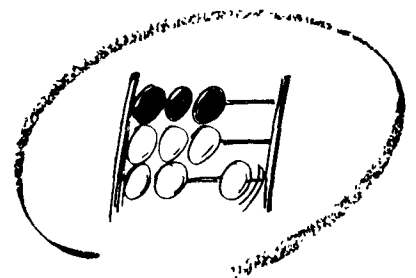


Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1989

Metzler - Poeschel Stuttgart



Statistisches Bundesamt

Tourismus in Zahlen

1989

Statist. Bundesamt - Bibliothek



08-05651

(09.3770)

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

Metzler-Poeschel Stuttgart

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden 1

Verlag:
Metzler-Poeschel Stuttgart

Verlagsauslieferung:
Hermann Leins GmbH & Co.
Verlags-KG
Holzwiesenstr. 2
7408 Kusterdingen
Telefon: 07071/33046
Telex: 7 262 891 mepo d
Telefax: 07071/33653

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Dezember 1989

Preis: DM 18,50

Bestellnummer: 1021500 - 89700

ISBN 3-8246-0040-4

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1989

Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.

Umweltfreundliches Papier aus 100 % Altpapier

Vorwort

Der Tourismus ist in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Faktor geworden. Immer mehr Menschen reisen, immer mehr Reisen werden unternommen, immer vielfältiger werden die Reiseformen und -möglichkeiten. Die Fremdenverkehrswirtschaft mit dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, mit Reiseveranstaltern und -vermittlern ist inzwischen ein krisenfester und anpassungsfähiger Dienstleistungsbereich geworden. Mit der Bedeutung des Tourismus ist auch der Bedarf, ist auch das Interesse an statistischen Informationen gewachsen. Die ersten beiden Ausgaben der Veröffentlichung "Tourismus in Zahlen" fanden deshalb großen Zuspruch.

Die vorliegende aktualisierte Auflage bietet wiederum allen mit dem Fremdenverkehr befaßten Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie allen Bürgerinnen und Bürgern, die gerne reisen und Informationen über den Tourismus haben möchten, umfassende Angaben zu den verschiedensten touristischen Teilbereichen. Daten aus der Beherbergungsstatistik geben u.a. Auskunft darüber, in welchem Umfang die Bundesrepublik Deutschland von ausländischen Gästen besucht wird. Unter "Urlaubs- und Erholungsreisen" werden Informationen über die in- und ausländischen Zielgebiete der Bundesbürgerinnen und Bundesbürger gegeben. Weiterhin finden Sie Angaben über Kuren, über Einnahmen und Ausgaben im Tourismus, über Reisen mit verschiedenen Verkehrsmitteln, über die Beschäftigung im Gastgewerbe und vieles andere mehr.

"Tourismus in Zahlen" bietet einen Einblick in das umfangreiche Datenangebot des Statistischen Bundesamtes zum Tourismus. Ich hoffe, daß auch diese Auflage wieder dazu beitragen wird, viele Ihrer Fragen zum Tourismus zu beantworten.

Wiesbaden, im November 1989

Egon Hölder
Präsident
des Statistischen Bundesamtes

Inhalt

	Seite
Vorwort	
Das Begriffssystem Tourismus	10
Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft	12
Tourismus-Preisindex	14
1 Touristische Nachfrage	16
1.1 Bevölkerungsentwicklung	16
1.1.1 Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2030	16
1.2 Arbeits- und Freizeit	17
1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer 1975 bis 1988	17
1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten 1960 bis 1988	17
1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben	17
1.3.1 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr 1969 bis 1983	18
1.3.2 Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens 1976 bis 1985	19
1.3.3 Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen in DM 1976 bis 1985	19
1.4 Urlaubs- und Erholungsreisen	20
1.4.1 Reisende nach Reisehäufigkeit 1981/82, 1984/85 und 1985/86	20
1.4.2 Urlaubs- und Erholungsreisen 1962 bis 1982	20
1.4.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86	21
1.4.4 Haushaltsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86	22
1.4.5 Haushaltsreisen im Inland und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen 1984/85 und 1985/86	22
1.4.6 Reisen nach dem Monat des Reiseantritts sowie nach Verkehrsmitteln 1984/85 und 1985/86	23
1.4.7 Inlandsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen 1984/85 und 1985/86	23
1.5 Kurtourismus	24
1.5.1 Erfasste Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel 1970 bis 1988	24
1.6 Grenzüberschreitender Reiseverkehr	24
1.6.1 Einreisen nach Art des Grenzübergangs 1960 bis 1987	25
1.6.2 Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) nach Art des Grenzübergangs 1982 bis 1987	25
1.6.3 Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr von und nach Berlin (West) 1985 bis 1987	26
1.7 Beherbergung	26
1.7.1 Geöffnete Betriebe nach Übernachtungen und Betriebsarten 1986 bis 1988	26

	Seite
1.8 Verkehr	29
1.8.1 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je Tausend Einwohner 1960 bis 1988	29
1.8.2 Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs 1960 bis 1988	29
1.8.3 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern 1965 bis 1988	30
1.8.4 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1988 nach Herkunftsflugplätzen und Endziel- ländern	31
1.8.5 Reisende 1988 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern	32
1.8.6 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1987 nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen	33
1.8.7 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr 1970 bis 1987	33
1.8.8 Motorisierter und nicht motorisierter Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten	34
2 Touristisches Angebot	34
2.1 Beherbergungsstätten	34
2.1.1 Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten 1960 bis 1988	35
2.1.2 Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten 1986 bis 1988	35
2.1.3 Beherbergungskapazität 1981 und 1987 nach Betrieben, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	37
2.1.4 nach Gästezimmern, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten	40
2.1.5 nach Beherbergungseinheiten, Betten/Schlafgelegenheiten, Art und Ausstattung sowie Größen- und Preisklassen	41
2.1.6 nach Ausstattung der Beherbergungsbetriebe und Betriebsarten	41
2.1.7 nach Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen	42
2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen 1981 und 1987	43
2.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung	51
2.2.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1971 und 1979 ..	51
2.3 Gastgewerbe	52
2.3.1 Auszubildende sowie neu abgeschlossene Verhältnisse nach Berufsgruppen, Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren 1983, 1985 und 1987	52
2.3.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe nach Betriebsarten 1980 bis 1986	53
2.3.3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach wirtschaftssystematischer Gliederung 1960 bis 1985	54
2.3.4 Unternehmen und Beschäftigte 1961, 1970 und 1987	54
2.3.5 Umsatz, Beschäftigte, Brutto- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rothertragsquote im Gastgewerbe 1985 nach Wirtschaftsgliederung	55
2.3.6 Arbeitsstätten und Beschäftigte 1961, 1970 und 1987	55
2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985	56
2.4 Beschäftigung	57
2.4.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer 1975 bis 1988	57
2.4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1988 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/ Teilzeitbeschäftigten	58
2.4.3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1988 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern	58
2.4.4 Tourismusabhängig Beschäftigte 1982	59
2.4.5 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben	59
2.5 Reiseveranstalter und Reisevermittler	60
2.5.1 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1983	60
2.5.2 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reise- büros) 1983 je Unternehmen	60
2.6 Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport	61
2.6.1 Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten 1986 bis 1988	61
2.7 Schifffahrtstourismus	61
2.7.1 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1988 nach Fahrgastkapazitätsgrößenklassen	61

	Seite
2.8 Naturschutz	62
2.8.1 Naturparke und Nationalparke	62
2.8.2 Naturparke und deren Finanzierung	64
2.8.3 Naturschutzgebiete	64
2.8.4 Feuchtgebiete	64
3 Regionale Verteilung des Tourismus	65
3.1 Bundesländer	65
3.1.1 Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungs- stätten nach Ländern 1986 bis 1988	65
3.1.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Ländern 1986 bis 1988	66
3.1.3 Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern 1986 bis 1988	66
3.1.4 Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1988	66
3.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Ländern 1971 und 1979	67
3.1.6 Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern	68
3.1.7 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern 1960 bis 1988	69
3.1.8 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1986 nach Ländern	69
3.1.9 Bestand an Binnenschiffen 1988 nach Ländern	71
3.1.10 Auszubildende nach Ausbildungsberufen und Ländern 1983 bis 1987	71
3.2 Heilbäder und Kurorte	72
3.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen 1986 bis 1988	72
3.3 Reisegebiete	72
3.3.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1988 nach Reisegebieten	73
3.4 Auslandstourismus	74
3.4.1 Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern 1984/85 und 1985/86	74
3.4.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten 1988 nach Herkunftsländern	75
3.4.3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen nach Herkunftsländern 1986 bis 1988	76
3.4.4 Auslandsreisen nach Zielländern 1984/85 und 1985/86	77
3.5 Ausländertourismus	77
3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden	78
3.6 Inlandstourismus	98
3.6.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern 1984/85 und 1985/86	98
3.6.2 Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern 1984/85 und 1985/86	99
3.7 Großstädte	99
3.7.1 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten	100
3.7.2 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe 1985 nach kreisfreien Städten	101
3.8 Landesverbände	102
3.8.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden 1986 bis 1988	102
3.9 Kreise	102
3.9.1 Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten in ländlichen Gebieten 1988	104
4 Tourismus in der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)	108
4.1 Einführung	108
4.1.1 Staatliche Campingplätze 1973 bis 1987	108
4.1.2 Urlauber im Ostseebezirk Rostock nach Monaten und Ferienträgern 1970 bis 1986	109
4.1.3 Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986	109
4.1.4 Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes 1955 bis 1986	110

	Seite
4.1.5 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger 1970 bis 1987.....	110
4.1.6 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern 1975 bis 1987	110
4.1.7 Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR 1975 bis 1987	111
4.1.8 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland 1965 bis 1987	111
5 Tourismus im internationalen Vergleich	112
5.1 Kaufkraft der DM im Ausland	112
5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der DM gegenüber anderen Währungen 1975 bis 1988	112
5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten) 1970 bis 1988	113
5.1.3 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten) 1989	113
5.2 Dienstleistungsverkehr	113
5.2.1 Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern 1986 bis 1988	114
5.2.2 Devisenausgaben im Reiseverkehr nach Ländern 1987 und 1988	115
5.2.3 Deviseneinnahmen im Reiseverkehr nach Ländern 1987 und 1988	116
5.2.4 Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland 1986 bis 1988	117
5.3 WTO, OECD, EG.....	117
5.3.1 Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen in allen Arten von Unterkünften 1985 bis 1987	117
5.3.2 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1987 nach Zielländern	118
5.3.3 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1987 in Beherbergungsstätten aus Nicht- mitgliedsländern der OECD	120
5.3.4 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1987 in Beherbergungsstätten aus allen Ländern	121
5.3.5 Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus 1986 und 1987	122
5.3.6 Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten der EG im Zusammenhang mit dem inter- nationalen Fremdenverkehr 1970 bis 1984	123
5.3.7 Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedstaaten der EG 1970 bis 1984	123
5.3.8 Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben 1982 bis 1986	124
5.3.9 Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen 1982 bis 1986	124
5.3.10 Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben 1982 bis 1986	124
5.3.11 Beschäftigte im touristischen Dienstleistungsbereich 1984 bis 1986	125
5.3.12 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer 1982 bis 1986	125
5.3.13 Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr 1982 bis 1986	126
5.3.14 Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen 1982 bis 1986	126
5.4 Internationaler Eisenbahn - Personenverkehr	127
5.4.1 Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs 1986 und 1987.....	127
Anhang	129
Methodischer Teil	130
Erläuterungen wichtiger Begriffe	159
Quellennachweis	166
Ausgewählte Anschriften	167
Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der Tourismusforschung	169
Stichwortverzeichnis	170

Verzeichnis der Schaubilder

	Seite
Schaubild 1: Übernachtungen in Gemeindegruppen 1988 nach Betriebsarten	27
Schaubild 2: Anteile der Betriebsarten an Beherbergungsstätten insgesamt 1988 nach Ankünften und Übernachtungen	28
Schaubild 3: Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten und der Gesamtbetten- kapazität sowie Anteil der angebotenen Betten an der Gesamtbettenkapazität 1988	36
Schaubild 4: Verteilung der Gesamtübernachtungen auf die Bundesländer und Berlin (West) 1988	70
Schaubild 5: Verteilung der Übernachtungen von Ausländern auf die Bundesländer und Berlin (West) 1988	97
Schaubild 6: Regionale Verteilung der Beschäftigten im Gastgewerbe 1985	103

Zeichenerklärung

- / = keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- ... = Angaben fallen später an
- r = berichtigte Zahlen

Abkürzungen

- B = Besucher
- BE = Beherbergungseinheiten
- BT = Betten
- H = Hotels
- HR = Hotels und Restaurants
- IH = Industrie und Handel
- kW = Kilowatt
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- Mill. = Million
- Pkm = Personen-Kilometer
- TD = Alle touristischen Dienstleistungen
- WF = Waldfläche

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Das Begriffssystem Tourismus*)

Die Begriffe "Tourismus" und "Fremdenverkehr" werden synonym verwendet; sie umfassen den nationalen und internationalen Reiseverkehr. Der traditionelle Ausdruck "Fremdenverkehr" wird auch in den deutschsprachigen Nachbarländern im Zeichen der Völkerverständigung immer mehr aus dem Vokabular der internationalen Beziehungen verdrängt und durch den Begriff "Tourismus" ersetzt, der zudem in den anglo- und francophonen Ländern analog (als "tourism" bzw. "tourisme") - mithin weltweit - verwendet wird.

Für die Einordnung der Beziehungen und Erscheinungen, die sich aus der Reise und dem Aufenthalt von Personen ergeben, in den Begriff Tourismus sind international - im wesentlichen nach den Vorschlägen der Welttourismusorganisation (WTO, Madrid), denen sich auch die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG, Luxemburg) weitgehend angeschlossen haben - zwei Grundvoraussetzungen bindend:

1. Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.
2. Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Nach Auffassung der amtlichen deutschen Statistik sind über diese Rahmenbedingungen hinaus weitere Kriterien für die Abgrenzung des Tourismus wesentlich:

3. Es werden Wirtschafts- und Kulturgüter verbraucht, nicht dagegen Produktivleistungen für das besuchte Land erbracht, d.h. es kommt im wesentlichen zu einer temporären Kaufkraftverlagerung.
4. Fahrten zählen dann nicht mehr zum (Geschäfts- und Dienst-)Reiseverkehr, wenn sie an den Ort einer Niederlassung führen, von dem aus einer dauerhaften oder zeitweisen hauptsächlichsten Erwerbstätigkeit nachgegangen wird.
5. Es darf sich nicht um regelmäßige Fahrten zur Arbeit und/oder Einkaufsfahrten des täglichen Bedarfs handeln.

*) Siehe auch "Erläuterungen wichtiger Begriffe" (Seite 159 ff.).

6. Es werden Leistungen der touristischen Infrastruktur genutzt, d.h. Einrichtungen, die darauf ausgerichtet sind, einen vorübergehenden Aufenthalt zu ermöglichen:

- Der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung,
- der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie
- der wirtschaftlichen Betätigung.

7. Der Zeitraum zur Abgrenzung des vorübergehenden Aufenthaltes sollte entsprechend den deutschen Meldegesetzen in der Regel nicht länger als zwei Monate sein.

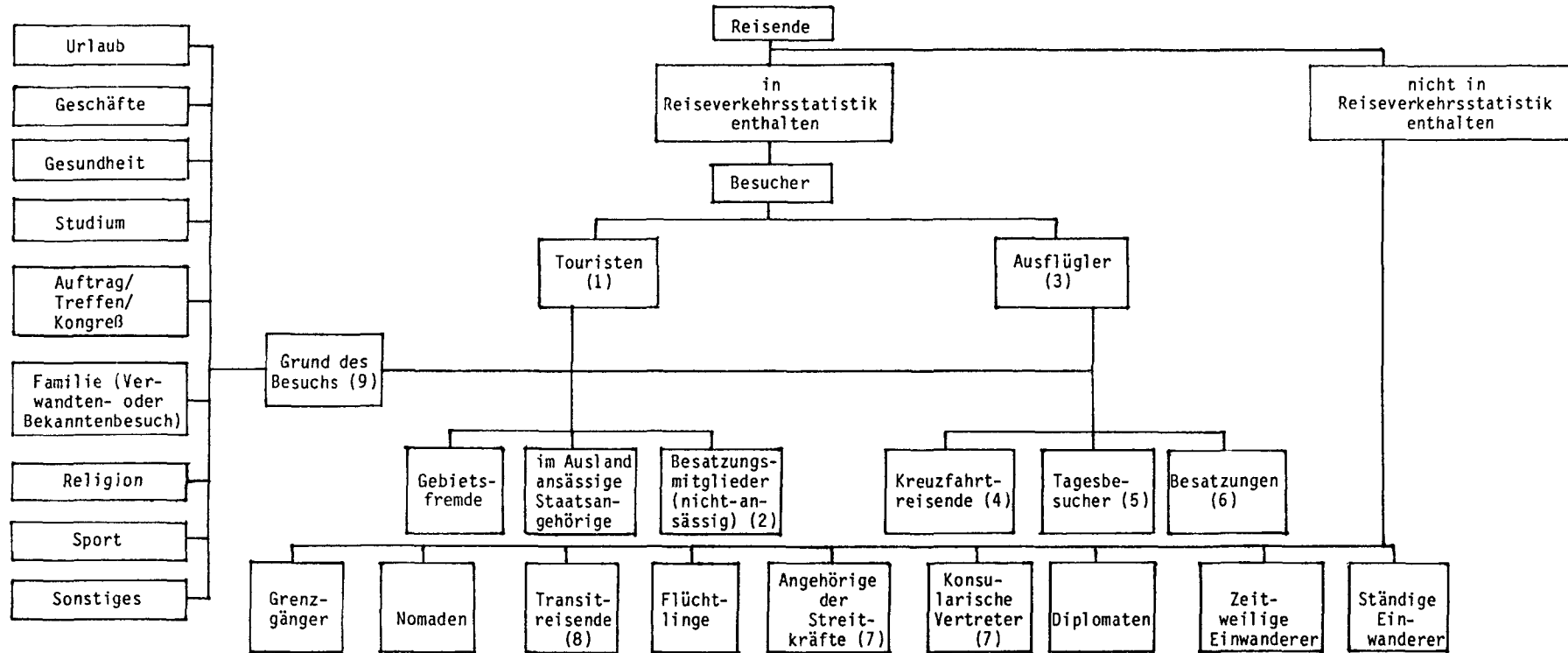
Aufbauend auf den grundlegenden begrifflichen Vereinbarungen der "Konferenz für internationale Reisen und Tourismus" der Vereinten Nationen in Rom 1963 hat die WTO als Nachfolgeorganisation der International Union of Official Travel Organizations eine umfassende Klassifizierung der Reisenden (Classification of travellers, s. Seite 11), Besucher (visitors), Touristen (tourists) und Ausflügler (excursionists) vorrangig für Zwecke des internationalen Reiseverkehrs vorgenommen:

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohten Beschäftigung. Diese Definition beinhaltet:

- Touristen, d.h. vorübergehende Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:
 - a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
 - b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.
- Ausflügler, d.h. vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Hiernach bilden die Ausflügler zusammen mit den Touristen die Gruppe der Besucher, werden somit nicht den Touristen zugeordnet.

Gliederung der Reisenden



- Anmerkungen:
- (1) Besucher, die mindestens eine Nacht im Gastland verbringen.
 - (2) Besatzungen ausländischer Flugzeuge oder Schiffe, die zwischengelandet sind, angelegt oder die Reise unterbrochen haben und die die Beherbergungsstätten des Gastlandes in Anspruch nehmen.
 - (3) Besucher, die nicht mindestens eine Nacht im Gastland verbringen, obwohl sie das Land möglicherweise an einem oder mehreren Tagen besuchen und zum Schlafen auf ihr Schiff oder in ihren Zug zurückkehren.
 - (4) Normalerweise bei den Ausflüglern enthalten. Eine getrennte Gliederung dieser Besucher wird dennoch empfohlen.
 - (5) Besucher, die am gleichen Tag ankommen und abreisen.
 - (6) Besatzungen, die nicht Gebietsansässige des Gastlandes sind und die den Tag über in dem Land bleiben.
 - (7) Wenn sie aus ihrem Herkunftsland zu ihrem Dienstort reisen und umgekehrt (einschließlich Hausangestellte und begleitende Angehörige).
 - (8) Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen. In bestimmten Ländern kann der Transit einen ein- oder mehrtägigen Aufenthalt umfassen. In diesem Fall sollten sie in der Besucherstatistik erfaßt werden.
 - (9) Hauptbesuchsgründe, wie auf der Rom-Konferenz (1963) festgelegt.

Die WTO hat inzwischen angeregt, die o.g. Definition "Besucher" im Hinblick auf den nationalen Reiseverkehr sinngemäß um jene Reisenden zu erweitern, die - unabhängig von ihrer Nationalität - zu einem Ort im selben Land vorübergehend reisen.

In der Sitzung der Arbeitsgruppe für Tourismusstatistiken bei der Regionalkommission der WTO für Europa am 25./26. Februar 1986 in Madrid hatte der Vertreter der Bundesrepublik Deutschland hierzu auf notwendige Modifikationen aufgrund der hiesigen Verhältnisse hingewiesen:

- Die zeitliche Abgrenzung des Tourismus von den Wanderungen mit der Aufenthaltsdauer von zwölf Monaten ist im Hinblick auf die deutschen Meldegesetze, nach denen bereits ein Aufenthalt von in der Regel zwei Monaten nicht mehr vorübergehend anzusehen ist, derzeit nicht üblich.
- Ein Studium bzw. eine schulische oder berufliche Ausbildung auch von weniger als einem Jahr kann nicht als touristisch zweckbestimmt qualifiziert werden.

Für die Gliederung der wirtschaftlichen Institutionen - rechtlich selbständige Einheiten, für die eine Bilanz und eine Gewinn- und Verlustrechnung (Unternehmen) oder eine Haushalts- und Vermögensrechnung (z.B. Gebietskörperschaften) aufgestellt wird, örtliche sowie fachliche Einheiten usw. - stehen national sowie supra- und international im wesentlichen die folgenden Systematiken zur Verfügung:

- Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ),
- Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige in den Europäischen Gemeinschaften/Nomenclature générale des activités économiques dans les Communautés européennes (NACE), Ausgabe 1970,
- Internationale Systematik der Wirtschaftszweige/International Standard Industrial Classification of all Economic Activities (ISIC), Vereinte Nationen, Ausgabe 1968.

Aus tourismusspezifischer Sicht ist diesen Systematiken gemeinsam, daß die Tätigkeiten dieses relativ jungen Wirtschaftsbereiches insgesamt weder vollständig noch homogen ausgegliedert werden können, da sie vielfach Bestandteile anderer wirtschaftlicher Tätigkeiten sind (z.B. im Bereich der Personenbeförderung

oder im Unterhaltungssektor wie Theater, Museen, Kunstausstellungen, zoologische u.ä. Gärten u.dgl.). Andererseits ist der traditionell wichtige Dienstleistungsbereich "Gastgewerbe" (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) - wenn auch unterschiedlich tief gegliedert - in den o.g. Systematiken vertreten.

Die WZ gliedert das Gastgewerbe (WZ-Nummer: 71) - z.T. tiefer untergliedert bis auf die Fünfsteller-Ebene - in

- das Beherbergungsgewerbe (711),
- das Gaststättengewerbe (713),
- die Kantinen (715) und
- die Schlaf- und Speisewagenbetriebe (717).

Während die NACE in diesem Bereich über weitgehend vergleichbare Untergliederungen unterhalb der WZ-Dreisteller-Ebene verfügt, unterscheidet die ISIC lediglich zwischen dem Gaststättengewerbe einerseits und dem Beherbergungsgewerbe andererseits. Das Statistische Bundesamt hat daher im Rahmen der zur Zeit erfolgten Revision der ISIC eine weitere Differenzierung vorgeschlagen.

Von Bedeutung für den Tourismus ist ferner die vorgesehene Ergänzung des Systematischen Güterverzeichnis für die Produktionsstatistiken (GP) um einen Teil für Dienstleistungsstatistiken.

Für die Erfassung der Ausgaben für Privatreisen im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben ist in diesem Zusammenhang ebenfalls die "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA), Ausgabe 1983" von besonderem Interesse.

Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaft

Der Tourismus und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten haben in den letzten zwei Jahrzehnten im Zusammenhang mit den real gestiegenen Löhnen und Gehältern einerseits sowie dem Rückgang der tariflichen Arbeitszeiten mit der Folge allgemein vermehrter Freizeit andererseits einen lebhaften Aufschwung genommen. Die Fremdenverkehrswirtschaft hat sich ungeachtet zeitweise gesamtwirtschaftlicher Wachstumsschwäche als weitgehend krisenfest und anpassungsfähig erwiesen. In abgelegenen Regionen ist sie neben (oder auch anstelle) der Landwirtschaft häufig einzige Erwerbsquelle (Nebenerwerb, Privatquartiere).

Der Tourismus stellt somit in der modernen Gesellschaft sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite einen maßgeblichen Faktor dar. Jedoch bleiben die Auswirkungen des Tourismus keinesfalls auf den wirtschaftlichen Aspekt beschränkt, wenn man sich die weitreichenden sozialen, politischen, technologischen und ökologischen Folgen des Reisens sowie des damit verbundenen Aufenthalts ortsfremder Personen in den Zielorten des Reiseverkehrs vor Augen führt. Ein bedeutender Teil der Bevölkerung findet seine wirtschaftliche Existenzgrundlage im Dienstleistungssektor und in verschiedenen anderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft aufgrund der durch den Tourismus getragenen oder maßgeblich beeinflussten Nachfrage. Bereits Mitte der 70er Jahre schätzte die Bundesregierung die Zahl der vom Tourismus direkt oder indirekt abhängigen Arbeitsplätze auf 1 bis 1,5 Millionen¹⁾. Der beachtliche Anstieg der Zahl der Beschäftigten allein im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in dem Jahrzehnt zwischen 1975 (rd. 507 000) und 1985 (rd. 682 000) um fast 35 % dürfte die positive Entwicklung der Zahl der insgesamt vom Tourismus abhängigen Arbeitsplätze wesentlich mitbestimmt haben. Die Mehrzahl der Menschen nimmt regelmäßig am Tourismusgeschehen unmittelbar selbst teil. Erholung und Freizeitaktivitäten, die zumindest beim Jahresurlaub fast immer mit dem Ortswechsel einhergehen, gehören inzwischen zum festen Bestandteil der Lebensgestaltung. Hinzu kommt, daß die Komplexität der Arbeitsprozesse in Wirtschaft und Verwaltung viele Berufstätige - zumindest zeitweise - zu Touristen macht (Geschäftsreiseverkehr und Kongreßtourismus).

Unbestritten ist insofern der sozioökonomische Stellenwert des Tourismus, wie auch der Dienstleistungsbereich insgesamt ein immer größeres Gewicht bekommen hat. Schwierigkeiten bereitet jedoch die Strukturanalyse wegen der unzureichenden statistischen Datenbasis, selbst wenn man von der Untersuchung der Vielzahl der nichtökonomischen Einflußgrößen des Tourismus absieht und sich allein der gesamtwirtschaftlichen Komponente widmet. Weder über das Angebot an noch über die Nachfrage nach touristischen Dienstleistungen und Gü-

tern liegen annähernd vollständige Informationen vor. Während einzelne Branchen ihr Entstehen überhaupt erst dem Tourismus verdanken (Reiseveranstaltung, Reisevermittlung), ist eine Reihe anderer Wirtschaftsbereiche insbesondere des Dienstleistungssektors sowie des Produzierenden Gewerbes - dem Grade nach unterschiedlich - direkt oder indirekt von der touristischen Nachfrage abhängig, ohne daß sich die Aktivitäten darauf beschränken. Hierzu gehören neben dem Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe vor allem der Handel, der Straßenfahrzeugbau, bestimmte Bereiche des Verkehrs (Eisenbahnen, Straßenverkehr, Luftfahrt, Schifffahrt, Deutsche Bundespost) und das Baugewerbe. Weitere Bereiche - Feinmechanik, Optik; Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung; Bekleidungsgewerbe - profitieren ebenfalls vom Tourismus, wenngleich in Ermangelung entsprechender leistungsbezogener Angaben - wie z.B. über den tourismusinduzierten Umsatz - für diese Branchen ebenfalls der Nachweis des reinen Tourismus-Produktionswerts gegenwärtig noch ausgeschlossen ist. Nicht zuletzt bietet der Tourismus auch für die Landwirtschaft zusätzliche Einnahmequellen (wie z.B. mit den Ferien auf dem Bauernhof oder dem Verleihen von Reitpferden und ähnlichen Aktivitäten).

Um den Tourismus mit seinen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen besser durchleuchten zu können, käme es daher darauf an, die derzeitige Erfassung des Fremdenverkehrs im Hinblick auf die Konsistenz und Vollständigkeit der Statistiken zu verbessern bzw. durch Sondererhebungen zu ergänzen. Hierbei ist eine möglichst lückenlose Erfassung der Reiseverkehrsströme auch grenzüberschreitend nach wichtigen sozioökonomischen Merkmalen anzustreben; Angaben über den Ausflugs- und Kurzreiseverkehr sowie die Reiseausgaben, aber auch über die wirtschaftliche Leistung aller im Tourismusbereich tätigen Einheiten (Unternehmen, Betriebe) sind erforderlich.

Besonderes Interesse kommt hierbei dem getrennten Nachweis des Tourismus in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu. Erst ein getrennter Nachweis tourismusrelevanter Ströme in den Gesamtrechnungen würde die Analyse der gesamtwirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus und die Beantwortung von Fragen nach dem Beitrag des Tourismus zum Sozialprodukt oder dem Anteil der vom Tourismus abhängigen Beschäftigung in befriedigender Weise ermöglichen. Das Statistische Bundesamt plant daher eine Unter-

1) Siehe: Tourismus in der Bundesrepublik Deutschland - Grundlagen und Ziele; Unterrichtung durch die Bundesregierung, Deutscher Bundestag (Drucksache 7/3840 vom 01.07.1975).

suchung der Möglichkeiten, zu diesem Zweck ein "Satellitensystem Tourismus" zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu bilden. Beim Aufbau eines Satellitensystems Tourismus werden neben Problemen der Definition des Tourismus und der konzeptionellen Ausgestaltung des Satellitensystems auch deutlich die Lücken im statistischen Berichtssystem hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung des Tourismus hervortreten, die dann durch Schätzungen oder durch neue Basisstatistiken zu schließen sind.

Die weltwirtschaftliche Verflechtung des Tourismus der Bundesrepublik Deutschland ist besonders ausgeprägt. Deutsche Staatsbürger nehmen im internationalen Vergleich der Devisenausgaben für Reisen zusammen mit der US-Amerikanern einen Spitzenplatz ein. Nach Angaben der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD)¹⁾ entfiel 1985 mit rd. 14 600 Mill. US-Dollar knapp ein Fünftel aller Ausgaben der OECD-Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr auf Reisende aus der Bundesrepublik Deutschland. Andererseits beliefen sich die Deviseneinnahmen der Bundesrepublik als Zielland des internationalen Reiseverkehrs auf rd. 5 900 Mill. US-Dollar.

Tourismus - Preisindex

Überlegungen zu einer Preisstatistik über die von Touristen im In- und Ausland gekauften Waren und Dienstleistungen (Tourismus-Preisindex) sind an sich nicht neu und von unbestreitbarer Wichtigkeit, haben doch die Ausgaben für Urlaube bzw. Reisen inzwischen einen nicht unwesentlichen Anteil am Haushaltsbudget der Mehrzahl der Bundesbürger. Zu der Reise-statistik sind grundsätzlich zwei Ansätze möglich: Erstens kann in einem regionalen Preisvergleich festgestellt werden, welche Reiseländer um wieviel teurer oder billiger sind als die Bundesrepublik Deutschland. Zweitens kann in einem zeitlichen Preisvergleich festgestellt werden, um wieviel ein "Reise-Warenkorb", der die wichtigen Reiseausgaben im Basisjahr im In- und Ausland erfaßt, von Monat zu Monat teurer oder billiger wird. Beide Preisvergleiche wurden

im Statistischen Bundesamt bereits vorgenommen, doch umfaßt der regionale Preisvergleich nur wenige Reiseländer, und auch im zeitlichen Preisvergleich werden nur an verschiedenen Stellen Teilindizes für einzelne Reiseausgaben, keine Gesamtzahlen nachgewiesen. Beide Berechnungen könnten erweitert werden.

Der zeitliche Tourismus-Preisindex - sei es als Gesamtindex oder als jeweilige Reihen für das Inland und das Ausland, dieses wiederum differenziert nach den Hauptreiseländern - erweitert die Möglichkeiten der Analyse des Reiseverhaltens der Bevölkerung im Hinblick auf die Präferenzen für einzelne Zielländer oder auch die individuelle Planung der Reisen in bestimmte Zielgebiete, soweit sie unter Kostengesichtspunkten vollzogen wird. Hervorstechendes Merkmal einer derartigen Indexreihe wäre ihr Aussagevermögen hinsichtlich der Veränderung der Preise ausgewählter Güter (Waren und Leistungen), die das Verbrauchsverhalten deutscher Touristen im Inland und Ausland in angemessener Weise repräsentieren. Die Schwierigkeiten für die praktische Ermittlung der Berechnungsunterlagen sind beträchtlich, wäre es doch erforderlich, zunächst die in den einzelnen Zielgebieten (Hauptreiseländer, Inland) adäquaten "Warenkörbe" zu bestimmen, zu denen dann die entsprechenden Preisreihen ausgewählt werden müssen. Zu einem Gesamtindex wären dann die entsprechenden einzelnen Reiseströme anteilmäßig zusammenzuwiegen. Dies setzt Verbrauchsbefragungen und in weiterer Folge Preishebungen in den typischen Tourismusregionen im Inland und innerhalb der jeweiligen Zielländer voraus, da dort Güter angeboten werden, die normalerweise in den derzeitigen Erhebungsgemeinden der Verbraucherpreisstatistik nicht erfaßt werden (z.B. Ski-Schule, Surf- und Taucherkurse), d.h. die Berechnung erfordert aufwendige Feldarbeit.

Im Prinzip werden die gleichen Informationen auch für die Berechnungen von regionalen Preisindizes benötigt. Derzeit liegen mit den sog. Reisegeldparitäten, die für einige wichtige Reiseländer vom Statistischen Bundesamt ermittelt und veröffentlicht werden, bereits Grundinformationen hierfür vor. Doch müßten dringend die Wägungsschemata auf eine neue Grundlage gestellt werden (aktuelle Reiseausgabenstruktur). Dann wären die z.Z. veröffentlichten Reisegeldparitäten neu zu berechnen.

1) Siehe u.a. Jahresberichte der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): "Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries".

Außerdem wären Reisegeldparitäten für weitere wichtige Reiseländer zu ermitteln.

Gegenwärtig wird die Verbraucherpreisstatistik revidiert, und damit auch der Preisindex für das inländische Gastgewerbe. Der Aufbau eines einheitlichen Gesamtindexsystems könnte hier bereits begonnen werden, soweit die nötigen

Kapazitäten in den Statistischen Ämtern für die Erstellung und laufende Berechnung zur Verfügung gestellt würden.

Wie wichtig die Berechnung von Tourismus-Preisindizes ist, geht auch aus dem Sachverhalt hervor, daß das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften ein derartiges Projekt auf Gemeinschaftsebene plant.

1 Touristische Nachfrage

Die touristische Nachfrage kann nach unterschiedlichen Kriterien gegliedert werden. Legt man die Motivation oder Zielsetzung als Gliederungskriterium zugrunde, können im wesentlichen folgende Tourismusarten festgestellt werden¹⁾:

- Erholungstourismus (z.B. Urlaubs- und Kur-tourismus),
- kulturorientierter Tourismus (z.B. Bildungs- und Wallfahrtstourismus),
- gesellschaftsorientierter Tourismus (z.B. Verwandten- und Bekanntenbesuche),
- freizeitorientierter Tourismus (z.B. Erlebnisreisen und Sporttourismus von aktiv oder passiv am Sportgeschehen Beteiligten),
- wirtschaftsorientierter Tourismus (Geschäfts-, Kongreß-, Ausstellungs- und Mes-setourismus) sowie
- politikorientierter Tourismus (z.B. im Zusammenhang mit politischen Veranstaltungen, Tourismus von Diplomaten).

1) Siehe: Kaspar, C., in: Tourismus-Management, Berlin/New-York, 1983; S. 15 ff.

Der starke Wandel im Tourismus läßt immer neue Tourismusarten und -formen entstehen. Im folgenden Kapitel werden einige Statistiken über die Nachfrage nach touristischen Angeboten vorgestellt. Viele Formen der touristischen Nachfrage (z.B. der Kongreß- und Tagungstourismus) sind allerdings noch nicht durch Daten abgedeckt.

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Entwicklung der touristischen Nachfrage wird entscheidend geprägt durch die Struktur und Entwicklung der Bevölkerung, so hängen z.B. die Höhe des Nachfragevolumens sowie die Altersstruktur der potentiellen Touristen direkt von der Bevölkerungsentwicklung ab. Die Statistik bietet Daten über die derzeitige Bevölkerung sowie Bevölkerungsvorausschätzungen. Für die Einschätzung künftiger Entwicklungen sind die Bevölkerungsprognosen besonders interessant. Sie arbeiten allerdings mit Annahmen über die Geburtenhäufigkeit, die Sterblichkeit und die Wanderungsbewegungen über die Grenzen des Bundesgebietes. Ob die Vorausberechnungen auch tatsächlich eintreffen, wird damit um so fraglicher, je weiter der Prognosezeitraum in die Zukunft reicht.

1.1.1 Modellrechnung der deutschen Bevölkerung bis 2030*)

Alter von ... bis unter ... Jahren	1.1.1988		1.1.2000		1.1.2030	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
unter 5	2 725,6	4,8	2 534,3	4,6	1 553,3	3,6
5 - 10	2 631,6	4,7	2 922,8	5,3	1 769,6	4,0
10 - 15	2 567,9	4,6	2 861,5	5,2	1 869,5	4,3
15 - 20	3 768,9	6,7	2 711,5	4,9	1 844,5	4,2
20 - 25	4 908,3	8,7	2 546,6	4,6	1 851,1	4,2
25 - 30	4 609,6	8,2	3 087,1	5,6	2 084,5	4,8
30 - 35	3 977,7	7,1	4 648,3	8,4	2 581,1	5,9
35 - 40	3 743,3	6,6	4 844,7	8,8	2 963,1	6,8
40 - 45	3 281,4	5,8	4 181,3	7,6	2 883,3	6,6
45 - 50	4 445,5	7,9	3 754,9	6,8	2 705,9	6,2
50 - 55	3 920,7	7,0	3 211,7	5,8	2 500,2	5,7
55 - 60	3 411,8	6,0	3 841,8	7,0	2 915,9	6,7
60 - 65	3 203,7	5,7	4 018,0	7,3	4 152,9	9,4
65 und älter	9 206,2	16,3	10 097,4	18,3	12 050,2	27,6
Insgesamt ...	56 402,2	100	55 261,7	100	43 725,4	100

*) Basis 31.12.1986.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 134.

1.2 Arbeits- und Freizeit

Mitentscheidend für die Entwicklung des Fremdenverkehrs ist die Relation von Arbeitszeit und Freizeit. Sie hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend und kontinuierlich in

den meisten Industrieländern zugunsten der Freizeit verändert. Signifikante Indikatoren für diese Entwicklung könnten z.B. die Veränderungen der durchschnittlichen tariflichen Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten sowie der tarifvertraglichen Urlaubsdauer der Arbeitnehmer sein.

1.2.1 Tarifvertragliche Urlaubsdauer

Jahr	Anspruch auf eine Urlaubsdauer von ... bis unter ... Wochen				Durchschnittliche Urlaubsdauer (5 Arbeitstage je Woche)
	3 - 4	4 - 5	5 - 6	6 Wochen	
	% der tariflich erfaßten Arbeitnehmer				Tage
1975	15	55	30	0	23
1980	5	22	69	4	26
1986	1	5	29	65	29
1987	1	5	28	66	29
1988	1	5	26	68	29

Quelle: Tarifarchiv des Bundesministeriums
für Arbeit und Sozialordnung, Bonn

1.2.2 Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit der Arbeiter und Angestellten Stunden

Jahr ¹⁾	Arbeiter	Angestellte
1960	44,19	44,58
1965	42,11	43,20
1970	40,73	41,51
1975	40,10	40,07
1980	40,06	40,02
1986	39,31	39,44
1987	39,22	39,32
1988	38,94	39,14

1) Durchschnitt aus 4 Monatswerten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 157.

1.3 Einkommensentwicklung und Reiseausgaben

Das Ausmaß der touristischen Nachfrage wird u.a. durch die Einkommens- und Vermögensverhältnisse der privaten Haushalte und die Entwicklung der Kaufkraft bestimmt. Die Höhe des Einkommens spiegelt dabei den Wohlstand und damit die Möglichkeit am Reiseverkehr teilzunehmen wider. Über die Einkommen der privaten Haushalte sowie über ihre Ausgaben für Reisen

gibt die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe Aufschluß. Die Einnahmen und Ausgaben werden dabei in Beziehung gesetzt zur sozialen Stellung der Bezugsperson, zur Haushaltsgröße, zum Haushaltstyp und zur Zahl der Einkommensbezieher. Die Reiseausgaben können außerdem mit dem gesamten Privaten Verbrauch verglichen werden. Entsprechende Untersuchungen für den Geschäftsreiseverkehr liegen in der amtlichen Statistik nicht vor.

1.3.1 Ausgabefähige Jahreseinkommen und -einnahmen privater Haushalte sowie Aufwendungen für den Privaten Verbrauch je Haushalt und Jahr*)
DM

Gegenstand der Nachweisung	1969			1973			1978			1983		
	Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch		Ausgabe- fähige Einkommen und Einnahmen	Aufwendungen für den Privaten Verbrauch	
		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen		insgesamt	dar. für Urlaubs- und Er- holungs- reisen
Haushalt insgesamt	17 712	13 980	589	26 188	19 643	999	34 422	26 380	1 551	41 566	31 600	2 098
nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen ¹⁾												
von ... bis unter ... DM												
unter 800	6 053	5 571	173	7 574	6 950	264	8 005	7 795	278	7 986	9 327	490
800 - 1 200	13 040	11 284	407	12 866	11 060	520	12 402	11 078	555	12 224	12 003	603
1 200 - 1 800	19 183	15 629	609	19 459	16 032	747	18 439	16 111	921	18 388	16 590	944
1 800 - 2 500	26 455	20 252	896	27 581	21 591	997	26 477	22 123	1 265	26 263	22 715	1 448
2 500 - 5 000	x	x	x	41 164	29 308	1 603	44 517	33 983	1 986	44 559	35 371	2 216
5 000 und mehr	43 548	28 369	1 657	83 923	41 708	3 365	83 335	50 981	3 544	85 337	54 784	4 251
nach sozialer Stellung der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
Landwirt	21 831	15 563	113	28 633	21 381	227	41 213	31 335	468	52 942	40 671	793
Selbständiger ²⁾	30 569	19 865	974	47 424	27 267	1 784	66 981	38 153	2 527	76 077	45 945	3 630
Beamter	24 443	19 545	986	36 804	27 367	1 531	49 610	37 764	2 332	57 475	43 423	3 041
Angestellter	22 769	17 631	923	32 712	24 340	1 406	44 229	33 677	2 184	52 495	39 007	2 882
Arbeiter	16 820	14 052	447	25 556	20 177	765	35 036	27 719	1 242	42 529	33 499	1 664
Nichterwerbstätige	11 498	9 633	446	16 903	13 599	767	22 524	18 313	1 218	27 613	22 540	1 604
nach Alter der Bezugsperson/des Haushaltsvorstandes												
von ... bis unter ... Jahren												
unter 25	12 861	11 257	408	19 126	15 817	698	22 854	19 587	994	22 407	20 244	1 246
25 - 35	18 926	15 175	534	29 377	22 179	1 008	37 369	29 020	1 348	39 877	31 409	1 714
35 - 45	22 201	17 371	679	32 675	24 087	1 155	45 071	33 703	1 896	54 511	40 386	2 527
45 - 55	21 882	16 964	741	31 531	23 247	1 164	43 602	32 541	1 826	54 414	40 298	2 689
55 - 65	16 294	12 745	563	24 091	17 940	972	34 150	25 940	1 654	42 947	32 141	2 287
65 und mehr	11 985	9 707	479	17 003	13 251	791	23 230	18 298	1 308	27 700	21 655	1 670
nach Haushaltsgröße und Typ												
Haushalte mit ... Person(en)												
1	8 739	7 354	359	13 131	10 528	620	17 813	14 528	975	22 199	18 156	1 353
2	16 569	13 128	658	25 046	18 729	1 121	33 461	25 675	1 758	42 185	32 064	2 484
3	21 188	16 617	718	31 258	23 289	1 161	42 459	32 189	1 798	52 251	39 280	2 368
4	22 858	17 728	668	33 795	24 886	1 152	47 449	35 580	1 854	59 026	43 575	2 544
dar. Ehepaare mit 2 Kindern	22 798	17 710	682	33 694	24 833	1 165	47 630	35 698	1 883	59 107	43 669	2 575
5 und mehr	25 652	19 815	560	36 853	27 293	984	52 351	38 731	1 641	66 104	48 095	2 227
dar. Ehepaare mit 3 Kindern	24 332	18 998	640	36 019	26 565	1 122	50 996	37 886	1 857	64 807	47 384	2 434

*) Ohne Haushalte von Ausländern, ohne Privathaushalte in Anstalten sowie ohne Haushalte mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen
1969 von 10 000 DM und mehr
1973 von 15 000 DM und mehr
1978 von 20 000 DM und mehr
1983 von 25 000 DM und mehr.

1) 1969: 2 500 - 5 000 in 5 000 und mehr enthalten.
2) Gewerbetreibender, freiberuflich Tätiger.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 138.

1.3.2 Urlaubsaufwendungen nach Haushaltstypen in Prozent des ausgabefähigen Einkommens

Jahr	Haushaltstyp		
	I ¹⁾	II ²⁾	III ³⁾
1976	5,4	5,9	5,4
1977	4,5	5,5	5,6
1978	5,2	6,0	5,6
1979	6,2	5,8	5,9
1980	6,1	6,2	6,0
1981	5,4	6,0	5,8
1982	5,9	5,3	5,6
1983	7,2	5,0	5,8
1984	6,3	5,5	5,4
1985	6,3	5,1	5,3

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.

2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 138.

1.3.3 Jährliche Aufwendungen ausgewählter privater Haushalte für Urlaubs- und Erholungsreisen DM

Jahr	Insgesamt		Von den Aufwendungen für Urlaubs- und Erholungsreisen je Haushalt mit Reisen entfielen auf					
	je Haushalt	je Haushalt mit Urlaubs- und Erholungsreisen	Pauschalreisen	sonstige Reisen	davon			
					Unterkunft und Verpflegung	eigenes Kraftfahrzeug	fremde Verkehrsmittel	sonstige Aufwendungen
Haushaltstyp I ¹⁾								
1976	244,32	657,25	150,11	507,14	306,35	21,31	167,86	11,62
1977	252,96	595,79	134,53	461,25	280,65	8,20	167,32	5,09
1978	270,84	730,45	250,50	479,95	371,54	18,45	84,79	5,18
1979	309,24	932,63	302,19	630,44	494,36	41,62	79,98	14,48
1980	383,28	989,28	219,91	769,37	579,20	53,89	122,65	13,63
1981	379,44	926,42	207,43	718,99	549,64	45,12	110,46	13,77
1982	424,68	1 085,97	274,02	811,94	638,88	41,12	110,16	21,79
1983	558,72	1 369,26	265,26	1 103,99	874,61	45,29	163,51	20,59
1984	551,16	1 259,79	379,89	879,91	707,93	38,40	112,73	20,85
1985	615,84	1 259,99	271,05	988,94	790,07	67,76	111,71	19,40
Haushaltstyp II ²⁾								
1976	1 134,96	1 663,66	347,05	1 316,61	1 025,32	132,98	109,94	48,37
1977	1 214,76	1 625,69	309,62	1 316,06	1 052,85	122,53	99,41	41,27
1978	1 356,48	1 907,93	456,90	1 451,03	1 154,82	133,34	115,95	46,92
1979	1 370,28	1 963,93	301,32	1 662,61	1 330,50	153,41	126,93	51,77
1980	1 561,56	2 220,57	568,58	1 651,99	1 319,92	156,48	121,84	53,75
1981	1 560,96	2 299,31	576,77	1 722,54	1 391,11	162,09	117,72	51,61
1982	1 479,36	2 109,37	374,89	1 734,48	1 379,78	174,87	124,91	54,92
1983	1 382,64	2 076,17	389,03	1 687,13	1 340,09	168,30	111,72	67,03
1984	1 611,48	2 293,82	547,79	1 746,03	1 344,45	183,28	150,48	67,81
1985	1 564,80	2 180,06	418,29	1 761,77	1 355,18	174,20	164,01	68,38
Haushaltstyp III ³⁾								
1976	2 260,80	2 618,63	486,61	2 132,02	1 675,98	216,83	152,20	87,01
1977	2 484,60	2 823,66	464,09	2 359,57	1 896,17	216,97	163,51	82,92
1978	2 470,32	2 928,24	458,74	2 469,50	1 916,31	249,21	195,59	108,39
1979	2 836,80	3 319,52	621,78	2 697,74	2 087,34	259,78	249,81	100,82
1980	3 131,64	3 574,15	654,79	2 919,36	2 180,48	296,92	340,20	101,76
1981	3 212,04	3 763,52	682,77	3 080,76	2 311,23	309,61	359,24	100,67
1982	3 249,24	3 785,60	764,05	3 021,54	2 264,20	326,31	313,87	117,16
1983	3 369,96	4 105,83	894,62	3 211,21	2 390,72	326,33	365,36	128,81
1984	3 410,68	3 878,97	963,11	2 915,85	2 248,17	298,88	257,71	111,09
1985	3 382,68	3 986,73	920,98	3 065,75	2 330,60	319,49	272,39	143,27

1) 2-Personen-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern mit niedrigem Einkommen.

2) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen.

3) 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 138.

1.4 Urlaubs- und Erholungsreisen

Wie bereits im Kapitel "Touristische Nachfrage" erläutert wurde, gibt es unterschiedliche Formen des Tourismus. Neben dem Kurzurlaubs- und Ausflugsverkehr, der bis zu vier Tage dauern kann, sind Urlaubs- und Erholungsreisen definiert als alle Reisen, die fünf Tage und länger dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen. Diese Reiseart wird im Rahmen des Mikrozensus-Grundprogramms als Unterstichprobe statistisch erfaßt. Es werden Angaben über die Art und Dauer der Reisen, die benutzten Verkehrsmittel, die Unterkunftsarten, die Gemeindegrößenklassen, die Herkunftsländer und die sozio-ökonomische

Struktur der Reisenden gewonnen. Bei den Urlaubs- und Erholungsreisen wird weiterhin differenziert in Inlands-, Auslands- und Haushaltsreisen. Durch eine Änderung im Erhebungsverfahren (freiwillige Auskunft) sind allerdings höchstens die Strukturzahlen für zeitliche Vergleiche aussagefähig. Im Rahmen der Statistik der Urlaubs- und Erholungsreisen wird auch die Reiseintensität ermittelt. Sie versteht sich als prozentualer Anteil jener Personen an der Gesamtbevölkerung, die im Laufe des Untersuchungszeitraums mindestens eine Privatreise unternommen haben. Die Ermittlung der Reiseintensität für den Berichtszeitraum 1984/85 und 1985/86 ist aus den oben genannten Gründen allerdings nicht mehr sinnvoll, sondern nur für die zurückliegende Zeit.

1.4.1 Reisende nach Reisehäufigkeit Prozent^{*)}

Davon mit ... Reise(n)	1981/82 ¹⁾	1984/85 ²⁾	1985/86 ²⁾
1	79,9	80,9	79,4
2	15,4	14,3	15,5
3 und mehr	4,7	4,9	5,1
Insgesamt ...	100	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: April bis März.

2) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.2 Urlaubs- und Erholungsreisen

Gegenstand der Nachweisung	1962	1966	1970	1975	1980	1981	1982
Reiseintensität % ¹⁾							
Reiseintensität	26,3	34,1	37,5	47,1	49,9	48,0	50,0
Reisende 1 000							
Reisende von ... bis unter ... Jahren							
unter 18	2 851	4 336	5 365	6 745	6 690	6 387	6 396
18 - 65	10 068	13 808	15 116	19 187	20 360	19 893	20 891
65 und mehr	1 082	1 976	2 481	3 073	3 640	3 313	3 528
Reisen 1 000							
Insgesamt	16 041	22 587	28 497	34 680	38 955	37 309	39 096
Inlandsreisen 2)	9 783	14 125	16 375	15 885	16 482	15 318	16 086
Auslandsreisen	6 258	8 462	12 122	18 795	22 473	21 991	23 010
Haushaltsreisen insgesamt	-	-	15 588	18 468	20 977	20 069	21 168
Ausgaben 1 000 DM							
Insgesamt ³⁾	-	-	11 349 750	22 270 542	30 958 220	32 585 299	35 439 286

1) Anteil der Reisenden insgesamt an der Bevölkerung.

2) Einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

3) Ausgaben für Haushaltsreisen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.3 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung sowie Reisende nach ausgewählten sozio-ökonomischen Merkmalen
(Prozent*)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 ¹⁾			1985/86 ¹⁾		
	Be- völkerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende	Be- völkerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende

nach Altersgruppen

von ... bis unter ... Jahren						
6 - 14	13,5	14,7	11,7	13,7	15,2	11,7
14 - 25	17,7	19,7	14,7	17,6	20,1	14,5
25 - 45	26,9	24,0	31,4	27,1	23,2	31,9
45 - 65	26,2	23,5	30,3	26,3	23,3	29,9
65 und mehr	15,6	18,1	11,9	15,4	18,2	11,9
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Erwerbstätige						
Selbständige außerhalb der Land- und Forstwirtschaft	3,1	2,5	4,0	3,1	2,4	3,9
Selbständige innerhalb der Land- und Forstwirtschaft	0,6	0,9	0,2	0,6	0,9	0,3
Mithelfende Familienangehörige	1,0	1,3	0,6	1,0	1,3	0,7
Beamte ³⁾	3,6	2,4	5,3	3,7	2,5	5,3
Angestellte	15,7	11,8	21,5	16,4	11,2	22,9
Arbeiter	16,1	16,3	15,9	16,0	16,5	15,5
Auszubildende	2,5	3,1	1,8	2,4	3,0	1,7
Zusammen ...	42,7	38,3	49,2	43,4	37,7	50,3
Erwerbslose	3,7	4,4	2,6	3,4	4,2	2,4
Erwerbspersonen zusammen	46,3	42,7	51,7	46,7	41,9	52,7
Nichterwerbspersonen	53,7	57,3	48,3	53,3	58,1	47,3
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

von ... bis unter ... DM						
unter 800	2,9	4,0	1,4	2,7	3,7	1,5
800 - 1 200	5,3	6,6	3,3	5,2	6,6	3,5
1 200 - 1 600	7,6	8,6	6,1	7,0	7,9	5,9
1 600 - 2 000	11,4	11,8	10,7	10,8	11,9	9,4
2 000 - 2 500	16,8	17,2	16,2	16,3	16,9	15,6
2 500 - 3 000	11,4	10,8	12,4	12,0	11,7	12,4
3 000 - 4 000	17,5	15,1	21,1	17,7	15,0	21,1
4 000 - 5 000	8,5	7,1	10,7	9,2	7,5	11,2
5 000 und mehr	7,1	5,3	9,9	8,1	6,0	10,8
Sonstige Haushalte ⁴⁾	11,5	13,5	8,3	10,9	12,8	8,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ...						
Einwohnern						
unter 5 000	13,8	16,5	9,7	13,2	16,1	9,8
5 000 - 10 000	11,4	12,6	9,5	11,4	12,4	10,0
10 000 - 20 000	15,8	16,6	14,5	15,7	17,0	14,2
20 000 - 50 000	16,2	16,0	16,6	16,3	16,1	16,6
50 000 - 100 000	9,7	9,2	10,5	10,3	9,7	11,1
100 000 - 200 000	8,0	7,7	8,5	8,1	7,7	8,5
200 000 - 500 000	8,5	7,8	9,5	8,4	7,9	9,1
500 000 und mehr	16,6	13,6	21,1	16,5	13,0	20,7
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

*1) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Nur Auskunftgeber.

3) Einschl. Soldaten.

4) Haushalte, deren Bezugsperson Mithelfender Familienangehöriger oder Selbständiger Landwirt ist, sowie Personen in Gemeinschaftsunterkünften einschl. der Fälle ohne Angabe des Einkommens.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.4 Haushaltsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen*)
Prozent**)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	14,3	14,1
Bus	9,3	10,2
Personenkraftwagen	58,9	58,5
Flugzeug	15,7	15,8
Sonstige Verkehrsmittel	1,8	1,5
Insgesamt ...	100	100
nach Teilnehmern je Haushaltsreise		
1 Haushaltsmitglied ²⁾	46,2	49,0
2 Haushaltsmitglieder	34,0	32,6
3 Haushaltsmitglieder	10,0	10,0
4 Haushaltsmitglieder und mehr	9,8	8,5
Insgesamt ...	100	100
nach Monat des Reiseantritts		
Mai	11,1	10,3
Juni	12,1	13,9
Juli	20,5	16,6
August	17,5	18,6
September	12,3	11,4
Oktober	6,2	5,5
November	2,1	3,3
Dezember	5,4	3,5
Januar	2,3	2,4
Februar	2,3	2,9
März	3,3	4,5
April	4,9	7,2
Insgesamt ...	100	100

*) Ausland, Inland sowie DDR und Berlin (Ost).

2) Einschl. Personen in Gemeinschaftsunter-
künften.

**) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.5 Haushaltsreisen im In- und ins Ausland nach monatlichem Nettoeinkommen
Prozent*)

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... DM	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
Inlandsreisen ²⁾		
unter 800	8,2	9,2
800 - 1 600	17,0	17,0
1 600 - 2 500	28,9	28,1
2 500 - 3 000	11,1	10,8
3 000 - 4 000	17,3	16,7
4 000 und mehr	17,5	18,2
Sonstige Haushalte .....	.	.
Insgesamt 3) ...	100	100
Auslandsreisen		
unter 800	8,5	8,3
800 - 1 600	10,0	10,4
1 600 - 2 500	26,2	24,2
2 500 - 3 000	11,2	10,7
3 000 - 4 000	19,6	19,7
4 000 und mehr	24,5	26,7
Sonstige Haushalte .....	.	.
Insgesamt 3) ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. DDR und Berlin (Ost).

3) Einschl. Haushalte, deren Haushaltsvorstand
Mithelfender Familienangehöriger oder Selbst-
ständiger Landwirt ist, sowie Personen in
Gemeinschaftsunterkünften.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.6 Reisen nach dem Monat des Reiseantritts sowie nach Verkehrsmitteln
Prozent*)

Monat des Reiseantritts Verkehrsmittel	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
Inlandsreisen ²⁾ nach Monat des Reiseantritts		
Mai	9,7	9,8
Juni	12,0	13,9
Juli	23,7	19,3
August	18,8	20,1
September	10,5	10,3
Oktober	5,7	5,0
November	1,8	2,8
Dezember	5,3	3,4
Januar	2,2	2,2
Februar	2,2	2,5
März	3,2	4,5
April	4,8	6,3
Insgesamt ...	100	100
Reisen ³⁾ nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	10,9	10,9
Bus	7,5	8,3
Flugzeug	13,9	14,4
PKW (eigen und fremd)	66,3	65,2
Sonstige Verkehrsmittel	1,4	1,2
Insgesamt ...	100	100

*) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

2) Einschl. Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

3) Inlands-Auslandsreisen, sowie Reisen in die DDR und Berlin (Ost).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.4.7 Inlandsreisen nach sozio-ökonomischen Merkmalen *)
Prozent**)

Gegenstand der Nachweisung	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
nach Verkehrsmitteln		
Eisenbahn	18,3	18,4
Bus	6,5	7,0
Pkw (eigen oder fremd)	73,4	73,0
Sonstige Verkehrsmittel	1,8	1,6
Insgesamt ...	100	100
nach der Reisedauer		
von ... bis ... Tagen		
5 - 7	22,3	27,6
8 - 14	42,5	40,8
15 - 21	24,3	20,5
22 - 28	8,0	8,1
29 und mehr	2,9	3,0
Insgesamt ...	100	100
nach Unterkunftsarten		
Hotel, Gasthof, Fremdenheim, Pension	31,3	30,8
Heilstätte und Sanatorium ..	3,9	4,5
Privatquartier gegen Entgelt	16,1	14,2
Privatquartier ohne Entgelt	20,8	23,3
Campingplatz	5,9	5,6
Sonstige Unterkunft	22,0	21,6
Insgesamt ...	100	100

*) Ohne DDR und Berlin (Ost).

***) Anteil am Insgesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

1.5 Kurtourismus

Die Bäderstatistik des Deutschen Bäderverbandes erfaßt seit Jahren eine besondere Gruppe der touristischen Nachfrage: die Kurgäste. Die Bäderstatistik berücksichtigt dabei nur Gäste und ihre Übernachtungen, wenn mindestens vier Nächte im Kurort verbracht worden sind. Es werden bewußt Ausflügler und Touristen ausge-

grenzt, die nur zum Wochenende oder zu sonstigen Kurzreisen den Kurort besuchen, da man die Bäderstatistik auf der medizinischen Erkenntnis aufgebaut hat, daß von kurzen Aufenthalten weder ein Gesundheits- noch ein nennenswerter Erholungseffekt zu erwarten ist. Das Kurmotiv steht also im Mittelpunkt der Erfassung von Gästen und ihren Übernachtungen. Dagegen erfaßt die amtliche Statistik alle an einem Kurort registrierten Ankünfte und Übernachtungen.

1.5.1 Erfaßte Kurbetriebe, Kurgäste, Kurtage sowie abgegebene Kurmittel

Gegenstand der Nachweisung	1970	1975	1980	1986	1987	1988
Erfaßte Kurbetriebe						
Anzahl						
Insgesamt	255	247	255	261	264	263
Kurgäste						
1 000						
Insgesamt	4 459	5 490	6 468	8 017	8 242	8 532
Stationär ¹⁾	4 193	5 078	5 917	7 468	7 689	8 015
Ambulant ²⁾	266	412	551	549	553	517
Kurtage						
1 000						
Insgesamt	75 987	88 592	91 417	99 887	104 317	108 377
Abgegebene Kurmittel						
1 000						
Insgesamt	27 204	38 437	39 639	41 572	43 178	45 432

1) Kurgäste, die im Kurort wohnen.

2) Gäste, die von den Kureinrichtungen Gebrauch machen, ohne im Kurort Quartier zu nehmen.

Quelle: Deutscher Bäderverband e.V., "Jahresbericht 1988", Bonn

1.6 Grenzüberschreitender Reiseverkehr

Die Zählung der Reisenden beim Grenzübertritt (durch die Grenzpolizeibehörden im Rahmen ihrer paßkontrolldienstlichen Tätigkeit) erfaßt zwar den gesamten Reiseverkehr an den einzelnen Ländergrenzen, ermöglicht damit jedoch keine Zuordnung zu den Herkunfts- und

Zielländern. In der Statistik des grenzüberschreitenden Reiseverkehrs werden an den Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland Einreisen, an der Grenze zur Deutschen Demokratischen Republik sowohl Einreisen als auch Ausreisen erfaßt. Diesen Reiseverkehr kann man nicht voll dem Tourismus zurechnen, da auch Pendler (Berufs- und Ausbildungspendler) erfaßt werden.

1.6.1 Einreisen nach Art des Grenzübergangs

1 000

Jahr	Einreisen insgesamt	Davon Art des Übergangs					Seehafen	Flugplatz
		Landgrenzübergang						
		zusammen	davon					
			Straßen- übergang	Eisenbahn- übergang	Wasser- übergang			
Insgesamt ¹⁾								
1960	147 144,8	144 254,4	-	-	-	1 697,6	1 192,9	
1965	238 636,0	231 772,5	-	-	-	3 799,0	3 064,4	
1970	286 358,2	273 162,1	257 386,8	14 977,0	798,3	6 381,4	6 814,7	
1975	374 843,5	354 764,4	337 974,3	15 823,4	966,6	7 949,5	12 129,7	
1980	437 074,3	409 185,1	389 086,0	18 262,6	1 836,4	11 899,4	15 989,8	
1983	421 659,5	395 113,7	376 828,3	16 677,5	1 607,5	11 005,0	15 540,8	
1984	424 388,9	396 063,6	377 614,5	16 880,9	1 568,2	11 285,9	17 039,3	
1985	422 256,4	393 070,0	375 248,4	16 262,3	1 559,3	11 060,6	18 125,8	
1986	438 731,4	408 375,2	390 952,9	15 799,0	1 623,3	11 961,5	18 394,8	
1987	455 782,4	423 364,1	405 780,5	16 187,5	1 396,1	12 441,0	19 977,3	

dar. Ausländer

1960	65 338,9	63 807,0	-	-	-	695,4	836,4
1965	110 047,4	106 341,8	-	-	-	2 140,0	1 565,6
1970	142 513,1	134 968,0	125 615,8	9 008,8	343,4	4 069,9	3 475,1
1975	180 518,5	170 099,0	160 320,5	9 330,3	448,1	3 910,1	6 509,4
1980	203 817,6	189 885,7	178 281,4	10 750,2	854,1	5 230,0	8 701,9
1983	194 367,4	180 818,2	170 214,3	9 844,7	759,2	5 401,9	8 147,3
1984	180 753,0	166 065,1	155 300,7	10 017,7	746,7	5 789,5	8 898,4
1985	156 269,6	141 623,3	131 089,0	9 815,4	718,9	5 373,1	9 273,1
1986	163 414,0	148 320,6	137 953,9	9 625,4	741,3	5 758,6	9 334,8
1987	151 168,6	135 543,3	125 512,3	9 405,7	625,3	5 589,1	10 036,2

1) Einschl. der Einreisen von Personen, deren Staatsangehörigkeit nicht festgestellt wurde.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 154.

1.6.2 Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) nach Art des Grenzübergangs*)

1 000

Jahr	Einreisen/Ausreisen			Darunter über					
	insgesamt	dar. Deutsche mit Ausweis der		Straßenübergang			Eisenbahnübergang		
		Bundes- republik Deutschland	Deutschen Demokra- tischen Republik	zusammen	Bundes- republik Deutschland	Deutschen Demokra- tischen Republik	zusammen	Bundes- republik Deutschland	Deutschen Demokra- tischen Republik

Einreisen (aus der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost))

1982	4 249,0	2 125,2	1 446,1	2 456,6	1 685,3	342,9	1 689,5	428,5	1 072,0
1983	4 286,3	2 147,6	1 319,2	2 557,5	1 763,3	319,0	1 625,4	377,2	969,7
1984	4 772,2	2 310,7	1 363,8	2 930,5	1 915,1	315,3	1 734,6	388,2	1 016,9
1985	4 966,8	2 506,2	1 369,5	3 105,3	2 118,3	339,4	1 765,1	371,1	999,1
1986	5 362,7	2 439,1	1 652,0	3 232,5	2 057,5	387,1	2 048,2	376,1	1 232,0
1987	6 192,9	2 096,7	2 080,6	3 480,8	1 741,3	412,5	2 613,6	349,5	1 632,1

Ausreisen (in die Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost))

1982	4 319,3	2 218,9	1 427,2	2 535,2	1 781,3	339,6	1 712,8	428,3	1 064,2
1983	4 380,3	2 284,0	1 302,5	2 675,9	1 893,1	326,5	1 635,9	381,7	952,4
1984	4 894,7	2 500,5	1 336,7	3 106,7	2 097,4	354,8	1 717,3	394,4	958,1
1985	5 069,5	2 641,8	1 383,1	3 206,3	2 241,1	380,4	1 790,1	385,4	978,7
1986	5 431,3	2 578,9	1 636,3	3 338,0	2 185,6	428,2	2 024,3	388,9	1 183,7
1987	6 080,5	2 153,3	1 945,3	3 484,6	1 775,4	432,4	2 512,4	372,0	1 486,1

*) Ohne Berlin (West).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 154.

1.6.3 Ein- und Ausreisen im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr von und nach Berlin (West)

1 000

Herkunft Ziel	1985	1986	1987
DDR und Berlin (Ost)			
Einreisen	4 966,8	5 362,7	6 192,9
Ausreisen	5 069,5	5 431,3	6 080,5
Berlin (West) ¹⁾			
Einreisen	11 670,1	12 107,0	13 074,7
Ausreisen	12 092,5	11 812,8	12 964,5
Einreisen insgesamt ...	16 636,9	17 469,7	19 267,6
Ausreisen insgesamt ...	17 162,0	17 244,1	19 044,9

1) Nur Transitverkehr über Landgrenzübergangsstellen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 154.

1.7 Beherbergung

Die Nachfrage nach den Leistungen des Beherbergungsgewerbes wird - wie international üblich - mit der Anzahl der Gästeankünfte und -übernachtungen erfaßt. Dabei konzentriert sich die Nachfrage nach Dienstleistungen des Tourismus auf bestimmte Jahreszeiten. Für das Beherbergungsgewerbe bedeutet dies, daß der

Großteil der Übernachtungen in die Zeit von Mitte Juni bis Mitte September fällt. Einigen Fremdenverkehrsgebieten bringt der Winterurlaub allerdings auch eine zweite Saison.

In der Beherbergungsstatistik sind alle Beherbergungsbetriebe mit neun und mehr Betten erfaßt. Ausgenommen sind also kleinere Beherbergungsstätten sowie die Privatquartiere.

1.7.1 Geöffnete Betriebe nach Übernachtungen und Betriebsarten

Betriebsart	1986			1987			1988		
	geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Übernachtungen		geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Übernachtungen		geöff- nete Be- ¹⁾ triebe	Übernachtungen	
	Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾		Anzahl	% ²⁾	
Hotels	9 162	63 343 593	+ 2,8	9 270	66 047 725	+ 4,3	9 820	72 713 066	+ 3,7
Gasthöfe	11 821	21 563 578	+ 3,4	11 742	21 918 819	+ 1,6	11 182	20 025 582	+ 5,7
Pensionen	7 057	18 125 808	+ 1,5	7 059	18 336 970	+ 1,2	5 591	16 621 875	+ 3,9
Hotels garnis	8 692	28 265 863	+ 0,4	8 410	28 496 178	+ 0,8	9 421	30 899 227	+ 3,7
Zusammen ...	36 732	131 298 842	+ 2,2	36 481	134 799 692	+ 2,7	36 014	140 259 750	+ 4,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1 739	20 249 682	+ 2,9	1 963	22 314 127	+10,2	1 997	22 732 688	+ 1,4
Ferienzentren	43	3 988 789	+ 3,0	43	4 185 830	+ 4,9	29	3 340 127	+ 6,4
Ferienhäuser, -woh- nungen	4 194	16 945 665	+ 8,0	4 337	18 022 588	+ 6,3	5 024	20 021 292	+ 5,9
Hütten, Jugendher- bergen	1 016	10 760 592	+ 1,7	1 010	10 454 902	- 2,8	964	10 156 142	+ 0,7
Zusammen ...	6 992	51 944 728	+ 3,4	7 353	54 977 447	+ 5,8	8 014	56 250 249	+ 3,1
Sanatorien	905	35 361 389	+ 2,9	888	36 014 211	+ 1,9	893	37 820 949	+ 4,1
Insgesamt ...	44 629	218 604 959	+ 2,6	44 722	225 791 350	+ 3,3	44 921	234 330 948	+ 3,8

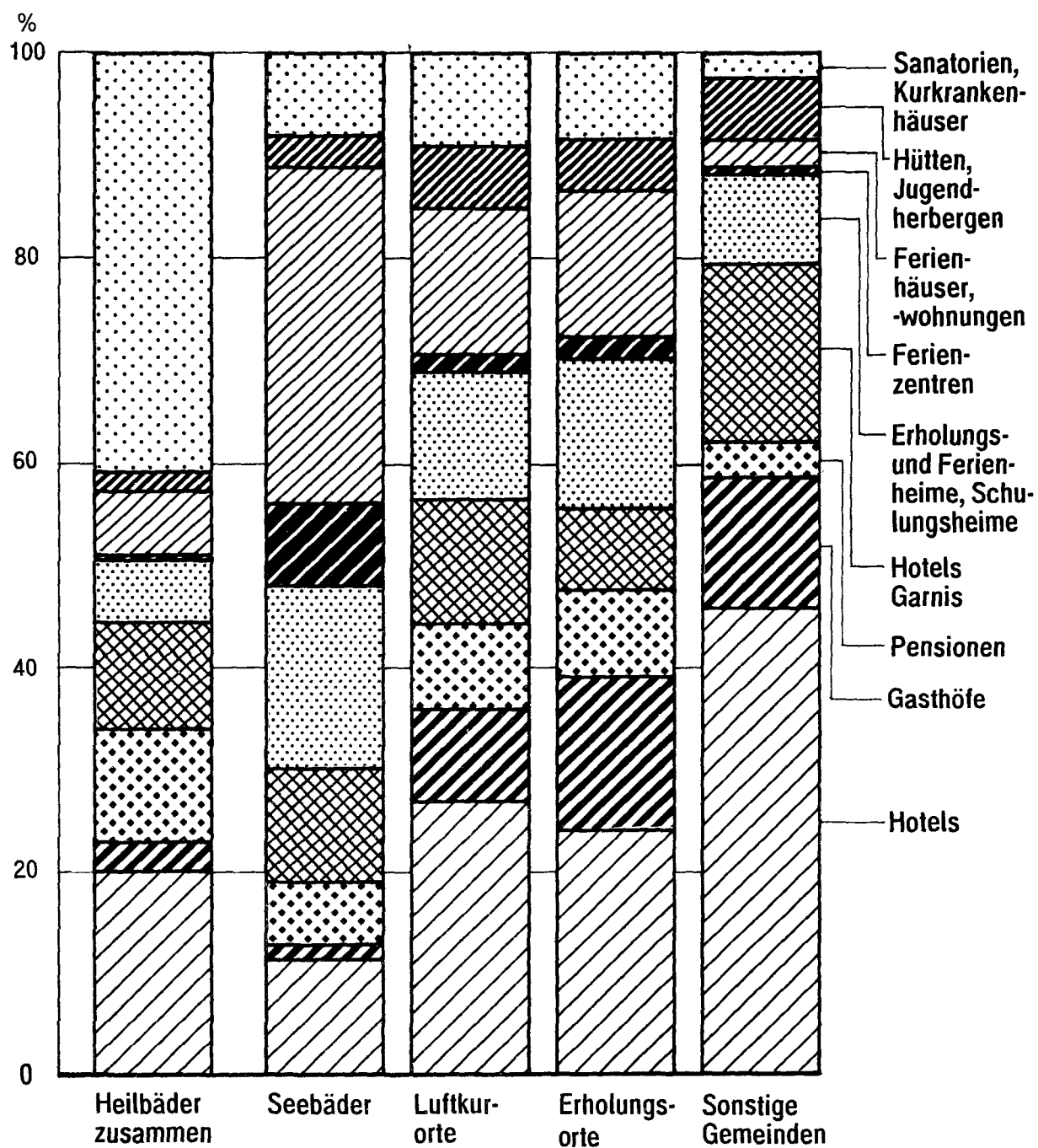
1) Stand: April des betreffenden Jahres.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

Schaubild 1

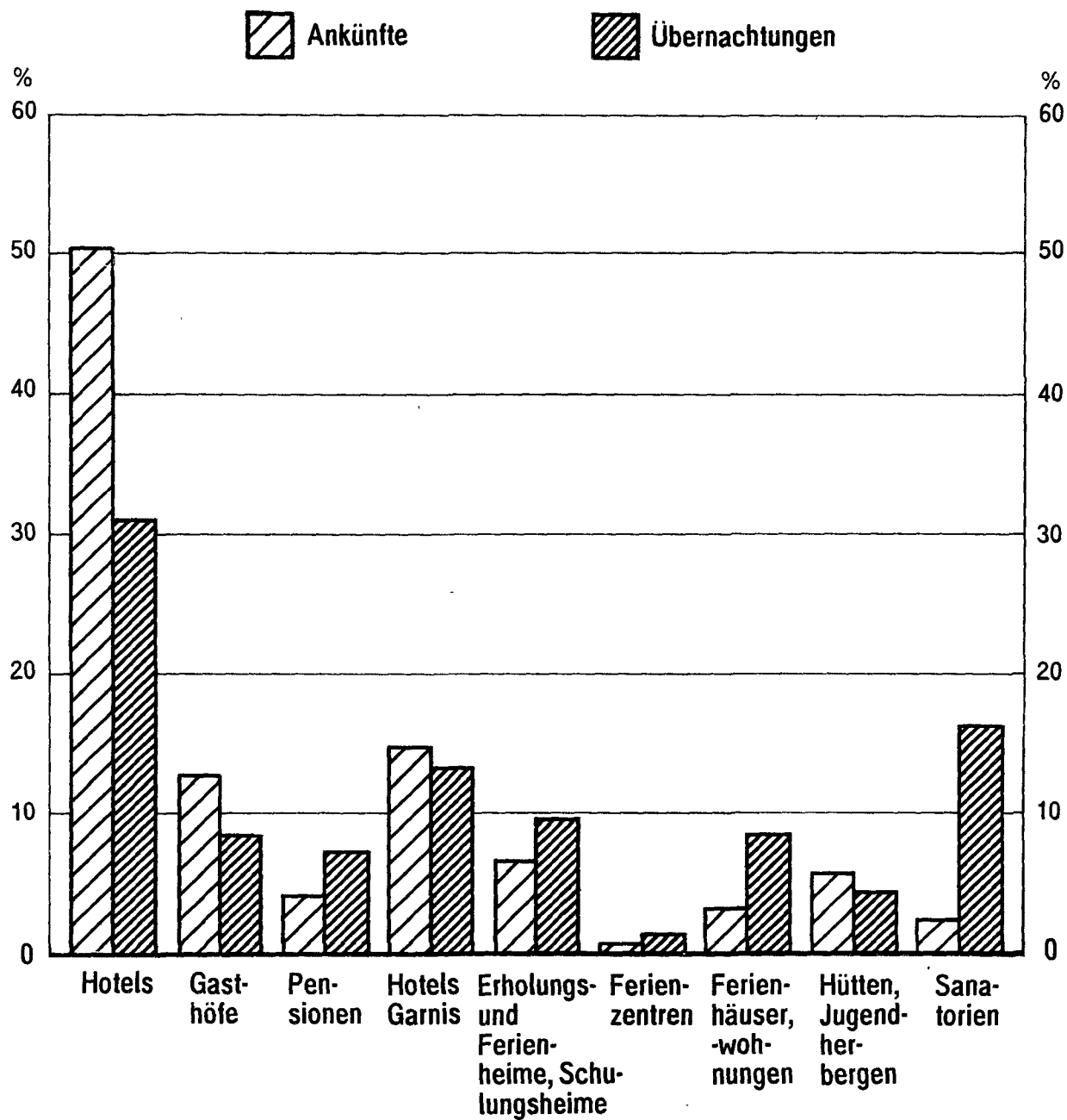
ÜBERNACHTUNGEN IN GEMEINDEGRUPPEN 1988 NACH BETRIEBSARTEN



Statistisches Bundesamt 89 0671

Schaubild 2

**ANTEILE DER BETRIEBSARTEN
AN BEHERBERGUNGSTÄTTEN INSGESAMT 1988
NACH ANKÜNFTEN UND ÜBERNACHTUNGEN**



Statistisches Bundesamt 89 0265

1.8 Verkehr

Tourismus setzt Ortsveränderung voraus. Ohne Verkehr gäbe es keinen Tourismus. Die Beziehungen zwischen Verkehr und Tourismus sind wechselseitig, denn Reiseverkehrsströme können als wichtige Ursache des Verkehrsvorganges gelten. Umgekehrt sind günstige Verkehrsverbindungen dem Tourismus förderlich.

Der überwiegende Teil der Urlaubsreisen wird mit dem Pkw durchgeführt. Das Kraftfahrtbundesamt in Flensburg registriert die Neuzulassungen und den Bestand an Kraftfahrzeugen und kann damit indirekt Hinweise auf das Verkehrsvolumen bieten.

In der Luftverkehrsstatistik wird die Anzahl der Passagiere nachgewiesen, die auf den

deutschen Flughäfen ein- und aussteigt. Die für den Urlaubsverkehr wichtigen Flüge des Pauschalflugreiseverkehrs werden gesondert nachgewiesen; in diesen Zahlen sind Pauschalreisende, die an Bord von Linienmaschinen reisen, allerdings nicht enthalten.

Neben dem Flugzeug und dem Pkw sowie der Eisenbahn zählt der Omnibus zu den Verkehrsmitteln, mit denen Ausflugsfahrten und Ferienreisen unternommen werden können. In der Statistik der Personenbeförderung werden dabei seit Oktober 1984 nur noch die Unternehmen berücksichtigt, die mehr als sechs Kraftomnibusse haben. Ein großer Teil der Kurzreisen und Städtereisen wird mit Omnibussen abgewickelt, und dies in erheblichem Umfang auch von Klein- und Mittelbetrieben.

1.8.1 Bestand an Kraftfahrzeugen nach Fahrzeugarten sowie Zahl der motorisierten Fahrzeuge je 1 000 Einwohner*)

Fahrzeugart	1960	1965	1970	1975	1980	1986	1987	1988
Krafträder ¹⁾	1 892 479	716 621	228 604	454 811	738 180	1 411 714	1 391 092	1 372 070
Personenwagen	4 489 407	9 267 423	13 941 079	17 898 422	23 191 616	26 917 423	27 908 157	28 878 220
Kraftomnibusse	33 198	38 627	47 253	59 967	70 458	69 345	70 214	70 183
Sonstige KFZ ²⁾	3 801 703	3 352 484	3 620 494	4 529 557	5 226 105	4 626 766	4 521 285	4 501 549
Motorisierte Fahrzeuge insgesamt	10 216 787	13 375 155	17 837 430	22 935 265	29 226 359	33 025 248	33 890 748	34 822 022
Motorisierte Fahrzeuge je 1 000 Einwohner ..	185	228	291	370	476	541	555	570
Wohnmobile	216	2 082	5 724	14 531	57 986	159 393	174 838	192 487
Wohnwagen (Anhänger) .	13 840	48 368	141 498	295 700	417 341	479 851	489 495	502 264

*) Stand: jeweils 1. Juli.

1) Ab 1973 einschl. der zulassungsfreien Fahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen.

2) Lastkraftwagen, Zugmaschinen, übrige Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen.

Quelle: Kraftfahrtbundesamt, Flensburg

1.8.2 Entwicklung des Eisenbahn-Personenverkehrs Mill.

Personenverkehr	1960	1965	1970	1975	1980	1986	1987	1988
Beförderte Personen	1 399	1 165	1 054	1 079	1 165	1 108	1 088r	1 088
Personen-Kilometer	39 545	39 450	38 120	37 727	38 862	42 129	39 965r	44 208

Methodische Anmerkungen siehe Seite 140.

1.8.3 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr nach Endzielländern

Endzielland	1965	1970	1975	1980	1986	1987	1988
DDR und Berlin (Ost) ...	-	-	350	449	-	814	-
Finnland	3 148	5 106	9 412	3 904	6 567	6 381	2 452
Schweden	11 604	8 196	19 174	21 018	1 633	7 365	5 501
Norwegen	307	760	3 266	6 935	7 767	11 846	9 481
Danemark	11 136	15 518	10 213	5 200	1 823	2 226	894
Großbritannien u. Nordirland	14 143	182 791	255 358	295 913	324 294	307 809	238 870
Irland	355	1 263	2 245	9 365	9 967	9 704	12 746
Island	-	-	1 699	759	1 955	1 940	2 718
Niederlande	1 051	1 989	11 162	10 962	2 669	1 052	1 924
Belgien	419	1 077	1 826	3 018	1 000	736	1 610
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	84
Frankreich	4 129	20 246	53 672	54 854	38 745	39 098	39 801
Spanien	238 068	810 907	1 913 097	1 999 743	2 731 488	3 084 681	3 287 280
Portugal	-	13 111	35 660	86 397	131 429	154 856	160 271
Malta	766	838	7 643	211	29 169	34 822	34 314
Schweiz	1 206	9 934	11 946	10 230	7 745	6 855	8 161
Österreich	14 736	15 720	22 197	15 823	7 296	8 380	6 718
Italien	46 214	124 461	139 413	210 246	137 986	138 456	147 229
Griechenland	14 463	40 147	137 269	414 893	604 082	627 099	729 325
Türkei	3 882	110 533	47 613	20 720	176 678	300 467	481 709
Zypern 1)	109	-	-	6 928	17 308	31 154	62 153
Jugoslawien	17 484	134 962	191 345	221 321	256 000	277 807	253 548
Ungarn	459	92	5 587	5 867	9 786	12 323	11 546
Albanien	-	-	-	-	-	-	130
Tschechoslowakei	259	120	1 298	7 651	7 461	7 257	9 670
Rumänien	34 865	97 642	123 620	135 634	29 318	34 502	19 161
Bulgarien	23 448	75 996	119 060	127 478	73 166	95 474	94 896
Polen	156	-	540	424	239	574	102
Sowjetunion	-	8 260	19 348	3 067	12 966	17 772	19 363
Sonstige europ. Länder ..	73	114	760	221	-	1 384	-
Europa zusammen ...	442 480	1 679 783	3 144 773	3 679 231	4 628 537	5 222 834	5 641 657
Ägypten	445	-	2 785	7 557	16 224	23 825	52 253
Tunesien	11 959	63 279	107 941	254 341	262 762	390 207	433 430
Algerien	-	52	986	266	-	200	-
Marokko	-	3 354	18 937	42 109	90 218	98 140	105 053
Senegal	-	-	7 501	11 645	9 671	8 518	8 837
Gambia	-	-	-	3 404	1 426	1 543	1 394
Togo	-	-	-	-	-	-	132
Sudan	-	-	-	-	-	-	116
Uganda	-	-	-	-	-	-	237
Kenia	939	10 760	16 298	61 747	67 416	67 570	72 805
Simbabwe	-	-	-	-	-	-	100
Namibia	-	-	-	-	-	-	122
Sonstige afrik. Länder ..	24 447	3 156	4 296	88	739	925	64
Afrika zusammen ...	37 790	80 601	158 744	381 157	448 456	590 928	674 543
Kanada	-	-	-	-	-	-	252
Vereinigte Staaten	3 033	9 819	1 135	608	-	386	264
Mexiko	53	161	14 461	22 603	528	1 891	9 198
Bahamas	-	-	1 205	14 984	257	-	-
Westindien	-	-	2 604	15 198	-	-	-
Kuba	-	-	-	-	15 278	15 466	25 366
Jamaika	-	-	-	-	1 235	4 127	8 544
Dominik. Republik	-	-	-	-	-	2 482	14 510
Guadeloup	-	-	-	-	-	-	344
Barbados	-	-	-	-	-	-	1 347
St. Lucia	-	-	-	-	-	-	1 426
Brasilien	-	623	621	9 110	12 150	14 747	15 351
Sonstige amerik. Länder ..	359	918	134	28 977	1 723	1 197	21
Amerika zusammen ...	3 445	11 521	20 160	91 480	29 936	40 297	76 623
Israel	45	254	505	64 046	68 320	79 738	72 186
Jordanien	-	-	-	-	-	-	253
Bahrain	-	-	-	-	-	-	193
Vereinigte Arabische Emirate	-	-	-	491	10 154	8 346	10 954
Indien	-	-	-	-	-	-	2 822
Nepal	-	-	-	52	5 246	5 121	4 908
Sri Lanka	134	3 699	9 404	45 823	29 718	28 983	21 462
Malediven	-	-	-	-	22 454	27 123	27 690
Thailand	135	3 958	22 980	15 480	13 234	13 934	11 229
Philippinen	-	-	-	-	-	239	-
Singapur	-	-	-	-	-	-	257
Honkong	-	-	-	-	-	-	71
Sonstige asiat. Länder ..	5 139	2 173	644	1 090	637	4 009	13
Asien zusammen ...	5 453	10 084	32 533	126 982	149 763	167 493	160 038
Australien	-	-	-	-	-	-	105
Papua Neuguinea	-	-	-	-	-	-	151
Australien zusammen ...	-	-	-	-	-	-	256
Insgesamt ...	489 168	1 781 989	3 356 210	4 278 850	5 256 692	6 021 552	6 553 117

1) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.

1.8.4 Reisende im Pauschalflugreiseverkehr 1988 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Übrige	Insgesamt
Finnland	310	407	-	97	175	467	13	-	877	119	-	2 452
Schweden	44	-	-	-	122	147	-	-	5 141	47	-	5 501
Norwegen	2 158	444	-	-	273	1 240	1 004	-	4 362	-	-	9 481
Dänemark	106	-	-	-	-	107	-	-	287	394	-	894
Großbritannien u.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordirland	11 257	11 188	-	10 177	445	14 213	12 130	431	154 579	24 305	145	238 870
Irland	209	82	-	4 108	225	3 036	-	-	4 154	932	-	12 746
Island	129	-	-	-	1 534	222	-	-	833	-	-	2 718
Niederlande	15	81	-	-	-	26	-	108	1 322	372	-	1 924
Belgien	-	397	-	23	-	635	-	-	555	-	-	1 610
Luxemburg	-	18	-	-	-	-	-	-	-	66	-	84
Frankreich	2 002	2 752	-	7 816	1 272	8 166	1 560	2 966	10 835	2 432	-	39 801
Spanien	346 591	209 586	47 918	1 332 670	114 049	399 593	227 964	69 728	335 286	168 203	35 692	3 287 280
Portugal	18 162	4 315	1 533	60 115	5 061	22 951	10 701	2 440	29 644	5 349	-	160 271
Malta	8 631	-	-	-	14 395	21	3 294	-	6 016	1 957	-	34 314
Schweiz	128	96	-	-	-	-	-	586	1 731	5 620	-	8 161
Österreich	1 180	123	-	289	134	303	21	-	30	4 638	-	6 718
Italien	11 520	8 656	-	38 820	3 565	20 295	21 338	-	31 248	11 787	-	147 229
Griechenland	49 591	18 195	-	254 419	5 339	69 464	45 232	14 874	247 005	21 783	3 423	729 325
Türkei	51 379	25 474	2 075	119 283	10 977	64 046	33 571	13 049	97 403	61 521	2 931	481 709
Zypern 1)	7 372	38	38	27 942	-	3 360	578	25	21 192	1 608	-	62 153
Jugoslawien	26 583	27 268	-	91 789	14 080	36 865	21 895	6 519	19 628	3 816	5 105	253 548
Ungarn	392	121	-	4 045	1 890	4 530	97	-	416	55	-	11 546
Albanien	-	-	-	-	-	-	-	-	130	-	-	130
Tschechoslowakei	1 688	-	-	2 729	1 899	3 354	-	-	-	-	-	9 670
Rumänien	768	1 237	-	5 745	1 911	6 003	1 418	729	1 350	-	-	19 161
Bulgarien	8 615	13 311	-	28 492	6 544	17 274	10 758	4 166	5 736	-	-	94 896
Polen	-	-	-	-	-	102	-	-	-	-	-	102
Sowjetunion	861	664	-	3 682	760	10 506	2 415	-	475	-	-	19 363
Europa zusammen ...	549 691	324 453	51 564	1 992 241	184 650	686 926	393 976	115 621	980 235	315 004	47 296	5 641 657
Ägypten	1 815	128	-	7 304	-	9 968	13 114	-	19 734	190	-	52 253
Tunesien	27 296	26 678	5 569	121 103	13 227	81 280	49 481	15 691	70 892	14 938	7 275	433 430
Marokko	10 175	2 600	-	37 356	1 104	14 150	3 101	822	29 724	6 021	-	105 053
Senegal	-	-	-	1 176	-	6 843	-	-	818	-	-	8 837
Gambia	-	-	-	396	-	998	-	-	-	-	-	1 394
Togo	-	-	-	-	-	132	-	-	-	-	-	132
Sudan	-	-	-	-	-	-	-	-	116	-	-	116
Uganda	-	-	-	-	-	237	-	-	-	-	-	237
Kenia	2 641	-	-	16 532	-	29 165	16	-	24 451	-	-	72 805
Simbabwe	-	-	-	-	-	-	100	-	-	-	-	100
Namibia	-	-	-	-	-	122	-	-	-	-	-	122
Sonstiges Afrika	-	-	-	-	-	3	-	16	7	38	-	64
Afrika zusammen ...	41 927	29 406	5 569	183 867	14 331	142 898	65 812	16 529	145 742	21 187	7 275	674 543
Kanada	10	-	-	-	-	242	-	-	-	-	-	252
Vereinigte Staaten Ost ..	12	-	-	-	-	252	-	-	-	-	-	264
Mexiko	-	-	-	4 701	-	2 130	-	-	2 367	-	-	9 198
Kuba	-	-	-	8 500	12 215	-	-	-	4 651	-	-	25 366
Jamaika	-	-	-	5 979	-	-	-	-	2 565	-	-	8 544
Dominik. Republik	-	-	-	-	-	12 975	-	-	1 535	-	-	14 510
Guadeloup, Fr.	-	-	-	-	-	344	-	-	-	-	-	344
Barbados	-	-	-	-	597	750	-	-	-	-	-	1 347
St. Lucia	-	-	-	-	-	1 210	-	-	216	-	-	1 426
Brasilien	-	-	-	6 951	-	354	-	-	8 046	-	-	15 351
Sonst. amerik. Länder ..	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
Amerika zusammen ...	21	-	-	26 131	12 812	18 257	-	-	19 380	-	-	76 623
Israel	2 279	76	-	4 023	5 062	12 013	8 479	4 853	33 414	2 167	-	72 186
Jordanien	-	-	-	-	-	241	-	-	-	-	-	253
Bahrain	-	-	-	-	-	-	-	-	193	-	-	193
Vereinigte Arabische	-	-	-	1 890	-	5 885	-	-	3 179	-	-	10 954
Emirate	-	-	-	121	-	829	-	-	1 872	-	-	2 822
Indien	-	-	-	199	-	812	-	-	3 897	-	-	4 908
Nepal	-	-	-	9 097	-	5 002	-	-	6 572	-	-	21 462
Sri Lanka	791	-	-	10 959	-	4 454	-	-	10 934	-	-	27 690
Malediven	1 343	-	-	5 285	-	3 103	-	-	10 273	-	-	19 229
Thailand	568	-	-	-	-	257	-	-	-	-	-	257
Singapur	-	-	-	-	-	-	71	-	-	-	-	71
Hongkong	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13
Sonstige asiat. Länder ..	3	-	-	-	-	10	-	-	-	-	-	13
Asien zusammen ...	4 984	76	-	31 574	5 062	32 638	8 350	4 853	70 334	2 167	-	160 038
Australien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	105	-	105
Papua-Neuguinea	-	-	-	-	-	151	-	-	-	-	-	151
Australien und Ozeanien zusammen	-	-	-	-	-	151	-	-	-	105	-	256
Insgesamt ...	596 645	353 935	57 133	2 233 813	216 855	880 870	468 138	137 003	1 215 591	338 463	54 571	6 553 117

1) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.

1.8.5 Reisende 1988 nach Herkunftsflugplätzen und Endzielländern

Endzielland	Hamburg	Hannover	Bremen	Düsseldorf	Köln-Bonn	Frankfurt	Stuttgart	Nürnberg	München	Berlin	Übrige	Insgesamt
Finnland	38 665	4 065	187	14 593	3 764	91 306	5 821	2 517	21 834	3 839	287	186 878
Schweden	39 078	7 159	800	48 720	2 133	115 609	15 821	4 871	28 932	6 764	476	270 363
Norwegen	35 640	5 252	550	23 482	2 108	43 777	7 042	1 953	19 531	7 754	269	147 358
Dänemark	20 730	5 917	1 018	34 960	1 582	83 314	10 380	3 658	22 830	15 611	354	200 354
Großbritannien u. Nord-												
Irland	159 345	104 162	43 994	371 665	99 421	623 591	108 504	29 121	429 395	111 756	2 056	2 083 010
Irland	5 714	1 241	467	21 550	3 636	28 247	3 328	750	11 570	1 504	84	78 091
Island	6 729	34	76	660	2 560	4 161	266	41	1 441	102	3	16 073
Niederlande	50 212	15 271	8 312	14 645	1 478	131 364	21 137	10 146	61 481	21 424	394	335 864
Belgien	17 546	7 194	2 430	9 731	270	110 805	21 662	6 716	47 545	16 823	234	240 956
Luxemburg	2 332	1 101	418	443	90	35 539	281	357	4 225	1 275	44	46 105
Frankreich	70 303	32 070	13 575	139 163	46 202	311 987	65 787	23 766	153 424	62 734	1 416	920 380
Spanien	386 045	222 637	54 560	1 414 482	130 587	664 940	256 592	77 109	401 614	186 360	37 680	3 832 606
Portugal	26 833	7 935	3 694	70 953	9 197	103 977	20 074	4 669	49 100	9 606	580	306 618
Malta	9 958	546	416	1 465	15 322	23 878	4 061	244	22 088	3 058	159	81 195
Schweiz	59 202	27 323	14 614	128 304	34 186	222 700	26 460	20 647	120 749	60 403	1 801	718 469
Österreich	26 343	16 260	5 918	61 069	13 543	260 461	20 454	6 201	56 501	20 086	2 696	489 532
Italien	51 352	28 854	9 524	153 578	27 849	406 238	54 997	10 434	153 363	30 974	4 577	931 760
Griechenland	62 603	24 456	3 321	304 689	11 538	216 424	80 000	18 396	289 319	29 933	4 103	1 054 780
Türkei	82 975	60 056	4 464	213 172	57 136	252 364	118 072	24 080	183 102	72 414	3 612	1 071 447
Zypern	8 978	547	357	29 483	652	23 551	1 048	217	32 783	2 122	77	99 815
Jugoslawien	41 435	37 336	923	124 279	16 154	155 093	37 532	7 179	58 238	5 660	5 382	489 211
Ungarn	4 654	2 864	1 329	15 569	4 575	64 815	3 569	938	28 037	5 645	522	127 417
Tschechoslowakei	3 424	831	422	5 724	2 924	38 546	1 315	146	4 533	215	199	55 279
Rumänien	1 117	1 403	146	6 573	2 028	17 155	1 542	810	2 067	50	45	32 938
Bulgarien	9 749	13 956	212	30 820	7 325	33 281	11 896	4 694	9 147	85	162	121 327
Polen	9 636	583	308	6 578	10 161	85 221	1 277	627	2 891	273	186	117 741
Sowjetunion	11 344	2 250	678	20 996	2 261	102 987	5 673	923	13 901	266	293	161 572
Sonstige europ. Länder	795	82	43	1 789	210	3 571	979	36	398	18	81	8 502
Europa zusammen	1 242 737	631 383	172 758	3 269 088	508 892	4 256 982	905 570	261 246	2 237 559	671 654	67 772	14 225 641
Ägypten	6 850	2 062	1 094	18 870	1 596	79 256	14 963	525	46 508	2 853	315	174 892
Libyen	703	496	367	1 734	790	19 804	474	239	1 387	106	167	26 267
Tunesien	29 303	28 214	6 102	130 535	14 714	107 921	50 948	16 049	77 206	15 452	7 710	484 154
Algerien	1 012	725	334	2 358	1 037	14 729	1 059	446	1 431	471	172	23 774
Marokko	11 294	3 175	291	44 293	1 794	32 526	3 805	1 115	33 400	6 995	243	138 931
Senegal	325	146	44	1 504	104	7 838	126	8	1 156	29	14	11 294
Nigeria	2 408	590	546	1 353	407	22 909	844	217	1 270	56	132	30 732
Kenia	4 624	469	232	17 292	285	66 559	625	64	25 635	352	65	116 202
Namibia	941	403	253	224	63	11 339	195	101	1 029	296	31	14 875
Mauritius	1 070	258	135	1 101	324	8 005	250	62	7 239	595	35	19 074
Südafrika	4 756	1 939	1 268	3 633	1 101	61 053	2 750	1 069	9 592	1 423	251	88 835
Sonstige afrik. Länder	5 043	1 555	1 158	8 485	2 308	56 332	2 996	480	4 665	917	254	84 193
Afrika zusammen	68 329	40 032	11 824	231 382	24 523	488 271	79 035	20 375	210 518	29 545	9 389	1 213 223
Kanada	16 225	4 565	4 228	24 041	2 686	189 648	8 793	2 400	27 526	4 962	516	285 590
Vereinigte Staaten Ost	95 953	23 020	18 102	143 105	22 725	1 332 891	99 715	36 828	248 105	74 329	4 162	2 098 935
Vereinigte Staaten West	28 783	8 989	6 065	46 673	4 539	312 594	24 081	8 095	43 020	12 340	1 488	496 667
Mexiko	3 235	1 349	736	8 562	860	30 014	1 770	691	6 625	1 174	193	55 209
Kuba	69	7	46	9 488	12 243	925	21	17	4 721	5	-	27 542
Jamaika	177	80	19	6 195	91	914	76	32	2 774	3	3	10 364
Dominikanische Rep.	400	175	82	499	41	19 948	53	54	2 004	157	7	23 420
Kolumbien	926	230	188	586	198	17 154	307	217	1 077	315	37	21 235
Venezuela	1 733	296	254	1 416	327	15 636	552	343	2 415	475	48	23 495
Brasilien	5 369	1 580	907	11 545	1 689	55 470	2 982	1 103	15 392	1 839	198	98 074
Ecuador	498	138	107	326	89	7 749	186	66	720	232	18	10 119
Peru	779	237	158	573	198	11 900	417	71	1 562	252	38	16 185
Argentinien	1 422	304	248	1 047	340	17 044	698	264	2 342	535	40	24 284
Chile	1 325	190	273	585	160	8 835	374	134	886	232	30	13 024
Sonstige amerik. Länder	4 026	871	759	4 415	1 325	32 218	1 510	204	4 465	911	76	50 780
Amerika zusammen	160 910	42 031	32 172	259 056	47 511	2 052 940	141 535	50 519	363 634	97 761	6 854	3 254 923
Israel	6 611	1 780	935	7 984	9 888	104 376	10 575	5 445	65 279	6 920	240	220 033
Jordanien	765	278	253	810	171	19 082	329	114	1 277	347	49	23 475
Syrien	767	433	230	1 083	432	18 720	307	160	6 161	212	201	28 706
Irak	300	200	117	897	269	10 129	407	107	666	87	70	13 249
Iran	3 706	587	345	1 989	986	35 754	728	224	2 126	660	89	47 194
Kuwait	865	272	292	773	436	14 170	444	212	1 787	122	48	19 421
Saudi-Arabien	1 575	732	442	2 068	676	33 842	1 026	455	2 653	240	162	43 871
Jemen	207	70	51	168	144	13 452	120	49	566	139	38	15 004
Vereinigte Arabische												
Emirate	1 757	441	511	2 972	805	26 156	707	204	6 742	151	42	40 488
Pakistan	743	231	172	792	255	36 030	407	213	1 283	415	49	40 590
Indien	3 999	1 175	834	4 888	1 266	180 726	2 100	946	6 345	3 041	312	205 632
Nepal	291	104	56	382	85	9 123	122	49	4 319	89	7	14 627
Sri Lanka	1 710	252	149	9 370	47	15 117	119	22	7 016	196	9	34 007
Malediven	1 977	284	13	11 016	8	5 083	72	2	10 975	-	-	29 430
Thailand	7 597	987	940	16 704	786	90 492	1 701	434	23 985	3 591	197	145 414
Malaysia	703	278	145	462	173	12 941	305	99	728	128	26	15 988
Singapur	4 293	866	939	2 221	531	44 818	1 319	451	4 738	2 094	157	62 385
Indonesien	2 651	474	589	1 760	374	27 910	1 146	267	2 560	1 212	64	39 007
Philippinen	2 443	393	648	1 298	298	29 494	557	223	2 262	633	54	38 303
Hongkong	5 745	1 478	1 176	4 566	1 246	67 664	2 443	1 302	8 009	1 957	333	95 919
Taiwan	1 064	327	240	1 484	314	10 005	467	302	850	348	32	15 433
Japan	21 284	3 402	1 237	27 671	2 382	126 008	5 395	1 890	29 819	3 127	209	222 424
Korea, Republik	2 367	683	449	3 845	1 030	20 009	1 414	642	2 408	1 248	167	34 262
China	3 250	1 328	475	2 910	748	46 849	1 657	939	2 901	1 029	139	62 225
Sonstige asiat. Länder	1 220	425	736	1 159	1 193	20 982	483	198	1 337	228	58	28 019
Asien zusammen	77 890	17 480	11 974	109 272	24 543	1 018 932	34 350	14 949	196 792	28 214	2 710	1 537 106
Australien	5 164	1 675	1 231	4 202	1 051	66 944	2 327	649	7 766	1 358	184	92 551
Neuseeland	667	301	152	492	140	7 680	247	175	1 018	151	14	11 037
Sonstiges Australien	219	51	24	193	45	1 683	37	37	192	26	3	2 510
Australien und Ozeanien zusammen	6 050	2 027	1 407	4 887	1 236	76 307	2 611	861	8 976	1 535	201	106 098
Insgesamt	1 555 916	732 953	230 135	3 873 685	606 705	7 893 432	163 101	347 950	3 017 479	828 709	86 926	20 336 991

1) Bis 1986 gehörte Zypern zu Asien.
2) Ohne Taiwan.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 147.

1.8.6 Durchschnittliche Einnahmen im Personenverkehr mit Straßenverkehrsmitteln 1987
nach Verkehrsarten und -formen sowie nach Unternehmensformen*)

DM

Gegenstand der Nachweisung	Kommunale und gemischt- wirt- schaftliche Unternehmen	Nicht- bundeseigene Eisenbahnen	Private Unternehmen	Deutsche Bundesbahn	Insgesamt
Durchschnittliche Einnahmen					
je Beförderungsfall					
Gelegenheitsverkehr	7,09	14,09	22,14	6,34	19,85
Ausflugsfahrten	29,90	22,11	25,32	83,72	25,54
Ferienziel - Reisen	126,79	125,09	103,46	-	103,77
Verkehr mit Mietomnibussen	5,52	13,03	18,09	5,33	15,80
je Wagen-Kilometer					
Gelegenheitsverkehr	2,23	2,58	2,21	2,58	2,24
Ausflugsfahrten	2,26	2,86	2,23	3,04	2,26
Ferienziel - Reisen	2,96	2,20	3,03	-	3,03
Verkehr mit Mietomnibussen	2,90	2,53	2,07	2,51	2,11
je Personen-Kilometer					
Gelegenheitsverkehr	0,08	0,07	0,07	0,06	0,07
Ausflugsfahrten	0,11	0,08	0,07	0,07	0,07
Ferienziel - Reisen	0,10	0,09	0,10	-	0,10
Verkehr mit Mietomnibussen	0,07	0,07	0,07	0,05	0,07

*) Die Einnahmen des Jahresberichtes entsprechen begrifflich den aufaddierten Ergebnissen der Vierteljahresberichte (siehe "Erläuterungen", Nummer 6.6.4

S. 9); zahlenmäßig können sie aufgrund von Nachmeldungen und anderen Berichtigungen abweichen. - Ohne Verkehr von Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 152.

1.8.7 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Straßenpersonenverkehr*)

Unternehmen Beschäftigte Einnahmen/Umsatz	1970	1975	1980	1985	1986	1987
Unternehmen						
Insgesamt	4 898	5 209	5 480	5 735	5 738	5 650
dar. Reiseveranstalter, Reisevermittlungen 1) ...	59	65	153	193	193	167
Beschäftigte						
Insgesamt	123 555	135 402	142 078	142 478	145 097	145 829
dar. Reiseveranstalter, Reisevermittlungen 1) ...	307	492	1 273	1 081	884	933
Einnahmen/Umsatz in 1 000 DM						
Insgesamt	4 041 787	6 344 374	9 139 807	10 868 997	11 162 448	11 115 056
dar. Gelegenheitsverkehr .	503 486	910 052	1 593 412	1 960 855	2 046 021	2 050 324
Reiseveranstalter, Reise- vermittlungen 1)	17 997	31 968	192 514	122 723	87 177	98 098
dar. Gelegenheitsverkehr .	13 883	23 452	123 766	92 141	68 115	75 991

*) Fachliche Unternehmensteile; Stand: 30. September des jeweiligen Jahres.

1) Unternehmen mit Straßenpersonenverkehr mit wirtschaftlichem Schwerpunkt im o.a. Wirtschaftszweig.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 152.

1.8.8 Motorisierter und nicht motorisierter Verkehr 1982 nach Fahrt- bzw. Wegezwecken und Verkehrsarten^{*)}

Verkehrsart	Beruf	Ausbildung	Geschäft ¹⁾	Einkauf	Freizeit	Urlaub	Fahrt- bzw. Wegezwecke insgesamt	
	%						Mill. 2)	
Wege bzw. beförderte Personen								
Anteile der Fahrtzwecke	20,8	9,6	7,0	27,9	34,5	0,2	100	59 269
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	14,2	26,9	3,8	43,8	34,2	-	29,8	17 682
Fahrrad	8,3	14,9	1,3	11,4	10,8	-	10,2	6 014
Personenkraftwagen 3)	62,4	17,9	89,9	34,3	47,3	62,3	47,0	27 860
Fahrer	56,3	12,4	84,6	26,4	29,1	22,0	36,3	21 496
Mitfahrer	6,1	5,5	5,3	7,9	18,2	40,3	10,7	6 364
Öffentl. Verkehrsmittel ...	15,1	40,3	5,0	10,5	7,7	37,7	13,0	7 716
ÖSPV 4)	11,4	36,0	3,5	9,6	6,7	7,7	11,0	6 549
Eisenbahnverkehr 5)	3,7	4,3	1,1	0,9	1,0	13,4	1,9	1 129
Luftverkehr	-	-	0,4	-	0,0	16,6	0,1	35
Wege-Kilometer bzw. Personen-Kilometer ⁶⁾								
Anteile der Fahrtzwecke	20,8	5,7	11,5	11,3	41,2	9,5	100	623,7
Anteile der Verkehrsarten ...	100	100	100	100	100	100	100	-
zu Fuß	1,3	4,4	0,2	8,2	4,1	-	3,2	19,7
Fahrrad	2,0	6,0	0,2	4,8	3,0	-	2,5	15,9
Personenkraftwagen 3)	78,2	35,8	82,8	63,5	76,7	80,3	74,1	462,4
Fahrer	70,5	23,1	77,9	45,5	37,2	28,8	48,1	300,0
Mitfahrer	7,7	12,7	4,9	18,0	39,5	51,5	26,0	162,4
Öffentl. Verkehrsmittel ...	18,5	53,8	16,8	23,5	16,2	19,7	20,2	125,8
ÖSPV 4)	12,3	42,8	3,4	18,9	10,0	5,3	11,9	74,5
Eisenbahnverkehr 5)	6,2	11,0	5,9	4,6	6,0	6,3	6,5	40,5
Luftverkehr	-	-	7,5	-	0,2	8,1	1,7	10,7

*) Zu Fuß und mit dem Fahrrad.

1) Geschäfts- und Dienstreiseverkehr.

2) Für Wege-Kilometer bzw. Personen-Kilometer Angaben in Mrd.

3) Personen- und Kombinationskraftwagen (einschl. Taxis und Mietwagen), Krafträder und Mopeds.

4) Öffentlicher Straßenpersonenverkehr (U-Bahn-, Straßenbahn-, Obus- und Kraftomnibusverkehr).

5) Schienenverkehr einschl. S-Bahnverkehr.

6) Im Bundesgebiet sowie von und nach Berlin (West).

Quelle: Bundesministerium für Verkehr, Bonn

2. Touristisches Angebot

Das touristische Angebot setzt sich aus den unterschiedlichsten Komponenten zusammen. Das ursprüngliche touristische Angebot umfaßt natürliche Gegebenheiten, wie geographische Lage, Klima, Topographie, Landschaftsbild, Vegetation, Tierwelt, sozio-kulturelle Verhältnisse wie Kultur, Tradition, Mentalität, religiöse und profane Bauten, Sprache, Gastfreundschaft sowie allgemeine Infrastruktur als Basis für den Tourismus. Zum abgeleiteten touristischen Angebot zählen Einrichtungen des Aufenthalts (z.B. der Beherbergung, Verpflegung und Unterhaltung, der erholungsmäßigen und sportlichen Betätigung sowie der wirtschaftlichen Betätigung) und Einrichtungen der Vermittlung (Reiseagenturen, Verkehrsverein). Daneben gehört die touristische Infrastruktur zum Angebot. Bei der touristischen Infrastruktur kann es sich um Einrichtungen handeln, die primär für den Tourismus erstellt worden sind, wie Skilifte, Luftseilbahnen, Zahnradbahnen, Kuranlagen, oder um Infrastruktur, die nicht spezifisch fremdenverkehrsorientiert ist, aber trotzdem den Tourismus fördert, wie Schwimmbäder, Parkanlagen, Tennis- und Golfplätze, Wassersporteinrichtungen, Reitanlagen, Theater, Spielkasino etc. Weiterhin stellen

auch Wirtschaftsbereiche dem Fremdenverkehr Dienstleistungen zur Verfügung, z.B. der Einzelhandel, obwohl sie hauptsächlich zur Versorgung der ansässigen Bevölkerung dienen. Das touristische Angebot ist bisher nur unzureichend erfaßt. Entsprechend gering ist das Datenangebot auf diesem Gebiet.

2.1 Beherbergungsstätten

Zum spezifischen touristischen Angebot zählen die Beherbergungsstätten. Die vielfältigen Formen der Beherbergungsstätten entsprechen den unterschiedlichen Bedürfnissen nach Inanspruchnahme von Unterkunftsleistungen. Generell unterscheidet man dabei gewerbliche und private Beherbergungsstätten. Zu den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zählen Hotels, Hotels garnis, Pensionen und Gasthöfe. Diese auch als traditionelle Unterkunftsformen bezeichneten Beherbergungsstätten werden ergänzt durch Ferienhäuser und -wohnungen, durch Jugendherbergen, Campingplätze und andere Beherbergungsmöglichkeiten. Sie werden auch als Parahotellerie bezeichnet. Bis auf die privaten Beherbergungsstätten und Betriebe, die weniger als neun Betten anbieten, erfaßt die amtliche Statistik alle anderen Unterkunftsformen.

2.1.1 Beherbergungsstätten und Betten/Schlafgelegenheiten nach Betriebsarten*)

Betriebsart	1960 ¹⁾	1965	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Hotel								
Betriebe	22 774	9 328	10 797	9 318	9 563	9 484	9 532	10 009
Betten/Schlafgelegenheiten	415 750	306 072	376 663	385 432	428 027	508 025	511 573	549 815
Gasthöfe ²⁾								
Betriebe	-	12 763	13 137	15 424	15 004	12 848	12 317	11 592
Betten/Schlafgelegenheiten	-	159 924	184 066	227 085	239 664	284 417	266 856	243 528
Pensionen								
Betriebe	14 591	17 371	20 465	12 750	12 850	8 187	7 770	6 089
Betten/Schlafgelegenheiten	197 085	235 213	286 356	224 885	234 909	174 352	162 492	138 251
Hotels garnis								
Betriebe	-	-	-	5 332	5 674	9 653	9 110	10 181
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	124 936	140 011	242 570	227 685	245 429
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime								
Betriebe	841	1 118	1 302	1 497	1 719	1 825	2 066	2 087
Betten/Schlafgelegenheiten	41 009	58 619	73 210	90 366	106 312	139 042	153 875	159 901
Ferienzentren								
Betriebe	-	-	-	-	-	40	45	29
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	-	-	33 764	31 829	24 639
Ferienhäuser/Wohnungen								
Betriebe	-	-	-	4 134	9 423	4 793	4 947	5 605
Betten/Schlafgelegenheiten	-	-	-	109 400	188 552	171 180	174 156	196 906
Hütten, Jugendherbergen								
Betriebe	1 284	1 220	1 024	871	801	1 062	1 059	1 001
Betten/Schlafgelegenheiten	114 531	114 305	105 431	94 122	88 275	100 909	96 897	94 133
Sanatorien								
Betriebe	725	880	965	1 024	982	920	902	905
Betten/Schlafgelegenheiten	54 019	69 040	84 166	108 721	112 815	122 300	119 523	126 677
Privatquartiere								
Betriebe	-	-	-	-	-	-	-	-
Betten/Schlafgelegenheiten	286 986	350 626	420 164	539 436	562 609	-	-	-
Insgesamt								
Betriebe	42 215	42 680	47 690	50 350	56 016	48 812	47 748	47 498
Betten/Schlafgelegenheiten	1 109 380	1 293 799	1 530 056	1 903 383	2 101 174	1 776 559	1 744 886	1 779 279

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten, - Stand: April des jeweiligen Jahres.

1) Bundesgebiet ohne Berlin (West).
2) 1960 in Hotels enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.2 Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Betriebsarten

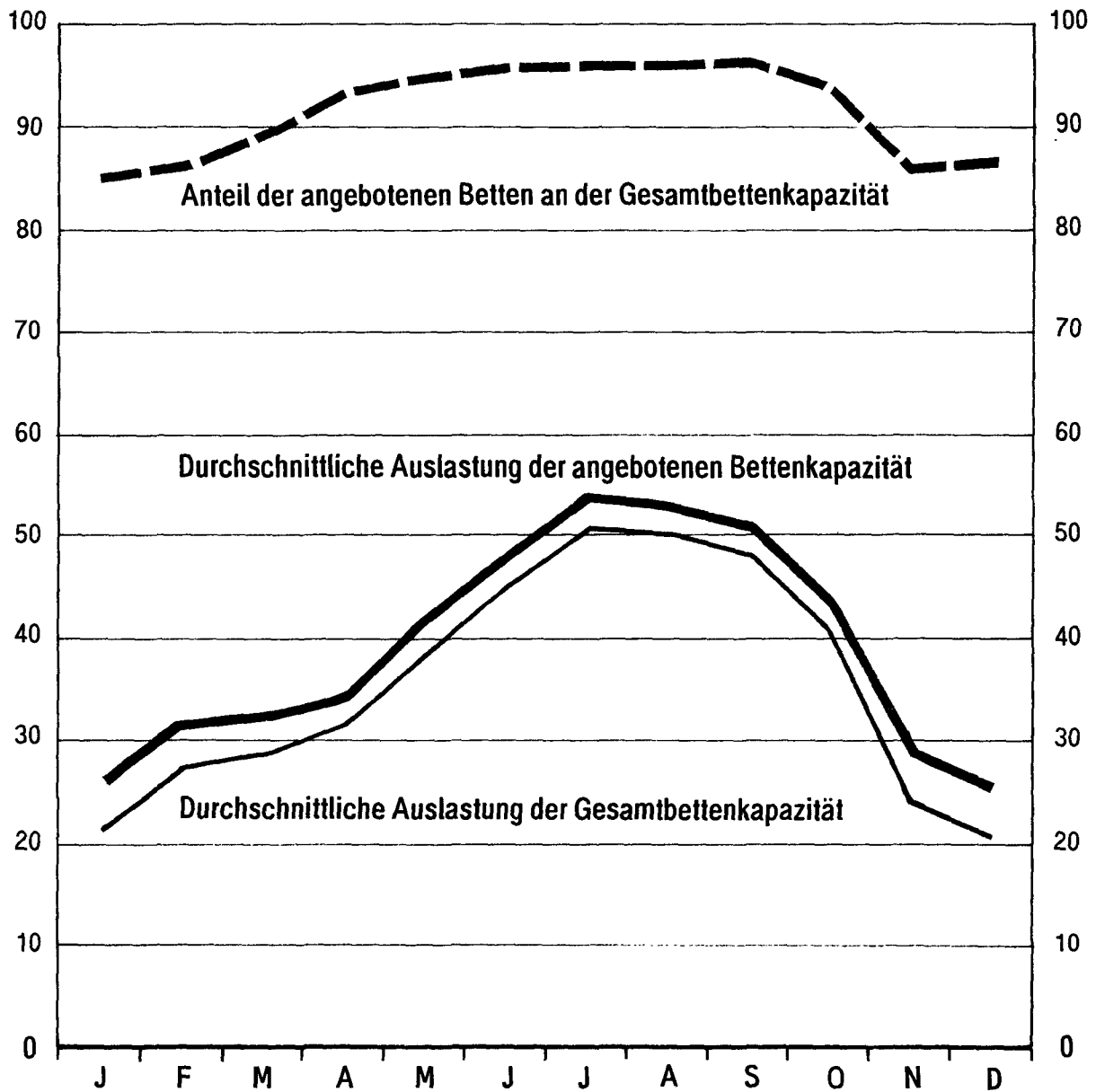
Betriebsart	1986				1987				1988			
	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohn- heiten 1)2)	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohn- heiten 1)2)	Geöffnete Be- triebe ¹⁾²⁾	Angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten		Angebotene Wohn- heiten 1)2)
		insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾			insgesamt ²⁾	durch- schnitt- liche Aus- lastung ³⁾	
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl						
Hotels	9 162	477 167	37,0	x	9 270	491 771	37,6	x	9 820	528 145	38,2	4 614
Gasthöfe	11 821	247 884	24,3	x	11 742	248 558	24,7	x	11 182	228 970	24,7	904
Pensionen	7 057	144 094	35,6	1 381	7 059	145 657	36,2	1 618	5 591	125 063	38,3	1 451
Hotels garnis	8 692	212 594	37,4	2 180	8 410	210 401	38,0	2 555	9 421	225 776	38,2	3 270
Zusammen ...	36 732	1 081 739	34,0	7 917	36 481	1 096 387	34,6	9 016	36 014	1 107 954	35,5	10 239
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime ..	1 739	123 918	46,0	16 095	1 963	138 014	45,3	17 512	1 997	142 491	44,4	17 298
Ferienzentren	43	31 207	37,7	5 724	43	31 497	39,8	5 649	29	23 276	40,7	3 636
Ferienhäuser, -wohnungen	4 194	152 290	32,6	40 291	4 337	154 382	33,1	40 803	5 024	173 993	32,8	44 158
Hütten, Jugend- herbergen	1 016	93 009	33,0	12 711	1 010	90 702	32,5	12 581	964	88 810	32,5	12 610
Zusammen ...	6 992	400 424	37,3	74 821	7 353	414 595	37,6	76 545	8 014	428 570	37,1	77 702
Sanatorien	905	115 914	84,6	5	888	116 370	85,5	5	893	119 609	87,0	20
Insgesamt ...	44 629	1 598 077	38,5	82 743	44 722	1 627 352	39,0	85 566	44 921	1 656 133	39,7	87 961

1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Stand: April.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

Schaubild 3

**DURCHSCHNITTliche AUSLASTUNG DER ANGEBOTENEN BETTEN
UND DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT
SOWIE ANTEIL DER ANGEBOTENEN BETTEN
AN DER GESAMTBETTENKAPAZITÄT 1988**



Statistisches Bundesamt 89 0263

2.1.3 Beherbergungskapazität nach Betrieben,
Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten	je Beher- bergungs- einheit
		Anzahl			je Betrieb		
Insgesamt	1981	49 655	842 108	1 602 161	17,0	32,3	1,9
	1987	47 396	884 888	1 713 410	18,7	36,2	1,9
nach Ländern							
Schleswig-Holstein	1981	4 158	56 141	145 566	13,5	35,0	2,6
	1987	4 020	57 394	149 480	14,3	37,2	2,6
Hamburg	1981	335	10 966	18 508	32,7	55,2	1,7
	1987	308	11 786	20 057	38,3	65,1	1,7
Niedersachsen	1981	5 964	92 658	188 664	15,5	31,6	2,0
	1987	5 728	95 910	197 863	16,7	34,5	2,1
Bremen	1981	100	2 853	4 626	28,5	46,3	1,6
	1987	86	3 301	5 574	38,4	64,8	1,7
Nordrhein-Westfalen	1981	6 557	115 758	206 441	17,7	31,5	1,8
	1987	6 057	125 052	226 112	20,6	37,3	1,8
Hessen	1981	4 595	93 519	164 764	20,4	35,9	1,8
	1987	4 293	97 080	173 361	22,6	40,4	1,8
Rheinland-Pfalz	1981	4 133	67 115	131 611	16,2	31,8	2,0
	1987	4 143	72 401	145 930	17,5	35,2	2,0
Baden-Württemberg	1981	8 089	145 124	256 137	17,9	31,7	1,8
	1987	7 352	144 422	258 939	19,6	35,2	1,8
Bayern	1981	15 004	239 618	451 908	16,0	30,1	1,9
	1987	14 695	256 432	496 568	17,5	33,8	1,9
Saarland	1981	297	6 032	9 839	20,3	33,1	1,6
	1987	299	6 358	10 593	21,3	35,4	1,7
Berlin (West)	1981	423	12 324	24 097	29,1	57,0	2,0
	1987	415	14 752	28 933	35,5	69,7	2,0
nach Gemeindegruppen							
Heilbäder	1981	11 006	230 878	381 486	21,0	34,7	1,7
	1987	10 048	232 042	387 250	23,1	38,5	1,7
Mineral- und Moorbäder	1981	5 435	139 422	210 491	25,7	38,7	1,5
	1987	4 810	138 865	209 633	28,9	43,6	1,5
Heilklimatische Kurorte ...	1981	3 670	55 631	108 571	15,2	29,6	2,0
	1987	3 413	55 630	111 118	16,3	32,6	2,0
Kneippkurorte	1981	1 901	35 825	62 424	18,8	32,8	1,7
	1987	1 825	37 547	66 499	20,6	36,4	1,8
Seebäder	1981	4 244	55 688	148 755	13,1	35,1	2,7
	1987	4 285	56 719	154 790	13,2	36,1	2,7
Luftkurorte	1981	7 112	102 218	214 411	14,4	30,1	2,1
	1987	6 913	102 608	224 622	14,8	32,5	2,2
Erholungsorte	1981	6 113	82 152	173 392	13,4	28,4	2,1
	1987	5 969	88 456	193 988	14,8	32,5	2,2
Sonstige Gemeinden	1981	21 180	371 172	684 117	17,5	32,3	1,8
	1987	20 181	405 063	752 760	20,1	37,3	1,9
nach Gemeindegrößenklassen							
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 2 000	1981	8 308	111 362	240 721	13,4	29,0	2,2
	1987	7 735	101 705	230 367	13,1	29,8	2,3
2 000 - 5 000	1981	10 636	145 598	294 987	13,7	27,7	2,0
	1987	9 876	144 121	304 536	14,6	30,8	2,1
5 000 - 10 000	1981	10 834	166 533	335 117	15,4	30,9	2,0
	1987	10 409	175 140	358 364	16,8	34,4	2,0
10 000 - 20 000	1981	8 606	158 721	284 716	18,4	33,1	1,8
	1987	8 064	163 339	295 878	20,3	36,7	1,8
20 000 - 50 000	1981	5 438	99 289	174 604	18,3	32,1	1,8
	1987	5 151	105 396	187 288	20,5	36,4	1,8
50 000 - 100 000	1981	2 050	43 044	75 855	21,0	37,0	1,8
	1987	2 086	46 803	82 174	22,4	39,4	1,8
100 000 und mehr	1981	3 783	117 561	196 161	31,1	51,9	1,7
	1987	4 075	148 384	254 803	30,4	62,5	1,7
Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten							
unter 150	1981	8 480	93 826	173 015	11,1	20,4	1,8
	1987	7 637	89 909	170 114	11,8	22,3	1,9
150 - 300	1981	5 057	72 219	138 395	14,3	27,4	1,9
	1987	5 090	78 076	152 346	15,3	29,9	2,0
300 - 600	1981	6 764	102 675	204 400	15,2	30,2	2,0
	1987	6 066	104 810	210 900	17,3	34,8	2,0
600 - 2 000	1981	12 645	231 009	445 839	18,3	35,3	1,9
	1987	11 824	232 727	461 834	19,7	39,1	2,0
2 000 und mehr	1981	16 709	342 379	640 512	20,5	38,3	1,9
	1987	16 779	379 366	718 216	22,6	42,8	1,9

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne
Campingplätze.

2.1.3 Beherbergungskapazität
nach Betrieben, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten
		Anzahl			je Betrieb	
						je Beher- bergungs- einheit

nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinden mit ... bis unter ... Gästebetten je 1 000 Ein- wohnern (Bettendichte)						
unter 10	1981	5 328	90 294	151 151	16,9	28,4
	1987	4 432	76 530	128 155	17,3	28,9
10 - 20	1981	6 672	128 681	222 137	19,3	33,3
	1987	6 696	152 316	266 906	22,7	39,9
20 - 80	1981	11 237	188 100	358 039	16,7	31,9
	1987	10 722	208 207	398 353	19,4	37,2
80 - 300	1981	12 336	214 868	410 037	17,4	33,2
	1987	11 719	218 806	427 934	18,7	36,5
300 - 1 500	1981	12 108	190 095	389 117	15,7	32,1
	1987	11 715	198 054	412 456	16,9	35,2
1 500 und mehr	1981	1 974	30 070	71 680	15,2	36,3
	1987	2 112	30 975	79 606	14,7	37,7

nach Betriebsarten

Hotels	1981	9 306	256 118	432 910	27,5	46,5
	1987	9 982	306 324	630 370	30,7	53,1
Gasthöfe	1981	13 688	152 220	268 423	11,1	19,6
	1987	11 745	132 941	238 141	11,3	20,3
Pensionen	1981	7 739	90 127	157 567	11,6	20,4
	1987	5 953	76 065	133 507	12,8	22,4
Hotels garnis	1981	10 964	141 092	240 712	12,9	22,0
	1987	10 422	139 259	241 426	13,4	23,2
Zusammen ...	1981	41 697	639 557	1 099 612	15,3	26,4
	1987	38 102	654 589	1 143 444	17,2	30,0
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	1 724	49 339	116 698	28,6	67,7
	1987	2 110	64 562	153 298	30,6	72,7
Ferienzentren	1981	35	8 000	31 168	228,6	890,5
	1987	27	5 597	22 706	207,3	841,0
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	38 146	137 953	9,3	33,5
	1987	5 196	49 202	180 123	9,5	34,7
Hütten, Jugendherbergen, jugendherbergsähnliche Ein- richtungen	1981	1 090	18 896	98 885	17,3	90,7
	1987	1 043	18 626	94 711	17,9	90,8
Zusammen ...	1981	6 968	114 381	384 704	16,4	55,2
	1987	8 376	137 987	450 838	16,5	53,8
Sanatorien, Kurkrankenhäuser ..	1981	990	88 170	117 845	89,1	119,0
	1987	918	92 312	119 128	100,6	129,8

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ... Gästebetten						
9 - 11	1981	8 804	47 821	87 496	5,4	9,9
	1987	7 027	37 831	69 966	5,4	10,0
12 - 14	1981	7 855	54 832	101 015	7,0	12,9
	1987	6 905	47 143	88 918	6,8	12,9
15 - 19	1981	8 754	80 927	146 646	9,2	16,8
	1987	8 020	72 296	134 721	9,0	16,8
20 - 29	1981	9 979	130 096	234 982	13,0	23,5
	1987	9 721	123 840	229 963	12,7	23,7
30 - 99	1981	11 998	313 832	578 298	26,2	48,2
	1987	13 010	337 685	640 275	26,0	49,2
100 - 249	1981	-	-	-	-	-
	1987	2 222	167 566	327 403	75,4	147,3
250 - 499	1981	-	-	-	-	-
	1987	367	59 888	120 328	163,2	327,9
500 - 999	1981	-	-	-	-	-
	1987	103	27 895	69 582	270,8	675,6
1 000 und mehr	1981	-	-	-	-	-
	1987	21	10 744	32 254	511,6	1 535,9

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne Campingplätze.

2.1.3 Beherbergungskapazität
nach Betrieben, Beherbergungseinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten*)

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Betriebe	Beherber- gungsein- heiten	Betten/ Schlafge- legenheiten	Beherber- gungsein- heiten	Betten/Schlaf- gelegenheiten
		Anzahl			je Betrieb	je Beher- bergungs- einheit

nach Betriebsgrößenklassen

Betriebe mit ... bis ...
Beherbergungseinheiten

unter 5	1981	2 677	8 864	34 655	3,3	12,9	3,9
	1987	2 849	9 459	38 814	3,3	13,6	4,1
5	1981	4 041	20 205	45 528	5,0	11,3	2,3
	1987	3 470	17 350	41 524	5,0	12,0	2,4
6 - 7	1981	9 068	58 540	118 166	6,5	13,0	2,0
	1987	7 775	50 253	105 671	6,5	13,6	2,1
8 - 9	1981	6 905	58 243	113 096	8,4	16,4	1,9
	1987	6 274	52 924	107 008	8,4	17,1	2,0
10 - 15	1981	12 340	148 711	283 805	12,1	23,0	1,9
	1987	11 388	137 617	270 726	12,1	23,8	2,0
16 - 99	1981	13 896	416 384	781 756	30,0	56,3	1,9
	1987	14 716	450 805	866 348	30,6	58,9	1,9
100 und mehr	1981	728	131 161	225 145	180,2	309,3	1,7
	1987	924	166 480	283 319	180,2	306,6	1,7

nach Ausstattungsklassen¹⁾

Betriebe mit ausschl. (Hotel-)
Dienstleistungsangebot

Klasse 1	1981	9 559	273 912	440 629	28,7	46,1	1,6
	1987	15 392	434 900	715 737	28,3	46,5	1,6
Klasse 2	1981	9 148	168 919	280 351	18,5	30,6	1,7
	1987	8 591	144 903	244 830	16,9	28,5	1,7
Klasse 3	1981	22 706	284 376	489 197	12,5	21,5	1,7
	1987	13 605	169 550	293 544	12,5	21,6	1,7
Klasse 4	1981	845	13 183	34 202	15,6	40,5	2,6
	1987	517	8 896	24 827	17,2	48,0	2,8
Zusammen ...	1981	42 258	740 390	1 244 379	17,5	29,4	1,7
	1987	38 105	758 249	1 278 938	19,9	33,6	1,7

Betriebe mit überwieg. (Hotel-)
Dienstleistungsangebot

Klasse 1	1981	412	8 102	16 481	19,7	40,0	2,0
	1987	942	17 182	36 451	18,2	38,7	2,1
Klasse 2	1981	294	4 435	9 096	15,1	30,9	2,1
	1987	401	5 632	12 127	14,0	30,2	2,2
Klasse 3	1981	867	8 830	20 122	10,2	23,2	2,3
	1987	788	8 898	21 683	11,3	27,5	2,4
Klasse 4	1981	34	541	1 840	15,9	54,1	3,4
	1987	39	637	2 291	16,3	58,7	3,6
Zusammen ...	1981	1 607	21 908	47 539	13,6	29,6	2,2
	1987	2 170	32 349	72 552	14,9	33,4	2,2

Betriebe ohne (Hotel-)
Dienstleistungsangebot

	1981	5 790	79 810	310 243	13,8	53,6	3,9
	1987	7 121	94 290	361 920	13,2	50,8	3,8

nach Preisklassen

Betriebe mit einem durch-
schnittl. Übernachtungspreis
je Person von ... bis
unter ... DM

unter 20	1981	24 151	269 695	667 955	11,2	27,2	2,4
	1987	16 848	189 718	628 424	11,3	31,4	2,8
20 - 30	1981	16 406	250 101	437 711	15,2	26,7	1,8
	1987	16 167	220 894	419 420	13,7	25,9	1,9
30 - 40	1981	5 542	139 455	223 327	25,2	40,3	1,6
	1987	7 300	148 358	256 148	20,3	35,1	1,7
40 - 60	1981	2 775	110 961	170 798	40,0	61,5	1,5
	1987	4 999	173 829	271 884	34,8	54,4	1,6
60 - 100	1981	705	55 834	87 083	79,2	123,5	1,6
	1987	1 772	105 479	163 216	59,5	92,1	1,5
100 und mehr	1981	76	16 062	25 287	211,3	332,7	1,6
	1987	310	46 610	74 318	150,4	239,7	1,6

*) Einschl. Jugendherbergen und Kinderheime, aber ohne
Campingplätze.

1) Klasse 1 = mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder
Dusche und WC;
Klasse 2 = mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder
Dusche;

Klasse 3 = alle Gästezimmer haben mindestens fließendes
Warmwasser;
Klasse 4 = sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer;
Betriebe ohne (Hotel-)Dienstleistungsangebot = aus-
schließlich (oder überwiegend) Wohneinheiten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.4 Beherbergungskapazität
nach Gästezimmern, Wohneinheiten und Betten/Schlafgelegenheiten

Gegenstand der Nachweisung	Jahr	Beherbergungseinheiten			Betten/Schlafgelegenheiten		
		insgesamt	davon in		insgesamt	davon in	
			Gäste- zimmer	Wohn- einheiten		Gäste- zimmer	Wohn- einheiten
Insgesamt	1981	842 108	759 946	82 162	1 602 161	1 280 701	321 460
	1987	884 888	787 550	97 338	1 713 410	1 334 067	379 323

nach Betriebsarten

Hotels	1981	256 118	255 207	911	432 910	430 084	2 826
	1987	306 324	304 578	1 746	530 370	524 282	6 088
Gasthöfe	1981	152 220	151 686	514	268 423	266 475	1 948
	1987	132 941	132 276	666	238 141	235 547	2 594
Pensionen	1981	90 127	89 103	1 024	157 567	153 893	3 674
	1987	76 065	74 629	1 436	133 507	128 676	4 831
Hotels garnis	1981	141 092	139 303	1 789	240 712	235 129	5 583
	1987	139 259	136 316	2 943	241 426	232 549	8 877
Zusammen ...	1981	639 557	635 299	4 258	1 099 612	1 085 581	14 031
	1987	654 589	647 799	6 790	1 143 444	1 121 054	22 390
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	1981	49 339	32 722	16 617	116 698	66 787	49 911
	1987	64 562	44 404	20 158	153 298	87 667	65 631
Ferienzentren	1981	8 000	665	7 335	31 168	1 666	29 502
	1987	5 597	1 264	4 333	22 706	3 197	19 509
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	38 146	1 270	36 876	137 953	2 440	135 513
	1987	49 202	1 847	47 355	180 123	3 477	176 646
Hütten, Jugendherbergen, Jugendherbergsähnli. Ein- richtungen	1981	18 896	1 897	16 999	98 885	6 808	92 077
	1987	18 626	566	18 060	94 711	1 284	93 427
Zusammen ...	1981	114 381	36 554	77 827	384 704	77 701	307 003
	1987	137 987	48 081	89 906	450 838	95 625	355 213
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	1981	88 170	88 093	77	117 845	117 419	426
	1987	92 312	91 670	642	119 128	117 408	1 720

nach Beherbergungseinheiten

Beherbergungseinheiten mit ... Bett(en)/Schlafgelegen- heit(en)							
1	1981	303 459	297 415	6 044	303 495	297 415	6 080
	1987	309 373	302 319	7 054	309 373	302 319	7 054
2	1981	442 227	421 880	20 347	884 526	843 760	40 766
	1987	467 836	442 462	25 374	935 672	884 924	50 748
3 und mehr	1981	96 422	40 651	55 771	414 140	139 526	274 614
	1987	107 679	42 769	64 910	468 365	146 844	321 521

nach Preisklassen

Beherbergungseinheiten mit einem Übernachtungspreis von ... bis unter ... DM							
unter 30	1981	213 964	192 562	21 402	314 791	252 937	61 854
	1987	132 513	115 168	17 345	183 999	145 820	38 179
30 - 40	1981	155 931	142 967	12 964	277 270	229 928	47 342
	1987	113 612	102 991	10 621	192 885	159 559	33 326
40 - 60	1981	220 299	197 367	22 932	449 196	355 578	93 618
	1987	236 842	207 987	28 855	459 283	346 840	112 443
60 - 80	1981	119 575	105 868	13 707	262 706	202 075	60 631
	1987	156 014	135 160	20 854	337 209	243 853	93 356
80 - 150	1981	106 824	96 588	10 236	240 656	190 412	50 244
	1987	182 747	164 909	17 838	407 339	320 061	87 278
150 und mehr	1981	25 515	24 594	921	57 542	49 771	7 771
	1987	63 160	61 335	1 825	132 695	117 954	14 741

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.5 Beherbergungskapazität nach Beherbergungseinheiten,
Betten/Schlafgelegenheiten, Art und Ausstattung sowie Größen- und Preisklassen

Gegenstand der Nachweisung	BE = Beherb.- ein- heiten BT = Betten	Jahr	Gastezimmer						Wohneinheiten				
			insgesamt	davon				insgesamt	davon mit ... Räumen				
				mit Bad oder Dusche		nur mit fließen- dem Warmwasser			Sonstige Gäste- zimmer	1	2	3 und mehr	
				mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC						
Insgesamt	BE	1981	759 946	375 271	58 488	29 817	287 692	8 678	82 162	43 897	17 985	20 280	
		1987	787 550	524 928	47 515	25 813	182 761	6 533	97 338	47 805	25 426	24 107	
	BT	1981	1 280 701	621 780	98 071	47 125	487 555	26 170	321 460	154 153	66 122	101 185	
		1987	1 334 087	882 349	80 103	40 721	310 240	20 674	379 323	158 934	94 125	126 264	
nach Beherbergungseinheiten													
mit ... Bett(en)/ Schlafgele- genheit(en)													
1	BE	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 044	5 801	78	165	
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46	
	BT	1981	297 415	146 737	21 943	14 680	112 219	1 836	6 080	5 821	89	170	
		1987	302 319	196 071	17 920	12 377	74 610	1 341	7 054	6 806	202	46	
2	BE	1981	421 880	213 820	33 876	13 797	157 339	3 048	20 347	16 583	2 921	843	
		1987	442 462	305 755	27 091	12 273	95 046	2 297	25 374	19 117	5 654	603	
	BT	1981	843 760	427 640	67 752	27 594	314 678	6 096	40 766	33 164	5 874	1 728	
		1987	884 924	611 510	54 182	24 546	190 092	4 594	50 748	38 234	11 308	1 206	
3 und mehr	BE	1981	40 651	14 714	2 669	1 340	18 134	3 794	55 771	21 513	14 986	19 272	
		1987	42 769	23 102	2 504	1 163	13 105	2 895	64 910	21 882	19 570	23 458	
	BT	1981	139 526	47 403	8 376	4 851	60 658	18 238	274 614	115 168	60 159	99 287	
		1987	146 844	74 768	8 001	3 798	45 538	14 739	321 521	113 894	82 615	125 012	
nach Preisklassen													
Beherbergungs- einheiten mit einem Übernach- tungspreis von ... bis unter ... DM													
unter 30	BE	1981	192 562	37 068	13 040	10 070	128 720	3 646	21 402	18 802	1 466	1 134	
		1987	115 168	26 748	8 371	7 338	70 288	2 423	17 345	15 572	877	896	
	BT	1981	252 937	43 899	15 605	13 020	173 154	7 259	61 854	51 990	4 339	5 525	
		1987	145 820	32 077	9 908	8 881	90 651	4 303	38 179	32 472	2 345	3 362	
30 - 40	BE	1981	142 967	53 015	13 688	7 471	67 321	1 472	12 964	9 392	1 737	1 835	
		1987	102 991	45 569	9 062	5 921	41 387	1 052	10 621	8 157	1 373	1 091	
	BT	1981	229 928	70 984	21 323	11 334	122 091	4 196	47 342	32 959	5 895	8 488	
		1987	159 559	63 753	13 211	9 303	70 441	2 851	33 326	24 278	4 321	4 727	
40 - 60	BE	1981	197 367	99 229	20 254	7 885	68 290	1 709	22 932	11 087	6 169	5 676	
		1987	207 987	131 853	16 599	7 922	50 344	1 269	28 855	14 477	8 404	5 974	
	BT	1981	355 578	161 557	37 031	13 599	137 351	6 040	93 618	44 064	22 243	27 311	
		1987	346 840	201 562	29 289	13 857	98 075	4 057	112 443	52 824	29 363	30 256	
60 - 80	BE	1981	105 868	76 601	8 509	3 174	16 756	828	13 707	2 839	5 314	5 554	
		1987	135 160	107 061	9 029	3 174	15 156	740	20 854	6 132	8 111	6 611	
	BT	1981	202 075	136 339	17 988	6 093	38 591	3 654	60 631	13 002	20 558	27 071	
		1987	243 853	182 357	17 988	5 558	34 482	3 468	93 356	28 330	30 767	34 259	
80 - 150	BE	1981	96 588	85 914	2 787	1 067	6 089	711	10 236	1 468	3 149	5 619	
		1987	164 909	152 945	4 400	1 402	5 287	875	17 838	3 151	6 308	8 379	
	BT	1981	190 412	162 709	6 368	2 574	14 850	3 911	50 244	8 627	12 150	29 467	
		1987	320 061	287 543	9 578	2 948	15 127	4 865	87 278	17 124	25 679	44 475	
150 und mehr	BE	1981	24 594	23 426	210	130	516	312	921	309	150	462	
		1987	61 335	60 752	54	56	299	174	1 825	316	353	1 156	
	BT	1981	49 771	46 292	346	505	1 518	1 110	7 771	3 511	937	3 323	
		1987	117 954	115 057	129	174	1 464	1 130	14 741	3 906	1 650	9 185	

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.6 Beherbergungskapazität
nach Ausstattung der Beherbergungsbetriebe und Betriebsarten

Betriebsarten	Jahr	Betriebe ins- gesamt	Darunter mit								eigenen medizi- nischen Kurein- richtungen	Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o.ä.
			eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen						sonstigen Einrich- tungen			
			zusammen	Hallen-/ Freibad	Sauna/ Solarium	Kegel-/ Bowling- bahn	Sport- Fitness- raum	Tennis- platz/ -halle				
Hotels	1981	9 306	3 712	1 530	1 883	1 727	911	298	851	337	-	
	1987	9 982	4 452	1 801	2 546	2 029	1 007	414	773	384	6 964	
Gasthöfe	1981	13 688	2 462	410	496	1 566	178	85	527	21	-	
	1987	11 745	2 315	253	567	1 449	155	82	376	47	5 220	
Pensionen	1981	7 739	1 323	472	701	57	306	58	527	205	-	
	1987	5 953	1 323	466	841	68	290	63	387	196	609	
Hotels garnis	1981	10 964	1 107	430	672	82	208	47	280	123	-	
	1987	10 422	1 066	379	710	52	191	39	195	156	567	
Zusammen ...	1981	41 697	8 604	2 842	3 752	3 422	1 603	488	2 185	686	-	
	1987	38 102	9 156	2 899	4 664	3 598	1 643	598	1 731	783	13 360	
Erholungs- und Ferien- heime, Schulungsheime	1981	1 724	882	214	173	139	373	71	583	156	-	
	1987	2 110	1 060	239	232	232	370	104	646	103	1 118	
Ferienzentren	1981	35	35	19	18	20	18	19	29	7	-	
	1987	27	27	17	16	17	9	18	13	5	18	
Ferienhäuser, -wohnungen	1981	4 119	948	304	404	39	251	79	472	51	-	
	1987	5 196	1 083	337	694	51	233	98	397	63	123	
Hütten, Jugendherber- gen, Jugendherbergs- ähnl. Einrichtungen	1981	1 090	430	34	24	17	76	23	366	1	-	
	1987	1 043	358	23	17	11	54	25	298	1	468	
Zusammen ...	1981	6 968	2 295	571	679	215	718	192	1 450	215	-	
	1987	8 376	2 528	616	959	311	666	245	1 354	172	1 727	
Sanatorien, Kur- krankenhäuser	1981	990	810	610	534	134	614	68	251	963	-	
	1987	918	771	617	520	147	490	64	221	900	247	
Insgesamt ...	1981	49 655	11 709	4 023	4 965	3 771	2 935	748	3 886	1 864	-	
	1987	47 396	12 455	4 132	6 143	4 056	2 799	907	3 306	1 855	15 334	

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.7 Beherbergungskapazität
nach Ausstattung der Campingplätze mit Versorgungs- bzw. Sport- und Freizeiteinrichtungen

Gegenstand der Nachweisung	Campingplätze ¹⁾										
	und zwar ausgestattet mit										
	1981	1987 ²⁾	Versorgungseinrichtungen				Sport- und Freizeiteinrichtung				
			zusammen	Einzel- handels- geschäft/ Kiosk	Aufent- halts- raum f. Camper	Restau- rations- betrieb	zusammen	Kinder- spiel- platz	Hallen-/ Frei- bad	Sauna/ Solarium	Mini- golf- anlage
Insgesamt	1 546	1 641	1 515	1 041	795	898	1 146	962	405	153	232
nach Ländern											
Schleswig-Holstein	245	292	271	209	96	131	203	182	34	20	41
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	216	209	190	131	92	120	149	132	66	27	37
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	187	192	179	116	104	91	142	118	40	22	24
Hessen	158	158	146	95	76	89	114	91	48	13	27
Rheinland-Pfalz	235	253	226	128	127	139	165	144	61	20	32
Baden-Württemberg	214	205	197	157	117	129	145	114	59	21	33
Bayern	263	302	278	190	167	177	204	160	93	29	36
Saarland	18	19	19	7	8	16	14	11	4	1	2
Berlin (West)	5	6	4	3	4	4	6	6	-	-	-
nach Gemeindegruppen											
Heilbäder	108	114	106	79	67	67	80	64	29	16	7
Mineral- und Moorbäder	41	45	40	29	25	28	30	25	11	7	1
Heilklimatische Kurorte ...	32	33	32	26	21	19	25	23	8	7	4
Kneippkurorte	35	36	34	24	21	20	25	16	10	2	12
Seebäder	100	110	98	78	29	51	60	56	11	10	13
Luftkurorte	208	225	206	146	111	128	143	121	60	26	30
Erholungsorte	282	314	287	207	157	163	230	189	81	29	50
Sonstige Gemeinden	848	878	818	531	431	489	633	532	224	72	127
nach Gemeindegrößenklassen											
Gemeinden mit ... bis unter ... Einwohnern											
unter 2 000	409	448	404	262	199	226	309	270	88	34	55
2 000 - 5 000	302	332	309	219	168	195	235	193	103	45	57
5 000 - 10 000	311	329	303	206	161	178	228	189	90	25	47
10 000 - 20 000	255	256	236	159	121	144	177	147	62	26	43
20 000 - 50 000	155	160	153	113	85	84	120	102	46	15	17
50 000 - 100 000	45	45	44	32	22	30	29	19	8	2	4
100 000 und mehr	69	71	66	50	39	41	48	42	8	6	9
nach Betriebsgrößenklassen											
Campingplätze mit ... bis unter ... Stellplätzen für Urlaubscamping											
unter 10	98	165	133	63	57	56	86	60	29	5	19
10 - 25	258	262	221	109	98	103	147	117	42	14	16
25 - 50	353	392	363	224	180	202	263	211	87	24	35
50 - 100	397	421	407	298	217	256	318	273	108	34	54
100 - 150	177	192	185	154	116	128	151	130	54	30	35
150 und mehr	263	209	206	193	127	153	181	171	85	46	73
nach der Öffnungsdauer											
Campingplätze mit einer Öffnungsdauer von ... bis unter ... Monaten											
unter 6	157	205	174	120	77	70	118	84	49	5	27
6 - 9	688	767	707	503	347	390	519	436	151	48	94
9 und mehr	701	669	634	418	371	438	509	442	205	100	111

1) Nur Urlaubscamping.

2) Schleswig-Holstein einschl. Dauercamping.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Gemeinden mit 1 000 000 Einwohnern und mehr									
Berlin (West)	423	415	- 1,9	12 324	14 752	+ 19,7	24 097	28 933	+ 20,1
Hamburg	335	308	- 8,1	10 966	11 786	+ 7,5	18 508	20 057	+ 8,4
München	361	351	- 2,8	15 417	17 621	+ 14,3	26 749	30 810	+ 15,2
Zusammen ...	1 119	1 074	- 4,0	38 707	44 159	+ 14,1	69 354	79 800	+ 15,1
Gemeinden mit 500 000 bis unter 1 000 000 Einwohnern									
Köln	219	229	+ 4,6	6 523	7 559	+ 15,9	10 850	13 043	+ 20,2
Essen	62	68	+ 9,7	2 189	2 568	+ 17,3	3 425	4 166	+ 21,6
Frankfurt	180	180	0,0	9 964	11 236	+ 12,8	16 273	18 285	+ 12,4
Dortmund	68	57	- 16,2	1 752	1 771	+ 1,1	2 747	2 832	+ 3,1
Stuttgart	155	146	- 5,8	4 704	4 726	+ 0,5	7 008	6 943	- 0,9
Düsseldorf	164	178	+ 8,5	5 840	7 169	+ 22,8	9 631	11 866	+ 23,2
Bremen 1)	100	86	- 14,0	2 853	3 301	+ 15,7	4 626	5 574	+ 20,5
Duisburg	46	57	+ 23,9	856	1 216	+ 42,1	1 426	2 183	+ 53,1
Hannover	74	73	- 1,4	2 969	3 370	+ 13,5	4 517	5 125	+ 13,5
Zusammen ...	1 068	1 074	+ 0,6	37 650	42 916	+ 14,0	60 503	70 017	+ 15,7
Gemeinden mit 200 000 bis unter 500 000 Einwohnern									
Nürnberg	140	143	+ 2,1	4 211	5 162	+ 22,6	6 674	8 347	+ 25,1
Bochum	45	35	- 22,2	878	1 058	+ 20,5	1 401	1 799	+ 28,4
Wuppertal	43	38	- 11,6	897	1 077	+ 20,1	1 558	1 917	+ 23,0
Bielefeld	58	58	0,0	1 340	1 489	+ 11,1	2 251	2 624	+ 16,6
Mannheim	42	40	- 4,8	1 725	1 991	+ 15,4	2 708	3 134	+ 15,7
Bonn	105	101	- 3,8	2 726	3 395	+ 24,5	4 506	5 668	+ 25,8
Gelsenkirchen	16	15	- 6,2	844	617	- 26,9	1 029	913	+ 11,3
Karlsruhe	74	72	- 2,7	2 016	2 368	+ 17,5	3 046	3 706	+ 21,7
Münster	52	79	+ 51,9	1 186	3 029	x	1 901	4 931	x
Wiesbaden	70	67	- 4,3	3 078	3 303	+ 7,3	4 966	5 057	+ 1,8
Mönchengladbach	32	33	+ 3,1	711	842	+ 18,4	1 194	1 442	+ 20,8
Braunschweig	39	41	+ 5,1	1 052	1 234	+ 17,3	1 706	1 934	+ 13,4
Augsburg	43	45	+ 4,7	1 405	1 556	+ 10,7	2 297	2 626	+ 14,3
Kiel	40	36	- 10,0	1 205	1 360	+ 12,9	2 462	2 555	+ 3,8
Aachen	52	56	+ 7,7	1 623	1 825	+ 12,4	2 731	3 106	+ 13,7
Oberhausen	19	19	0,0	325	344	+ 5,8	496	558	+ 12,5
Krefeld	34	28	- 17,6	623	740	+ 18,8	889	1 146	+ 28,9
Lübeck	98	83	- 15,3	2 327	2 176	- 6,5	5 303	4 902	- 7,6
Hagen	32	29	- 9,4	654	882	+ 34,9	1 161	1 337	+ 15,2
Zusammen ...	1 034	1 018	- 1,5	28 826	34 448	+ 19,5	48 279	57 702	+ 19,5
Gemeinden mit 100 000 bis unter 200 000 Einwohnern									
Mainz	38	41	+ 7,9	1 973	2 370	+ 20,1	3 176	4 170	+ 31,3
Freiburg i. Br.	79	68	- 13,9	1 862	1 823	- 2,1	3 272	3 328	+ 1,7
Kassel	52	50	- 3,8	1 680	1 546	- 8,0	2 793	2 707	- 3,1
Saarbrücken	48	47	- 2,1	1 483	1 397	- 5,8	2 534	2 430	- 4,1
Herne	8	9	+ 12,5	115	153	+ 33,0	175	272	+ 55,4
Mühlheim a.d. Ruhr ..	21	24	+ 14,3	446	595	+ 33,4	723	951	+ 31,5
Hamm	22	28	+ 27,3	326	509	+ 56,1	533	923	+ 73,2
Solingen	28	25	- 10,7	429	423	- 1,4	924	937	+ 1,4
Leverkusen	23	22	- 4,3	640	667	+ 4,2	1 076	1 120	+ 4,1
Osnabrück	31	28	- 9,7	680	732	+ 7,6	1 102	1 261	+ 14,4
Ludwigshafen	19	19	0,0	811	890	+ 9,7	1 218	1 406	+ 15,4
Neuss	16	20	+ 25,0	432	776	+ 79,6	687	1 360	+ 98,0
Oldenburg (Oldb.) ...	20	19	- 5,0	459	572	+ 24,6	815	1 043	+ 28,0
Heidelberg	80	78	- 2,5	1 933	2 458	+ 27,2	3 795	4 762	+ 25,5
Göttingen	28	29	+ 3,6	849	888	+ 4,6	1 426	1 460	+ 2,4
Darmstadt	32	30	- 6,2	946	1 195	+ 26,3	1 510	1 871	+ 23,9
Würzburg	57	60	+ 5,3	1 536	2 054	+ 33,7	2 674	3 614	+ 35,2
Regensburg	31	33	+ 6,5	1 107	1 253	+ 13,2	1 885	2 175	+ 15,4
Wolfsburg	24	26	+ 8,3	623	743	+ 19,3	1 066	1 203	+ 12,9
Remscheid	19	19	0,0	277	382	+ 37,9	457	611	+ 33,7
Recklinghausen	10	11	+ 10,0	240	260	+ 8,3	361	399	+ 10,5

1) Einschl. Bremerhaven.

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bottrop	8	9	+ 12,5	155	169	+ 9,0	226	246	+ 8,8
Heilbronn	23	26	+ 13,0	643	745	+ 15,9	1 024	1 271	+ 24,1
Paderborn	19	22	+ 15,8	379	492	+ 29,8	666	932	+ 39,9
Koblenz	70	70	0,0	1 466	1 724	+ 17,6	2 861	3 442	+ 20,3
Siegen	35	29	- 17,1	626	581	- 7,2	1 052	944	- 10,3
Offenbach am Main ...	16	18	+ 12,5	415	900	x	606	1 325	x
Salzgitter	14	22	+ 57,1	260	425	+ 63,5	379	820	x
Pforzheim	27	23	- 14,8	472	524	+ 11,0	795	924	+ 16,2
Witten	10	10	0,0	188	230	+ 22,3	326	381	+ 16,9
Bergisch Gladbach ...	20	21	+ 5,0	289	376	+ 30,1	516	662	+ 28,3
Ulm	39	37	- 5,1	888	983	+ 10,7	1 413	1 553	+ 9,9
Hildesheim	21	20	- 4,8	398	406	+ 2,0	683	764	+ 11,9
Erlangen	45	49	+ 8,9	1 159	1 391	+ 20,0	1 907	2 333	+ 22,3
Zusammen ...	1 033	1 042	+ 0,9	26 185	30 632	+ 17,0	44 656	53 600	+ 20,0

Gemeinden mit 50 000 bis unter 100 000 Einwohnern

Mörs	8	10	+ 25,0	109	277	x	172	498	x
Fürth	16	20	+ 25,0	318	607	+ 90,9	483	1 011	x
Reutlingen	14	17	+ 21,4	340	453	+ 33,2	517	699	+ 35,2
Kaiserslautern	29	29	0,0	663	732	+ 10,4	999	1 136	+ 13,7
Wilhelmshaven	35	30	- 14,3	667	624	- 6,4	1 283	1 162	- 9,4
Trier	56	70	+ 25,0	1 341	1 903	+ 41,9	2 534	3 594	+ 41,8
Ingolstadt	43	37	- 14,0	1 006	894	- 11,1	1 738	1 545	- 11,1
Iserlohn	22	24	+ 9,1	305	424	+ 39,0	581	695	+ 19,6
Ratingen	26	26	0,0	677	769	+ 13,6	1 206	1 265	+ 4,9
Velbert	17	16	- 5,9	220	288	+ 30,9	495	588	+ 18,8
Marl	8	10	+ 25,0	104	221	x	179	398	x
Esslingen a.N.	13	14	+ 7,7	268	352	+ 31,3	466	581	+ 24,7
Flensburg	22	19	- 13,6	433	436	+ 0,7	861	896	+ 4,1
Hanau	23	25	+ 8,7	323	414	+ 28,2	506	669	+ 32,2
Lünen	11	12	+ 9,1	196	204	+ 4,1	446	415	- 7,0
Düren	18	16	- 11,1	298	311	+ 4,4	507	523	+ 3,2
Gütersloh	16	20	+ 25,0	281	440	+ 56,6	456	749	+ 64,3
Viersen	10	8	- 20,0	127	112	- 11,8	186	161	- 13,4
Neumünster	17	15	- 11,8	310	366	+ 18,1	616	703	+ 14,1
Marburg	18	23	+ 27,8	456	677	+ 48,5	893	1 160	+ 29,9
Ludwigsburg	21	22	+ 4,8	548	645	+ 17,7	798	915	+ 14,7
Gladbeck	7	5	- 28,6	80	71	- 11,2	123	100	- 18,7
Villingen Schw.	38	40	+ 5,3	698	798	+ 14,3	1 216	1 387	+ 14,1
Tübingen	16	19	+ 18,8	432	511	+ 18,3	778	965	+ 24,0
Castrop-Rauxel	5	4	- 20,0	61	58	- 4,9	92	97	+ 5,4
Minden	14	14	0,0	272	317	+ 16,5	488	534	+ 9,4
Arnsberg	47	35	- 25,5	854	901	+ 5,5	1 647	1 688	+ 2,5
Dorsten	15	21	+ 40,0	176	228	+ 29,5	359	517	+ 44,0
Lüdenscheid	12	13	+ 8,3	378	409	+ 8,2	723	715	- 1,1
Bayreuth	33	33	0,0	754	921	+ 22,1	1 356	1 455	+ 7,3
Worms	24	28	+ 16,7	395	470	+ 19,0	747	885	+ 18,5
Gießen	21	18	- 14,3	482	449	- 6,8	803	763	- 5,0
Konstanz	58	59	+ 1,7	1 185	1 242	+ 4,8	2 220	2 310	+ 4,1
Delmenhorst	10	10	0,0	322	351	+ 9,0	485	618	+ 27,4
Rheine	14	16	+ 14,3	253	263	+ 4,0	411	439	+ 6,8
Celle	26	30	+ 15,4	456	598	+ 31,1	872	1 157	+ 32,7
Bamberg	36	35	- 2,8	760	804	+ 5,8	1 455	1 514	+ 4,1
Norderstedt	7	11	+ 57,1	147	227	+ 54,4	233	365	+ 56,7
Herten	3	4	+ 33,3	34	66	+ 94,1	57	101	+ 77,2
Detmold	57	39	- 31,6	793	636	- 19,8	1 528	1 234	- 19,2
Bocholt	13	14	+ 7,7	193	218	+ 13,0	308	384	+ 24,7
Aalen	23	28	+ 21,7	260	406	+ 56,2	481	733	+ 52,4
Troisdorf	6	8	+ 33,3	109	142	+ 30,3	188	226	+ 20,2
Dinslaken	6	6	0,0	71	79	+ 11,3	111	131	+ 18,0
Lippstadt	43	43	0,0	1 340	1 190	- 11,2	1 635	1 583	- 3,2
Aschaffenburg	15	14	- 6,7	396	390	- 1,5	670	683	+ 1,9
Unna	10	10	0,0	146	159	+ 8,9	235	244	+ 3,8
Lüneburg	26	26	0,0	623	617	- 1,0	1 121	1 188	+ 6,0
Herford	15	14	- 6,7	333	284	- 14,7	601	456	- 24,1
Neuwied	19	21	+ 10,5	300	329	+ 9,7	509	559	+ 9,8
Garbsen	11	12	+ 9,1	257	292	+ 13,6	412	434	+ 5,3
Dormagen	9	11	+ 22,2	149	165	+ 10,7	231	255	+ 10,4
Grevenbroich	6	8	+ 33,3	122	238	+ 95,1	169	317	+ 87,6
Rüsselsheim	8	10	+ 25,0	238	406	+ 70,6	422	729	+ 72,7
Landshut	22	22	0,0	378	517	+ 36,8	667	917	+ 37,5

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Kempten (Allgäu)	27	24	- 11,1	558	569	+ 2,0	1 033	1 082	+ 4,7
Stolberg (Rhld.)	16	12	- 25,0	229	187	- 18,3	423	372	- 12,1
Schwäbisch Gmünd	23	23	0,0	538	526	- 2,2	912	912	0,0
Cuxhaven	135	250	+ 85,2	2 050	3 074	+ 50,0	4 809	8 020	+ 66,8
Sindelfingen	22	20	- 9,1	803	1 083	+ 34,9	1 238	1 680	+ 35,7
Hamel n	14	14	0,0	343	308	- 10,2	625	571	- 8,6
Kerpen	3	5	+ 66,7	66	91	+ 37,9	106	146	+ 37,7
Hattingen	15	12	- 20,0	199	250	+ 25,6	380	408	+ 7,4
Wesel	13	13	0,0	252	263	+ 4,4	408	449	+ 10,0
Bergheim	6	11	+ 83,3	78	115	+ 47,4	133	188	+ 41,4
Fulda	29	31	+ 6,9	660	819	+ 24,1	1 186	1 520	+ 28,2
Hilden	9	10	+ 11,1	195	204	+ 4,6	334	341	+ 2,1
Rosenheim	27	27	0,0	430	465	+ 8,1	756	797	+ 5,4
Eschweiler	8	10	+ 25,0	72	109	+ 51,4	114	170	+ 49,1
Passau	45	46	+ 2,2	1 065	1 236	+ 16,1	2 013	2 270	+ 12,8
Menden (Sauerland) ..	9	11	+ 22,2	68	95	+ 39,7	235	264	+ 12,3
Friedrichshafen	33	35	+ 6,1	844	1 003	+ 18,8	1 605	1 902	+ 18,5
Ahlen	6	8	+ 33,3	62	121	+ 95,2	105	192	+ 82,9
Göppingen	17	12	- 29,4	294	234	- 20,4	573	490	- 14,5
Hürth	7	5	- 28,6	61	53	- 13,1	160	149	- 6,9
Bad Salzfl en	184	160	- 13,0	4 368	4 005	- 8,3	5 922	5 466	- 7,7
Sankt Augustin	5	8	+ 60,0	76	220	x	133	336	x
Bad Homburg v.D.H. ..	35	34	- 2,9	1 393	1 516	+ 8,8	1 965	2 089	+ 6,3
Hof	24	23	- 4,2	497	536	+ 7,8	853	813	- 4,7
Schweinfurt	15	15	0,0	439	446	+ 1,6	728	839	+ 15,2
Offenburg	21	20	- 4,8	425	557	+ 31,1	700	972	+ 38,9
Wetzlar	18	17	- 5,6	388	443	+ 14,2	608	804	+ 32,2
Zusammen ...	1 884	2 000	+ 6,2	38 890	44 429	+ 14,2	67 332	78 288	+ 16,3

Gemeinden mit 20 000 bis unter 50 000 Einwohnern

Emden	16	14	- 12,5	314	300	- 4,5	516	504	- 2,3
Neunkirchen	9	11	+ 22,2	113	159	+ 40,7	199	275	+ 38,2
Baden-Baden	101	99	- 2,0	2 810	2 943	+ 4,7	4 587	4 809	+ 4,8
Meerbusch	14	14	0,0	228	220	- 3,5	372	379	+ 1,9
Goslar	112	120	+ 7,1	3 084	3 008	- 2,5	6 699	6 554	- 2,2
Wolfenbüttel	12	10	- 16,7	174	136	- 21,8	308	220	- 28,2
Langenfeld	10	11	+ 10,0	192	173	- 9,9	287	255	- 11,1
Schwerte	11	9	- 18,2	237	220	- 7,2	334	307	- 8,1
Neustadt a.d.Weinstr.	21	27	+ 28,6	334	412	+ 23,4	653	823	+ 26,0
Gummersbach	30	23	- 23,3	542	443	- 18,3	1 125	859	- 23,6
Nordhorn	10	10	0,0	165	189	+ 14,5	231	258	+ 11,7
Bergkamen	3	1	- 66,7	23	6	- 73,9	39	12	- 69,2
Pulheim	7	8	+ 14,3	95	142	+ 49,5	150	219	+ 46,0
Heidenheim a.d. Brenz	18	17	- 5,6	247	262	+ 6,1	511	503	- 1,6
Langenhagen	10	10	0,0	350	389	+ 11,1	608	685	+ 12,7
Neu-Ulm	21	20	- 4,8	579	525	- 9,3	897	830	- 7,5
Pirmasens	10	9	- 10,0	324	310	- 4,3	480	470	- 2,1
Albstadt	22	19	- 13,6	339	278	- 18,0	504	418	- 17,1
Alsdorf	5	2	- 60,0	60	18	- 70,0	89	28	- 68,5
Lingen (Ems)	14	12	- 14,3	240	314	+ 30,8	385	512	+ 33,0
Euskirchen	17	14	- 17,6	201	173	- 13,9	424	397	- 6,4
Peine	9	10	+ 11,1	142	148	+ 4,2	214	222	+ 3,7
Erkrath	9	9	0,0	101	130	+ 28,7	166	224	+ 34,9
Waiblingen	6	8	+ 33,3	85	192	x	138	302	x
Erftstadt	2	3	+ 50,0	17	22	+ 29,4	29	37	+ 27,6
Kleve	11	10	- 9,1	283	261	- 7,8	518	496	- 4,2
Kamen	6	6	0,0	116	117	+ 0,9	198	198	0,0
Coburg	15	16	+ 6,7	470	447	- 4,9	1 549	915	- 40,9
Frankenthal (Pfalz) ..	8	7	- 12,5	294	204	- 30,6	493	350	- 29,0
Amberg	17	16	- 5,9	333	307	- 7,8	534	483	- 9,6
Herzogenrath	5	5	0,0	62	78	+ 25,8	86	114	+ 32,6
Ravensburg	17	16	- 5,9	343	322	- 6,1	491	554	+ 12,8
Bad Oeynhausen	97	80	- 17,5	3 319	3 062	- 7,7	4 807	4 336	- 9,8
Völklingen	14	15	+ 7,1	193	193	0,0	274	268	- 2,2
Stade	13	12	- 7,7	225	318	+ 41,3	450	674	+ 49,8
Speyer	11	10	- 9,1	184	184	0,0	405	389	- 4,0
Ibbenbüren	14	14	0,0	179	188	+ 5,0	307	296	- 3,6
Frechen	8	9	+ 12,5	102	121	+ 18,6	175	217	+ 24,0
Soest	12	16	+ 33,3	170	234	+ 37,6	343	453	+ 32,1
Weiden i.d. Opf.	21	16	- 23,8	361	284	- 21,3	547	481	- 12,1
Straubing	20	23	+ 15,0	323	358	+ 10,8	540	641	+ 18,7

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Böblingen	12	15	+ 25,0	375	461	+ 22,9	701	788	+ 12,4
Kaufbeuren	11	8	- 27,3	233	223	- 4,3	359	356	- 0,8
Elmshorn	6	6	0,0	147	144	- 2,0	234	220	- 6,0
Singen (Htwl.)	16	15	- 6,2	376	336	- 10,6	693	606	- 12,6
Lörrach	17	18	+ 5,9	310	387	+ 24,8	491	701	+ 42,8
Monheim	8	9	+ 12,5	92	103	+ 12,0	150	173	+ 15,3
Homburg	12	12	0,0	405	397	- 2,0	662	680	+ 2,7
Brühl	11	9	- 18,2	122	110	- 9,8	207	207	0,0
Weinheim	20	17	- 15,0	361	324	- 10,2	670	625	- 6,7
Sankt Ingbert	17	14	- 17,6	270	227	- 15,9	478	406	- 15,1
Leonberg	11	16	+ 45,5	298	500	+ 67,8	442	809	+ 83,0
Dülmen	8	14	+ 75,0	148	255	+ 72,3	242	472	+ 95,0
Willich	6	5	- 16,7	67	62	- 7,5	127	112	- 11,8
Melle	15	17	+ 13,3	193	193	0,0	449	457	+ 1,8
Gronau (Westf.)	15	12	- 20,0	213	213	0,0	368	350	- 4,9
Fellbach	13	14	+ 7,7	306	476	+ 55,6	427	622	+ 45,7
Bad Kreuznach	46	52	+ 13,0	1 556	1 538	- 1,2	2 416	2 516	+ 4,1
Kaarst	8	5	- 37,5	97	88	- 9,3	149	132	- 11,4
Lehrte	8	8	0,0	120	145	+ 20,8	204	259	+ 27,0
Lemgo	19	14	- 26,3	193	171	- 11,4	335	301	- 10,1
Oberursel (Taunus) ..	13	17	+ 30,8	256	479	+ 87,1	384	730	+ 90,1
Bünde	10	10	0,0	258	289	+ 12,0	383	434	+ 13,3
Dreieich	10	10	0,0	352	338	- 4,0	599	527	- 12,0
Neustadt am Rübenb. .	22	20	- 9,1	265	257	- 3,0	668	635	- 4,9
Rheda Wiedenbrück ...	6	6	0,0	138	147	+ 6,5	202	229	+ 13,4
Rastatt	13	12	- 7,7	209	192	- 8,1	335	326	- 2,7
Ansbach	16	17	+ 6,3	275	321	+ 16,7	403	551	+ 36,7
Saarlouis	8	12	+ 50,0	138	259	+ 87,7	224	442	+ 97,3
Filderstadt	5	5	0,0	219	212	- 3,2	376	273	- 27,4
Wunstorf	15	11	- 26,7	160	135	- 15,6	349	223	- 36,1
Rodgau	8	7	- 12,5	107	102	- 4,7	186	162	- 12,9
Memmingen	12	13	+ 8,3	270	375	+ 38,9	465	628	+ 35,1
Seevetal	13	11	- 15,4	280	265	- 5,4	529	517	- 2,3
Nettetal	15	14	- 6,7	175	197	+ 12,6	588	633	+ 7,7
Ettlingen	13	11	- 15,4	284	216	- 23,9	450	361	- 19,8
Laatzen	3	4	+ 33,3	48	153	x	76	235	x
Erkelenz	5	4	- 20,0	49	41	- 16,3	75	63	- 16,0
Heinsberg	4	3	- 25,0	48	44	- 8,3	70	60	- 14,3
Kamp-Lintfort	5	6	+ 20,0	61	108	+ 77,0	102	176	+ 72,5
Maintal	8	9	+ 12,5	134	206	+ 53,7	213	312	+ 46,5
Bruchsal	13	13	0,0	195	283	+ 45,1	363	479	+ 32,0
Beckum	11	10	- 9,1	112	130	+ 16,1	156	187	+ 19,9
Mettmann	4	7	+ 75,0	97	137	+ 41,2	158	227	+ 43,7
Datteln	6	4	- 33,3	66	68	+ 3,0	115	119	+ 3,5
Löhne	12	11	- 8,3	325	610	+ 87,7	425	787	+ 85,2
Freising	5	6	+ 20,0	128	379	x	188	478	x
Bornheim	8	10	+ 25,0	88	130	+ 47,7	156	220	+ 41,0
Nürtingen	8	8	0,0	134	240	+ 79,1	199	399	x
Hückelhoven	8	5	- 37,5	92	74	- 19,6	136	109	- 19,9
Schwabach	6	7	+ 16,7	104	124	+ 19,2	176	213	+ 21,0
Bietigheim-Biss.	7	7	0,0	190	221	+ 16,3	288	297	+ 3,1
Pinneberg	3	.	.	77	.	.	125	.	.
Germering	4	6	+ 50,0	147	200	+ 36,1	238	324	+ 36,1
Leinfelden-Echterd. .	12	13	+ 8,3	308	362	+ 17,5	442	508	+ 14,9
Landau i.d.Pf.	12	9	- 25,0	200	147	- 26,5	329	248	- 24,6
Neu-Isenburg	15	13	- 13,3	823	803	- 2,4	1 286	1 347	+ 4,7
Uelzen	18	14	- 22,2	232	195	- 15,9	455	427	- 6,2
Aurich	21	22	+ 4,8	260	302	+ 16,2	524	648	+ 23,7
Schorndorf	8	11	+ 37,5	107	130	+ 21,5	191	229	+ 19,9
Lahr	18	14	- 22,2	441	391	- 11,3	760	707	- 7,0
Gifhorn	22	14	- 36,4	246	217	- 11,8	438	371	- 15,3
Siegburg	15	12	- 20,0	269	264	- 1,9	481	441	- 8,3
Kirchheim unt. Teck .	10	10	0,0	230	276	+ 20,0	444	404	- 9,0
Hofheim am Taunus ...	14	13	- 7,1	316	282	- 10,8	484	445	- 8,1
Idar-Oberstein	30	30	0,0	500	470	- 6,0	941	972	+ 3,3
Wermelskirchen	12	13	+ 8,3	208	293	+ 40,9	513	635	+ 23,8
Ennepetal	12	9	- 25,0	258	222	- 14,0	441	393	- 10,9
Borken	5	8	+ 60,0	107	138	+ 29,0	163	240	+ 47,2
Königswinter	54	47	- 13,0	908	880	- 3,1	1 680	1 569	- 6,6
Rottenburg a.Neckar .	10	6	- 40,0	187	162	- 13,4	264	230	- 12,9
Würselen	8	6	- 25,0	132	116	- 12,1	212	198	- 6,6
Warendorf	9	10	+ 11,1	123	217	+ 76,4	215	367	+ 70,7
Bensheim	20	16	- 20,0	333	309	- 7,2	568	530	- 6,7
Voerde (Ndrh.)	5	5	0,0	66	73	+ 10,6	113	122	+ 8,0

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Porta Westfalica	27	27	0,0	590	717	+ 21,5	967	1 185	+ 22,5
Dachau	11	12	+ 9,1	189	196	+ 3,7	316	340	+ 7,6
Zweibrücken	9	11	+ 22,2	172	280	+ 62,8	289	508	+ 75,8
Barsinghausen	10	9	- 10,0	142	128	- 9,9	305	247	- 19,0
Buxtehude	9	9	0,0	123	124	+ 0,8	201	213	+ 6,0
Lage	20	18	- 10,0	247	244	- 1,2	517	563	+ 8,9
Haltern	16	17	+ 6,3	231	334	+ 44,6	504	629	+ 24,8
Neumark i.d.Opf.	18	17	- 5,6	333	369	+ 10,8	606	641	+ 5,8
Kempen	3	3	0,0	41	46	+ 12,2	70	84	+ 20,0
Itzehoe	7	6	- 14,3	112	95	- 15,2	216	203	- 6,0
Coesfeld	7	7	0,0	75	66	- 12,0	102	103	+ 1,0
Höxter	38	34	- 10,5	471	481	+ 2,1	949	947	- 0,2
Hemer	11	10	- 9,1	203	205	+ 1,0	361	513	+ 42,1
Fürstenfeldbruck	10	10	0,0	167	184	+ 10,2	261	294	+ 12,6
Steinfurt	6	6	0,0	61	71	+ 16,4	91	110	+ 20,9
Emsdetten	5	6	+ 20,0	72	85	+ 18,1	123	148	+ 20,3
Schwäbisch Hall	19	18	- 5,3	397	409	+ 3,0	674	731	+ 8,5
Buchholz i.d.Nordh. .	11	12	+ 9,1	189	216	+ 14,3	391	465	+ 18,9
Tuttlingen	17	15	- 11,8	245	218	- 11,0	419	422	+ 0,7
Lampertheim	7	7	0,0	120	119	- 0,8	160	160	0,0
Rendsburg	12	9	- 25,0	189	196	+ 3,7	388	401	+ 3,4
Northeim	10	8	- 20,0	159	173	+ 8,8	318	344	+ 8,2
Georgsmarienhütte ...	7	9	+ 28,6	131	230	+ 75,6	333	491	+ 47,4
Wedel (Holstein)	3	4	+ 33,3	26	67	x	51	114	x
Gevelsberg	4	3	- 25,0	56	44	- 21,4	128	69	- 46,1
Wesseling	5	6	+ 20,0	73	157	x	105	242	x
Deggendorf	21	17	- 19,0	333	295	- 11,4	557	520	- 6,6
Hennef (Sieg)	20	17	- 15,0	719	645	- 10,3	1 015	965	- 4,9
Jülich	6	5	- 16,7	104	91	- 12,5	167	145	- 13,2
Leer	12	12	0,0	187	237	+ 26,7	303	410	+ 35,3
Balingen	12	8	- 33,3	183	166	- 9,3	315	292	- 7,3
Schweim	9	9	0,0	224	215	- 4,0	280	269	- 3,9
Nienburg (Weser)	12	8	- 33,3	125	106	- 15,2	232	208	- 10,3
Backnang	6	6	0,0	105	98	- 6,7	155	148	- 4,5
Ahaus	7	9	+ 28,6	79	159	x	131	295	x
Seelze	7	7	0,0	65	76	+ 16,9	129	150	+ 16,3
Mörfelden-Walldorf ..	9	6	- 33,3	182	139	- 23,6	270	243	- 10,0
Meschede	72	67	- 6,9	730	698	- 4,4	1 525	1 631	+ 7,0
Langen	5	5	0,0	144	200	+ 38,9	195	280	+ 43,6
Merzig	13	12	- 7,7	139	139	0,0	229	232	+ 1,3
Meppen	13	13	0,0	206	211	+ 2,4	315	318	+ 1,0
Viernheim	10	13	+ 30,0	236	278	+ 17,8	418	483	+ 15,6
Emmerich	13	13	0,0	146	157	+ 7,5	276	285	+ 3,3
Springe	12	12	0,0	139	288	x	300	600	x
Kreuztal	13	10	- 23,1	146	82	- 43,8	218	130	- 40,4
Limburg a.d.Lahn	14	16	+ 14,3	274	358	+ 30,7	616	671	+ 8,9
Nordenham	11	8	- 27,3	142	139	- 2,1	331	335	+ 1,2
Forchheim	15	9	- 40,0	208	132	- 36,5	397	203	- 48,9
Kehl	31	26	- 16,1	589	595	+ 1,0	1 124	1 168	+ 3,9
Greven	6	9	+ 50,0	84	123	+ 46,4	127	230	+ 81,1
Wetter (Ruhr)	5	6	+ 20,0	82	106	+ 29,3	195	243	+ 24,6
Burgdorf	6	7	+ 16,7	76	88	+ 15,8	124	145	+ 16,9
Papenburg	16	18	+ 12,5	218	291	+ 33,5	393	556	+ 41,5
Heiligenhaus	4	5	+ 25,0	53	63	+ 18,9	81	95	+ 17,3
Goch	8	8	0,0	105	117	+ 11,4	170	185	+ 8,8
Ostfildern	10	9	- 10,0	193	222	+ 15,0	305	358	+ 17,4
Werne	5	5	0,0	59	61	+ 3,4	87	96	+ 10,3
Schleswig	18	15	- 16,7	293	301	+ 2,7	601	608	+ 1,2
Achim	5	7	+ 40,0	105	231	.	144	386	.
Biberach a.d. Riss ..	9	10	+ 11,1	301	323	+ 7,3	494	507	+ 2,6
Gaggenau	18	10	- 44,4	264	197	- 25,4	424	316	- 25,5
Haan	5	6	+ 20,0	82	119	+ 45,1	153	197	+ 28,8
Niederkassel	5	5	0,0	48	46	- 4,2	87	78	- 10,3
Sinsheim	11	9	- 18,2	119	121	- 1,7	212	203	- 4,2
Garmisch-Partenk. ...	232	193	- 16,8	3 439	3 215	- 6,5	6 833	6 755	- 1,1
Warstein	28	21	- 25,0	304	252	- 17,1	673	557	- 17,2
Plettenberg	9	8	- 11,1	93	81	- 12,9	288	280	- 2,8
Einbeck	17	16	- 5,9	229	207	- 9,6	435	437	+ 0,5
Korschenbroich	3	7	x	31	76	x	48	115	x
Waltrop	3	2	- 33,3	28	15	- 46,4	37	25	- 32,4
Winsen (Luhe)	8	6	- 25,0	83	72	- 13,3	136	113	- 16,9
Kulmbach	16	15	- 6,2	310	296	- 4,5	537	527	- 1,9
Oer-Erkenschwick	6	6	0,0	138	149	+ 8,0	585	587	0,3
Geldern	10	10	0,0	117	145	+ 23,9	245	303	+ 23,7

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Bad-Hersfeld	37	29	- 21,6	1 097	988	- 9,9	1 605	1 481	- 7,7
Ahrensburg	3	5	+ 66,7	49	75	+ 53,1	85	127	+ 49,4
Rheinfelden	12	12	0,0	161	167	+ 3,7	261	264	+ 1,1
Dietzenbach	9	8	- 11,1	105	93	- 11,4	153	137	- 10,5
Oelde	12	11	- 8,3	206	189	- 8,3	303	328	+ 8,3
Osterode am Harz	32	30	- 6,2	473	430	- 9,1	974	878	- 9,9
Stuhr	8	8	0,0	118	131	+ 11,0	245	253	+ 3,3
Kelkheim (Taunus) ...	11	12	+ 9,1	213	197	- 7,5	438	336	- 23,3
Kornwestheim	6	6	0,0	101	121	+ 19,8	152	179	+ 17,8
Bad Nauheim	64	47	- 26,6	2 941	2 848	- 3,2	3 989	3 674	- 7,9
Andernach	24	25	+ 4,2	443	485	+ 9,5	836	915	+ 9,4
Schwandorf	9	10	+ 11,1	153	152	- 0,7	207	210	+ 1,4
Sankt Wendel	9	9	0,0	296	357	+ 20,6	336	438	+ 30,4
Ganderkesee	12	10	- 16,7	225	251	+ 11,6	552	486	- 12,0
Rheinberg	4	4	0,0	40	40	0,0	61	64	+ 4,9
Taunusstein	5	4	- 20,0	67	61	- 9,0	116	101	- 12,9
Geislingen a.d.St. ...	8	7	- 12,5	124	117	- 5,6	194	186	- 4,1
Herrenberg	12	12	0,0	267	376	+ 40,8	435	620	+ 42,5
Weil am Rhein	14	13	- 7,1	236	404	+ 71,2	416	748	+ 79,8
Werl	8	8	0,0	95	94	- 1,1	140	136	- 2,9
Lennestadt	76	67	- 11,8	903	844	- 6,5	1 883	1 749	- 7,1
Selm	1	3	x	12	52	x	22	90	x
Friedberg	6	8	+ 33,3	59	101	+ 71,2	91	205	x
Geesthacht	7	8	+ 14,3	75	98	+ 30,7	212	238	+ 12,3
Helmstedt	17	14	- 17,6	250	272	+ 8,8	509	494	- 2,9
Neukirchen-Vluyn	3	3	0,0	22	26	+ 18,2	32	34	+ 6,3
Rinteln	29	26	- 10,3	351	301	- 14,2	715	611	- 14,5
Lohmar	11	14	+ 27,3	128	199	+ 55,5	219	318	+ 45,2
Reinbek	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Sundern (Sauerland) .	86	66	- 23,3	903	783	- 13,3	1 843	1 762	- 4,4
Emmendingen	14	13	- 7,1	170	152	- 10,6	312	277	- 11,2
Crailsheim	9	10	+ 11,1	182	174	- 4,4	278	268	- 3,6
Radolfzell	31	35	+ 12,9	648	694	+ 7,1	998	1 102	+ 10,4
Bad Vilbel	7	6	- 14,3	145	125	- 13,8	241	210	- 12,9
Bad Neuenahr-Ahrw. ..	84	89	+ 6,0	2 618	2 886	+ 10,2	3 517	4 249	+ 20,8
Herdecke	4	5	+ 25,0	47	155	x	67	283	x
Wegberg	5	5	0,0	68	80	+ 17,6	139	166	+ 19,4
Brilon	61	53	- 13,1	865	739	- 14,6	1 722	1 496	- 13,1
Erding	6	6	0,0	85	141	+ 65,9	123	218	+ 77,2
Bad Zwischenahn	50	57	+ 14,0	1 073	1 216	+ 13,3	1 805	2 111	+ 17,0
Eckernförde	10	10	0,0	152	167	+ 9,9	425	429	+ 0,9
Schmallenberg	250	201	- 19,6	2 875	2 709	- 5,8	6 027	5 725	- 5,0
Neuburg a.d. Donau ..	9	11	+ 22,2	175	162	- 7,4	261	239	- 8,4
Vechta	8	6	- 25,0	116	90	- 22,4	184	159	- 13,6
Münden	24	23	- 4,2	456	393	- 13,8	982	864	- 12,0
Verden (Aller)	11	11	0,0	184	246	+ 33,7	376	519	+ 38,0
Friedrichsdorf	6	6	0,0	211	208	- 1,4	320	318	- 0,6
Baesweiler	3	3	0,0	25	33	+ 32,0	44	52	+ 18,2
Leichlingen	10	10	0,0	362	395	+ 9,1	623	694	+ 11,4
Roth	4	6	+ 50,0	42	85	x	62	136	x
Heppenheim	17	19	+ 11,8	300	397	+ 32,3	613	772	+ 25,9
Mühlheim am Main	7	5	- 28,6	140	143	+ 2,1	196	201	+ 2,6
Wedemark	16	13	- 18,7	182	154	- 15,4	351	255	- 27,4
Osterholz-Scharm. ...	8	7	- 12,5	117	130	+ 11,1	198	229	+ 15,7
Friedberg (Hessen) ..	6	7	+ 16,7	103	118	+ 14,6	154	182	+ 18,2
Sprockhövel	12	11	- 8,3	306	294	- 3,9	600	579	- 3,5
Varel	23	22	- 4,3	231	283	+ 22,5	632	737	+ 16,6
Husum	17	13	- 23,5	301	263	- 12,6	620	536	- 13,5
Mühlacker	3	.	.	44	.	.	70	.	.
Bad Harzburg	79	69	- 12,7	1 828	1 512	- 17,3	3 119	2 584	- 17,2
Bretten	3	.	.	73	.	.	113	.	.
Bramsche	10	11	+ 10,0	129	136	+ 5,4	197	222	+ 12,7
Weyhe .....	.	3	.	.	34	.	.	52	.
Norden	88	77	- 12,5	926	772	- 16,6	2 295	2 212	- 3,6
Rödermark	8	5	- 37,5	135	219	+ 62,2	199	365	+ 83,4
Rietberg	5	5	0,0	80	96	+ 20,0	126	194	+ 54,0
Pfungstadt	4	3	- 25,0	109	106	- 2,8	152	152	0,0
Weinstadt	9	9	0,0	87	171	+ 96,6	156	267	+ 71,2
Wangen im Allgäu	24	20	- 16,7	413	348	- 15,7	653	570	- 12,7
Hattersheim a. Main .	4	5	+ 25,0	63	67	+ 6,3	86	99	+ 15,1
Petershagen	8	8	0,0	285	267	- 6,3	390	430	+ 10,3
Rottweil	15	11	- 26,7	218	156	- 28,4	458	370	- 19,2
Overath	4	9	x	89	144	+ 61,8	172	263	+ 52,9
Baunatal	7	8	+ 14,3	157	304	+ 93,6	274	550	x

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Winnenden	5	6	+ 20,0	63	79	+ 25,4	93	129	+ 38,7
Bühl	26	27	+ 3,8	340	437	+ 28,5	578	757	+ 31,0
Lindau (Bodensee) ...	68	71	+ 4,4	1 297	1 307	+ 0,8	2 530	2 625	+ 3,8
Hamnkeln	5	5	0,0	58	77	+ 32,8	113	137	+ 21,2
Vaihingen a.d. Enz ..	4	4	0,0	69	63	- 8,7	106	101	- 4,7
Eschwege	15	14	- 6,7	231	231	0,0	413	507	+ 22,8
Radevormwald	12	12	0,0	320	338	+ 5,6	609	649	+ 6,6
Dillenburg	8	8	0,0	87	93	+ 6,9	222	246	+ 10,8
Obach-Palenberg	2	3	+ 50,0	36	52	+ 44,4	51	86	+ 68,6
Duderstadt	12	12	0,0	202	201	- 0,5	419	532	+ 27,0
Delbrück	2	5	x	16	45	x	25	73	x
Walsrode	24	22	- 8,3	422	435	+ 3,1	715	712	- 0,4
Netphen	23	24	+ 4,3	242	234	- 3,3	474	466	- 1,7
Mosbach	16	13	- 18,7	311	203	- 34,7	581	404	- 30,5
Wiesloch	6	6	0,0	81	77	- 4,9	134	134	0,0
Alfeld (Leine)	11	12	+ 9,1	138	158	+ 14,5	208	264	+ 26,9
Calw	22	20	- 9,1	371	347	- 6,5	1 049	1 001	- 4,6
Tönisvorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Olpe	40	39	- 2,5	507	583	+ 15,0	1 275	1 400	+ 9,8
Kevelaer	24	24	0,0	306	357	+ 16,7	637	698	+ 9,6
Geilenkirchen	4	4	0,0	60	58	- 3,3	86	89	+ 3,5
Stadthagen	9	6	- 33,3	100	83	- 17,0	150	121	- 19,3
Rheinbach	9	8	- 11,1	115	122	+ 6,1	212	216	+ 1,9
Lauf a.d. Pegnitz ...	10	9	- 10,0	148	169	+ 14,2	233	248	+ 6,4
Korbach	21	12	- 42,9	175	159	- 9,1	397	375	- 5,5
Ditzingen	3	.	.	23	.	.	35	.	.
Weingarten	9	8	- 11,1	203	189	- 6,9	281	273	- 2,8
Blieskastel	9	4	- 55,6	472	533	+ 12,9	528	546	+ 3,4
Bingen am Rhein	29	21	- 27,6	397	318	- 19,9	874	729	- 16,6
Lübbecke	7	8	+ 14,3	68	86	+ 26,5	113	147	+ 30,1
Altena	12	12	0,0	212	188	- 11,3	530	467	- 11,9
Cloppenburg	8	8	0,0	117	205	+ 75,2	186	315	+ 69,4
Waldkraiburg	4	5	+ 25,0	75	105	+ 40,0	122	249	x
Mechernich	9	8	- 11,1	121	129	+ 6,6	275	301	+ 9,5
Waldshut-Tiengen	17	16	- 5,9	274	271	- 1,1	474	465	- 1,9
Neckarsulm	7	8	+ 14,3	133	162	+ 21,8	193	232	+ 20,2
Warburg	27	18	- 33,3	363	307	- 15,4	648	524	- 19,1
Espelkamp	4	4	0,0	63	94	+ 49,2	104	174	+ 67,3
Ehingen	9	7	- 22,2	116	73	- 37,1	169	107	- 36,7
Wiehl	23	16	- 30,4	317	307	- 3,2	701	698	- 0,4
Seesen	18	16	- 11,1	222	180	- 18,9	464	348	- 25,0
Ingelheim am Rhein ..	6	6	0,0	87	81	- 6,9	138	134	- 2,9
Groß-Gerau	6	5	- 16,7	104	95	- 8,7	217	173	- 20,3
Rösrath	5	6	+ 20,0	69	76	+ 10,1	116	125	+ 7,8
Marsberg	23	17	- 26,1	211	171	- 19,0	379	313	- 17,4
Obertshausen	7	6	- 14,3	122	110	- 9,8	178	157	- 11,8
Bad Pyrmont	132	122	- 7,6	2 945	3 201	+ 8,7	4 146	4 321	+ 4,2
Attendorn	46	43	- 6,5	608	644	+ 5,9	1 124	1 174	+ 4,4
Lebach	4	4	0,0	65	68	+ 4,6	113	116	+ 2,7
Horb am Neckar	24	17	- 29,2	295	170	- 42,4	550	328	- 40,4
Butzbach	11	10	- 9,1	162	153	- 5,6	265	306	+ 15,5
Ellwangen (Jagst) ...	12	9	- 25,0	173	165	- 4,6	251	241	- 4,0
Bad Kissingen	132	125	- 5,3	5 377	5 235	- 2,6	8 329	7 741	- 7,1
Unterschleißheim	3	3	0,0	27	30	+ 11,1	42	47	+ 11,9
Schloß Holte-Stukbr.	10	10	0,0	132	128	- 3,0	220	218	- 0,9
Holzwinden	41	43	+ 4,9	664	684	+ 3,0	1 408	1 485	+ 5,5
Herborn	11	9	- 18,2	188	185	- 1,6	341	293	- 14,1
Wülfrath	5	2	- 60,0	94	34	- 63,8	143	58	- 59,4
Nagold	13	13	0,0	141	160	+ 13,5	280	289	+ 3,2
Henstedt-Ulzburg	1	4	x	.	91	.	.	160	.
Sonthofen	56	54	- 3,6	997	927	- 7,0	2 076	1 957	- 5,7
Bad Oldesloe	5	6	+ 20,0	91	203	x	232	755	x
Olching .....	.	3	.	.	90	.	.	152	.
Ottobrunn	6	7	+ 16,7	170	252	+ 48,2	272	438	+ 61,0
Achern	14	13	- 7,1	292	282	- 3,4	478	467	- 2,3
Kitzingen	13	14	+ 7,7	234	229	- 2,1	462	460	- 0,4
Heide	7	7	0,0	151	152	+ 0,7	256	285	+ 11,3
Isernhagen	4	3	- 25,0	59	71	+ 20,3	97	99	+ 2,1
Zirndorf	8	7	- 12,5	122	122	0,0	180	178	- 1,1
Wallenhorst .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Weiterstadt .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wipperfurth	7	7	0,0	100	96	- 4,0	294	280	- 4,8
Bad Honnef	29	30	+ 3,4	829	929	+ 12,1	1 307	1 470	+ 12,5
Jüchen	2	1	- 50,0	13	11	- 15,4	24	21	- 12,5

2.1.8 Betriebe, Beherbergungseinheiten und Betten nach Gemeindegrößenklassen

Gemeinde	Betriebe			Beherbergungseinheiten			Betten		
	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung	1981	1987	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	Anzahl		%
Stadtlendorf	9	10	+ 11,1	104	124	+ 19,2	160	193	+ 20,6
Bückeburg	11	9	- 18,2	167	137	- 18,0	261	213	- 18,4
Meckenheim	3	5	+ 66,7	27	131	x	46	159	x
Ronnenberg	7	7	0,0	148	135	- 8,8	217	197	- 9,2
Werdohl	8	8	0,0	121	95	- 21,5	210	170	- 19,0
Idstein	13	10	- 23,1	129	98	- 24,0	229	178	- 22,3
Geretsried	3	3	0,0	34	62	+ 82,4	60	95	+ 58,3
Landsberg am Lech ...	9	7	- 22,2	145	130	- 10,3	267	256	- 4,1
Griesheim	5	5	0,0	81	168	.	113	222	+ 96,5
Lengerich	8	9	+ 12,5	83	90	+ 8,4	138	147	+ 6,5
Fröndenberg	2	2	0,0	23	18	- 21,7	35	28	- 20,0
Dillingen/Saar	8	7	- 12,5	103	89	- 13,6	148	124	- 16,2
Freudenstadt	134	106	- 20,9	2 966	2 535	- 14,5	5 147	4 330	- 15,9
Selb	8	10	+ 25,0	113	172	+ 52,2	173	352	x
Lichtenfels	10	9	- 10,0	218	216	- 0,9	475	426	- 10,3
Schortens	3	3	0,0	24	33	+ 37,5	41	51	+ 24,4
Bedburg	1	.	.	9	.	.	15	.	.
Püttlingen	2	1	- 50,0	14	7	- 50,0	24	9	- 62,5
Zusammen ...	5 770	5 365	- 7,0	107 270	110 340	+ 2,9	189 247	195 164	+ 3,1

Ausgewählte Gemeinden unter 20 000 Einwohnern

Günzburg	13	12	- 7,7	221	184	- 16,7	418	365	- 12,7
Marktreidwitz	17	14	- 17,6	330	298	- 9,7	695	633	- 8,9
Nördlingen	19	15	- 21,1	241	218	- 9,5	454	426	- 6,2
Sulzbach-Rosenberg ..	8	7	- 12,5	133	124	- 6,8	230	213	- 7,4
Bad Reichenhall	152	153	+ 0,7	3 525	3 560	+ 1,0	5 709	5 835	+ 2,2
Weißenburg i. Bay. .	8	9	+ 12,5	111	119	+ 7,2	210	237	+ 12,9
Traunstein	10	9	- 10,0	186	236	+ 26,9	365	415	+ 13,7
Neustadt b. Coburg ..	9	8	- 11,1	121	140	+ 15,7	196	283	+ 44,4
Dillingen a.d. Donau	5	9	+ 80,0	88	374	x	128	455	x
Eichstätt	12	12	0,0	205	231	+ 12,7	475	523	+ 10,1
Rothenburg o.d.T. ...	50	48	- 4,0	1 101	1 174	+ 6,6	2 242	2 480	+ 10,6

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

2.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung

In landwirtschaftlich besonders reizvollen Gegenden bietet sich für Inhaber von landwirtschaftlichen Betrieben und Forstbetrieben die Möglichkeit, durch Beherbergung von Gästen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Für die Aktion "Urlaub auf dem Bauernhof" sind seit

den 60er Jahren in größerem Umfang sowohl private als auch öffentlich geförderte Investitionen getätigt worden, die teils den vorstehend genannten Betrieben, teils der Infrastruktur des Feriengebietes zugute kamen. In den Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979 wurde festgestellt, in welchem Umfang die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe von der Möglichkeit Gebrauch machen, Gästezimmer an Feriengäste zu vermieten.

2.2.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche*)

Anzahl

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Jahr	Betriebe insgesamt	Darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste ¹⁾						
			zusammen	davon mit ... bis ... Übernachtungen					Übernachten je Betrieb
				1-49	50-99	100-199	200-399	400-599	600 und mehr

Hauptproduktionsrichtung²⁾

Landwirtschaftliche Betriebe

unter 1	1971	55 720	940	190	157	189	223	99	82	495
	1979	42 511	586	165	102	111	112	46	50	249
1 - 2	1971	135 660	2 345	376	356	499	589	249	276	271
	1979	102 526	1 847	271	272	348	449	199	308	380
2 - 5	1971	223 651	4 269	586	619	901	1 112	495	556	291
	1979	156 822	3 178	387	392	666	752	395	586	360
5 - 10	1971	212 670	4 118	506	550	851	1 089	501	621	308
	1979	152 966	3 369	328	385	642	884	484	646	387
10 - 20	1971	252 304	5 971	594	779	1 267	1 685	791	855	623
	1979	186 424	5 045	389	547	1 002	1 378	745	984	373
20 - 30	1971	108 068	2 821	250	395	581	784	397	414	315
	1979	103 887	2 781	196	313	516	758	434	564	392
30 - 50	1971	58 372	1 819	154	205	391	523	258	288	330
	1979	74 562	1 757	148	194	323	500	255	337	377
50 - 100	1971	17 825	862	67	96	175	250	104	170	373
	1979	25 981	852	40	93	161	245	117	196	460
100 und mehr	1971	3 231	157	15	17	30	39	24	32	421
	1979	4 269	143	11	11	18	37	20	46	600
Insgesamt ...	1971	1 067 501	23 302	2 738	3 174	4 884	6 294	2 918	3 294	305
	1979	849 948	19 558	1 935	2 309	3 787	5 115	2 695	3 717	379

Forstbetriebe²⁾

Insgesamt ...	1971	77 815	1 189	127	143	250	298	158	213	339
	1979	97 369	1 640	165	204	315	397	218	341	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

1) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

2) Hauptproduktionsrichtung: Kennzeichnung der Betriebe anhand des Verhältnisses der LF zur WF:

- Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF,
- Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 146.

2.3 Gastgewerbe

Das Beherbergungsgewerbe und das Gaststätten-gewerbe bilden zusammen im Tourismus die An-gebotsgröße Gastgewerbe. Beide Gruppen sind innerhalb des Tourismus wichtige Arbeitgeber. So bietet das Gastgewerbe eine große Anzahl

von Beschäftigungsmöglichkeiten, wobei der Familienbetrieb eine herausragende Rolle spielt. Teilzeitbeschäftigung und die Mit-hilfe von Familienangehörigen sind von großer Bedeutung. Die Statistik erfaßt die Anzahl der Unternehmen, der Arbeitsstätten und der Beschäftigten, die Höhe des Umsatzes sowie andere wichtige Erhebungsmerkmale.

2.3.1 Auszubildende sowie neu abgeschlossene Ausbildungsverträge nach Berufsgruppen, Ausbildungsberufen und Ausbildungsjahren

Berufsgruppe Ausbildungsberuf	Jahr	Männ- lich	Weib- lich	Ins- gesamt	Davon im ... Ausbildungsjahr				In neu abge- schlos- senen Ausbil- dungsver- trägen 1)
					1.	2.	3.	4.	
Auszubildende insgesamt ...	1983	1 045 451	676 235	1 721 686	543 584	608 523	489 872	79 707	701 013
	1985	1 087 497	743 768	1 831 265	544 067	663 450	549 697	74 051	709 191
	1987 ^{a)}	1 006 644	732 043	1 738 687	507 662	619 405	537 881	73 739	659 112
dar. Gästebetreuer	1983	4 611	20 181	24 792	9 371	8 990	6 402	29	11 500
	1985	5 200	26 302	31 502	11 322	11 725	8 453	2	13 871
	1987	5 583	28 476	34 059	11 528	12 417	10 113	1	14 462
davon: Kfm. gehilf. im Hotel- u. Gaststätt.gew. (IH) .	1983	605	1 401	2 006	473	713	811	4	785
	1985	558	1 337	1 895	437	737	721	-	691
	1987	553	1 221	1 774	451	703	620	-	689
Hotelfachmann (-fachfrau) (IH)	1983	805	12 186	12 991	4 545	4 528	3 909	9	5 754
	1985	1 231	16 135	17 366	5 908	6 159	5 299	-	7 391
	1987	1 702	18 450	20 152	6 600	6 885	6 666	1	8 413
Kellner(in) (IH) ²⁾	1983	6	1	7	-	1	5	1	1
	1985	-	-	-	-	-	-	-	-
	1987	-	-	-	-	-	-	-	-
Restaurantfachmann (-fachfrau) (IH)	1983	2 978	3 207	6 185	2 420	2 095	1 656	14	2 942
	1985	3 175	4 821	7 996	2 837	2 727	2 430	2	3 493
	1987	3 078	5 468	8 546	2 803	2 916	2 827	-	3 571
Hotel- u. Gaststättenge- hilfe (-gehilfin) (IH) ²⁾	1983	-	11	11	-	-	11	-	-
	1985	-	1	1	1	-	-	-	1
	1987	-	-	-	-	-	-	-	-
Fachgehilfe (-gehilfin) im Gastgewerbe (IH)	1983	217	3 375	3 592	1 928	1 653	10	1	2 018
	1985	236	4 008	4 244	2 139	2 102	3	-	2 295
	1987	248	3 320	3 568	1 665	1 903	-	-	1 780
Helfer(in) im Gastgewerbe (IH) (§ 48 BBiG)	1983	-	-	-	-	-	-	-	-
	1985	-	16	16	.	.	.	.	.
	1987	2	17	19	9	10	-	-	9

1) Einschl. neu abgeschlossener Abschlußverträge in Stufenausbildung im Ausbildungsbereich "Industrie und Handel".

2) Aufgehoben durch neue Ausbildungsordnung, deshalb im "Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe"

(Ausgabe 1983) nicht mehr aufgeführt, aber als auslaufender Ausbildungsberuf noch besetzt.

a) Einschl. Auszubildender in Ausbildungsgängen für Behinderte.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 132.

2.3.2 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe
nach Betriebsarten

Betriebsart	1980		1982		1984		1986	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM
Beherbergungsgewerbe	35 164	12 248 521	39 236	13 725 483	41 762	15 212 757	43 015	16 698 619
Zusammen	32 529	11 495 771	36 170	12 765 090	38 415	14 178 435	39 317	15 553 514
Hotels	8 740	6 335 765	8 942	6 792 142	9 114	7 705 628	9 172	8 549 678
Gasthöfe	12 547	3 161 860	16 125	3 949 351	18 255	4 374 361	19 157	4 771 765
Pensionen	5 718	912 715	5 929	948 641	6 265	1 021 278	6 468	1 101 920
Hotels Garnis	5 524	1 085 432	5 174	1 074 956	4 781	1 077 168	4 520	1 130 151
Sonstige Beherbergungs- stätten (ohne Wohnheime usw.)	2 635	752 750	3 066	960 394	3 347	1 034 322	3 698	1 145 105
Erholungs- und Ferien- heime	466	313 235	479	363 579	489	405 091	488	399 228
Ferienzentren	38	79 557	55	167 667	59	185 648	80	239 443
Ferienhäuser, Ferien- wohnungen	965	146 282	1 132	176 116	1 336	168 301	1 553	193 819
Hütten	138	36 014	125	24 224	133	22 278	131	25 846
Campingplätze	551	130 204	616	168 173	668	185 467	670	209 358
Privatquartiere	477	47 458	659	60 635	662	67 537	776	77 410
Gaststättengewerbe	162 357	31 029 897	166 136	33 650 433	171 771	35 711 206	174 731	38 180 567
Zusammen	62 893	15 257 660	68 684	16 890 436	71 832	18 002 430	75 885	19 712 026
Speisewirtschaften ...	54 053	13 293 485	58 180	12 605 039	59 350	15 366 916	62 386	16 753 184
Imbißhallen	8 840	1 964 174	10 504	2 285 398	12 482	2 635 515	13 499	2 958 843
Sonstige Bewirtungs- stätten (ohne Kantinen usw.)	99 464	15 772 237	97 452	16 759 997	99 939	17 708 776	98 846	18 468 541
Schankwirtschaften ...	77 826	10 857 767	74 816	11 248 944	75 109	11 535 698	72 625	11 662 780
Bars, Tanzlokale u.ä.	5 196	1 437 222	5 288	1 471 592	5 311	1 576 922	5 164	1 563 600
Cafes	5 116	1 563 028	5 288	1 680 462	5 946	1 853 654	6 569	2 057 851
Eisdielen	3 749	594 286	3 886	696 720	4 087	697 537	4 146	823 260
Trinkhallen	5 698	1 113 588	5 759	1 315 427	6 353	1 566 888	6 504	1 693 973
Sonstige Bewirtungs- stätten a.n.g.	1 879	206 345	2 415	346 852	3 133	478 076	3 838	667 077
Kantinen	4 968	2 292 420	4 895	2 057 410	4 913	2 132 105	4 948	2 684 969
Schlaf- und Speisewagenbetriebe ¹⁾ ...	23	243 161	4	26 947	-	-	-	-
Insgesamt ...	202 512	45 813 999	210 271	49 460 273	218 446	53 056 069	222 694	57 564 154

1) Ab 1984 in Kantinen enthalten.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 156.

2.3.3 Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe
nach Wirtschaftssystematischer Gliederung*)

Wirtschaftszweig (Betriebsart)	1960			1968			1979			1985		
	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1959	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz 1967	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1978	Unter- nehmen	Beschäf- tigte	Umsatz- 1984
	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM	Anzahl		Mill. DM
Hotels	6 102	81 034	1 321	8 770	106 065	2 639	9 225	117 998	6 516	9 951	141 433	10 009
Gasthöfe	14 367	53 877	923	22 692	92 815	2 385	10 418	54 207	2 716	8 499	44 777	2 830
Pensionen	11 993	35 656	332	9 384	28 509	478	3 319	11 350	465	4 109	15 478	830
Hotels garnis	-	-	-	-	-	-	12 216	38 967	1 587	9 593	35 653	2 070
Erholungs- und Ferienheime	526	4 102	44	613	4 611	93	760	3 622	147	585	4 525	216
Ferienzentren	-	-	-	-	-	-	25	676	54	9	368	38
Ferienhäuser, Ferienwohnungen	-	-	-	-	-	-	1 592	3 092	116	2 393	5 770	298
Hütten	-	-	-	-	-	-	215	781	30	262	1 220	55
Campingplätze	153	439	703	403	1 108	24	805	2 596	124	933	3 172	224
Privatquartiere	-	-	-	-	-	-	4 127	5 229	81	1 765	2 419	65
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	-	-	-	10 400	34 228	595	7 524	15 996	552	5 947	17 476	896
Speisewirtschaften ¹⁾	108 105	357 176	6 433	101 603	329 600	8 428	51 462	255 265	13 114	48 545	256 398	16 371
Imbißhallen	4 705	10 733	308	5 558	14 924	486	8 957	29 907	1 513	12 037	39 127	2 308
Schankwirtschaften	-	-	-	-	-	-	64 238	285 172	6 175	68 093	177 418	8 505
Bars, Tanzlokale u.ä.	1 511	16 380	277	3 749	30 277	763	5 935	153 375	1 633	5 625	35 714	2 079
Cafés	6 419	41 265	704	5 726	34 545	815	4 035	38 136	1 075	4 355	25 605	1 304
Eisdielen	1 324	5 669	77	2 555	10 151	198	3 611	24 396	500	3 866	15 347	679
Trinkhallen	-	-	-	-	-	-	3 066	13 773	569	1 551	3 722	355
Sonst. Bewirtschaftungsstätten (ohne Kantinen usw.)	2 123	14 058	324	24 602	111 902	3 386	80 885	6 604	9 952	83 490	275 806	12 922
Kantinen	5 128	18 026	439	4 887	19 878	678	4 757	27 327	1 614	4 613	31 181	2 138
Insgesamt ...	162 456	638 415	11 187	168 067	686 787	17 432	188 763	787 103	38 029	186 784	839 329	50 373

*) 1960 ohne Abschneidegrenze, 1968 und 1979 ab 12 000 DM, 1985 ab 20 000 DM.

1) 1960 mit und ohne Ausschank alkoholischer Getränke.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

2.3.4 Unternehmen und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Unternehmen						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 191 168	100	1 908 060	100	2 097 851	100	20 706 458	100	21 264 406	100	21 916 639	100
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung	78 602	3,6	73 964	3,9	81 039	3,9	1 512 573	7,3	1 444 901	6,8	1 513 583	6,9
darunter:												
Eisenbahnen	140	0,0	96	0,0	76	0,0	516 087	2,5	413 831	1,9	274 477	1,3
Straßenverkehr, Parkplätze und -häuser	63 407	2,9	62 205	3,3	63 238	3,0	303 943	1,5	304 669	1,4	420 968	1,9
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -häfen ...	4 210	0,2	2 602	0,1	1 471	0,1	39 210	0,2	23 516	0,1	19 488	0,1
Reiseveranstalter, Reise- vermittler	1 268	0,1	1 696	0,1	6 811	0,3	12 467	0,1	20 419	0,1	43 008	0,2
Gastgewerbe	174 572	8,0	198 082	10,4	212 243	10,1	661 655	3,2	702 650	3,3	944 665	4,3
Vermietung von Kraftfahrzeugen an Selbstfahrer	2 458	0,1	1 438	0,1	3 108	0,1	5 070	0,0	5 634	0,0	12 432	0,1

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970 und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung.

1) Ohne Heime, jedoch einschl. Fremden-, Erholungs- und Ferienheime.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 130.

2.3.5 Umsatz, Beschäftigte, Brutto Lohn- und Gehaltssumme, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen und Rohertragsquote im Gastgewerbe 1985 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Beschäftigte		Brutto Lohn- und Gehaltssumme	Investitionen		Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen	Roh-ertrags- quote 1)
	insgesamt	je Beschäftigten	insgesamt	darunter Teilzeitbeschäftigte	insgesamt	insgesamt	je 1000 DM Umsatz		
	Mill. DM	1 000 DM	1 000		Mill. DM	DM	Mill. DM	%	
Hotels	8 940	74,4	120,2	21,0	2 165	571	63,9	251	75,0
Gasthöfe	3 542	65,6	54,0	19,6	607	203	57,3	63	63,1
Pensionen	505	63,1	8,0	2,0	84	62	122,8	4	71,8
Hotels garnis	1 739	71,9	24,2	6,3	342	132	75,9	65	83,7
Sonst. Beherbergungsstätten (ohne Wohnheime usw.)	491	81,8	6,0	1,2	117	26	53,0	12	80,4
Beherbergungsgewerbe	15 218	71,6	212,5	50,1	3 315	993	65,3	394	73,3
Speisewirtschaften	14 148	66,0	214,5	76,1	2 721	449	31,7	468	63,4
Imbühallen	1 333	62,9	21,2	8,6	176	54	40,5	40	53,9
Schankwirtschaften	6 201	55,8	111,2	47,3	750	171	27,6	153	57,9
Trinkhallen	363	113,4	3,2	1,1	24	1	2,8	4	30,9
Gaststättengewerbe	25 705	62,0	414,5	156,9	4 412	832	32,4	815	62,1
Kantinen	1 814	73,7	24,6	8,4	377	33	18,2	17	48,3
Insgesamt ...	42 736	65,6	651,6	215,4	8 104	1 858	43,5	1 226	65,5

1) (Umsatz (einschl. Umsatzsteuer) - Wareneinsatz)/Umsatz (einschl. Umsatzsteuer).

Methodische Anmerkungen siehe Seite 141.

2.3.6 Arbeitsstätten und Beschäftigte*)

Wirtschaftsgliederung	Arbeitsstätten						Beschäftigte					
	1961		1970		1987		1961		1970		1987	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	2 584 134	100	2 288 439	100	2 581 201	100	23 011 339	100	24 406 888	100	26 972 933	100
dar. Verkehr und Nachrichtenübermittlung	136 511	5,3	121 733	5,3	122 092	4,7	1 543 251	6,7	1 466 126	6,0	1 547 283	5,7
darunter:												
Eisenbahnen	10 765	0,4	8 680	0,4	4 523	0,2	515 753	2,2	414 236	1,7	277 437	1,0
Straßenverkehr ¹⁾ , Parkplätze u. -häuser	64 525	2,5	63 433	2,8	67 566	2,6	285 556	1,2	297 557	1,2	419 840	1,6
Binnenschifffahrt, -wasserstraßen und -hafen ...	7 109	0,3	2 882	0,1	1 629	0,1	37 177	0,2	25 052	0,1	16 540	0,1
Gastgewerbe	179 597	6,9	204 301	8,9	220 302	8,5	668 367	2,9	707 356	2,9	972 475	3,6
Reiseveranstaltung und -vermittlung	1 932	0,1	2 566	0,1	9 180	0,4	13 286	0,1	19 491	0,1	44 300	0,2

*) Ergebnisse der Arbeitsstättenzählungen vom 6.6.1961, 27.5.1970, und 25.5.1987. Systematik der Wirtschaftszweige 1979 (Fassung für die Arbeitsstättenzählung 1983).

1) 1961 und 1970 ohne Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen, 1987 einschließlich Möbeltransport mit Kraftfahrzeugen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 130.

2.3.7 Kostenstruktur des Gastgewerbes 1985*)
Prozent der Gesamtleistung**)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Material- und Waren- einsatz usw.			Kosten						Betriebs- ergebnis	Nach- richtlich: Roh- ertrag 3)
	Insgesamt	Material- und Waren- einsatz	Verbrauch v. Brenn- stoffen, Energie u.dgl. 1)	Insgesamt	darunter für						
					Personal	Mieten und Pachten	Instand- haltung	Steuern	steuer- liche Abschrei- bungen 2)		
Hotels											
Zusammen	29,6	22,5	7,1	65,6	31,8	13,7	3,1	1,2	2,7	4,8	77,5
darunter:											
100 000 - 250 000	38,6	28,2	10,4	50,0	15,6	15,0	1,5	0,8	3,7	11,4	71,8
250 000 - 500 000	38,4	29,7	8,7	52,4	20,1	13,6	1,8	1,3	3,5	9,2	70,3
500 000 - 1 Mill.	36,6	28,3	8,3	58,2	25,8	14,3	2,2	1,0	3,3	5,2	71,7
1 Mill. - 2 Mill.	32,4	25,6	6,8	63,2	33,7	13,2	2,0	1,2	2,7	4,4	74,4
2 Mill. - 5 Mill.	28,0	21,5	6,5	69,2	35,2	14,3	3,5	1,2	3,1	2,8	78,5
Gasthöfe											
Zusammen	45,0	37,4	7,6	46,7	21,3	10,1	1,6	0,9	3,1	8,3	62,6
darunter:											
20 000 - 50 000	51,2	39,0	12,2	30,6	3,4	12,1	2,0	0,6	3,2	18,2	61,0
50 000 - 100 000	50,0	38,4	11,6	35,7	6,0	11,8	2,1	0,5	2,7	14,3	61,6
100 000 - 250 000	47,8	38,6	9,2	40,5	12,8	10,9	1,8	0,8	3,4	11,7	61,4
250 000 - 500 000	45,9	38,0	7,9	45,6	19,7	10,3	1,7	0,9	3,2	8,5	62,0
500 000 - 1 Mill.	44,3	37,6	6,7	50,3	25,0	10,3	1,6	0,9	3,2	5,4	62,4
1 Mill. - 2 Mill.	39,4	33,8	5,6	53,1	32,0	8,2	1,2	1,3	2,6	7,5	66,2
Hotels garnis											
Zusammen	17,9	8,7	9,2	70,0	22,6	21,2	4,3	1,2	4,9	12,1	91,3
darunter:											
20 000 - 50 000	26,2	12,1	14,1	55,5	7,6	18,3	3,4	0,9	5,2	18,3	87,9
50 000 - 100 000	26,9	11,7	15,2	55,1	10,6	19,4	3,2	0,5	5,4	18,0	88,3
100 000 - 250 000	22,5	10,3	12,2	60,2	14,9	20,9	2,9	0,8	5,0	17,3	89,7
250 000 - 500 000	17,7	8,5	9,2	65,4	20,6	19,5	3,3	1,5	4,4	16,9	91,5
500 000 - 1 Mill.	16,6	7,7	8,9	74,2	27,5	21,9	3,1	1,4	5,3	9,2	92,3
Speisewirtschaften											
Zusammen	43,5	37,3	6,2	47,0	24,8	8,1	1,2	1,0	2,4	9,5	62,7
darunter:											
20 000 - 50 000	52,4	42,8	9,6	31,0	5,9	10,2	1,0	0,3	2,3	16,6	57,2
50 000 - 100 000	51,6	43,2	8,4	32,8	7,7	9,6	1,2	0,6	2,5	15,6	56,8
100 000 - 250 000	47,9	40,6	7,3	37,6	13,8	8,5	1,1	0,8	2,9	14,5	59,4
250 000 - 500 000	46,2	40,0	6,2	42,9	19,8	8,1	1,2	1,0	3,0	10,9	60,0
500 000 - 1 Mill.	42,8	37,6	5,2	47,8	25,6	7,5	1,3	1,2	2,8	9,4	62,4
1 Mill. - 2 Mill.	40,0	35,2	4,8	54,6	33,7	7,6	1,3	1,3	2,1	5,4	64,8
2 Mill. - 5 Mill.	39,6	35,0	4,6	58,8	35,6	8,5	1,3	1,3	2,1	1,6	65,0
Bars, Tanz- und Vergnügungslöke											
Zusammen	29,4	24,5	4,9	57,5	26,2	10,7	1,6	2,3	3,9	13,1	75,5
darunter:											
50 000 - 100 000	23,8	15,6	8,2	61,8	20,6	15,8	0,5	2,0	5,7	14,4	84,4
100 000 - 250 000	28,9	22,6	6,3	51,4	16,9	11,3	1,3	2,5	4,5	19,7	77,4
250 000 - 500 000	28,6	23,1	5,5	57,8	25,1	10,8	1,2	3,4	4,1	13,6	76,9
500 000 - 1 Mill.	29,6	25,4	4,2	57,1	26,5	9,3	2,0	2,2	4,4	13,3	74,6
Cafés											
Zusammen	38,5	33,1	5,4	52,4	28,9	8,5	1,3	1,0	3,1	9,1	66,9
darunter:											
50 000 - 100 000	48,2	38,2	10,0	37,3	8,2	10,3	1,7	0,3	3,7	14,5	61,8
100 000 - 250 000	45,9	39,4	6,5	39,2	15,9	7,9	0,9	0,7	3,3	14,9	60,6
250 000 - 500 000	39,4	34,3	5,1	48,6	25,9	7,9	1,5	1,3	3,2	12,0	65,7
500 000 - 1 Mill.	35,1	30,2	4,9	58,4	36,2	8,0	1,5	1,2	3,2	6,5	69,8

*) Hochgerechnetes Ergebnis für ausgewählte Zweige der Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979.

**) Umsatz ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-herstellte Anlagen.

1) Einschl. sonstiger Betriebsstoffe.

2) Ohne Abschreibungen auf betrieblich genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl..

3) Gesamtleistung minus Material- und Wareneinsatz.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

2.4 Beschäftigung

Zur Analyse der Arbeitsmarktlage in den Wirtschaftsbereichen "Gastgewerbe" und "Verkehr" stehen vielfältige Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik (BS; sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer), dem Mikrozensus (MZ; Erwerbstätige) und der Arbeitsmarktstatistik der Bundesanstalt für Arbeit (Arbeitslose, offene Stellen) zur Verfügung.

BS und MZ ermöglichen Angaben in demographischer Gliederung (Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit; nur MZ: Familienstand, Familien- und Haushaltsstrukturen), zum Ausbildungsabschluß, zur Stellung im Beruf (Arbeiter, Angestellte, Auszubildende; nur MZ: Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Beamte), Voll-/Teilzeit und Beruf. Der MZ erhebt darüber hinaus die normalerweise und tatsächlich ge-

leisteten Stunden, die Gründe für deren Abweichen in der Berichtswoche, die Zahl der wöchentlichen Arbeitstage, die Befristung von Arbeitsverträgen, die geringfügig Erwerbstätigen, Tätigkeitsmerkmale, Betriebs- und Berufswechsel und zweite Erwerbstätigkeiten sowie Umfang und Struktur der Erwerbslosigkeit.

Die Arbeitsmarktstatistik liefert u.a. die Arbeitslosen in den tourismusspezifischen Wirtschaftszweigen und Berufen nach demographischen Angaben, Arbeitslosigkeitsdauer, Mehrfacharbeitslosigkeit sowie die offenen Stellen und deren Laufzeit. Eine umfassende Analyse "Zur Arbeitsmarktsituation im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe" wurde zuletzt in BeitrAB 26 (1981) des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit durchgeführt.

2.4.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer*)

1 000

Wirtschaftsgliederung	1975	1980	1986	1987	1988
Insgesamt	19 843,4	20 914,9	20 864,6	21 099,9	21 372,0
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung	964,3	1 008,2	997,3	1 011,6	1 029,5
davon:					
Eisenbahnen	201,8	164,2	133,6	128,8	123,4
Deutsche Bundespost	199,0	229,3	211,0	213,0	211,2
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	563,6	614,7	652,6	669,8	694,9
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe	-	581,9	682,7	702,7	733,7

*) Stand: 31. Dezember.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

2.4.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1988 nach ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen, Arbeitern/Angestellten und Voll-/Teilzeitbeschäftigten
1 000

Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Arbeitnehmer						Darunter Ausländer		
		Arbeiter			Angestellte			zu-sammen	Arbeiter	An-gestellte
		zu-sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	zu-sammen	Voll- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte			
Insgesamt	21 372,0	10 736,4	9 944,2	792,2	10 635,6	9 268,1	1 367,5	1 607,1	1 324,8	282,3
dar. Verkehr und Nachrichten- übermittlung	1 029,5	676,3	603,6	72,6	353,2	311,0	42,3	64,1	50,7	13,4
davon:										
Eisenbahnen	123,4	107,9	106,9	1,0	15,5	14,5	1,0	12,0	11,8	0,2
Deutsche Bundespost	211,2	161,3	101,9	59,4	49,9	29,0	20,9	5,8	5,5	0,4
Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)	694,9	407,1	384,8	12,2	287,8	267,4	20,4	46,3	33,4	12,9
Gaststätten- und Beherbergungs- gewerbe	733,7	469,7	409,1	60,6	264,0	228,2	35,8	100,9	88,3	12,6
davon:										
Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe sowie Verpfle- gungseinrichtungen	450,7	363,2	335,1	28,1	87,6	80,4	7,2	84,7	78,1	6,6
Kinder-, Ledigen- Alters- und ähnliche Heime einschl. Tagesheime	283,0	106,6	74,1	32,5	176,4	147,8	28,6	16,2	10,3	5,9

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

2.4.3 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 31.12.1988 nach
ausgewählten Wirtschaftsunterabteilungen und Ländern
1 000

Land	Insgesamt	Verkehr und Nachrichtenübermittlung				Gaststätten und Beherbergungs- gewerbe
		zusammen	davon			
	Eisenbahnen		Deutsche Bundespost	Verkehr (ohne Eisenbahnen u. Bundespost)		
Schleswig-Holstein	736,1	35,3	3,7	8,1	23,5	35,5
Hamburg	728,2	88,1	6,1	12,9	69,2	26,5
Niedersachsen	2 163,0	93,8	13,7	20,1	60,0	84,3
Bremen	290,4	33,7	3,1	4,3	26,3	8,6
Nordrhein-Westfalen	5 647,4	253,2	32,5	50,1	170,7	167,0
Hessen	2 039,1	127,3	14,8	23,4	89,1	71,3
Rheinland-Pfalz	1 115,3	42,5	5,6	11,7	25,2	36,1
Baden-Württemberg	3 631,5	130,3	16,1	34,2	79,9	113,0
Bayern	3 933,5	167,0	24,5	35,6	106,9	152,5
Saarland	336,7	13,9	3,0	3,1	7,8	9,8
Berlin (West)	750,2	44,2	0,2	7,7	36,3	29,3
Bundesgebiet ...	21 372,0	1 029,5	123,4	211,2	694,9	733,7

Methodische Anmerkungen siehe Seite 133.

2.4.4 Tourismusabhängig Beschäftigte 1982

Beschäftigungs- bereich	Beschäftigte insgesamt	Darunter touristisch abhängig	
		Anzahl	% ¹⁾
Beherbergung und Gastronomie	787 103	496 810	76,1
Verkehr			
- Schiene	352 000	65 000	10,0
- Luft	33 000	25 150	3,9
- Straße (Bus)	135 972	18 750	2,9
Reisevermittlung und -veranstaltung	34 446	34 446	5,3
Kongreß- und Tagungswesen	1 139	401	2)
Messe- und Ausstellung	-	137	2)
Bäderwesen ³⁾	8 300	8 300	1,3
Fremdenverkehrsämter	2 625	2 625	0,4
Verbände und Organisationen	720	600	0,1
Administration	-	272	2)
Insgesamt ...		652 491	100

1) Anteil am Insgesamt.

2) Werte unterhalb 0,1 Prozent.

3) Nur unmittelbar in Kurverwaltungen Beschäftigte.

Quelle: DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982

2.4.5 Personalkosten in gastgewerblichen Betrieben Prozent*)

Betriebs- art	Personalkosten	Betriebs- art	Personalkosten
Hotel-Restaurants		Schankwirtschaften	
- klein	14,8	- klein	2 - 5
- mittel	20 - 26	- mittel	9
- groß	31 - 37	- groß	13
Hotels garnis		Imbißhallen	
- klein	8,5	- klein	2 - 9
- mittel	17 - 24	- mittel	9 - 15
- groß	28,6	- groß	18
Gasthöfe		Cafés	
- klein	5,3	- klein	11 - 14
- mittel	12 - 19	- mittel	18 - 27
- groß	24 - 32	- groß	35 - 39
Pensionen		Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	
- klein	4,1	- klein	17
- mittel	8 - 12	- mittel	19 - 25
- groß	18,6	- groß	39
Restaurants			
- klein	2,6		
- mittel	10 - 17		
- groß	22 - 32		

*) Anteil am Umsatz.

Quelle: Gastgewerbliche Schriftenreihe Nr. 48 und Nr. 49

2.5 Reiseveranstalter und Reisevermittler

Zum touristischen Angebot zählen auch Unternehmen, die touristische Leistungen verkaufen. Reisebüros bieten den Touristen die Möglichkeiten, Pauschal- und Geschäftsreisen zu buchen. Sie gehören damit zum unmittelbaren

touristischen Angebot. In der Statistik ist dieser Bereich jedoch bisher nur unzureichend abgedeckt. Vielfach liegt es im Ermessen der Unternehmen, Statistiken zu führen. Allgemeingültige Regelungen über die statistische Erfassung dieser Branche existieren bisher nicht. So kann an dieser Stelle nur auf wenig Datenmaterial zurückgegriffen werden.

2.5.1 Umsatz, Gesamtleistung und ausgewählte Kosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1983*

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Umsatz im Geschäftsjahr je Unternehmen		Umsatz aus Reiseveran- staltung und -ver- mittlung	Gesamt- leistungen je Unter- nehmen 1)	Personal- kosten 2)	Fremd- leistungen	Kosten des Fahrzeug- und Schiffs- parks 3)	Mieten und Pachten	Steuern 4)	Steuer- liche Abschrei- bungen 5)	Kosten insgesamt
	einschl.	ohne									
	Umsatzsteuer										
	DM		% 6)	DM	% der Gesamtleistung						
Zusammen	1 358 300	1 281 500	92,1	1 281 500	29,0	8,0	1,2	4,7	1,0	1,9	95,8
darunter:											
30 000 - 100 000	(65 700)	(58 300)	(98,8)	(58 300)	(36,2)	(5,9)	(3,3)	(10,1)	(0,4)	(2,0)	(85,2)
100 000 - 250 000	201 100	183 200	98,3	183 200	50,7	1,6	2,3	6,8	1,1	2,3	84,9
250 000 - 500 000	387 700	355 200	94,2	355 200	47,2	3,7	2,4	8,6	0,9	5,1	90,9
500 000 - 1 Mill.	843 200	769 500	93,0	769 500	49,4	2,5	2,4	7,4	1,8	2,5	88,3
1 Mill. - 2 Mill.	1 677 500	1 539 600	93,2	1 539 600	49,5	3,2	2,9	7,6	1,2	3,3	93,9
2 Mill. - 5 Mill.	3 179 700	2 989 600	89,0	2 989 600	43,8	4,3	3,8	6,4	1,3	4,8	95,9
5 Mill. - 25 Mill.	10 557 900	10 086 400	97,7	10 086 400	32,7	9,1	0,7	5,6	0,5	1,5	98,1
25 Mill. - 500 Mill.	180 175 500	172 398 300	(89,8)	(172 398 300)	(14,4)	(11,1)	(0,1)	(2,3)	(0,9)	(0,7)	(98,1)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

- 1) Gesamtleistung = Umsatz ohne Umsatzsteuer plus/minus Bestandsveränderung an selbsthergestellten und bearbeiteten Erzeugnissen plus selbst-erstellte Anlagen.
2) Ohne Entgelt für tätige Inhaber und tätige Mitinhaber sowie für mit-
helfende Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem
vertraglichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.
3) Ohne Personalkosten, Miete und Abschreibungen, die in den betreffenden
Positionen enthalten sind.

- 4) Ohne Einkommen-, Körperschaft-, Grund- und Kfz-Steuer sowie Lasten-
ausgleichsabgaben. Die Vermögenssteuer ist nur von Kapitalgesellschaft-
ten sowie Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften auszuweisen. Die
Grundsteuer ist bereits im Mietwert abgegolten, die Kfz-Steuer ist bei
den Kosten des Fahrzeug- und Schiffsparks erfasst.
5) Ohne Sondervergünstigungen sowie ohne geringwertige Wirtschaftsgüter
gem. § 6 (2) EStG und ohne steuerliche Abschreibungen auf betrieblich
genutzte Gebäude, Außenanlagen u.dgl..
6) Anteil vom Umsatz ohne Umsatzsteuer je Unternehmen.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

2.5.2 Beschäftigte und Personalkosten der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros) 1983 je Unternehmen*)

Gesamtleistung von ... bis unter ... DM	Beschäftigte ¹⁾ im Durchschnitt des Geschäftsjahres					Personalkosten ³⁾				
	ins- gesamt	tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und ohne Entgelt mithel- fende Familien- angehörige	Ange- stellte (ein- schlie- lich Ver- treter im Ange- stellten- verhält- nis) 2)	Ar- beiter und son- stiges Per- sonal	Auszu- bildende	Löhne und Gehäl- ter 4)	Sozialkosten			
							ins- gesamt	ge- setz- liche	ubrige	Anteil an Löhne und Gehälter
	Anzahl					DM	%			
Zusammen	10,5	0,6	7,6	0,7	1,6	312 800	59 000	85,5	14,5	18,9
darunter:										
30 000 - 100 000	(1,5)	(0,5)	(1,0)	-	-	(18 000)	(3 100)	(100)	-	(17,2)
100 000 - 250 000	3,6	0,7	2,1	0,3	0,5	79 200	13 600	96,6	3,4	17,2
250 000 - 500 000	6,4	0,7	4,3	0,3	1,1	143 400	24 100	93,0	7,0	16,8
500 000 - 1 Mill.	12,1	0,9	8,0	1,1	2,1	320 000	59 900	88,8	11,2	18,7
1 Mill. - 2 Mill.	21,7	0,6	15,9	1,9	3,3	637 000	124 400	85,3	14,7	19,5
2 Mill. - 5 Mill.	35,1	0,7	24,3	3,9	6,2	1 117 000	191 600	91,8	8,2	17,2
5 Mill. - 25 Mill.	79,1	0,9	61,7	4,3	12,2	2 781 100	520 700	82,5	17,5	18,7
25 Mill. - 500 Mill.	(530,8)	-	(452,8)	(14,2)	(63,8)	(20 472 600)	(4 312 200)	(77,2)	(22,8)	(21,1)

*) Hochgerechnetes Ergebnis.

1) Im Fragebogen als "tätige Personen" bezeichnet.

2) Zu den Angestellten zählen auch Gesellschafter, Vorstandsmitglie-
der und andere leitende Kräfte, soweit sie vom befragten Unter-
nehmen Bezüge erhielten, die steuerlich als "Einkünfte aus nicht-
selbständiger Arbeit" angesehen wurden.

3) Ohne Entgelt für tätige Inhaber, tätige Mitinhaber und mithelfende
Familienangehörige, die im befragten Unternehmen in keinem vertrag-
lichen Lohn-, Gehalts- oder Ausstellungsverhältnis standen.
4) Einschließlich Vergütungen an Auszubildende.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 144.

2.6 Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport

Zu den Infrastruktureinrichtungen, die das touristische Angebot erweitern, und als einzige statistisch erfaßt werden, zählen Gebäude für Freizeit, Erholung und Sport. Hier kann die Anzahl der ausgehändigten Baugenehmigungen für neue Gebäude Anhaltspunkte für Erweiterungen und Bestandsänderungen in der touri-

stischen Infrastruktur geben. Die erfaßten Gebäude umfassen dabei Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Sporthallen, Schwimmhallen, sonstige Sportgebäude, Freizeit- und Dorfgemeinschaftshäuser, Bürger- und sonstige Freizeit- und Gemeinschaftshäuser. Andere fremdenverkehrsorientierte Infrastruktureinrichtungen, wie Skilifte oder Kurhäuser, werden dagegen bisher nicht gesondert nachgewiesen.

2.6.1 Baugenehmigungen, Rauminhalt sowie veranschlagte Baukosten nach Gebäudearten

Gegenstand der Nachweisung	1986			1987			1988		
	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten	Gebäude	Rauminhalt	veranschlagte Baukosten
	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM	Anzahl	1 000 m ³	Mill. DM
Hochbau	146 208	257 005	66 497,1	139 892	252 092	65 010,1	152 950	275 771	73 768,5
dar. Nichtwohngebäude	30 209	140 296	28 532,7	30 441	144 392	29 567,7	32 019	155 050	33 710,4
dar. für Freizeit, Erholung und Sport	1 293	5 959	1 468,3	1 369	5 875	1 366,6	1 396	7 271	1 643,2

Methodische Anmerkungen siehe Seite 150.

2.7 Schifffahrtstourismus

Das Reisen per Schiff ist eine attraktive Ergänzung des touristischen Angebots. Die amtliche Statistik sammelt Angaben über die wirtschaftliche Tätigkeit von Schifffahrtsunternehmen, ihre Ausrüstung mit Binnenschif-

fen, ihren Personalbestand und ihre Umsätze. Dabei werden auch Daten über die für den Fremdenverkehr wichtigen Fahrgastschiffe erhoben. Im Gegensatz zur Angebotsseite der Schifffahrt, für die Angaben vorliegen, ist die Nachfrage nach Leistungen dieses touristischen Bereiches bisher nicht mit Daten abgedeckt.

2.7.1 Unternehmen, verfügbare Fahrgastschiffe, Beschäftigte und Umsatz der gewerblichen Binnenschifffahrt 1988 nach Fahrgastkapazitäts-Größenklassen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	Insgesamt	Unternehmen mit einer Fahrgastkapazität von ... bis unter ... Personen									
			unter 50	50 - 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 800	800 - 1 000	1 000 und mehr
			50	100	200	300	400	500	600	800	1 000	mehr
Unternehmen am 30.6.1988	Anzahl	203	8	24	35	35	17	19	11	10	6	38
Verfügbare Fahrgastschiffe am 30.6.1988	Anzahl	513	8	25	43	49	25	34	16	29	20	264
	Pers.Pl.	158 709	287	1 731	5 210	8 540	5 599	8 379	5 801	6 403	5 426	111 333
	KW	107 166	696	2 394	4 700	6 374	3 700	5 457	3 607	5 207	3 482	71 549
Beschäftigte in der Binnenschifffahrt am 30.6.1988 1)	Anzahl	1 798	26	65	98	104	59	80	42	72	45	1 207
davon:												
Fahrendes Personal	Anzahl	1 347	22	56	84	89	47	72	35	52	37	853
dar.: Schiffseigner u. mithelf. Familienangehörige	Anzahl	221	6	36	40	44	12	33	14	5	8	23
Landpersonal	Anzahl	451	4	9	14	15	12	8	7	20	8	354
In der Binnenschifffahrt erzielter Umsatz 1987 2)	1 000 DM	151 615	590	1 329	3 030	4 415	3 100	3 780	2 252	4 162	3 204	125 753
Aus Schub-/Schleppleistungen für andere Unternehmen	1 000 DM	131	-	-	-	-	-	131	-	-	-	-
Aus Beförderungsleistungen mit eig. u. gemiet. Schiffen	1 000 DM	151 484	590	1 329	3 030	4 415	3 100	3 649	2 252	4 162	3 204	125 753
darunter: in der Personenschifffahrt	1 000 DM	150 534	350	1 329	3 030	4 375	3 100	3 245	1 986	4 162	3 204	125 753

1) In die Angaben über Beschäftigte sind ggf. Personen einbezogen, die auf Güterschiffen und/oder Schubbooten/Schubschleppbooten/Schleppern eingesetzt waren.

2) Ohne Umsatzsteuer.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.

2.8 Naturschutz

Zur Erhaltung der Natur und der Landschaft, einem wesentlichen Bestandteil des touristischen Angebots, sind in der Bundesrepublik Deutschland bestimmte landschaftlich reizvolle Gebiete zu Naturparks, Naturschutzgebieten, Nationalparks und Feuchtgebieten

ernannt worden. Nach den Grundsätzen der Raumordnung und Landesplanung sind besonders die Naturparke für die Erholung und den Fremdenverkehr vorgesehen. Naturparke sind deshalb definiert als einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

2.8.1 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Gründungs- jahr	Fläche in km ²
Naturparke			
Altmühltal	Bayern	1969	2 908
Arnsberger Wald	Nordrhein-Westfalen	1961	448
Augsburg-Westliche Wälder	Bayern	1974	1 175
Aukrug	Schleswig-Holstein	1970	380
Bayerische Rhön	Bayern	1967	1 240
Bayerischer Spessart	Bayern	1963	1 710
Bayerischer Wald	Bayern	1967	2 068
Bergisches Land	Nordrhein-Westfalen	1973	1 917
Bergstraße-Odenwald	Hessen/Bayern	1960	1 629
	Hessen		1 229
	Bayern		400
Diemelsee	Nordrhein-Westfalen/Hessen ...	1965	334
	Nordrhein-Westfalen		124
	Hessen		210
Dümmer	Niedersachsen/ Nordrhein-Westfalen	1972	472
	Niedersachsen		340
	Nordrhein-Westfalen		132
Ebbegebirge	Nordrhein-Westfalen	1964	777
Esgegebirge und südlicher Teutoburger Wald	Nordrhein-Westfalen	1965	593
Elbufer-Drawehn	Niedersachsen	1968	750
Elm-Lappwald	Niedersachsen	1976	470
Fichtelgebirge	Bayern	1971	1 004
Fränkische Schweiz- Veldensteiner Forst	Bayern	1968	2 346
Frankenhöhe	Bayern	1974	1 104
Frankenwald	Bayern	1973	1 116
Habichtswald	Hessen	1962	471
Harburger Berge	Hamburg	1959	38
Harz	Niedersachsen	1960	950
Haßberge	Bayern	1974	804
Hessenreuther und Manteler Wald mit Parkstein	Bayern	1975	270
Hessische Rhön	Hessen	1963	700
Hessischer Spessart	Hessen	1962	710
Hochtaunus	Hessen	1962	1 202
Hohe Mark	Nordrhein-Westfalen	1963	1 040
Hoher Vogelsberg	Hessen	1958	384
Holsteinische Schweiz	Schleswig-Holstein	1986	523
Homert	Nordrhein-Westfalen	1965	550
Hüttener Berge-Wittensee	Schleswig-Holstein	1970	260
Kottenforst-Ville	Nordrhein-Westfalen	1959	881
Lauenburgische Seen	Schleswig-Holstein	1959	444
Lüneburger Heide	Niedersachsen	1920	200
Meißner-Kaufunger Wald	Hessen	1962	421
Münden	Niedersachsen	1959	373
Nassau	Rheinland-Pfalz	1962	560
Neckartal-Odenwald	Baden-Württemberg	1980	1 292

*) Stand: 15.3.1988.

2.8.1 Naturparke und Nationalparke*)

Name	Land	Grün- dungs- jahr	Fläche in km ²
Nördlicher Teutoburger Wald- Wiehengebirge	Niedersachsen/ Nordrhein-Westfalen	1962	1 219
	Niedersachsen		901
	Nordrhein-Westfalen		318
Nördlicher Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	644
Nordeifel	Nordrhein-Westfalen/ Rheinland-Pfalz	1960	1 746
	Nordrhein-Westfalen		1 342
	Rheinland-Pfalz		404
Obere Donau	Baden-Württemberg	1980	840
Oberer Bayerischer Wald	Bayern	1965	1 801
Oberpfälzer Wald	Bayern	1971	724
Pfälzer Wald	Rheinland-Pfalz	1958	1 793
Rhein-Taunus	Hessen	1968	808
Rhein-Westerwald	Rheinland-Pfalz	1962	446
Rothaargebirge	Nordrhein-Westfalen	1963	1 355
Saar-Hunsrück	Rheinland-Pfalz/Saarland	1980	1 747
	Rheinland-Pfalz		922
	Saarland		825
Schönbuch	Baden-Württemberg	1974	156
Schwäbisch-Fränkischer Wald	Baden-Württemberg	1979	904
Schwalm-Nette	Nordrhein-Westfalen	1965	435
Siebengebirge	Nordrhein-Westfalen	1959	42
Solling-Vogler	Niedersachsen	1966	527
Steigerwald	Bayern	1971	1 280
Steinhuder Meer	Niedersachsen	1974	310
Steinwald	Bayern	1970	233
Stromberg-Heuchelberg	Baden-Württemberg	1980	330
Südeifel	Rheinland-Pfalz	1958	432
Südheide	Niedersachsen	1963	500
Weserbergland-Schaumburg- Hameln	Niedersachsen	1975	1 116
Westensee	Schleswig-Holstein	1969	260
Wildeshauser Geest	Niedersachsen	1984	965
Nationalparke			
Bayerischer Wald	Bayern	1970	131
Berchtesgaden	Bayern	1979	210
Niedersächsisches Wattenmeer	Niedersachsen	1986	2 400
Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer	Schleswig-Holstein	1985	2 850

*) Stand: 15.3.1988.

2.8.2 Naturparke und deren Finanzierung

Land	Naturparke ¹⁾	Fläche		Anteil an der Landesfläche		Finanzierungsmittel			
						insgesamt		Land	
		1980	1988	1980	1988	1980	1984	1980	1984
		Anzahl	km2	%		1 000 DM			
Schleswig-Holstein	5	1 344	1 867	8,6	11,9	760	1 300	364	604
Hamburg	1	38	38	5,0	5,0	239	170	166	170
Niedersachsen	12	6 206	7 402	13,1	15,6	5 156	3 995	1 006	601
Bremen	-	-	-	-	-	28 ^{a)}	-	28 ^{a)}	-
Nordrhein-Westfalen	14	8 654	9 955	25,4	29,2	2 822	2 540	1 809	1 231
Hessen	9	6 157	6 135	29,2	29,1	2 520	2 387	966	1 066
Rheinland-Pfalz	6	4 552	4 557	22,9	23,0	1 971	2 283	1 105	856
Baden-Württemberg	5	3 470	3 522	9,7	9,9	7 107	2 636	3 882	2 253
Bayern	17	20 268	20 827	28,7	29,5	6 327	2 792	3 535	1 487
Saarland	1	750	825	29,2	32,1	138	91	134	30
Bundesgebiet ohne Berlin ...	64	51 438	55 128	20,7	22,2	27 068	18 194	12 996	8 298

1) Stand: 1.1.1988. - Anteile an länderüberschreitenden Naturparken wurden als Naturpark in dem betreffenden Land mitgezählt, in der Summe für das Bundesgebiet jedoch nur einmal berücksichtigt.

a) Zuschuß für den Naturpark Lüneburger Heide.

2.8.3 Naturschutzgebiete*)

Land	Naturschutzgebiete			Fläche ¹⁾			Anteil an der Landesfläche		
	1980	1984	1987	1980	1984	1987	1980	1984	1987
	Anzahl			km ²			%		
Schleswig-Holstein	97	112	117	121,81	140,42	177,03	0,78	0,89	1,13
Hamburg	14	19	21	21,86	24,83	26,70	2,90	3,29	3,54
Niedersachsen	271	341	476	518,29	614,16	862,74	1,09	1,29	1,82
Bremen	3	3	7	0,06	0,06	3,47	0,01	0,01	0,06
Nordrhein-Westfalen	247	294 ^{a)}	469 ^{a)}	161,61	206,64 ^{a)}	243,97 ^{a)}	0,47	0,61 ^{a)}	0,72 ^{a)}
Hessen	146	225	344	96,85	127,00	164,06	0,46	0,60	0,78
Rheinland-Pfalz	110	178	266	73,50	103,93	168,19	0,37	0,52	0,85
Baden-Württemberg	286	399	512	218,44	281,86	343,45	0,61	0,79	0,96
Bayern	181	246	335	841,03	952,52	1 037,47	1,19	1,35	1,47
Saarland	17	19	32	1,70	2,17	5,83	0,07	0,08	0,23
Berlin (West)	14	14	14	2,19	2,19	2,53	0,46	0,46	0,53
Bundesgebiet ...	1 386	1 850	2 593	2 057,34	2 455,78	3 035,44	0,83	0,99	1,22

*) Stand: in der Regel 1.1. des jeweils angegebenen Jahres. - Naturschutzgebiete mit abgeschlossenem Unterschutzstellungsverfahren.

1) Ohne Wasser- und Wattflächenanteile in der Nord- und Ostsee sowie der Niederelbe und der Unter-Weser. Die gesamte Naturschutzgebietsfläche (Land und Meer) betrug in der

Bundesrepublik Deutschland am 1.1.1987 3 236,5 km². - Ermittelt durch Berechnungen der Bundesforschungsanstalt für Naturschutz und Landschaftsökologie, Bonn, auf der Grundlage der von den Ländern übersandten Rechtsverordnungen.

a) Einschl. der in den Landschaftsplänen ausgewiesenen Naturschutzgebiete.

2.8.4 Feuchtgebiete*)

Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²	Feuchtgebiet	Fläche in km ²
Wattenmeer Elbe-Weser-Dreieck ...	384,6	Steinhuder Meer	57,3	Lech-Donau-Winkel	2,3
Wattenmeer im Jadebusen und westl. Wesermündung	494,9	Weserstausee Schlüsselburg	15,0	Ismaninger Speichersee mit Fischteichen	9,0
Ostfriesisches Wattenmeer mit Dollart	1 216,2	Rieselfelder Münster	2,3	Ammersee	65,2
Niederelbe zwischen Barnkrug und Otterndorf	117,6	Unterer Niederrhein	250,0	Starnberger See	57,2
Elbaue zwischen Schnackenburg und Lauenburg	75,6	Rhein zwischen Eltville und Bingen	4,8	Chiemsee	85,0
Dümmer	36,0	Bodensee, Teilgebiete Wollmatinger Ried-Giehrenmoos-Hegnabucht des Gnadensee und Mindelsee bei Radolfzell	10,8	Unterer Inn zwischen Haiming und Neuhaus	19,5
Diepholzer Moorniederung	150,6	Donauauen und Donaumoos	80,0		

*) Stand: 1.1.1987. - Feuchtgebiete von internationaler Bedeutung im Sinne des Übereinkommens über Feuchtgebiete (Ramsar, Iran 1971).

3 Regionale Verteilung des Tourismus

Angebot und Nachfrage im Tourismus haben einen räumlichen Bezug. Charakteristisch für die Angebots- und Nachfragestrukturen im Tourismus ist dabei, daß die Quell- und Zielgebiete des Fremdenverkehrs voneinander getrennt sind. Entsprechend ist das Angebot nicht gleichmäßig über das Bundesgebiet verteilt. Vielmehr konzentriert es sich in bestimmten Regionen, dazu gehören z.B. die prädikatisierten Orte oder die ländlichen Reisegebiete. Neben den vielfältigen inländischen Reisegebieten sind auch ausländische Reise-länder Ziel vieler Bundesbürger. Aus den verschiedenen Quellgebieten des Fremdenverkehrs resultiert ein unterschiedliches Nachfragevolumen. Die Statistik versucht, die regionale Verteilung des Tourismus nach Herkunfts- und Zielgebieten zu erfassen. Aber auch in diesem Bereich sind die Statistiken nicht umfassend, viele regionale Besonderheiten der Angebots- und Nachfrageseite unterliegen bisher nicht der statistischen Erfassung.

3.1 Bundesländer

Regionale Ergebnisse des Tourismus können durch die Aufbereitung von Daten nach Bundes-

ländern gewonnen werden. Die Bundesländer partizipieren aufgrund ihrer verschiedenen Strukturen in unterschiedlichem Ausmaß am Tourismus.

Die Statistik erfaßt für die Bundesländer u.a. die Arten der Bodennutzung, die Anzahl der Betriebe, die Anzahl der Betten, die durchschnittliche Bettenauslastung sowie die Ankünfte und Übernachtungen. Auch hier gilt, daß nur Beherbergungsstätten einbezogen werden, die mehr als acht Betten haben. Über die regionale Verteilung der privaten Beherber-gung sagt die amtliche Statistik nichts aus.

Die Aufteilung der Fläche in den Bundeslän- dern nach Nutzungsarten schließt auch die für den Touristen wichtigen Erholungs-, Wald- und Wasserflächen ein. Eine eindeutige Zuordnung von Flächen zum Tourismus ist dennoch nicht möglich, weil es in der Bodennutzung vielfach zu Nutzungsüberschneidungen kommt.

Für die Bundesländer liegen ebenfalls Umsatz- ergebnisse für das Gaststätten- und Beherber- gungsgewerbe vor, Bestandsgrößen über die Schifffahrt sowie über die Anzahl der Ausbil- dungsverhältnisse in den für den Tourismus interessanten Berufsgruppen.

3.1.1 Beherbergungsstätten, Ankünfte und Übernachtungen der Gäste in Beherbergungsstätten nach Ländern

Land	1986				1987				1988			
	Geöff- nete Be- triebe ¹⁾		Ankünfte		Übernachtungen		Geöff- nete Be- triebe ¹⁾		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾	Anzahl	% ²⁾
Schleswig-Holstein ..	3 523		3 096 431 + 5,3		17 075 900 + 4,6		3 408		3 087 623 - 0,3		17 137 095 + 0,4	
Hamburg	292		1 654 619 + 5,1		3 042 439 + 2,1		277		1 707 862 + 3,2		3 143 622 + 3,3	
Niedersachsen	5 055		6 324 771 + 3,6		24 183 061 + 2,6		5 038		6 494 920 + 2,7		25 147 484 + 4,0	
Bremen	82		415 059 + 1,8		787 770 + 0,4		85		422 534 + 1,8		822 332 + 4,4	
Nordrhein-Westfalen ..	6 074		9 194 753 + 2,7		29 206 499 + 2,1		5 941		9 475 975 + 3,0		29 524 073 + 1,1	
Hessen	4 217		7 008 035 - 1,7		24 559 466 + 0,7		4 102		7 306 307 + 4,3		25 463 654 + 3,7	
Rheinland-Pfalz	3 674		4 621 738 - 0,8		15 776 531 + 0,7		3 989		4 789 964 + 3,6		16 178 376 + 2,5	
Baden-Württemberg ...	7 023		9 517 318 + 4,1		34 684 491 + 4,5		7 191		10 003 102 + 5,1		35 842 541 + 3,3	
Bayern	14 063		15 721 228 + 1,7		63 023 481 + 3,5		14 049		16 710 229 + 6,3		65 447 590 + 3,8	
Saarland	254		407 805 + 0,8		1 205 114 - 1,2		275		445 592 + 9,3		1 285 457 + 6,7	
Berlin (West)	372		1 747 252 - 8,1		5 060 207 - 7,5		367		2 011 083 +15,1		5 799 126 +14,6	
Bundesgebiet ...	44 629		59 709 009 + 1,8		218 604 959 + 2,6		44 722		62 455 191 + 4,6		225 791 350 + 3,3	
			65 064 046 + 4,2		234 330 948 + 3,8							

1) Stand: April, ganz oder teilweise geöffnet.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.1.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
nach Ländern

Land	1986			1987			1988		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)
	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage
Schleswig-Holstein ..	457 379	2 677 398	5,9	402 296	2 370 023	5,9	429 002	2 348 542	5,5
Hamburg .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersachsen	608 981	3 284 643	5,4	615 457	2 985 360	4,9	629 970	2 980 883	4,7
Bremen .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Nordrhein-Westfalen ..	310 186	966 201	3,1	301 560	917 382	3,0	297 324	906 686	3,0
Hessen	317 485	1 343 986	4,2	297 220	1 016 113	3,4	287 421	969 473	3,4
Rheinland-Pfalz	447 837	1 971 843	4,4	431 125	1 702 552	3,9	582 298	2 532 132	4,3
Baden-Württemberg ...	654 929	2 495 035	3,8	600 368	2 154 016	3,6	693 671	2 609 514	3,8
Bayern	890 566	3 616 089	4,1	855 175	3 320 026	3,9	981 004	3 762 209	3,8
Saarland .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Berlin (West) .....	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet ...	3 758 795	16 551 164	4,4	3 579 424	14 670 321	4,1	3 971 950	16 309 201	4,1

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.1.3 Beherbergungsstätten, Betten/Schlafgelegenheiten, Auslastung und Wohneinheiten nach Ländern

Land	1986				1987				1988			
	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	angebotene Wohnein- heiten 1)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	angebotene Wohnein- heiten 1)	geöffnete Betriebe 1)2)	angebotene Betten/ Schlafgelegenheiten ins- gesamt 1)	durch- schn. Aus- lastung 3)	angebotene Wohnein- heiten 1)
	Anzahl		%	Anzahl	Anzahl		%	Anzahl	Anzahl		%	Anzahl
Schleswig-Holstein ..	3 523	130 641	39,7	17 914	3 408	127 798	39,4	17 520	3 263	127 659	37,4	17 056
Hamburg	292	19 745	42,7	180	277	19 252	43,7	325	280	20 587	45,9	301
Niedersachsen	5 055	179 935	38,7	12 316	5 038	180 582	39,5	12 547	5 698	201 012	39,2	16 307
Bremen	82	5 050	41,3	2 981	85	5 497	41,7	3 230	83	5 655	43,6	3 303
Nordrhein-Westfalen ..	6 074	220 226	37,1	17 293	5 941	220 256	37,5	17 160	5 799	222 811	38,8	16 403
Hessen	4 217	164 813	41,5	5 270	4 102	166 218	43,0	5 128	3 978	165 233	44,1	5 490
Rheinland-Pfalz	3 674	134 018	32,9	2 412	3 989	142 830	32,0	2 507	3 991	143 317	31,7	2 555
Baden-Württemberg ...	7 023	245 852	39,6	3 139	7 191	251 934	40,1	4 155	7 235	254 931	41,7	4 119
Bayern	14 063	461 151	37,9	21 059	14 049	475 076	38,5	22 846	13 913	475 220	39,4	22 630
Saarland	254	9 402	35,0	179	275	9 821	36,2	148	282	10 477	36,8	178
Berlin (West)	372	27 244	50,9	-	367	28 088	56,3	-	399	29 231	54,8	133
Bundesgebiet ...	44 629	1 598 077	38,5	82 743	44 722	1 627 352	39,0	85 566	44 921	1 656 133	39,7	88 475

1) Stand: April des betreffenden Jahres.

2) Ganz oder teilweise geöffnet.

3) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) x 100.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.1.4 Betten/Schlafgelegenheiten in Beherbergungsstätten nach Ländern*)

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Schleswig-Holstein	53 850	60 322	75 409	121 451	122 340	121 454	127 798	127 659
Hamburg	13 150	13 830	15 155	16 260	16 597	18 516	19 252	20 587
Niedersachsen	94 837	104 968	119 370	151 875	179 113	181 141	180 582	201 012
Bremen	3 232	3 325	3 849	4 153	4 109	5 110	5 497	5 655
Nordrhein-Westfalen	102 164	119 473	145 832	168 940	193 352	219 714	220 256	222 811
Hessen	71 467	91 368	112 734	143 964	163 064	163 933	166 218	165 233
Rheinland-Pfalz	51 515	57 335	73 509	86 016	99 840	131 634	142 830	143 317
Baden-Württemberg	115 239	144 916	173 362	224 286	253 476	246 009	251 934	254 931
Bayern	199 502	218 683	265 819	330 004	391 127	456 373	475 076	475 220
Saarland	2 907	4 460	5 075	7 938	8 850	9 336	9 821	10 477
Berlin (West)	8 367	10 188	14 347	14 938	18 422	26 987	28 088	29 231
Bundesgebiet ...	716 230	828 868	1 004 461	1 269 825	1 450 290	1 580 207	1 627 352	1 656 133

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen jedoch ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1981 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten; ab 1984 einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime. - Stand: April des betreffenden Jahres.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.1.5 Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe mit Zimmervermietung an
Ferien- oder Kurgäste nach Ländern*)

Land	Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe ¹⁾			Forstbetriebe ²⁾		
		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)		insgesamt	darunter mit Zimmervermietung an Ferien- oder Kurgäste 3)	
			zusammen	Übernachtungen je Betrieb		zusammen	Übernachtungen je Betrieb
Schleswig-Holstein	1971	43 245	2 437	326	1 484	17	299
	1979	35 515	1 791	392	1 611	24	433
Niedersachsen	1971	165 248	1 874	294	9 254	91	378
	1979	129 980	1 335	378	9 636	99	415
Nordrhein-Westfalen	1971	137 268	1 506	353	11 651	122	371
	1979	107 319	783	401	11 811	94	291
Hessen	1971	89 066	1 584	295	3 695	31	297
	1979	66 946	1 301	396	3 334	31	440
Rheinland-Pfalz	1971	99 459	1 455	161	5 766	33	149
	1979	74 793	1 492	223	6 605	47	272
Baden-Württemberg	1971	190 348	3 652	286	11 786	226	361
	1979	152 279	3 131	431	12 931	241	703
Bayern	1971	329 799	10 777	323	33 247	669	333
	1979	274 273	9 715	379	50 833	1 103	407
Saarland	1971	8 987	11	80	762	-	-
	1979	5 691	6	751	467	1	93
Hamburg, Bremen und Berlin (West) zusammen	1971	4 081	6	369	170	-	-
	1979	3 152	4	1 556	141	-	-
Bundesgebiet ...	1971	1 067 501	23 302	305	77 815	1 189	339
	1979	849 948	19 558	379	97 369	1 640	441

*) Ergebnisse des totalen Teils der Landwirtschaftszählungen 1971 und 1979.
Kreis der einbezogenen Betriebe: Landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) oder mehr sowie unterhalb 1 ha LF mit Mindestanbauflächen ausgewählter Kultur-, Frucht- und Pflanzenarten und/oder Mindestbeständen ausgewählter Tierarten/-kategorien (einschl. Betriebe ohne LF); ferner Forstbetriebe mit 1 ha Waldfläche (WF) oder mehr.

- 1) Landwirtschaftlicher Betrieb: Die LF ist gleich oder größer als 10 % der WF.
2) Forstbetrieb: Die LF ist kleiner als 10 % der WF.
3) Ohne Vermietung von Zimmern, die zu einem Hotel, Gasthof oder einer Pension gehören.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 146.

3.1.6 Gesamtfläche 1985 nach Nutzungsarten und Ländern

Land	Gesamt- fläche	Gebäude- und Frei- fläche 1)	Betriebs- fläche 2)	Er- holungs- fläche 3)	Verkehrs- fläche 4)	Landwirt- schafts- fläche 5)	Wald- fläche 6)	Wasser- fläche 7)	Fläche anderer Nutzung 8)
	1 000 ha	% 9)							
Schleswig-Holstein	1 572,7	5,1	0,5	0,6	3,9	74,8	8,9	4,6	1,5
Hamburg	75,5	33,7	1,0	7,8	11,2	30,7	4,2	8,0	3,3
Niedersachsen	4 743,8	5,7	0,6	0,5	4,6	64,2	20,7	2,2	1,5
Bremen	40,4	30,1	0,5	7,3	12,2	34,1	1,8	11,5	2,4
Nordrhein-Westfalen	3 406,7	10,3	1,1	0,9	6,1	54,5	24,6	1,5	1,0
Hessen	2 111,4	6,0	0,3	0,5	6,4	45,3	39,6	1,2	0,7
Rheinland-Pfalz	1 984,7	5,3	0,4	0,5	5,4	46,1	39,4	1,3	1,5
Baden-Württemberg	3 574,1	5,8	0,3	0,5	4,9	50,1	36,5	0,9	1,0
Bayern	7 055,3	3,7	0,3	0,4	3,8	54,2	33,7	1,7	2,2
Saarland	256,8	10,6	1,0	0,6	5,8	46,8	33,1	0,8	1,3
Berlin (West)	48,0	41,9	1,1	9,9	17,1	5,0	16,0	6,8	2,2
Bundesgebiet ...	24 869,4	6,0	0,5	0,6	4,9	55,2	29,6	1,8	1,5

1) Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die den Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze, Betriebsgelände usw.).

2) Unbebaute Flächen, vorherrschend gewerblich oder industriell (Halden, Lagerplätze usw.) sowie zur Ver- und Entsorgung genutzt.

3) Unbebaute Flächen für Sport, Erholung, Freizeitgestaltung, auch Kleingärten, Wochenend- und Campingplätze, parkähnlich angelegte Friedhöfe.

4) Flächen für Straßen-, Schienen-, Schiffs- und Luftverkehr (einschl. Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Böschungen, Rad- und Gehwegen, Parkstreifen usw.) sowie Plätze für Fahrzeuge, Märkte, Veranstaltungen.

5) Flächen des Ackerbaus, der Wiesen- und Weidewirtschaft, des Garten- und Weinbaus sowie Moor und Heide.

6) Hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt, auch Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäusungsflächen usw.

7) Ständig oder zeitweise mit Wasser bedeckt, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht; auch Böschungen, Leinpfade usw.

8) Flächen anderer als der vorgenannten Nutzungsarten (Übungsgelände, Felsen, Dünen, stillgelegtes Abbau-land usw.).

9) Anteil an der Gesamtfläche.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 137.

3.1.7 Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Ländern*)

1 000

Land	1960	1965	1970	1975	1980	1985	1987	1988
Schleswig-Holstein	9 787,4	12 819,2	18 134,9	22 601,3	22 769,9	16 322,3	17 137,1	17 180,7
Hamburg	2 539,5	2 782,1	2 979,6	2 497,2	2 922,3	2 979,1	3 143,6	3 455,9
Niedersachsen	14 983,0	18 095,3	20 841,7	25 938,5	27 615,9	23 568,8	25 147,5	26 704,7
Bremen	687,3	727,2	768,3	712,9	751,3	784,8	822,3	883,0
Nordrhein-Westfalen	16 978,6	20 997,1	23 950,6	27 599,6	30 822,7	28 590,9	29 524,1	31 283,9
Hessen	14 084,8	18 742,7	21 296,9	25 467,5	27 510,2	24 388,7	25 463,7	26 352,8
Rheinland-Pfalz	7 560,7	8 709,8	10 061,0	13 052,1	14 680,9	15 667,3	16 178,4	16 489,8
Baden-Württemberg	23 812,2	30 249,5	34 500,1	40 836,7	45 034,2	32 200,2	35 842,5	37 192,2
Bayern	34 995,6	42 659,6	48 672,3	64 944,0	73 197,1	60 891,8	65 447,6	67 415,3
Saarland	378,3	517,8	593,0	878,3	1 197,8	1 219,3	1 285,5	1 392,3
Berlin (West)	3 405,8	2 223,0	2 869,3	2 699,7	3 461,4	5 468,7	5 799,1	5 980,4
Bundesgebiet ...	129 213,2	158 523,2	184 667,5	227 227,8	249 963,8	213 081,9	225 791,4	234 330,9

*) Bis 1970 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 3 000 Übernachtungen im Jahr; ab 1975 ca. 2 400 Berichtsgemeinden mit mindestens 5 000 Übernachtungen im Jahr ohne Jugendherbergen u. Kinderheime; ab 1984 Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten jedoch einschl. Jugendherbergen u. Kinderheime.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

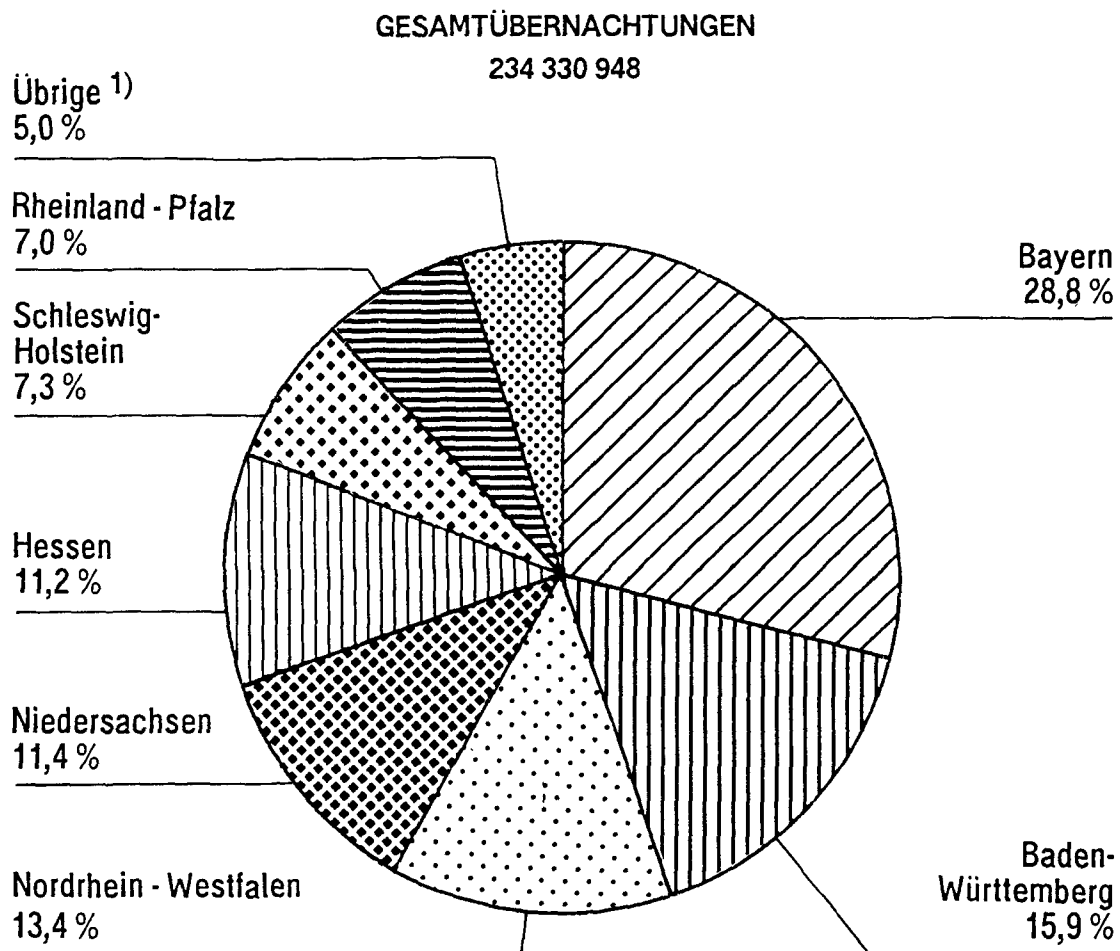
3.1.8 Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz im Gastgewerbe 1986 nach Ländern

Land	Gastgewerbe insgesamt		Darunter									
			Beherbergungsgewerbe					Gaststättengewerbe				
	zusammen		dar. Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis		zusammen		davon					
							Speisewirtschaften, Imbühallen		sonstige Bewirtungs- stätten (ohne Kantinen usw.)			
Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflich- tige	steuerbarer Umsatz	
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	
Schleswig-Holstein	9 142	2 407 067	3 059	894 510	2 416	664 104	5 733	1 394 229	2 850	814 067	2 883	580 162
Hamburg	5 126	1 643 616	453	325 950	372	313 344	4 487	1 231 650	1 696	647 659	2 791	583 990
Niedersachsen	24 551	6 111 819	5 056	1 823 633	4 202	1 507 677	18 866	4 028 542	6 833	1 855 353	12 032	2 173 189
Bremen	2 057	518 018	192	83 409	186	82 359	1 807	400 123	479	169 714	1 328	230 409
Nordrhein-West- falen	58 901	13 369 925	5 603	2 357 699	5 314	2 205 054	52 141	10 492 177	18 117	4 300 701	34 024	6 191 476
Hessen	20 085	6 060 661	4 567	1 847 836	4 443	1 817 458	15 222	3 461 657	3 555	928 386	11 667	2 533 271
Rheinland-Pfalz ..	16 954	3 147 536	2 546	825 636	2 348	764 892	14 176	2 248 774	4 848	843 564	9 328	1 405 211
Baden-Württemberg	31 289	8 412 259	3 477	1 730 041	3 112	1 613 883	27 078	6 339 454	21 867	5 273 469	5 211	1 065 984
Bayern	42 810	13 201 178	17 516	6 327 380	16 416	6 111 883	24 394	6 531 887	12 155	4 158 980	12 239	2 372 907
Saarland	4 717	776 010	169	81 965	161	79 058	4 488	647 922	1 553	264 481	2 935	383 441
Berlin (West)	7 062	1 916 067	377	400 562	347	393 801	6 340	1 404 153	1 932	455 652	4 408	948 501
Bundesgebiet ...	222 694	57 564 154	43 015	16 698 619	39 317	15 553 514	174 731	38 180 567	75 885	19 712 026	98 846	18 468 541

Methodische Anmerkungen siehe Seite 156.

Schaubild 4

**VERTEILUNG DER GESAMTÜBERNACHTUNGEN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1988**



1) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Statistisches Bundesamt 89 0669

3.1.9 Bestand an Binnenschiffen 1988
nach Ländern*)

Land ¹⁾ Rheinschiffe ²⁾	Fahrgastschiffe		
	Anzahl	Pers.Pl.	kW
Schleswig-Holstein	34	5 680	3 788
dar. Rheinschiffe	5	854	992
Hamburg	28	4 577	3 359
dar. Rheinschiffe	1	300	335
Niedersachsen	54	9 882	6 979
dar. Rheinschiffe	15	2 380	2 128
Bremen	8	2 235	2 054
dar. Rheinschiffe	1	400	476
Nordrhein-Westfalen	125	56 943	39 989
dar. Rheinschiffe	95	49 628	36 578
Hessen	34	6 815	5 661
dar. Rheinschiffe	25	5 869	5 138
Rheinland-Pfalz	95	22 074	18 435
dar. Rheinschiffe	77	19 073	17 275
Saarland	1	250	147
dar. Rheinschiffe	1	250	147
Baden-Württemberg	70	17 000	12 380
dar. Rheinschiffe	25	6 554	4 402
Bayern	108	30 940	18 657
dar. Rheinschiffe	18	5 994	3 705
Berlin (West)	48	16 181	8 127
dar. Rheinschiffe	8	3 279	1 934
Insgesamt ...	605	172 577	119 576
dar. Rheinschiffe	271	94 581	73 110

*) Stand: 31. Dezember.

1) Die Zuordnung erfolgte nach dem Heimatort der Schiffe. Als Heimatort gilt der Ort, an dem sich die Geschäftsniederlassung, bei mehreren Niederlassungen die Hauptniederlassung und in Ermangelung einer Geschäftsniederlassung der Wohnsitz des Schiffseigners befindet. War ein Heimat-

ort nicht festzustellen, so wurde der Ort zugrunde gelegt, an dem der Schiffseigner zur Gewerbe- oder Einkommensteuer veranlagt worden ist.

2) Schiffe, die eine Genehmigung zum Befahren des Rheins haben.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 135.

3.1.10 Auszubildende nach Ausbildungsberufen und Ländern

Ausbildungsberuf Geschlecht	Jahr	Bundes- gebiet	Schles- wig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Bremen	Nord- rhein- Westfalen	Hessen	Rhein- land- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	Saar- land	Berlin (West)
Reiseverkehrskaufmann (-kauffrau) (IH)	1983	3 673	112	187	427	66	1 058	365	164	469	590	52	183
	1985	4 258	138	224	512	73	1 135	467	188	574	699	58	190
	1987	5 378	166	279	660	80	1 452	559	233	767	888	64	230
männlich	1983	609	8	27	67	11	187	62	19	75	111	8	34
	1985	801	19	35	105	17	241	90	34	89	115	7	49
	1987	989	21	60	141	14	296	107	47	109	133	7	54
weiblich	1983	3 064	104	160	360	55	871	303	145	394	479	44	149
	1985	3 457	119	189	407	56	894	377	154	485	584	51	141
	1987	4 389	145	219	519	66	1 156	452	186	658	755	57	176

Methodische Anmerkungen siehe Seite 132.

3.2 Heilbäder und Kurorte

Heilbäder und Kurorte bilden regionale Einheiten, in denen sich der Fremdenverkehr konzentriert. Die Inanspruchnahme ihrer Dienstleistungen ist - abgesehen von konjunkturellen Schwächeperioden - relativ gleichbleibend, da die Sozialkuren einen festen Bestandteil

unseres Sozialsystems bilden. Ebenso werden im Urlaub finanzierte Privatkuren dort durchgeführt. Die Heilbäder und Kurorte sind allerdings auch Anziehungspunkt des allgemeinen Fremdenverkehrs. Die Statistik erfaßt die Nachfrage (Ankünfte, Übernachtungen) in Heilbädern und Kurorten. Das Angebot, z.B. die Ausstattung mit Kureinrichtungen, wird dagegen bisher nicht statistisch ermittelt.

3.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsstätten nach Gemeindegruppen

Gemeindegruppe	1986				1987				1988			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)	Anzahl	% 1)
Mineral- und Moorbäder	4 375 059	+ 2,5	41 113 865	+ 3,8	4 601 915	+ 5,2	42 540 107	+ 3,5	4 769 616	+ 2,7	44 844 338	+ 4,5
Heilklimatische Kurorte	2 474 879	+ 5,4	15 628 663	+ 3,3	2 557 692	+ 3,4	15 744 755	+ 0,7	2 506 505	+ 1,9	15 780 575	+ 2,8
Kneippkurorte	1 559 113	+ 3,6	10 219 256	+ 1,9	1 586 262	+ 1,7	10 276 363	+ 0,6	1 797 001	+ 2,3	11 336 465	+ 1,1
Heilbäder zusammen ...	8 409 051	+ 3,5	66 961 784	+ 3,4	8 745 869	+ 4,0	68 561 225	+ 2,4	9 073 122	+ 2,4	71 961 378	+ 3,6
Seebäder	2 049 720	+ 5,3	17 777 628	+ 4,5	2 062 314	- 0,9	18 307 377	+ 1,5	2 231 671	+ 8,5	19 067 029	+ 5,0
Luftkurorte	5 013 581	+ 3,9	26 072 710	+ 3,3	5 212 283	+ 2,6	26 693 550	+ 0,5	5 245 967	+ 2,1	26 378 796	+ 1,1
Erholungsorte	4 843 284	+ 4,6	20 997 841	+ 3,5	5 017 297	+ 3,9	21 133 496	+ 2,6	5 139 140	+ 2,9	21 472 004	+ 1,8
Sonstige Gemeinden	39 393 373	+ 0,6	86 794 996	+ 1,2	41 417 428	+ 5,3	91 095 702	+ 5,4	43 374 146	+ 4,8	95 431 741	+ 5,0
Insgesamt ...	59 709 009	+ 1,8	218 604 959	+ 2,6	62 455 191	+ 4,6	225 791 350	+ 3,3	65 064 046	+ 4,2	234 330 948	+ 3,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.3 Reisegebiete

Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete sind außerordentlich vielfältig hinsichtlich des landschaftlichen Erscheinungsbildes. So gibt

es Küstengebiete und Inseln im Norden, Mittelgebirgsregionen sowie im Süden die Alpen und das Alpenvorland. Die folgenden Tabellen zeigen das Gäste- und Übernachtungsvolumen in diesen einzelnen deutschen Fremdenverkehrsgebieten.

3.3.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsstätten 1988 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte	Über- nachtungen	Durch- schnittl. Aufent- halts- dauer 1)	Reisegebiet	Ankünfte	Über- nachtungen	Durch- schnittl. Aufent- halts- dauer 1)
	Anzahl		Tage		Anzahl		Tage
Schleswig-Holstein				Baden-Württemberg			
Nordsee	624 106	6 169 752	9,9	Nordlicher Schwarzwald	1 544 566	6 932 301	4,5
Ostsee	1 462 090	7 527 286	5,1	Mittlerer Schwarzwald	1 218 108	5 244 087	4,3
Holsteinische Schweiz	170 430	888 568	5,2	Südlicher Schwarzwald	1 801 880	7 969 428	4,4
Übriges Schleswig-Holstein	936 698	2 595 067	2,8	Schwarzwald zusammen ...	4 564 554	20 145 816	4,4
Zusammen ...	3 193 324	17 180 673	5,4	Weinland zwischen Rhein und Neckar ..	1 240 836	2 450 243	2,0
Hamburg	1 820 092	3 455 925	1,9	Neckartal-Odenwald-Madonnenlandchen ..	229 542	1 045 074	4,6
Niedersachsen				Taubertal	198 778	1 109 799	5,6
Ostfriesische Inseln	501 444	5 017 270	10,0	Neckar-Hohenlohe-Schwabischer Wald ..	462 957	1 287 417	2,8
Ostfriesische Küste	463 218	2 192 566	4,7	Schwabische Alb-Ost	587 689	1 284 628	2,2
Ems-Hümmling	185 797	596 100	3,2	Schwabische Alb-West	633 238	1 755 734	2,8
Emsland-Grafschaft Bentheim	166 015	452 163	2,7	Mittlerer Neckar	1 327 140	2 935 243	2,2
Oldenburger Land	363 760	912 693	2,5	Neckarland-Schwaben zusammen ...	4 680 180	11 868 138	2,5
Osnabrücker Bäderland-Dümmer	395 987	1 395 027	3,5	Württembergisches Allgäu-Oberschwaben	347 543	2 255 143	6,5
Cuxhavener Küste-Untere Elbe	334 131	1 351 893	4,0	Bodensee	709 901	2 587 234	3,6
Bremer Umland	282 905	532 983	1,9	Hegau	73 774	335 828	4,6
Steinhuder Meer	83 536	192 746	2,3	Bodensee-Oberschwaben zusammen ...	1 131 218	5 178 205	4,6
Weserbergland-Solling	461 595	2 538 409	5,5	Zusammen ...	10 375 952	37 192 159	3,6
Nordliche Lüneburger Heide	690 684	2 183 135	3,2	Bayern			
Südliche Lüneburger Heide	354 289	966 727	2,7	Rhon	363 482	2 870 399	7,9
Hannover-Hildesheim-Braunschweig	1 023 308	1 937 489	1,9	Frankenwald	103 102	699 092	6,8
Harzvorland-Elm-Lappwald	282 137	915 382	3,2	Spessart	202 127	597 129	3,0
Harz	963 619	4 696 639	4,9	Würzburg mit Umgebung	363 062	593 202	1,6
Süd-niedersachsen	296 312	515 688	1,7	Steigerwald	117 078	145 316	1,2
Elbufer-Dröbte	109 640	307 760	2,8	Frankische Schweiz	121 540	542 188	4,5
Zusammen ...	6 958 377	26 704 670	3,8	Fichtelgebirge mit Steinwald	203 118	990 062	4,9
Bremen	444 242	882 958	2,0	Nürnberg mit Umgebung	1 018 429	1 935 831	1,9
Nordrhein-Westfalen				Oberpfälzer Wald	147 026	177 420	4,9
Niederrhein-Ruhrland	3 070 537	6 310 021	2,1	Oberes Altmühltal	122 775	276 963	2,3
Bergisches Land	843 074	2 194 485	2,6	Unteres Altmühltal	191 037	370 210	1,9
Siebenbürgen	739 242	1 836 161	2,5	Bayerischer Wald	800 743	5 710 361	7,1
Eifel	712 017	2 273 957	3,2	Augsburg mit Umgebung	285 507	528 373	1,9
Sauerland	1 424 602	5 923 656	4,2	München mit Umgebung	3 359 491	7 017 450	2,1
Siegerland	144 521	381 145	2,6	Ammersee- und Wurmseegebiet	168 983	741 957	4,4
Wittgensteiner Land	80 021	753 619	9,4	Bodensee-Gebiet	160 228	502 382	3,1
Westfälisches Industriegebiet	752 760	1 666 173	2,2	Westallgäu	72 364	728 423	10,1
Münsterland	744 498	1 846 415	2,5	Allgauer Alpenvorland	140 011	565 970	4,0
Teutoburger Wald	1 434 927	8 098 288	5,6	Staffelsee mit Ammer-Hugelland	120 720	853 868	7,1
Zusammen ...	9 946 199	31 283 920	3,1	Inn-, Mangfallgebiet	267 183	1 242 454	4,7
Hessen				Chiemsee mit Umgebung	148 472	1 117 691	7,5
Weser-Diemel-Fulda	469 473	1 137 425	2,4	Salzach-Hügelland	88 783	379 037	4,3
Waldeck	435 563	3 400 736	7,8	Oberallgäu	648 946	5 213 227	8,0
Werra-Weisser-Kaufunger Wald	161 524	1 002 678	6,2	Ostallgäu	307 339	1 946 113	6,3
Ederbergland	87 979	421 656	4,8	Werdenfelser Land mit Ammergau	505 744	2 627 631	5,2
Kurhessisches Bergland	194 321	952 811	4,9	Kochel- und Walchensee mit Umgebung ..	71 926	325 397	4,5
Waldhessen (Hersfeld-Rotenburg)	305 988	1 072 651	3,5	Isarwinkel	104 514	1 052 040	10,1
Marburg-Biedenkopf	163 221	699 102	4,3	Tegernsee-Gebiet	233 135	1 847 489	7,9
Lahn-Dill, Westerwald und Taunus	229 250	648 029	2,8	Schliersee-Gebiet	138 640	801 410	5,8
Westerwald-Lahn-Taunus	142 641	527 387	3,7	Ober-Isartal	83 329	333 171	4,0
Vogelsberg und Wetterau	453 252	2 299 965	5,1	Oberrheingauer Alpen	313 075	2 630 961	8,4
Rhon	352 577	1 151 942	3,3	Berchtesgadener Alpen mit			
Kinzigtal-Spessart-Südlicher				Reichenhaller Land	373 224	3 208 270	8,6
Vogelsberg	256 807	1 976 641	7,7	Übriges Bayern	5 796 787	18 302 830	3,2
Main und Taunus	2 701 435	5 988 946	2,2	Zusammen ...	17 141 920	67 415 337	3,9
Rheingau-Taunus	733 112	2 268 423	3,1	Saarland			
Odenwald-Bergstraße-Neckartal-Ried ..	896 340	2 804 360	3,1	Nordsaarland	116 122	543 351	4,7
Zusammen ...	7 583 483	26 352 7524	3,5	Bliesgau	8 216	198 953	24,2
Rheinland-Pfalz				Übriges Saarland	359 192	650 016	1,8
Rheintal	748 179	1 884 267	2,5	Zusammen ...	483 530	1 392 320	2,9
Rheinhessen	459 821	925 350	2,0	Berlin (West)	2 142 640	5 980 432	2,8
Eifel/Ahr	849 696	3 574 185	4,2	Bundesgebiet ...	65 064 046	234 330 948	3,6
Mosel/Saar	944 507	3 056 250	3,2				
Hunsrück/Nahe/Glan	441 416	2 163 053	4,9				
Westerwald/Lahn-Taunus	515 245	1 978 205	3,8				
Pfalz	1 015 423	2 908 492	2,9				
Zusammen ...	4 974 287	16 489 802	3,3				

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.4 Auslandstourismus

Zielgebiete der Deutschen sind nicht nur inländische Reisegebiete. Viele ihrer Urlaubs-

und Erholungsreisen führen ins Ausland. Für diesen Bereich liegen statistische Angaben vor. Der ins Ausland führende Geschäftsreiseverkehr wird dagegen in der amtlichen Statistik bisher nicht erhoben.

3.4.1 Haushaltsreisen ins Ausland nach Zielländern Prozent

Zielland	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
	Anteil an Haushaltsreisen insgesamt	
Belgien/Luxemburg	0,5	0,5
Bulgarien	0,5	0,3
Dänemark	2,8	2,3
Frankreich	7,1	7,4
Griechenland	3,5	4,2
Großbritannien und Nordirland	1,8	1,6
Italien	17,4	17,8
Jugoslawien	8,4	8,0
Niederlande	2,7	2,9
Norwegen	0,6	0,8
Österreich	19,3	18,7
Polen	0,7	0,7
Portugal	0,8	1,0
Rumänien	0,5	0,4
Schweden	0,9	1,0
Schweiz	4,1	4,0
Sowjetunion	0,4	0,5
Spanien	15,5	15,9
Tschechoslowakei	0,5	0,4
Türkei	3,2	3,3
Ungarn	1,5	1,5
Übriges Europa	0,8	0,8
Vereinigte Staaten	1,3	1,2
Übriges Amerika	0,9	0,8
Nordafrika	1,7	1,9
Übriges Afrika	0,6	0,6
Israel	0,5	0,4
Übriges Asien	1,0	0,8
Sonstige Länder	0,4	0,3
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

3.4.2 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in
Beherbergungsstätten 1988 nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	Ankünfte	Übernachtungen	Durchschnittl. Aufenthalts- dauer 1)
	Anzahl		Tage
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West) .	51 951 029	204 214 204	3,9
Deutsche Dem. Republik und Berlin (Ost)	87 572	337 336	3,9
Ausland			
Europa			
EG-Mitgliedsländer			
Belgien	451 786	1 080 110	2,4
Dänemark	657 699	1 359 130	2,1
Frankreich	714 545	1 466 820	2,1
Griechenland	110 238	264 454	2,4
Großbritannien und Nordirland	1 186 131	2 558 954	2,2
Irland	40 260	98 131	2,4
Italien	724 486	1 413 465	2,0
Luxemburg	66 070	184 543	2,8
Niederlande	1 878 699	5 690 235	3,0
Portugal	47 228	115 063	2,4
Spanien	258 323	536 014	2,1
Zusammen ...	6 135 465	14 766 919	2,4
EFTA-Mitgliedsländer			
Finnland	168 221	303 745	1,8
Island	25 029	79 286	3,2
Norwegen	288 737	481 775	1,7
Österreich	506 274	1 040 039	2,1
Schweden	818 923	1 296 419	1,6
Schweiz	633 258	1 365 079	2,2
Zusammen ...	2 440 442	4 566 343	1,9
Übriges Europa			
Bulgarien	17 216	50 063	2,9
Jugoslawien	165 659	421 500	2,5
Polen	128 100	853 774	6,7
Rumänien	12 566	51 234	4,1
Sowjetunion	37 721	130 881	3,5
Tschechoslowakei	59 013	154 085	2,6
Türkei	79 109	229 889	2,9
Ungarn	88 411	235 741	2,7
Sonstige europäische Länder	52 839	116 511	2,2
Zusammen ...	640 634	2 243 678	3,5
Europa zusammen ...	9 216 541	21 576 940	2,3
Afrika			
Republik Südafrika	45 349	111 981	2,5
Sonstige afrikanische Länder	124 255	361 667	2,9
Zusammen ...	169 604	473 648	2,8
Asien			
Israel	121 855	353 938	2,9
Japan	622 770	1 054 941	1,7
Sonstige asiatische Länder	366 192	1 021 258	2,8
Zusammen ...	1 110 817	2 430 137	2,2
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika			
Argentinien	26 376	61 543	2,3
Brasilien	62 506	153 485	2,5
Chile	7 738	20 365	2,6
Kanada	169 977	350 624	2,1
Mexiko	29 612	62 911	2,1
Vereinigte Staaten	1 878 557	3 874 820	2,1
Sonstige amerikanische Länder	54 519	133 287	2,4
Zusammen ...	2 229 285	4 657 035	2,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien			
Australien	107 336	204 636	1,9
Neuseeland	17 725	32 944	1,9
Ozeanien	4 238	12 096	2,9
Zusammen ...	129 299	249 676	1,9
Ohne Angabe	169 899	391 972	2,3
Ausland zusammen ...	13 025 445	29 779 408	2,3
Ankünfte/Übernachtungen insgesamt ...	65 064 046	234 330 948	3,6

1) Rechnerischer Wert Übernachtungen/Ankünfte.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.4.3 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste auf Campingplätzen
nach Herkunftsländern

Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz)	1986			1987			1988		
	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer	Ankünfte	Übernach- tungen	durchschnittl. Aufenthalts- dauer
	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage	Anzahl		Tage
Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West)	2 518 117	12 627 682	5,0	2 320 549	10 901 365	4,7	2 583 678	11 951 426	4,6
Deutsche Dem. Republik u. Berlin (Ost)	1 219	7 533	6,2	1 518	7 910	5,2	2 695	15 169	5,6
Ausland									
Europa									
EG-Mitgliedsländer									
Belgien	32 888	113 470	3,5	34 507	107 689	3,1	44 484	134 312	3,0
Dänemark	158 632	359 267	2,3	174 999	392 252	2,2	178 814	453 960	2,5
Frankreich	49 763	114 274	2,3	48 539	111 876	2,3	53 394	127 346	2,4
Griechenland	1 800	3 646	2,4	1 680	3 666	2,2	1 958	4 482	2,3
Großbritannien u. Nordirland	117 059	322 889	2,8	110 481	288 632	2,6	117 632	344 722	2,9
Irland	4 567	22 309	4,9	5 853	33 310	5,7	6 400	26 843	4,2
Italien	32 506	63 062	1,9	33 495	60 022	1,8	37 879	68 613	1,8
Luxemburg	3 778	17 245	4,6	3 136	15 690	5,0	6 779	21 184	3,1
Niederlande	537 032	2 329 808	4,3	543 632	2 187 572	4,0	606 010	2 530 194	4,2
Portugal	1 951	3 582	1,8	2 224	3 585	1,6	2 275	3 467	1,5
Spanien	12 741	24 250	1,9	15 583	29 443	1,9	18 138	36 581	2,0
Zusammen	952 417	3 373 802	3,5	974 129	3 233 737	3,3	1 073 763	3 751 705	3,5
EFTA-Mitgliedsländer									
Finnland	36 395	53 733	1,5	30 596	48 204	1,6	34 487	54 514	1,6
Island	1 357	2 422	1,8	1 510	2 807	1,9	1 470	3 056	2,1
Norwegen	26 160	50 082	1,9	27 525	49 168	1,8	25 273	46 245	1,8
Österreich	14 440	30 782	2,1	16 008	34 450	2,2	15 712	32 764	2,1
Schweden	67 323	110 046	1,6	73 335	117 739	1,6	85 397	139 699	1,6
Schweiz	17 271	42 037	2,4	16 768	44 262	2,6	20 142	53 994	2,7
Zusammen	162 946	289 102	1,8	165 742	296 630	1,8	182 481	330 272	1,8
Übriges Europa									
Bulgarien	1 320	1 938	1,5	1 019	2 103	2,1	1 508	4 020	2,7
Jugoslawien	1 425	3 252	2,3	1 273	3 442	2,7	1 595	4 347	2,7
Polen	7 345	15 948	2,2	8 460	17 846	2,1	7 771	22 610	2,9
Rumänien	708	1 113	1,6	704	1 068	1,5	519	757	1,5
Sowjetunion	97	211	2,2	69	166	2,4	115	214	1,9
Tschechoslowakei	2 304	3 564	1,5	3 163	6 330	2,0	4 719	7 700	1,6
Türkei	403	1 232	3,1	832	2 170	2,6	537	2 157	4,0
Ungarn	24 813	62 519	2,5	17 314	38 098	2,2	18 735	40 648	2,2
Sonstige europ. Länder	2 588	7 380	2,9	1 646	3 511	2,1	760	2 265	3,0
Zusammen	41 003	97 157	2,4	34 480	74 734	2,2	36 259	84 718	2,3
Europa zusammen	1 156 366	3 760 061	3,3	1 174 351	3 605 101	3,1	1 292 503	4 166 695	3,2
Afrika									
Republik Südafrika	2 893	4 862	1,7	2 902	4 439	1,5	2 850	4 934	1,7
Sonstige Afrik. Länder	441	893	2,0	1 287	2 424	1,9	547	1 722	2,7
Zusammen	3 334	5 755	1,7	4 189	6 863	1,6	3 497	6 656	1,9
Asien									
Israel	1 831	2 977	1,6	2 049	3 170	1,5	2 099	3 617	1,7
Japan	780	1 464	1,9	615	958	1,6	622	1 052	1,7
Sonstige Asiat. Länder	2 366	4 980	2,1	2 396	3 241	1,4	4 154	6 621	1,6
Zusammen	4 977	9 421	1,9	5 060	7 369	1,5	6 875	11 290	1,6
Amerika einschl. Mittel- und Südamerika									
Argentinien	665	1 193	1,8	422	846	2,0	312	574	1,8
Brasilien	490	925	1,9	563	906	1,6	465	816	1,8
Chile	139	298	2,1	99	212	2,1	145	271	1,9
Kanada	8 723	20 713	2,4	8 697	20 389	2,3	8 470	20 792	2,5
Mexiko	395	667	1,7	390	547	1,4	418	787	1,9
Vereinigte Staaten	23 599	44 121	1,9	19 465	36 515	1,9	21 307	42 393	2,0
Sonstige Amerik. Länder	1 236	2 494	2,0	1 126	2 133	1,9	292	433	1,5
Zusammen	35 247	70 411	2,0	30 762	61 547	2,0	31 409	66 066	2,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien									
Australien	26 853	46 506	1,7	27 558	48 663	1,8	31 040	50 986	1,6
Neuseeland	11 372	19 986	1,8	12 920	20 917	1,6	17 443	30 676	1,8
Ozeanien	87	216	2,5	47	51	1,1	96	196	2,0
Zusammen	38 312	66 708	1,7	40 525	69 631	1,7	48 579	81 858	1,7
Ohne Angabe	1 223	3 593	2,9	2 470	10 535	4,3	2 714	10 041	3,7
Ausland zusammen	1 239 459	3 915 949	3,2	1 257 357	3 761 046	3,0	1 385 577	4 342 606	3,1
Ankünfte/Übern. insgesamt	3 758 795	16 551 164	4,4	3 579 424	14 670 321	4,1	3 971 950	16 309 201	4,1

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

3.4.4 Auslandsreisen nach Zielländern
Prozent

Zielland	Anteil an Auslandsreisen insgesamt	
	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
Österreich	19,8	19,0
Italien	17,9	18,4
Spanien, Portugal	15,4	16,1
Jugoslawien	8,9	8,7
Frankreich	6,9	7,0
Schweiz	4,2	4,0
Dänemark, Norwegen, Schweden	4,6	4,5
Belgien/Luxemburg, Nieder- lande	3,6	3,3
Bulgarien, Rumänien, Ungarn	2,5	2,4
Polen, Sowjetunion, Tschechoslowakei	1,3	1,4
Übriges Europa	9,7	10,1
Sonstige Länder	5,4	5,1
Insgesamt ...	100	100

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

3.5 Ausländertourismus

Quellgebiete des Tourismus sind neben dem Inland die europäischen und außereuropäischen Länder. Das Gewicht der einzelnen Länder im

Ausländerreiseverkehr ist dabei sehr unterschiedlich. Deshalb werden in der Statistik nicht alle Länder ausgewiesen, sie beschränkt sich vielmehr auf die wichtigsten Herkunftsländer und -regionen.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Belgien			
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	12 214	39 080
München, Landeshauptstadt	Bayern	15 223	31 820
Cochern, Stadt	Rheinland-Pfalz	9 433	31 196
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	4 968	28 247
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	16 509	27 851
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	11 605	20 110
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	4 459	18 132
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	4 709	15 004
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	8 723	14 726
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	8 831	14 369
Bernkastel-Kues, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 260	14 237
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	2 439	11 927
Daun, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 217	11 459
Neuerburg, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 588	11 360
Winterberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 518	11 189
Oberstdorf, Markt	Bayern	1 346	10 280
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	6 098	9 986
Monschau, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 767	9 649
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	2 671	9 235
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	592	7 614
Altenahr	Rheinland-Pfalz	3 446	7 415
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	1 608	7 272
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	4 148	7 051
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	3 842	6 809
Willingen (Upland)	Hessen	2 421	6 432
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	1 294	6 165
Schluchsee	Baden-Württemberg	1 086	6 129
Schmallenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 299	6 108
Münster, Stadt	Bayern	3 633	6 088
Trier, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 767	6 001
Thalfang	Rheinland-Pfalz	875	5 966
Ferschweiler	Rheinland-Pfalz	1 302	5 745
Sasbachwalden	Baden-Württemberg	1 142	5 580
Irrel	Rheinland-Pfalz	1 232	5 422
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	2 691	5 402
Geroßstein, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 688	5 268
Zusammen ...		162 644	446 324
Übrige Gemeinden		309 601	725 084
Zusammen ...		472 245	1 171 408
Dänemark			
Goslar, Stadt	Niedersachsen	32 659	120 222
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	40 793	69 981
Altenau, Bergstadt	Niedersachsen	6 868	59 024
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	18 735	50 922
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	11 540	35 604
Braunlage, Stadt	Niedersachsen	6 513	30 795
Lübeck, Hansestadt	Schleswig-Holstein ...	19 173	29 978
Kirchheim	Hessen	24 986	26 021
München, Landeshauptstadt	Bayern	11 441	23 987
Lahnstein, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 363	23 502
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	8 601	21 547
Bad Lauterberg im Harz, Stadt	Niedersachsen	5 052	19 634
Langelsheim, Stadt	Niedersachsen	6 377	19 181
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	9 893	18 948
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 539	16 512
Bad Harzburg, Stadt	Niedersachsen	4 491	14 246
Schieder-Schwalenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 670	11 830
Schleswig, Stadt	Schleswig-Holstein ...	6 179	11 625
Flensburg, Stadt	Schleswig-Holstein ...	7 082	9 723
Frankenau, Stadt	Hessen	1 499	9 408
Kiel, Landeshauptstadt	Schleswig-Holstein ...	4 879	9 372
Osterode am Harz, Stadt	Niedersachsen	2 396	9 254
Alsfeld, Stadt	Hessen	7 400	9 250
Uelsen	Niedersachsen	1 687	8 904
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	5 414	8 513
Eutin, Stadt	Schleswig-Holstein ...	3 903	7 983

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Kassel, Stadt	Hessen	6 504	7 395
Cochem, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 210	7 376
Harrislee	Schleswig-Holstein ...	4 676	6 852
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	999	6 736
Göttingen, Stadt	Niedersachsen	6 039	6 676
Altenahr	Rheinland-Pfalz	1 918	6 470
Bremen, Stadt	Bremen	4 555	6 464
Brodersby	Schleswig-Holstein ...	2 238	5 763
Lohfelden	Hessen	5 677	5 699
Burg auf Fehmarn, Stadt	Schleswig-Holstein ...	2 272	5 666
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	3 229	5 635
Motten	Bayern	5 419	5 635
Glücksburg (Ostsee), Stadt	Schleswig-Holstein ...	1 950	5 271
Nürnberg, Stadt	Bayern	2 899	5 188
Winterberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	819	5 102
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	2 617	5 069
Zusammen ...		318 154	772 963
Übrige Gemeinden		342 413	594 548
Zusammen ...		660 567	1 367 511
Frankreich			
München, Landeshauptstadt	Bayern	63 188	122 806
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	27 435	76 778
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	36 462	64 406
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	29 968	59 673
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	25 742	46 999
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	18 976	35 427
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	11 985	20 360
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	11 204	18 469
Nürnberg, Stadt	Bayern	10 281	17 529
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	7 600	15 176
Koblenz, Stadt	Rheinland-Pfalz	10 314	14 481
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	11 743	13 690
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	8 769	13 219
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	6 550	12 371
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 038	12 336
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	6 746	11 511
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	7 098	10 846
Trier, Stadt	Rheinland-Pfalz	7 458	10 833
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	5 532	10 283
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	5 929	10 151
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 080	9 938
Bremen, Stadt	Bremen	5 217	8 745
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	4 845	8 359
Augsburg, Stadt	Bayern	4 921	7 903
Ulm, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 646	7 887
Darmstadt, Stadt	Hessen	2 930	7 827
Baiersbrunn	Baden-Württemberg	1 977	7 704
Saarbrücken, Landeshauptstadt	Saarland	4 989	7 452
Tübingen, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	3 029	6 791
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	2 779	6 606
Titisee-Neustadt, Stadt	Baden-Württemberg	3 515	6 598
Freudenstadt, Stadt	Baden-Württemberg	2 183	6 517
Hinterzarten	Baden-Württemberg	2 114	6 502
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	2 244	6 489
Bayreuth, Stadt	Bayern	1 357	5 858
Konstanz, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	3 577	5 691
Füssen, Stadt	Bayern	3 209	5 684
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 282	5 439
Sindelfingen, Stadt	Baden-Württemberg	2 474	5 339
Essen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 588	5 150
Oberstdorf, Markt	Bayern	990	5 144
Schwangau	Bayern	3 120	5 067
Oberharmersbach	Baden-Württemberg	1 144	5 031
Friedrichshafen, Stadt	Baden-Württemberg	2 647	5 029
Zusammen ...		395 875	756 094
Übrige Gemeinden		323 970	729 174
Zusammen ...		719 845	1 485 268

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Griechenland			
München, Landeshauptstadt	Bayern	23 932	51 863
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	16 439	32 570
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	10 040	18 772
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 137	13 951
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	3 816	12 144
Nürnberg, Stadt	Bayern	3 049	10 119
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	4 120	9 766
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	2 828	6 176
Zusammen ...		70 361	155 361
Übrige Gemeinden		40 009	110 141
Zusammen ...		110 370	265 502
Großbritannien und Nordirland			
München, Landeshauptstadt	Bayern	94 266	189 938
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	83 485	143 648
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	50 677	136 844
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	65 980	132 614
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	56 736	109 301
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	47 603	81 782
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	30 051	73 204
Boppard, Stadt	Rheinland-Pfalz	23 436	60 343
Koblenz, Stadt	Rheinland-Pfalz	19 963	43 207
Sankt Goarshausen, Stadt	Rheinland-Pfalz	8 601	34 040
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	18 583	31 063
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	19 237	30 547
Andernach, Stadt	Rheinland-Pfalz	14 343	26 280
Kamp-Bornhofen	Rheinland-Pfalz	8 641	26 097
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	13 246	23 863
Nürnberg, Stadt	Bayern	13 135	22 866
Cochern, Stadt	Rheinland-Pfalz	8 137	20 975
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	12 195	19 428
Bernkastel-Kues, Stadt	Rheinland-Pfalz	6 439	19 203
Bremen, Stadt	Bremen	9 090	17 528
Oberwesel, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 667	16 487
Bad Lauterberg im Harz, Stadt	Niedersachsen	4 116	16 363
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	8 425	16 087
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	7 658	15 185
Lahnstein, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 964	14 705
Remagen, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 890	14 069
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	3 540	12 731
Triberg im Schwarzwald, Stadt	Baden-Württemberg	4 878	12 623
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	6 710	12 439
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	8 854	12 029
Oberammergau	Bayern	3 139	11 819
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	7 917	11 718
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	7 558	11 224
Kehl, Stadt	Baden-Württemberg	8 027	11 057
Sindelfingen, Stadt	Baden-Württemberg	5 551	10 961
Titisee-Neustadt, Stadt	Baden-Württemberg	3 225	10 953
Altenahr	Rheinland-Pfalz	4 458	10 858
Mönchenglöblich, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 409	10 770
Goslar, Stadt	Niedersachsen	3 162	10 616
Saarbrücken, Landeshauptstadt	Saarland	7 434	10 573
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 231	10 452
Neu-Isenburg, Stadt	Hessen	4 759	10 445
Bielefeld, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 855	10 290
Ratingen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 694	10 208
Bacharach, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 122	9 964
Löf	Rheinland-Pfalz	2 953	9 843
Bremerhaven, Stadt	Bremen	1 967	9 767
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Rheinland-Pfalz	7 076	9 453
Augsburg, Stadt	Bayern	5 550	9 290
Sankt Goar, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 836	9 060
Trier, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 582	8 997
Offenburg, Stadt	Baden-Württemberg	5 994	8 583

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Königswinter, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 020	8 191
Essen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 735	7 867
Leverkusen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 081	7 840
Darmstadt, Stadt	Hessen	2 728	7 564
Kürten	Nordrhein-Westfalen ..	594	7 365
Rhens, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 293	7 347
Goch, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 067	6 943
Kaiserslautern, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 297	6 909
Winnigen	Rheinland-Pfalz	1 727	6 791
Wertach, Markt	Bayern	951	6 706
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	2 191	6 701
Dortmund, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 379	6 418
Ottobrunn	Bayern	1 373	6 378
Münster, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 493	6 314
Aschaffenburg, Stadt	Bayern	5 095	6 161
Vilseck, Stadt	Bayern	249	6 135
Gunderath	Rheinland-Pfalz	708	6 070
Neuss, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 829	5 922
Traben-Trarbach, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 413	5 880
Würzburg, Stadt	Bayern	4 054	5 766
Erlangen, Stadt	Bayern	2 231	5 684
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	3 940	5 533
Leonberg, Stadt	Baden-Württemberg	4 035	5 532
Wuppertal, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 204	5 518
Langenhagen, Stadt	Niedersachsen	3 303	5 360
Briedel	Rheinland-Pfalz	1 486	5 214
Bochum, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 178	5 014
Ulm, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	3 627	5 003
Zusammen ...		847 326	1 790 516
Übrige Gemeinden		351 288	809 706
Zusammen ...		1 198 614	2 600 222
Irland			
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 269	9 964
München, Landeshauptstadt	Bayern	3 449	7 788
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	2 515	6 137
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 758	5 754
Zusammen ...		11 991	29 643
Übrige Gemeinden		28 412	68 931
Zusammen ...		40 403	98 574
Italien			
München, Landeshauptstadt	Bayern	139 549	281 277
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	53 651	94 022
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	34 717	74 263
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	21 846	68 642
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	25 602	52 979
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	23 519	43 173
Nürnberg, Stadt	Bayern	20 607	33 832
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	14 291	24 904
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	13 829	21 672
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	14 597	20 563
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	8 579	13 851
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	6 182	13 152
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 568	11 274
Augsburg, Stadt	Bayern	6 759	10 129
Bremen, Stadt	Bremen	4 095	9 823
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 156	8 594
Ulm, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	5 396	8 127
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 855	8 076
Darmstadt, Stadt	Hessen	2 163	7 913
Regensburg, Stadt	Bayern	4 528	7 497

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	3 633	7 052
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	3 132	6 400
Würzburg, Stadt	Bayern	4 483	6 145
Rosenheim, Stadt	Bayern	4 340	6 016
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	3 607	5 917
Neu-Isenburg, Stadt	Hessen	2 453	5 570
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	3 739	5 566
Lübeck, Hansestadt	Schleswig-Holstein ...	4 069	5 464
Konstanz, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	2-807	5 444
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	4 278	5 420
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 314	5 244
Zusammen ...		456 344	878 001
Übrige Gemeinden		268 757	538 009
Zusammen ...		725 101	1 416 010
Luxemburg			
München, Landeshauptstadt	Bayern	3 541	7 337
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	1 645	5 151
Zusammen ...		5 186	12 488
Übrige Gemeinden		62 107	176 879
Zusammen ...		67 293	189 367
Niederlande			
Gunderath	Rheinland-Pfalz	37 474	212 790
Winterberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	47 488	193 142
Willingen (Upland)	Hessen	46 093	186 868
Stadtkyll	Rheinland-Pfalz	21 143	172 788
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	47 818	149 279
Cochem, Stadt	Rheinland-Pfalz	45 097	139 068
Kell	Rheinland-Pfalz	12 651	116 572
Kröv	Rheinland-Pfalz	12 108	104 020
Schmallenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	30 143	102 114
Saarlouis, Stadt	Rheinland-Pfalz	10 247	88 625
Gerolstein, Stadt	Rheinland-Pfalz	12 769	88 150
Leiden	Rheinland-Pfalz	7 049	78 168
München, Landeshauptstadt	Bayern	33 380	65 863
Waxweiler	Rheinland-Pfalz	5 890	53 596
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	27 230	52 209
Olsberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	9 335	50 359
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	27 949	49 896
Dahlem	Nordrhein-Westfalen ..	2 533	47 430
Oberhambach	Rheinland-Pfalz	5 725	45 109
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	24 611	44 029
Bürdenbach	Rheinland-Pfalz	14 124	42 508
Frankenau, Stadt	Hessen	5 213	41 464
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	22 801	40 492
Meschede, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 006	38 668
Bollendorf	Rheinland-Pfalz	5 760	32 575
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	5 058	32 569
Goslar, Stadt	Niedersachsen	6 478	29 796
Braunlage, Stadt	Niedersachsen	4 378	29 533
Inzell	Bayern	3 693	29 436
Sankt Engimar	Bayern	3 002	27 988
Lutzerath	Rheinland-Pfalz	3 228	26 956
Daun, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 995	26 114
Neureichenau	Bayern	3 305	23 383
Uelsen	Niedersachsen	3 261	22 919
Medebach, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 271	22 547
Hallenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 039	22 478
Waldeck, Stadt	Hessen	4 441	22 460
Haren (Ems), Stadt	Niedersachsen	2 108	22 199
Bernkastel-Kues, Stadt	Rheinland-Pfalz	6 955	21 441

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hausen	Bayern	2 693	21 410
Löf	Rheinland-Pfalz	4 209	20 698
Thalfang	Rheinland-Pfalz	2 000	20 416
Lechbruck	Bayern	2 123	20 046
Frielendorf	Hessen	1 949	19 422
Schlüsselfeld, Stadt	Bayern	19 274	19 367
Bestwig	Nordrhein-Westfalen ..	4 100	19 260
Neumarkt i.d. Oberpfalz, Stadt	Bayern	18 337	19 078
Bad Lauterberg im Harz, Stadt	Niedersachsen	3 344	18 207
Altenahr	Rheinland-Pfalz	8 236	18 118
Lennestadt, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 746	17 911
Siegsdorf	Bayern	2 120	17 278
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	10 906	17 183
Prüm, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 091	16 960
Brilon, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 393	16 830
Geiselwind, Markt	Bayern	16 449	16 559
Ulrichstein, Stadt	Hessen	1 751	16 348
Bischofsmais	Bayern	2 211	16 182
Diemelsee	Hessen	3 932	16 092
Oberstdorf, Markt	Bayern	2 115	16 056
Sundern (Sauerland), Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 791	16 011
Bromskirchen	Hessen	1 313	15 851
Nürnberg, Stadt	Bayern	9 372	15 470
Denkendorf	Bayern	15 430	15 436
Trier, Stadt	Rheinland-Pfalz	8 423	14 871
Bad Liebenzell, Stadt	Baden-Württemberg	1 581	14 774
Sonthofen, Stadt	Bayern	2 366	14 681
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	8 825	14 672
Velburg, Stadt	Bayern	7 416	14 210
Bad Laasphe, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 543	13 605
Arnsberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 465	13 544
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	7 726	13 508
Arolsen, Stadt	Hessen	2 267	13 060
Extertal	Nordrhein-Westfalen ..	1 461	13 027
Baiersbrunn	Baden-Württemberg	2 446	12 508
Bad Bentheim, Stadt	Niedersachsen	4 703	12 421
Brakel, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 793	12 131
Oberwolfach	Baden-Württemberg	2 040	11 935
Ronshausen	Hessen	1 267	11 792
Dipperz	Hessen	960	11 755
Wünnenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 638	11 751
Marktheidenfeld, Stadt	Bayern	6 381	11 643
Eslohe (Sauerland)	Nordrhein-Westfalen ..	2 636	11 540
Schonach im Schwarzwald	Baden-Württemberg	1 743	11 456
Feldberg (Schwarzwald)	Baden-Württemberg	2 310	11 342
Erlangen, Stadt	Bayern	8 856	11 201
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	6 194	11 181
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 639	11 157
Todtmoos	Baden-Württemberg	1 375	11 128
Titisee-Neustadt, Stadt	Baden-Württemberg	3 429	11 033
Waldbrunn	Baden-Württemberg	1 161	11 002
Wettringen	Nordrhein-Westfalen ..	398	10 780
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	5 640	10 330
Boppard, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 164	10 295
Alf	Rheinland-Pfalz	2 173	10 259
Oberaula	Hessen	942	10 199
Bremen, Stadt	Bremen	5 777	10 190
Altenau, Bergstadt	Niedersachsen	1 622	9 927
Tennenbrunn	Baden-Württemberg	700	9 890
Klotten	Rheinland-Pfalz	3 036	9 784
Neuerburg, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 655	9 778
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	7 202	9 758
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	5 456	9 620
Oberharmersbach	Baden-Württemberg	2 024	9 591
Todtnau, Stadt	Baden-Württemberg	1 884	9 541
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	1 507	9 491
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	5 642	9 490
Forst	Baden-Württemberg	9 328	9 460
Echternacherbrück	Rheinland-Pfalz	2 302	9 457
Kinding, Markt	Bayern	9 241	9 455

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Scheidegg, Markt	Bayern	1 029	9 400
Lüdenscheid, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 579	9 195
Hirzenhain	Hessen	990	9 112
Langelsheim, Stadt	Niedersachsen	1 905	8 934
Mengerskirchen	Hessen	919	8 916
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	2 093	8 903
Stromberg, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 166	8 840
Ediger-Eller	Rheinland-Pfalz	2 330	8 800
Hirschaid, Markt	Bayern	8 471	8 607
Lenzkirch	Baden-Württemberg	1 247	8 605
Freyung, Stadt	Bayern	963	8 594
Moers, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 534	8 566
Ohlsbach	Baden-Württemberg	1 010	8 545
Titting, Markt	Bayern	8 352	8 520
Beerfelden, Stadt	Hessen	1 170	8 493
Weibersbrunn	Bayern	8 306	8 468
Schönecken	Rheinland-Pfalz	924	8 363
Oberkirch, Stadt	Baden-Württemberg	1 951	8 351
Brodenbach	Rheinland-Pfalz	2 993	8 279
Reil	Rheinland-Pfalz	1 116	8 277
Lichtenau, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 017	8 230
Attendorn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 158	8 186
Reit im Winkl	Bayern	980	8 133
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 804	8 101
Monschau, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 531	8 076
Warstein, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 383	8 026
Treis-Karden	Rheinland-Pfalz	2 485	7 932
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 755	7 908
Furtwangen im Schwarzwald, Stadt	Baden-Württemberg	1 270	7 901
Möhnesee	Nordrhein-Westfalen ..	2 101	7 776
Simmerath	Nordrhein-Westfalen ..	2 489	7 744
Wachenroth, Markt	Bayern	7 677	7 711
Biberach	Baden-Württemberg	1 485	7 641
Koblenz, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 854	7 614
Sankt Andreasberg, Bergstadt	Niedersachsen	1 432	7 562
Bad Sachsa, Stadt	Niedersachsen	1 549	7 557
Zeltingen-Rachtig	Rheinland-Pfalz	1 893	7 547
Ratingen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 850	7 377
Rosenfeld, Stadt	Baden-Württemberg	1 279	7 185
Bad Berleburg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 191	7 152
Kinheim	Rheinland-Pfalz	1 155	7 077
Königswinter, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 558	7 051
Burgebach, Markt	Bayern	6 939	7 003
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	4 521	6 999
Bühlberg	Bayern	916	6 992
Hinterschmiding	Bayern	882	6 961
Sindelfingen, Stadt	Baden-Württemberg	3 368	6 942
Siegen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 672	6 878
Kirchheim	Hessen	1 441	6 843
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 224	6 736
Wiehl, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 299	6 725
Berchtesgaden, Markt	Bayern	1 130	6 719
Engen, Stadt	Baden-Württemberg	1 034	6 705
Adelsried	Bayern	6 604	6 687
Kehl, Stadt	Baden-Württemberg	5 087	6 649
Hindelang, Markt	Bayern	904	6 645
Eberbach, Stadt	Baden-Württemberg	2 634	6 523
Irrel	Rheinland-Pfalz	1 312	6 521
Pfronten	Bayern	1 734	6 497
Manderscheid	Rheinland-Pfalz	1 291	6 400
Rattenberg	Bayern	916	6 395
Ernst	Rheinland-Pfalz	2 096	6 345
Tecklenburg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 940	6 331
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 916	6 325
Freudenstadt, Stadt	Baden-Württemberg	1 710	6 304
Ruhpolding	Bayern	819	6 221
Enzklösterle	Baden-Württemberg	854	6 184
Roth an der Our	Rheinland-Pfalz	1 184	6 051
Emmerich, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 027	6 031
Mehring	Rheinland-Pfalz	2 521	6 015

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Essen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 946	5 951
Mettendorf	Rheinland-Pfalz	1 124	5 941
Sulzfeld	Bayern	669	5 916
Greiding, Stadt	Bayern	5 807	5 866
Bremerhaven, Stadt	Bremen	2 277	5 806
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Rheinland-Pfalz	3 979	5 783
Blankenheim	Nordrhein-Westfalen ..	1 847	5 776
Leipheim, Stadt	Bayern	5 639	5 754
Kirchhundem	Nordrhein-Westfalen ..	1 495	5 752
Körperich	Rheinland-Pfalz	864	5 738
Hagen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 363	5 736
Dornstetten, Stadt	Baden-Württemberg	1 081	5 683
Zeven, Stadt	Niedersachsen	2 959	5 556
Nesselwang, Markt	Bayern	653	5 533
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	2 353	5 527
Sankt Goar, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 652	5 525
Irschenberg	Bayern	5 448	5 513
Hilpoltstein, Stadt	Bayern	5 338	5 434
Offenburg, Stadt	Baden-Württemberg	3 850	5 423
Losheim	Saarland	634	5 415
Münster, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 283	5 366
Battenberg (Eder), Stadt	Hessen	1 475	5 346
Augsburg, Stadt	Bayern	3 497	5 304
Höchstädt a.d. Aisch, Stadt	Bayern	5 246	5 289
Kötzting, Stadt	Bayern	745	5 272
Schüttertal	Baden-Württemberg	912	5 238
Haidmühle	Bayern	664	5 181
Gremsdorf	Bayern	5 112	5 175
Reichertshofen, Markt	Bayern	5 088	5 140
Bengel	Rheinland-Pfalz	972	5 139
Zwiesel, Stadt	Bayern	643	5 139
Tübingen, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	3 845	5 117
Schieder-Schwalenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 498	5 089
Amberg, Stadt	Bayern	4 795	5 058
Wallendorf	Rheinland-Pfalz	1 034	5 057
Schulenberg im Oberharz	Niedersachsen	901	5 041
Oberammergau	Bayern	1 296	5 017
Zusammen ...		1 185 974	4 274 491
Übrige Gemeinden		773 381	1 764 260
Zusammen ...		1 959 355	6 038 751
Portugal			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	8 882	16 158
München, Landeshauptstadt	Bayern	4 972	11 512
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	2 800	11 484
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 575	9 422
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	1 679	5 808
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 174	5 806
Zusammen ...		25 082	60 190
Übrige Gemeinden		22 150	54 904
Zusammen ...		47 232	115 094
Spanien			
München, Landeshauptstadt	Bayern	33 077	68 088
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	34 376	63 839
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	35 081	61 278
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	12 588	29 251
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	14 075	29 087
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	9 831	28 530
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	6 038	12 520
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	7 330	10 197
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	6 547	9 742

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	3 705	9 261
Nürnberg, Stadt	Bayern	4 371	8 248
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 708	6 370
Zusammen ...		169 727	336 411
Übrige Gemeinden		88 712	200 437
Zusammen ...		258 439	536 848
EG zusammen			
Zusammen ...		6 259 464	15 284 555
Finnland			
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	21 451	37 420
München, Landeshauptstadt	Bayern	14 219	26 669
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	10 938	21 444
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	6 635	19 056
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 173	15 663
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 699	11 938
Lübeck, Hansestadt	Schleswig-Holstein ...	7 856	10 401
Zusammen ...		73 971	145 591
Übrige Gemeinden		94 683	159 307
Zusammen ...		168 654	304 898
Island			
Saarburg, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 072	12 793
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	3 707	10 328
Biersdorf	Rheinland-Pfalz	547	5 139
Zusammen ...		5 326	28 260
Übrige Gemeinden		19 876	51 591
Zusammen ...		25 202	79 851
Norwegen			
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	31 320	50 680
Kiel, Landeshauptstadt	Schleswig-Holstein ...	15 238	29 784
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	12 433	28 420
Berlin (West), Stadt	Berlin	7 021	21 196
München, Landeshauptstadt	Bayern	8 245	17 301
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	7 459	14 075
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 151	12 101
Flensburg, Stadt	Schleswig-Holstein ...	8 355	11 625
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	5 096	11 606
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 224	10 749
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	7 498	9 562
Lübeck, Hansestadt	Schleswig-Holstein ...	5 747	7 869
Bremen, Stadt	Bremen	5 218	7 589
Nürnberg, Stadt	Bayern	3 207	5 430
Harrislee	Schleswig-Holstein ...	3 136	5 169
Zusammen ...		131 348	243 156
Übrige Gemeinden		158 309	241 108
Zusammen ...		289 657	484 264

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Österreich			
München, Landeshauptstadt	Bayern	82 054	162 853
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	15 974	46 633
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	17 822	38 632
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	18 691	35 210
Nürnberg, Stadt	Bayern	16 238	28 281
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	12 315	24 569
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	8 884	18 642
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	7 810	16 411
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	5 936	9 307
Erlangen, Stadt	Bayern	3 845	9 185
Regensburg, Stadt	Bayern	5 432	8 482
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	4 780	8 396
Passau, Stadt	Bayern	5 409	7 874
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	3 678	6 930
Augsburg, Stadt	Bayern	4 275	6 726
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	3 471	6 217
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	2 991	6 193
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	3 316	6 041
Villingen-Schwenningen, Stadt	Baden-Württemberg	4 959	5 866
Oberammergau	Bayern	5 440	5 835
Würzburg, Stadt	Bayern	3 936	5 495
Bremen, Stadt	Bremen	2 307	5 380
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 378	5 339
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	2 296	5 251
Bad Reichenhall, Stadt	Bayern	1 373	5 019
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 872	5 018
Zusammen ...		247 482	489 785
Übrige Gemeinden		259 674	553 497
Zusammen ...		507 156	1 043 282
Schweden			
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	97 353	157 538
Lübeck, Hansestadt	Schleswig-Holstein ...	62 765	85 849
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	27 845	71 309
München, Landeshauptstadt	Bayern	23 686	49 932
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	23 695	38 780
Kassel, Stadt	Hessen	27 115	27 763
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	14 204	27 392
Goslar, Stadt	Niedersachsen	9 489	27 269
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	14 289	27 146
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	11 975	25 864
Friedrichshafen, Stadt	Baden-Württemberg	6 542	20 408
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	8 594	16 855
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	9 832	14 377
Nürnberg, Stadt	Bayern	10 163	13 518
Baunatal, Stadt	Hessen	11 636	13 106
Kiel, Landeshauptstadt	Schleswig-Holstein ...	7 913	13 086
Dipperz	Hessen	10 890	11 022
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	3 770	10 506
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	6 842	10 441
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	6 291	10 335
Bremen, Stadt	Bremen	7 514	9 938
Kirchheim	Hessen	9 818	9 827
Alsfeld, Stadt	Hessen	6 979	8 991
Göttingen, Stadt	Niedersachsen	7 968	8 391
Fulda, Stadt	Hessen	7 441	7 663
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	5 573	7 342
Cochem, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 004	7 252
Ernst	Rheinland-Pfalz	1 764	7 066
Bernkastel-Kues, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 874	6 115
Langenhagen, Stadt	Niedersachsen	4 697	6 041
Würzburg, Stadt	Bayern	5 293	5 925
Erlangen, Stadt	Bayern	2 595	5 871
Dortmund, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 854	5 747

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Bad-Brückenau, Stadt	Bayern	4 786	5 740
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	5 224	5 740
Wetzlar, Stadt	Hessen	5 027	5 267
Tettnang, Stadt	Baden-Württemberg	1 465	5 234
Hagen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 708	5 167
Zusammen ...		487 473	795 813
Übrige Gemeinden		334 317	509 195
Zusammen ...		821 790	1 305 008
Schweiz			
München, Landeshauptstadt	Bayern	82 092	167 362
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	30 077	101 908
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	29 606	51 506
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	25 026	46 093
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	20 273	38 961
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	16 335	31 066
Nürnberg, Stadt	Bayern	13 955	26 459
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	12 465	21 263
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	7 475	16 624
Oberstaufen, Markt	Bayern	1 862	15 660
Bad Liebenzell, Stadt	Baden-Württemberg	4 529	14 769
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	8 676	14 020
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	9 718	13 197
Schluchsee	Baden-Württemberg	3 741	11 654
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	6 713	11 640
Titisee-Neustadt, Stadt	Baden-Württemberg	5 557	11 270
Hinterzarten	Baden-Württemberg	3 606	11 000
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	8 567	10 492
Bad Wörishofen, Stadt	Bayern	1 033	10 328
Lenzkirch	Baden-Württemberg	2 204	8 196
Wiesbaden, Landhauptstadt	Hessen	3 792	7 822
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 990	7 745
Konstanz, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 703	7 716
Baiersbronn	Baden-Württemberg	1 329	7 565
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	4 814	7 525
Meersburg, Stadt	Baden-Württemberg	1 498	7 429
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	4 418	7 121
Bremen, Stadt	Bremen	3 231	7 060
Todtnau, Stadt	Baden-Württemberg	1 754	7 036
Oberstdorf, Markt	Bayern	1 825	6 895
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 313	6 850
Augsburg, Stadt	Bayern	4 097	6 589
Häusern	Baden-Württemberg	1 957	6 102
Schwangau	Bayern	3 420	5 864
Überlingen, Stadt	Baden-Württemberg	1 082	5 844
Würzburg, Stadt	Bayern	3 873	5 777
Freudenstadt, Stadt	Baden-Württemberg	1 776	5 629
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	2 368	5 461
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	3 173	5 346
Höchenschwand	Baden-Württemberg	1 094	5 180
Zusammen ...		351 017	766 024
Übrige Gemeinden		282 900	601 009
Zusammen ...		633 917	1 367 033
EFTA zusammen			
Zusammen ...		2 446 376	4 584 336

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Bulgarien			
Übrige Gemeinden		17 220	50 083
Zusammen ...		17 220	50 083
Jugoslawien			
München, Landeshauptstadt	Bayern	44 050	83 028
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	15 499	38 341
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 593	12 908
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 368	11 375
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	2 742	10 326
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	3 445	7 704
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	3 019	7 538
Münster, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	778	7 238
Nürnberg, Stadt	Bayern	2 045	6 573
Zusammen ...		79 539	185 031
Übrige Gemeinden		86 280	237 436
Zusammen ...		165 819	422 467
Polen			
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	12 138	49 906
Wemding, Stadt	Bayern	1 271	34 787
Grossenbrode	Schleswig-Holstein ...	923	27 298
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	9 714	25 043
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 799	24 821
Vlotho, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	792	20 296
Bad Mergentheim, Stadt	Baden-Württemberg	765	20 108
Schmallenberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 424	19 940
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	6 062	18 766
Gummersbach, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	607	16 714
Winterberg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	559	15 335
Göttingen, Stadt	Niedersachsen	1 113	14 777
Hornberg, Stadt	Baden-Württemberg	524	14 685
Elzach, Stadt	Baden-Württemberg	478	14 300
Siegburg, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 221	13 825
Wildbad im Schwarzwald, Stadt	Baden-Württemberg	582	13 577
Viechtach, Stadt	Bayern	569	12 152
Bad Endbach	Hessen	528	12 077
Oberviechtach, Stadt	Bayern	438	11 973
Altensteig, Stadt	Baden-Württemberg	492	11 399
München, Landeshauptstadt	Bayern	4 213	10 582
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 396	10 082
Oberstdorf, Markt	Bayern	364	9 835
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	2 077	9 821
Herrenberg, Stadt	Baden-Württemberg	563	9 798
Kiel, Landeshauptstadt	Schleswig-Holstein ...	782	9 405
Dahme	Schleswig-Holstein ...	350	9 315
Mühlheim a.d. Ruhr, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	447	9 284
Wolfach, Stadt	Baden-Württemberg	384	9 284
Zell am Harmersbach, Stadt	Baden-Württemberg	226	7 586
Nürnberg, Stadt	Bayern	2 235	7 281
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	541	7 075
Hennef (Sieg), Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	216	6 209
Bopfingen, Stadt	Baden-Württemberg	234	5 713
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 904	5 591
Isny im Allgäu, Stadt	Baden-Württemberg	220	5 583
Brilon, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	201	5 366
Dortmund, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	631	5 312
Münster, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	706	5 082
Zusammen ...		62 699	539 883
Übrige Gemeinden		65 846	318 690
Zusammen ...		128 545	858 573

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Rumänien			
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	490	5 462
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	558	5 006
Zusammen ...		1 048	10 468
Übrige Gemeinden		11 518	40 766
Zusammen ...		12 566	51 234
Sowjetunion			
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	2 056	11 176
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	3 299	7 670
München, Landeshauptstadt	Bayern	2 437	6 819
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 115	6 705
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	2 828	5 092
Zusammen ...		12 735	37 462
Übrige Gemeinden		24 991	93 433
Zusammen ...		37 726	130 895
Tschechoslowakei			
München, Landeshauptstadt	Bayern	6 741	14 334
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	3 623	8 487
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 883	6 839
Nürnberg, Stadt	Bayern	3 372	6 237
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	2 044	5 015
Zusammen ...		17 663	40 912
Übrige Gemeinden		41 401	113 485
Zusammen ...		59 064	154 397
Türkei			
München, Landeshauptstadt	Bayern	12 214	27 622
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	11 249	22 741
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 293	14 909
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	4 599	10 836
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 203	9 932
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	2 804	9 113
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 645	8 065
Zusammen ...		39 007	103 218
Übrige Gemeinden		40 120	126 790
Zusammen ...		79 127	230 008
Ungarn			
München, Landeshauptstadt	Bayern	19 253	44 124
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	5 986	14 287
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 489	10 396
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	1 994	6 287
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	2 794	6 249
Berlin (West), Stadt	Berlin	1 830	5 945
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 062	5 374
Zusammen ...		37 408	92 662
Übrige Gemeinden		51 189	144 419
Zusammen ...		88 597	237 081

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Sonstige europäische Länder			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	9 996	15 710
München, Landeshauptstadt	Bayern	6 909	13 703
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 711	6 767
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	506	5 427
Zusammen ...		20 122	41 607
Übrige Gemeinden		32 722	74 950
Zusammen ...		52 844	116 557
Übriges Europa zusammen			
Zusammen ...		641 508	2 251 295
Europa zusammen			
Zusammen ...		9 347 348	22 120 186
Südafrika			
München, Landeshauptstadt	Bayern	5 118	12 623
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	7 075	11 643
Mainz, Stadt	Rheinland Pfalz	6 013	11 353
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 308	5 109
Zusammen ...		20 514	40 728
Übrige Gemeinden		24 862	71 361
Zusammen ...		45 376	112 089
Sonstige afrikanische Länder			
München, Landeshauptstadt	Bayern	32 091	60 264
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	33 590	58 176
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 486	36 960
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 301	18 589
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	5 798	18 161
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	4 169	15 379
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 020	12 881
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 146	10 368
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	3 115	7 425
Zusammen ...		93 716	238 203
Übrige Gemeinden		30 594	123 700
Zusammen ...		124 310	361 903
Afrika zusammen			
Zusammen ...		169 686	473 992
Israel			
München, Landeshauptstadt	Bayern	26 808	66 554
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	19 786	37 119
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	1 117	18 274
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	3 636	14 942
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	4 002	14 857
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 614	13 485
Bad Reichenhall, Stadt	Bayern	828	11 820
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 027	8 047

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Bad Wörishofen, Stadt	Bayern	389	7 891
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	3 664	7 881
Bad Wiessee	Bayern	515	7 637
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 884	6 990
Zusammen ...		72 270	215 497
Übrige Gemeinden		49 828	139 095
Zusammen ...		122 098	354 592
Japan			
München, Landeshauptstadt	Bayern	90 065	163 612
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	87 856	142 134
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	41 607	94 549
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	79 184	91 193
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	56 018	60 030
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	26 522	52 020
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	17 199	35 876
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	12 752	28 884
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	7 820	14 602
Nürnberg, Stadt	Bayern	8 259	13 791
Schwangau	Bayern	12 643	13 431
Füssen, Stadt	Bayern	11 057	12 865
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	5 058	12 041
Augsburg, Stadt	Bayern	8 311	10 739
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	5 376	10 159
Würzburg, Stadt	Bayern	7 757	9 881
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 359	9 110
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	5 759	8 074
Bremen, Stadt	Bremen	4 013	7 185
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	4 340	6 789
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 128	6 789
Prien a. Chiemsee, Markt	Bayern	412	5 338
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	4 633	5 237
Zusammen ...		505 128	814 329
Übrige Gemeinden		118 054	241 464
Zusammen ...		623 182	1 055 793
Sonstige asiatische Länder			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	122 589	226 150
München, Landeshauptstadt	Bayern	31 389	83 583
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	22 651	67 386
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	15 638	51 983
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	8 926	47 048
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	18 343	43 410
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	13 943	39 682
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	8 585	20 218
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	6 422	19 330
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	6 909	18 343
Bremen, Stadt	Bremen	3 452	15 582
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 129	11 779
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	4 349	9 633
Neu-Isenburg, Stadt	Hessen	1 829	9 492
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	2 993	9 053
Nürnberg, Stadt	Bayern	3 311	8 955
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	1 976	8 611
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	2 569	8 187
Erlangen, Stadt	Bayern	1 405	6 875
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	2 185	6 839
Darmstadt, Stadt	Hessen	1 051	6 716
Seeheim-Jugenheim	Hessen	741	6 521

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Essen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 289	5 773
Eschborn, Stadt	Hessen	5 328	5 635
Zusammen ...		290 002	736 784
Übrige Gemeinden		76 315	285 301
Zusammen ...		366 317	1 022 085
Asien zusammen			
Zusammen ...		1 111 597	2 432 470
Argentinien			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	4 961	8 755
München, Landeshauptstadt	Bayern	3 769	8 560
Zusammen ...		8 730	17 315
Übrige Gemeinden		17 647	44 229
Zusammen ...		26 377	61 544
Brasilien			
München, Landeshauptstadt	Bayern	9 206	20 010
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	7 093	14 977
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 905	10 936
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 936	8 316
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	2 249	7 779
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	2 954	6 507
Zusammen ...		31 343	68 525
Übrige Gemeinden		31 192	85 092
Zusammen ...		62 535	153 617
Chile			
Übrige Gemeinden		7 741	20 368
Zusammen ...		7 741	20 368
Kanada			
München, Landeshauptstadt	Bayern	20 790	44 457
Frankfurt am Main Stadt	Hessen	18 518	33 118
Lahr/Schwarzwald, Stadt	Baden-Württemberg	5 118	19 490
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	5 238	14 654
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	4 088	14 012
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	7 760	14 002
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	6 075	12 775
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 662	12 030
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	6 673	11 860
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	5 932	8 933
Zusammen ...		86 854	185 331
Übrige Gemeinden		83 393	166 039
Zusammen ...		170 247	351 370
Mexiko			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	5 625	9 214
München, Landeshauptstadt	Bayern	4 240	9 128
Zusammen ...		9 865	18 342
Übrige Gemeinden		19 753	44 578
Zusammen ...		29 618	62 920

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Vereinigte Staaten			
München, Landeshauptstadt	Bayern	276 822	553 606
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	260 435	409 363
Berlin (West), Stadt	Berlin	75 312	225 302
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	76 653	124 625
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	45 975	93 984
Mainz, Stadt	Rheinland-Pfalz	46 081	89 356
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	39 352	81 640
Stuttgart, Landeshauptstadt	Baden-Württemberg	26 948	78 253
Garmisch-Partenkirchen, Markt	Bayern	28 358	59 935
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	26 825	53 720
Rothenburg ob der Tauber, Stadt	Bayern	41 975	53 005
Nürnberg, Stadt	Bayern	25 981	49 065
Wiesbaden, Landeshauptstadt	Hessen	23 550	45 461
Baden-Baden, Stadt	Baden-Württemberg	24 107	43 866
Vierenheim, Stadt	Hessen	10 727	39 999
Mannheim, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	20 386	34 213
Sindelfingen, Stadt	Baden-Württemberg	13 322	32 047
Willingen (Upland)	Hessen	9 366	29 061
Darmstadt, Stadt	Hessen	11 164	28 720
Neu-Isenburg, Stadt	Hessen	15 807	28 044
Freiburg im Breisgau, Stadt	Baden-Württemberg	14 240	24 827
Würzburg, Stadt	Bayern	12 912	23 936
Kaiserslautern, Stadt	Rheinland-Pfalz	6 754	23 481
Oberammergau	Bayern	10 815	23 229
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	11 076	22 321
Rüdesheim am Rhein, Stadt	Hessen	15 897	20 803
Trier, Stadt	Rheinland-Pfalz	12 681	20 555
Sulzbach (Taunus)	Hessen	9 045	20 483
Heilbronn, Stadt	Baden-Württemberg	3 426	20 368
Landstuhl, Stadt	Rheinland-Pfalz	5 183	19 975
Erlangen, Stadt	Bayern	7 616	19 559
Bremen, Stadt	Bremen	7 989	19 116
Hannover, Landeshauptstadt	Niedersachsen	8 692	19 027
Berchtesgaden, Markt	Bayern	8 419	18 943
Schriesheim, Stadt	Baden-Württemberg	15 465	18 050
Koblenz, Stadt	Rheinland-Pfalz	12 466	17 555
Augsburg, Stadt	Bayern	10 103	17 249
Pirmasens, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 952	15 338
Ludwigsburg, Stadt	Baden-Württemberg	3 690	15 176
Ansbach, Stadt	Bayern	3 979	13 796
Grafenwöhr, Stadt	Bayern	5 915	13 785
Fürth, Stadt	Bayern	4 807	13 404
Ramstein-Miesenbach	Rheinland-Pfalz	6 188	12 755
Walldorf, Stadt	Baden-Württemberg	8 806	12 669
Kelsterbach, Stadt	Hessen	10 376	12 328
Lindau (Bodensee), Stadt	Bayern	8 431	12 112
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	2 214	11 927
Karlsruhe, Stadt	Baden-Württemberg	4 693	11 615
Füssen, Stadt	Bayern	9 873	11 578
Böblingen, Stadt	Baden-Württemberg	2 672	11 202
Neu-Ulm, Stadt	Bayern	2 666	11 115
Hemsbach, Stadt	Baden-Württemberg	10 700	10 807
Offenbach am Main, Stadt	Hessen	5 307	10 734
Mörfelden-Walldorf, Stadt	Hessen	10 516	10 676
Worms, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 932	10 263
Schwangau	Bayern	7 867	10 226
Bad Aibling, Stadt	Bayern	1 200	9 891
Zweibrücken, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 805	9 513
Seeheim-Jugenheim	Hessen	1 180	9 450
Ludwigshafen am Rhein, Stadt	Rheinland-Pfalz	6 819	9 429
Bremerhaven, Stadt	Bremen	3 691	9 332
Aschaffenburg, Stadt	Bayern	4 580	9 331
Prien a. Chiemsee, Markt	Bayern	1 664	9 082
Ulm, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	5 382	9 019
Bamberg, Stadt	Bayern	4 057	8 711
Bad Kreuznach, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 369	8 668
Sonthofen, Stadt	Bayern	2 457	8 608
Bad Herrenalb, Stadt	Baden-Württemberg	1 690	8 457

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Schwäbisch Gmünd, Stadt	Baden-Württemberg	1 969	8 356
Stadtbergen, Markt	Bayern	2 627	7 906
Gersthofen, Stadt	Bayern	1 757	7 707
Triberg im Schwarzwald, Stadt	Baden-Württemberg	6 407	7 674
Aachen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	3 626	7 655
Oberwesel, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 771	7 497
Regensburg, Stadt	Bayern	4 324	7 151
Hanau, Stadt	Hessen	2 792	6 909
Sankt Goar, Stadt	Rheinland-Pfalz	4 111	6 866
Vilseck, Stadt	Bayern	525	6 794
Bad Homburg v.d. Höhe, Stadt	Hessen	2 037	6 677
Kronberg im Taunus, Stadt	Hessen	2 529	6 601
Essen, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 487	6 600
Büchenbeuren	Rheinland-Pfalz	1 027	6 582
Kiel, Landeshauptstadt	Schleswig-Holstein ...	1 975	6 441
Kassel, Stadt	Hessen	4 024	6 400
Erlensee	Hessen	1 187	6 235
Dinkelsbühl, Stadt	Bayern	4 429	6 164
Leinfelden-Echterdingen, Stadt	Baden-Württemberg	4 382	6 008
Fulda, Stadt	Hessen	2 978	5 946
Schönau a. Königssee	Bayern	2 379	5 881
Titisee-Neustadt, Stadt	Baden-Württemberg	3 697	5 835
Mönchengladbach, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 254	5 767
Kitzingen, Stadt	Bayern	906	5 652
Tübingen, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	2 485	5 614
Konstanz, Universitätsstadt	Baden-Württemberg	3 436	5 513
Moers, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	1 045	5 462
Giessen, Universitätsstadt	Hessen	2 200	5 355
Ostfildern, Stadt	Baden-Württemberg	780	5 303
Bitburg, Stadt	Rheinland-Pfalz	1 390	5 222
Dortmund, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 065	5 160
Hirschberg an der Bergstraße	Baden-Württemberg	4 522	5 132
Eschborn, Stadt	Hessen	5 017	5 113
Pullach i. Isartal	Bayern	1 752	5 064
Cochem, Stadt	Rheinland-Pfalz	2 966	5 022
Zusammen ...		1 517 261	3 063 003
Übrige Gemeinden		366 091	838 023
Zusammen ...		1 883 352	3 901 026
Sonstige amerikanische Länder			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	12 641	21 805
München, Landeshauptstadt	Bayern	5 727	13 458
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	3 507	8 854
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 191	7 914
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 838	7 316
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	2 501	7 195
Zusammen ...		29 405	66 542
Übrige Gemeinden		25 119	66 757
Zusammen ...		54 524	133 299
Amerika zusammen			
Zusammen ...		2 234 394	4 684 144
Australien			
München, Landeshauptstadt	Bayern	17 800	35 131
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	11 396	21 809
Berlin (West), Stadt	Berlin (West)	5 068	12 619
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	5 583	9 910
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	4 882	9 876

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

3.5.1 Ankünfte und Übernachtungen 1988 der ausländischen Gäste in Beherbergungsstätten
nach wichtigen Herkunftsländern in bevorzugten Gemeinden*)

Herkunftsland Gemeinde ¹⁾	Bundesland	Ankünfte	Übernachtungen
Heidelberg, Stadt	Baden-Württemberg	4 309	7 059
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 538	5 589
Zusammen ...		51 576	101 993
Übrige Gemeinden		55 918	102 979
Zusammen ...		107 494	204 972
Neuseeland			
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	2 902	6 873
Zusammen ...		2 902	6 873
Übrige Gemeinden		14 836	26 107
Zusammen ..		17 738	32 980
Ozeanien			
Übrige Gemeinden		4 238	12 096
Zusammen ...		4 238	12 096
Australien, Neusseland, Ozeanien zusammen			
Zusammen ...		129 470	250 048
Ohne Angabe			
München, Landeshauptstadt	Bayern	20 095	31 939
Hamburg, Freie und Hansestadt	Hamburg	19 040	29 113
Bad Endorf, Markt	Bayern	690	16 376
Frankfurt am Main, Stadt	Hessen	11 238	16 329
Bonn, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	2 693	15 657
Düsseldorf, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	6 647	12 536
Ofterschwang	Bayern	2 784	11 206
Köln, Stadt	Nordrhein-Westfalen ..	4 224	8 383
Bad Kissingen, Stadt	Bayern	1 594	6 723
Siegsdorf	Bayern	2 411	6 413
Waldkirchen, Stadt	Bayern	1 564	5 613
Ankum	Niedersachsen	3 706	5 645
Zusammen ...		76 686	165 753
Übrige Gemeinden		93 191	226 214
Zusammen ...		169 877	391 967
Ausland zusammen			
Zusammen ...		13 162 372	30 352 807

*) Gemeinden mit mehr als 5 000 Übernachtungen.

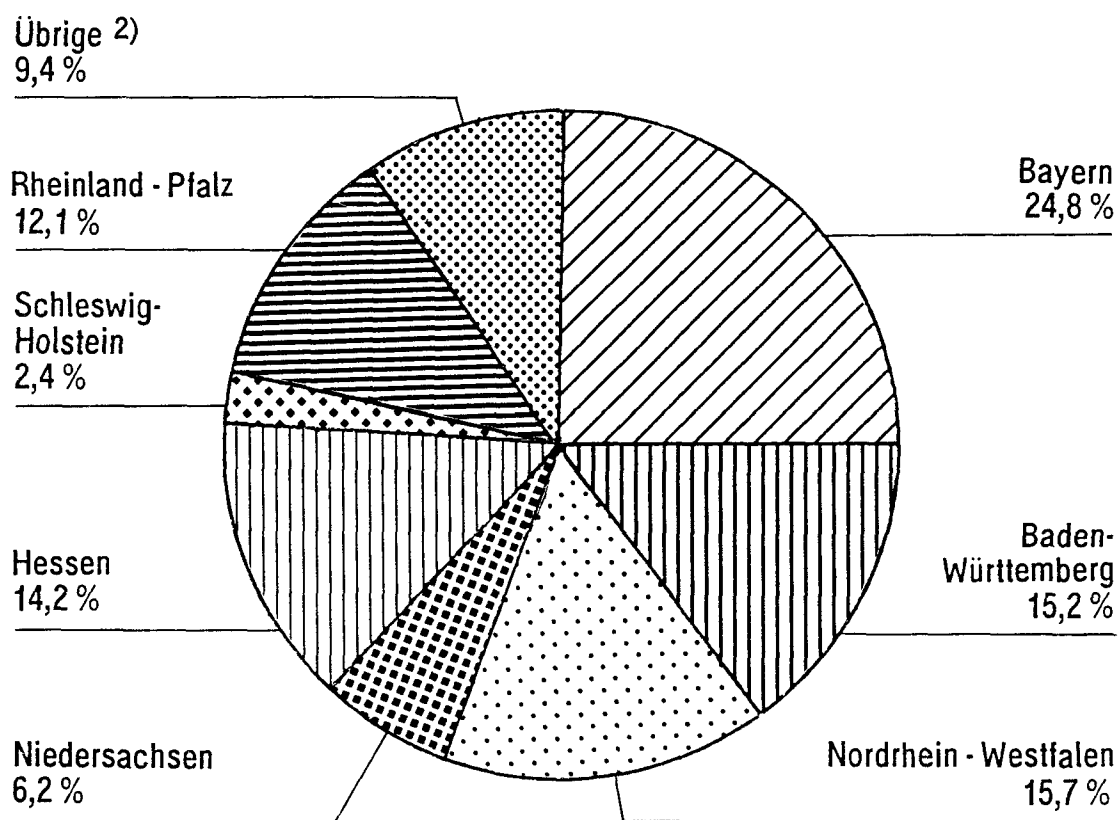
1) Daten für Rheinland-Pfalz einschl. der Privatquartiere und gewerblichen Kleinbetriebe.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

Schaubild 5

**VERTEILUNG DER ÜBERNACHTUNGEN VON AUSLÄNDERN
AUF DIE BUNDESLÄNDER UND BERLIN (WEST) 1988**

AUSLÄNDERÜBERNACHTUNGEN 1)
30 116 744



1) Gäste mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. – 2) Hamburg, Bremen, Saarland, Berlin (West).

Statistisches Bundesamt 89 0670

3.6 Inlandstourismus

Der Inlandstourismus oder Binnentourismus ist für die deutsche Fremdenverkehrswirtschaft von besonderer Bedeutung, denn der Inlandsreiseverkehr hat immer noch das größte Gewicht am

gesamten Fremdenverkehr in der Bundesrepublik Deutschland. Die amtliche Statistik erfaßt die inländischen Reiseströme. Sie unterscheidet bei den Bundesländern in Herkunfts- und Zielgebiete der touristischen Nachfrage und gibt damit Aufschluß über regionale Besonderheiten.

3.6.1 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung und Reisende nach Herkunftsländern Prozent ^{*)}

Herkunftsland	1984/85 ¹⁾			1985/86 ¹⁾		
	Bevöl- kerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende	Bevöl- kerung 2)	nicht gereiste Personen	Reisende
Schleswig-Holstein	4,1	4,4	3,6	3,9	4,5	3,2
Hamburg	2,6	1,7	3,9	2,5	1,5	3,7
Niedersachsen	12,6	13,5	11,2	12,5	13,5	11,3
Bremen	1,0	1,1	0,8	1,0	1,2	0,7
Nordrhein-Westfalen	26,5	26,5	26,6	26,6	26,7	26,3
Hessen	8,6	7,8	9,9	8,7	8,0	9,6
Rheinland-Pfalz	6,0	6,5	5,3	6,0	6,6	5,3
Baden-Württemberg	15,0	14,4	16,0	15,1	13,4	17,2
Bayern	18,8	19,7	17,5	18,9	20,2	17,3
Saarland	1,8	1,9	1,7	1,9	2,2	1,5
Berlin (West)	2,9	2,5	3,5	2,9	2,3	3,8
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100

^{*)} Anteil am Insgesamt.

¹⁾ Berichtszeitraum: Mai bis April.

²⁾ Nur Auskunftgeber.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

3.6.2 Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern*)
Prozent**)

Land	1984/85 ¹⁾	1985/86 ¹⁾
nach Herkunftsländern		
Schleswig-Holstein	4,6	3,5
Hamburg	4,7	4,0
Niedersachsen	14,0	15,9
Bremen	0,9	1,0
Nordrhein-Westfalen	29,0	27,7
Hessen	8,8	8,9
Rheinland-Pfalz	6,1	7,0
Baden-Württemberg	13,4	14,5
Bayern	12,3	10,8
Saarland	1,6	1,4
Berlin (West)	4,6	5,4
Bundesgebiet ...	100	100
nach Zielländern		
Schleswig-Holstein	17,2	17,3
Hamburg	0,5	0,6
Niedersachsen	13,1	13,5
Bremen	0,5	0,6
Nordrhein-Westfalen	7,2	7,1
Hessen	4,8	5,2
Rheinland-Pfalz	5,4	5,2
Baden-Württemberg	15,3	15,5
Bayern	33,6	32,4
Saarland	0,5	0,6
Berlin (West)	1,9	2,0
Bundesgebiet ...	100	100

*) Ohne DDR und Berlin (Ost).
**) Anteil am Ingesamt.

1) Berichtszeitraum: Mai bis April.
Methodische Anmerkungen siehe Seite 149.

3.7 Großstädte

Ein weiterer räumlicher Schwerpunkt des Tourismus sind die Großstädte. Das Schwergewicht liegt dabei hauptsächlich beim Geschäfts- und Tagungstourismus. Historisch geprägte Städte sind aber auch für den Urlaubstourismus at-

traktiv. Das Beherbergungsgewerbe in den Großstädten ist durch eine besondere Struktur geprägt. Kennzeichnend ist, daß das traditionelle Beherbergungsgewerbe mit Hotels, Hotels Garnis, Gasthöfen und Pensionen stark vertreten ist. Die amtliche Statistik erfaßt diese Sachverhalte. Sie zeigt wichtige Erhebungsmerkmale für Städte ab 100 000 Einwohner.

3.7.1 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- völkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe
		insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe Anzahl	insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe		
						insgesamt	dar. im Gaststätten- gewerbe
						1 000 DM	
Insgesamt	21 013 519	58 301	50 798	312 828	231 055	20 337 449	14 381 638
davon Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	590	484	3 535	2 385	199 829	126 419
Lubeck	211 707	640	526	3 198	2 088	209 596	129 446
Hamburg	1 592 447	4 391	3 885	25 120	17 781	1 702 724	1 147 179
Braunschweig	253 057	657	552	3 241	2 494	190 211	145 007
Salzgitter	107 023	244	216	768	610	48 994	37 895
Wolfsburg	122 099	258	220	1 151	767	75 418	44 954
Hannover	514 010	1 565	1 405	8 533	6 437	574 781	438 967
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	344	295	2 082	1 461	114 533	72 462
Osnabrück	153 587	491	430	2 019	1 578	114 605	90 381
Bremen	530 520	1 638	1 477	7 822	5 710	444 935	327 007
Bremerhaven	135 095	560	526	2 188	1 879	110 431	93 929
Düsseldorf	565 843	1 783	1 543	11 467	8 053	889 312	592 299
Duisburg	522 829	1 225	1 126	4 963	4 236	264 815	219 120
Essen	625 705	1 499	1 381	7 721	6 247	426 507	331 153
Krefeld	217 276	671	616	2 928	2 456	157 926	133 727
Mönchengladbach	255 085	771	707	3 128	2 616	180 498	147 485
Mühlheim a.d. Ruhr	173 190	361	327	2 029	1 816	112 710	100 650
Oberhausen	223 265	520	489	2 185	1 942	109 450	97 077
Remscheid	121 830	276	243	1 076	871	59 714	45 508
Solingen	158 418	422	383	1 644	1 329	96 031	72 237
Wuppertal	379 393	1 008	936	3 615	3 159	197 256	169 871
Aachen	239 801	764	686	3 839	2 999	212 301	162 088
Bonn	291 291	745	605	5 248	3 662	301 814	207 499
Köln	922 286	2 747	2 449	13 841	11 015	951 300	724 915
Leverkusen	155 411	370	342	1 476	1 263	90 743	73 857
Bottrop	112 353	233	213	1 034	929	47 389	41 043
Gelsenkirchen	287 956	700	656	2 982	2 667	156 615	136 774
Münster (Westfalen)	272 626	647	542	4 363	3 092	240 700	168 284
Bielefeld	301 460	667	581	2 894	2 148	164 222	123 189
Bochum	384 774	917	850	3 758	3 345	193 100	167 774
Dortmund	579 697	1 365	1 240	6 119	4 978	354 450	278 618
Hagen	207 636	520	476	2 046	1 712	109 015	88 226
Hamm	166 641	409	367	1 604	1 278	89 626	65 260
Herne	173 226	393	374	1 367	1 318	64 567	62 044
Darmstadt	134 718	373	317	2 232	1 631	147 466	101 095
Frankfurt/Main	599 634	2 125	1 859	14 175	8 476	1 165 810	622 582
Offenbach/Main	107 378	339	310	1 124	931	82 965	65 538
Wiesbaden	267 467	788	691	4 316	2 938	304 327	198 729
Kassel	184 997	489	418	2 454	1 824	162 488	120 300
Koblenz	111 235	486	373	2 223	1 642	138 312	98 842
Ludwigshafen am Rhein	155 311	453	419	1 729	1 343	103 053	75 943
Mainz	187 447	581	505	3 508	2 313	234 512	139 077
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	1 278	1 101	7 517	5 738	585 881	440 956
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	263	238	1 374	1 105	92 419	72 649
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	640	527	3 645	2 609	243 324	174 462
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	388	303	2 993	1 797	198 406	122 022
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	692	624	3 365	2 629	211 971	158 639
Pforzheim (Stadtkreis)	104 023	228	203	1 102	899	72 240	61 179
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	386	310	2 649	1 762	180 108	111 408
München	1 267 451	3 031	2 461	28 815	19 623	2 336 217	1 523 644
Regensburg	126 681	330	274	1 872	1 380	118 391	87 920
Erlangen	100 523	254	196	1 627	978	101 046	60 239
Nürnberg	468 352	1 294	1 097	6 925	4 972	457 136	320 856
Würzburg	129 995	343	265	3 204	2 324	171 769	127 708
Augsburg	244 400	604	511	3 461	2 642	215 491	164 224
Berlin (West)	1 848 585	5 653	4 904	28 207	20 708	1 829 000	1 296 951
Übrige kreisfreie Städte ²⁾	2 081 519	6 892	5 744	33 323	24 470	1 928 999	1 374 331

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

3.7.2 Bevölkerung, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz im Beherbergungsgewerbe nach kreisfreien Städten

Kreisfreie Stadt	Be- volkerung am 31.12.1984	31. Mai 1985				Umsatz 1984	
		Arbeitsstätten		Beschäftigte		insgesamt	dar. in Hotels
		insgesamt	dar. in Hotels	insgesamt	dar. in Hotels		
Insgesamt	21 013 519	4 723	1 637	62 966	44 605	4 678 586	3 423 484
davon: Großstädte ¹⁾							
Kiel	245 751	41	24	750	650	46 301	39 467
Lubeck	211 707	78	33	885	677	66 782	56 103
Hamburg	1 592 447	311	79	4 596	3 246	324 009	233 554
Braunschweig	253 057	37	13	475	348	28 194	23 472
Salzgitter	107 023	23	12	138	112	9 538	8 284
Wolfsburg	122 099	33	19	367	292	29 847	24 735
Hannover	514 010	84	35	1 722	1 440	112 878	93 282
Oldenburg (Oldenburg)	138 469	24	13	246	180	12 707	9 612
Osnabruck	153 587	37	16	287	224	15 592	12 635
Bremen	530 520	77	28	1 476	1 164	83 928	64 176
Bremerhaven	135 095	18	10	245	211	12 341	11 261
Dusseldorf	565 843	153	34	2 784	2 037	252 560	193 487
Duisburg	522 829	55	26	508	383	32 412	26 105
Essen	625 705	64	27	992	730	64 671	49 433
Krefeld	217 276	27	13	334	251	16 727	12 363
Monchengladbach	255 085	37	24	393	331	26 073	22 999
Muhlheim a.d. Ruhr	173 190	23	11	181	135	11 013	8 585
Oberhausen	223 265	15	9	170	140	9 199	7 866
Remscheid	121 830	22	13	163	135	9 319	8 375
Solingen	158 418	23	15	191	156	12 046	10 965
Wuppertal	379 393	30	13	274	167	12 808	6 210
Aachen	239 801	52	18	575	357	39 647	26 996
Bonn	291 291	93	34	973	706	64 857	49 399
Köln	922 286	205	72	2 251	1 441	182 674	116 065
Leverkusen	155 411	21	11	191	150	16 008	13 477
Bottrop	112 353	13	5	73	42	4 909	2 961
Gelsenkirchen	287 956	14	9	202	177	13 052	11 923
Munster (Westfalen)	272 626	57	32	806	650	54 917	46 397
Bielefeld	301 460	45	30	417	323	25 126	20 905
Bochum	384 774	39	20	267	170	16 116	10 477
Dortmund	579 697	65	31	617	467	41 278	33 220
Hagen	207 636	32	13	276	167	14 596	11 231
Hamm	166 641	20	16	196	181	14 130	12 934
Herne	173 226	9	6	25	18	1 296	1 067
Darmstadt	134 718	31	18	443	403	34 156	31 986
Frankfurt/Main	599 634	177	73	4 658	4 011	465 951	405 242
Offenbach/Main	107 378	17	7	140	87	11 922	7 932
Wiesbaden	267 467	58	26	1 062	921	77 808	69 328
Kassel	184 997	44	25	502	449	34 458	31 972
Koblenz	111 235	73	35	412	224	29 426	16 028
Ludwigshafen am Rhein	155 311	24	6	358	198	25 814	14 585
Mainz	187 447	51	18	992	682	84 440	59 533
Stuttgart (Stadtkreis)	561 567	139	54	1 574	1 035	126 224	83 721
Heilbronn (Stadtkreis)	110 666	20	10	232	187	17 288	13 729
Karlsruhe (Stadtkreis)	269 638	67	25	838	616	53 897	38 818
Heidelberg (Stadtkreis)	133 693	72	22	859	507	61 322	39 739
Mannheim (Stadtkreis)	295 178	40	11	591	446	42 627	32 306
Pforzheim (Stadtkreis).....	104 023	23	8	191	133	10 462	5 907
Freiburg im Breisgau (Stadtkreis)	181 304	63	24	815	590	59 499	42 962
Munchen	1 267 451	366	45	7 935	5 181	712 225	477 579
Regensburg	126 681	29	17	391	279	25 060	18 176
Erlangen	100 523	46	8	490	214	35 923	19 289
Nurnberg	468 352	129	24	1 506	887	111 877	67 020
Wurzburg	129 995	61	19	797	474	37 552	20 051
Augsburg	244 400	45	8	569	364	38 725	25 836
Berlin (West)	1 848 585	453	57	6 042	3 828	438 733	291 407
Übrige kreisfreie Städte 2)	2 081 519	818	333	7 443	5 031	465 646	330 317

1) Mit 100 000 und mehr Einwohnern.

2) Unter 100 000 Einwohnern.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 142.

3.8 Landesverbände

Das Deutsche Jugendherbergswerk führt für seinen Wirkungsbereich eine eigene Statistik. Untergliedert nach

Landesverbänden liegen die unterschiedlichsten Erhebungsmerkmale vor. In dieser Unterlage werden die Anzahl der Jugendherbergen sowie der Betten und die Anzahl der Übernachtungen für die einzelnen Landesverbände dargestellt.

3.8.1 Jugendherbergen, Betten sowie Übernachtungen nach Landesverbänden

Landesverband	1986			1987			1988		
	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen	Jugendherbergen	Betten	Übernachtungen
Baden	41	5 858	831 178	41	5 656	770 026	40	5 703	777 757
Bayern	108	12 359	1 561 509	107	12 406	1 506 809	104	12 272	1 505 592
Berlin	4	874	252 708	3	768	222 153	3	768	229 923
Hannover	56	6 192	657 992	52	5 889	622 667	53	5 965	629 165
Hessen	50	7 523	805 009	50	7 460	763 562	51	7 585	803 716
Nordmark ¹⁾	51	8 096	1 103 214	51	8 096	1 090 011	50	8 107	1 061 104
Rheinland	44	6 594	853 574	44	6 578	873 754	43	6 492	880 019
Rheinland-Pfalz	45	6 002	667 154	40	5 738	646 669	40	5 649	642 709
Saarland	6	645	56 605	6	640	61 946	6	640	61 107
Schwaben	40	4 603	548 156	40	4 651	535 086	38	4 489	540 330
Unterwesterwald-Ems	58	6 414	743 112	58	6 498	725 291	58	6 498	704 340
Westfalen-Lippe	54	6 656	723 633	53	6 569	736 216	51	6 138	700 328
Insgesamt ...	557	71 816	8 803 844	545	70 949	8 554 190	537	70 306	8 536 090

1) Teile Niedersachsens, Schleswig-Holsteins und Hamburgs.

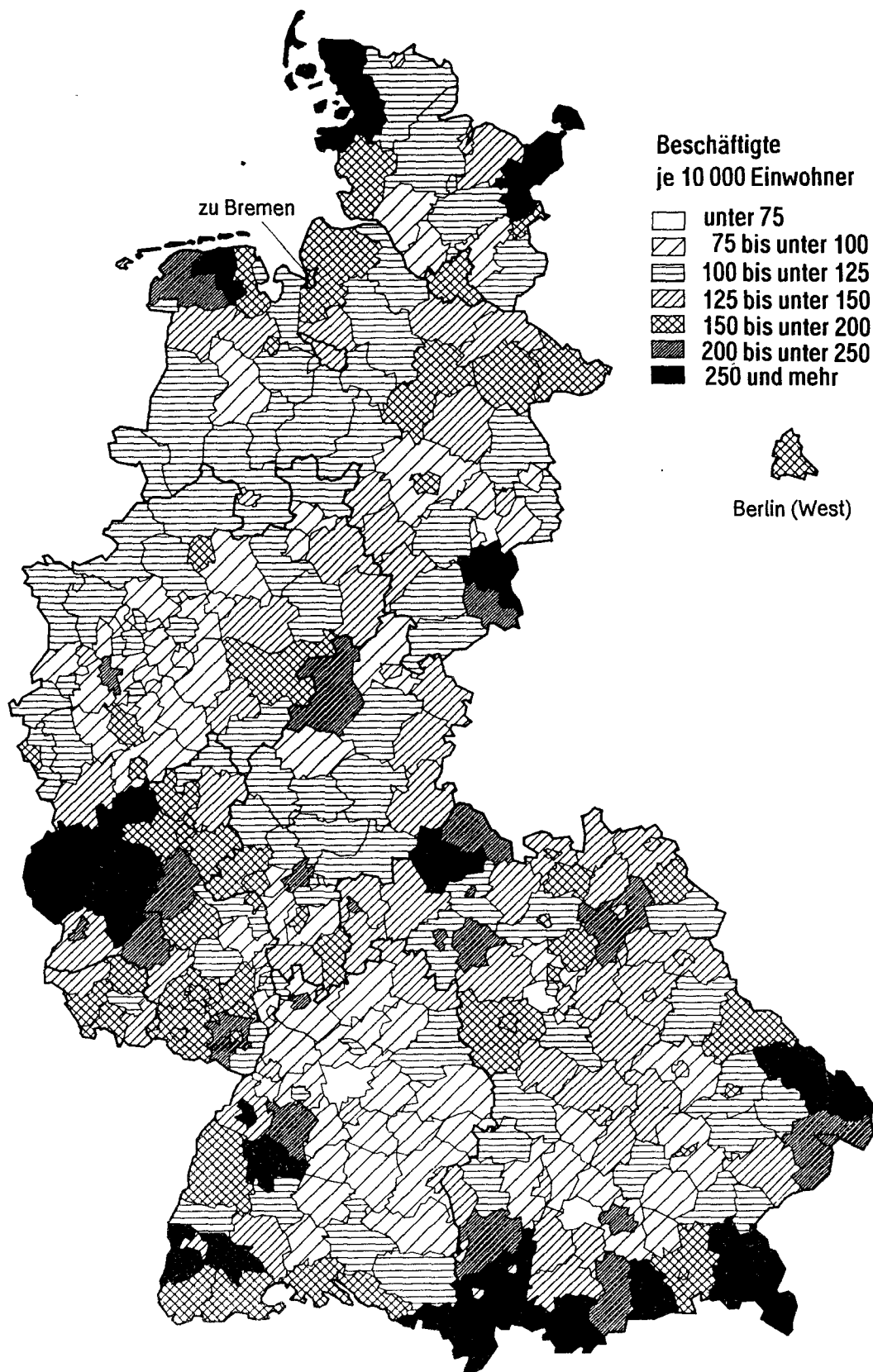
Quelle: Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold

3.9 Kreise

Der Tourismus ist in den einzelnen Kreisen des Bundesgebietes von unterschiedlicher Intensität. Dies schlägt sich auch in den Beschäftigtenzahlen des Gastgewerbes nieder, das traditionsgemäß stark mit dem Fremdenverkehr verbunden ist. Die folgende Karte zeigt, wie

viele Beschäftigte im Gastgewerbe auf jeweils 10 000 Einwohner entfallen. Ebenso werden für die Kreise und kreisfreien Städte in ländlichen Gebieten, für die der Fremdenverkehr oft eine wichtige zusätzliche Einnahmequelle ist, bedeutende touristische Merkmale wie die Anzahl der Betriebe und Betten sowie die Ankünfte und Übernachtungen dargestellt.

REGIONALE VERTEILUNG DER BESCHÄFTIGTEN IM GASTGEWERBE 1985



3.9.1 Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten
in ländlichen Gebieten

Kreis/ Kreisfreie Stadt	Betriebe	Betten/ Schlafge- legenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	31.12.1988		1988	

Schleswig-Holstein¹⁾

Flensburg, Stadt	20	924	71 920	122 096
Neumünster, Stadt	13	651	41 340	97 979
Dithmarschen	333	9 823	160 398	1 082 389
Herzogtum Lauenburg	91	3 710	147 464	534 492
Nordfriesland	1 516	45 358	549 528	5 203 089
Ostholstein	1 171	49 833	732 098	5 126 861
Plön	255	8 971	141 888	844 386
Rendsburg-Eckernförde	135	10 239	231 850	1 297 761
Schleswig-Flensburg	201	7 758	223 613	754 390
Segeberg	60	2 839	141 721	487 133
Steinburg	28	821	37 519	69 848
Stormann	39	1 192	92 407	178 535
Ländliche Gebiete zusammen	3 862	142 119	2 571 746	15 798 959
Alle kreisfreien Städte/Kreise	4 072	152 413	3 193 324	17 180 673

Niedersachsen

Gifhorn	87	2 277	77 363	190 694
Göttingen	99	4 096	267 754	497 045
Goslar	624	26 034	733 873	3 340 846
Helmstedt	48	1 789	98 773	219 973
Northeim	115	4 208	156 437	541 043
Osterode am Harz	288	10 176	237 132	1 373 597
Peine	17	364	20 758	36 390
Wolfenbüttel	26	630	35 443	72 625
Diepholz	61	1 643	64 797	118 250
Hamel-Pyrmont	194	6 451	156 579	1 026 763
Hannover	172	5 901	315 447	683 349
Hildesheim	92	3 126	152 748	353 796
Holzminden	100	3 066	89 745	265 222
Nienburg (Weser)	35	771	37 660	79 192
Schaumburg	124	4 839	114 181	936 279
Celle	125	3 835	168 604	416 897
Cuxhaven	342	11 733	259 904	1 195 761
Harburg	149	4 916	256 327	519 386
Lüchow-Dannenberg	99	3 033	91 864	261 485
Lüneburg	85	2 639	141 038	346 794
Osterholz	32	1 168	56 045	141 436
Rotenburg (Wümme)	73	2 429	91 195	202 801
Soltau-Fallingb.	186	5 609	227 438	675 634
Stade	62	1 819	74 227	156 132
Uelzen	157	5 704	141 729	927 824
Verden	34	1 248	95 290	160 471
Ammerland	85	3 149	128 802	487 517
Aurich	864	26 077	395 646	2 833 376
Cloppenburg	34	831	46 186	71 743
Emsland	96	5 348	177 577	580 658
Friesland	212	8 554	142 400	884 889
Grafschaft Bentheim	39	2 318	98 102	329 623
Leer	336	11 953	155 013	1 378 326
Oldenburg (Oldenburg)	46	1 808	93 002	191 849
Osnabrück	226	7 940	246 713	1 146 293
Vechta	30	682	47 352	72 961
Wesermarsch	85	3 697	51 103	349 606
Wittmund	462	15 063	199 291	1 720 363
Ländliche Gebiete zusammen	5 941	206 924	5 943 538	24 786 889
Alle kreisfreien Städte/Kreise	6 218	222 225	6 958 377	26 704 670

Nordrhein-Westfalen

Kleve	98	2 994	142 368	294 778
Dürren	99	2 684	98 701	236 303
Euskirchen	169	6 891	202 937	865 307
Heinsberg	31	794	32 153	81 043
Oberbergischer Kreis	174	7 230	248 143	836 637

1) Stand: 1.7.1988.

3.9.1 Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten
in ländlichen Gebieten

Kreis/ Kreisfreie Stadt	Betriebe	Betten/ Schlafge- legenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	31.12.1988		1988	
Borken	107	2 948	147 696	252 570
Coesfeld	79	2 430	126 738	260 939
Steinfurt	141	3 685	183 562	392 246
Warendorf	71	1 704	76 092	167 334
Gütersloh	84	2 423	132 596	246 050
Höxter	194	7 857	185 225	1 371 336
Minden-Lübbecke	179	8 527	212 900	1 855 590
Paderborn	164	6 552	155 702	956 647
Hochsauerlandkreis	796	26 057	689 366	3 153 841
Olpe	239	6 743	216 951	690 051
Siegen-Wittgenstein	223	7 414	224 542	1 134 764
Soest	202	7 980	224 691	1 349 368
Ländliche Gebiete zusammen	3 050	104 913	3 300 363	14 144 804
Alle kreisfreien Städte/Kreise	6 029	233 050	9 946 199	31 283 920
Hessen				
Odenwaldkreis	234	7 369	157 467	894 120
Rheingau-Taunus-Kreis	214	9 645	379 433	1 350 227
Wetteraukreis	147	7 960	198 838	1 606 655
Gießen	83	2 846	157 640	316 269
Lahn-Dill-Kreis	90	3 538	149 917	500 099
Limburg-Weilburg	144	4 483	142 641	527 387
Marburg-Biedenkopf	162	5 327	163 221	699 102
Vogelsbergkreis	119	4 947	176 107	524 971
Fulda	287	9 817	352 577	1 151 942
Hersfeld-Rotenburg	140	7 432	305 988	1 072 651
Kassel	214	7 667	257 960	819 539
Schwalm-Eder-Kreis	170	6 667	194 321	952 811
Waldeck-Frankenberg	650	24 703	523 542	3 822 392
Werra-Meißner-Kreis	191	7 093	161 524	1 002 678
Ländliche Gebiete zusammen	2 845	109 494	3 321 176	15 240 843
Alle kreisfreien Städte/Kreise	4 232	181 099	7 583 483	26 352 752
Rheinland-Pfalz				
Ahrweiler	299	10 397	309 865	1 263 453
Altenkirchen (Westerwald)	103	3 564	135 951	348 999
Bad Kreuznach	165	6 595	166 618	1 089 277
Birkenfeld	101	4 243	112 072	431 738
Cochem-Zell	369	10 005	275 585	1 028 090
Mayen-Koblenz	216	7 208	258 052	680 412
Neuwied	199	6 101	171 963	483 488
Rhein-Hunsrück-Kreis	215	6 880	235 641	632 826
Rhein-Lahn-Kreis	202	7 513	218 301	991 393
Westerwaldkreis	183	5 797	184 895	687 162
Trier, Stadt	68	3 717	234 701	427 346
Berncastel-Wittlich	390	12 510	339 432	1 412 582
Bitburg-Prüm	234	7 943	202 423	783 026
Daun	176	8 844	225 322	1 211 187
Trier-Saarburg	184	7 560	182 702	743 438
Landau i.d. Pfalz, Stadt	9	254	13 266	23 689
Pirmasens	10	510	26 828	57 201
Worms, Stadt	28	908	45 816	98 473
Zweibrücken, Stadt	11	508	22 944	53 969
Alzey-Worms	17	473	50 130	64 474
Donnersbergkreis	28	847	35 028	101 668
Germersheim	31	750	27 849	82 306
Kaiserslautern	65	1 883	63 679	177 376
Kusel	31	1 079	33 830	103 404
Südliche Weinstraße	190	6 803	178 317	688 525
Mainz-Bingen	103	2 881	114 275	231 334
Pirmasens	129	3 597	104 942	316 760
Ländliche Gebiete zusammen	3 756	129 370	3 970 427	14 213 596
Alle kreisfreien Städte/Kreise	4 089	146 198	4 974 287	16 489 802

3.9.1 Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten
in ländlichen Gebieten

Kreis/ Kreisfreie Stadt	Betriebe	Betten/ Schlafge- legenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	31.12.1988		1988	

Baden-Württemberg

Heilbronn	119	4 918	185 171	841 934
Hohenlohekreis	48	1 110	52 699	112 097
Schwäbisch Hall	100	3 019	135 453	315 109
Main-Tauber-Kreis	145	6 212	198 778	1 109 799
Heidenheim	45	1 089	53 255	107 508
Ostalbkreis	124	3 553	143 405	363 015
Neckar-Odenwald-Kreis	126	4 762	113 871	479 192
Calw	436	15 753	345 204	2 252 825
Enzkreis	61	2 107	92 385	233 071
Freudenstadt	500	17 607	361 820	2 530 245
Breisgau-Hochschwarzwald	900	28 848	890 730	4 193 701
Emmendingen	180	4 985	168 158	634 700
Ortenaukreis	529	18 751	645 276	2 421 996
Rottweil	139	4 164	83 623	389 163
Schwarzwald-Baar-Kreis	308	12 106	321 051	1 798 228
Tuttlingen	71	1 570	61 744	133 082
Konstanz	235	8 202	358 343	1 191 623
Lörrach	334	10 155	306 560	1 251 772
Waldshut	409	13 554	272 471	1 893 766
Reutlingen	128	5 606	202 370	775 867
Tübingen	46	1 721	113 888	278 757
Zollernalbkreis	67	1 784	75 644	195 418
Alb-Donau-Kreis	71	1 896	96 681	167 384
Biberach	62	2 805	93 813	573 957
Bodenseekreis	382	13 327	425 332	1 731 439
Ravensburg	166	7 754	221 148	1 606 592
Sigmaringen	72	2 068	99 589	206 750
Ländliche Gebiete zusammen	5 803	199 426	6 118 462	27 788 990
Alle kreisfreien Städte/Kreise	7 358	268 383	10 375 952	37 192 159

Bayern

Ingolstadt, Stadt	33	1 438	101 665	181 452
Rosenheim, Stadt	27	961	72 190	104 700
Altötting	55	2 155	94 575	190 466
Berchtesgadener Land	901	24 672	442 831	3 471 729
Bad-Tölz-Wolfratshausen	332	11 089	232 449	1 559 487
Dachau	42	1 369	72 807	159 676
Eichstätt	110	3 836	218 941	395 009
Erding	25	858	32 290	74 542
Garmisch-Partenkirchen	814	23 101	567 893	3 343 701
Landsberg am Lech	54	1 601	67 460	172 392
Miesbach	659	19 556	449 571	2 759 470
Mühldorf am Inn	32	829	36 627	71 440
Neuburg-Schrobenhausen	25	543	26 863	50 911
Pfaffenhofen an der Ilm	47	1 322	80 959	114 194
Rosenheim	516	18 670	403 066	2 551 160
Traunstein	974	25 240	404 599	2 995 376
Weilheim-Schongau	91	3 592	127 549	519 540
Landshtut, Stadt	22	907	54 856	98 507
Passau, Stadt	47	2 615	172 932	307 046
Straubing, Stadt	24	645	42 589	60 975
Deggendorf	103	2 585	74 048	216 483
Freyung-Grafenau	419	18 750	258 711	1 998 209
Kelheim	107	4 626	101 442	736 027
Landshtut	46	1 076	33 598	65 896
Passau	531	24 762	401 758	4 685 086
Regen	646	18 932	274 509	1 892 660
Rottal-Inn	83	3 107	66 703	461 572
Straubing-Bogen	126	5 803	106 806	667 298
Dingolfing-Landau	38	873	30 535	67 920
Amberg, Stadt	16	495	27 345	46 057
Weiden in der Oberpfalz, Stadt	14	441	31 179	46 420
Amberg-Sulzbach	93	2 420	66 590	236 604
Cham	409	13 673	239 313	1 335 939
Neumarkt in der Oberpfalz	68	2 867	157 176	331 177
Neustadt an der Waldnaab	142	4 497	93 420	343 925
Regensburg	67	2 081	32 610	163 798

3.9.1 Betriebe, Betten, Ankünfte und Übernachtungen nach Kreisen/kreisfreien Städten
in ländlichen Gebieten

Kreis/ Kreisfreie Stadt	Betriebe	Betten/ Schlafge- legenheiten	Ankünfte	Über- nachtungen
	31.12.1988		1988	
Schwandorf	128	3 476	69 904	264 673
Tirschenreuth	121	3 100	60 623	242 085
Bamberg, Stadt	38	1 576	125 422	227 098
Bayreuth, Stadt	33	1 461	71 816	225 871
Coburg, Stadt	16	819	51 841	110 488
Hof, Stadt	21	829	56 155	89 537
Bamberg	74	2 573	146 389	248 280
Bayreuth	276	7 895	185 145	882 445
Coburg	50	1 326	55 181	155 527
Forchheim	153	4 344	95 626	406 007
Hof	144	4 307	111 975	659 241
Kronach	93	2 254	62 498	199 216
Kulmbach	80	2 407	85 722	224 026
Lichtenfels	59	2 473	113 176	339 656
Wunsiedel im Fichtelgebirge	103	3 573	105 797	359 746
Ansbach, Stadt	16	534	34 593	66 940
Ansbach	180	6 218	451 036	710 729
Neustadt an der Aisch-Bad Windsheim ..	80	2 982	105 461	404 885
Roth	69	2 022	121 273	207 103
Weissenburg-Gunzenhausen	87	2 309	75 899	252 249
Aschaffenburg, Stadt	15	767	72 136	119 946
Schweinfurt, Stadt	12	687	47 112	106 682
Aschaffenburg	163	4 243	167 328	427 094
Bad Kissingen	270	13 049	320 008	2 337 083
Rhön-Grabfeld	156	6 557	164 503	1 008 544
Hassberge	57	1 405	44 757	113 435
Kitzingen	96	3 029	209 050	325 694
Miltenberg	109	2 955	98 006	250 925
Main-Spessart	120	4 057	148 221	386 973
Schweinfurt	37	1 383	66 886	131 696
Würzburg	82	2 053	129 808	208 307
Kaufbeuren, Stadt	9	367	26 972	47 167
Kempten (Allgäu), Stadt	21	1 016	63 101	104 382
Memmingen, Stadt	15	726	56 293	81 328
Aichach-Friedberg	27	666	25 193	46 880
Augsburg	58	2 516	116 548	231 144
Dillingen an der Donau	24	899	45 737	102 672
Günzburg	41	1 172	71 410	120 615
Neu-Ulm	48	1 773	127 745	205 512
Lindau (Bodensee)	294	10 291	245 216	1 281 143
Ostallgäu	458	15 219	364 608	2 075 911
Unterallgäu	237	8 282	131 184	1 593 172
Donau-Ries	62	1 824	75 645	170 082
Oberallgäu	1 564	41 700	719 613	5 651 907
Ländliche Gebiete zusammen	13 534	435 101	11 471 067	55 900 940
Alle kreisfreien Städte/Kreise	14 761	509 251	17 141 920	67 415 337
Saarland				
Merzig-Wadern	69	2 302	59 632	313 465
Sankt Wendel	46	1 667	61 045	242 442
Ländliche Gebiete zusammen	115	3 969	120 677	555 907
Alle kreisfreien Städte/Kreise	298	10 927	483 530	1 392 320
Bundesgebiet				
Ländliche Gebiete zusammen	38 906	1 331 316	36 817 456	168 430 928
Alle kreisfreien Städte/Kreise	47 057	1 723 546	60 657 072	224 011 633

Methodische Anmerkungen siehe Seite 151.

4 Tourismus in der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost)

4.1 Einführung

Dieser Abschnitt enthält ausgewählte Ergebnisse zum Bereich Tourismus aus dem "Statistischen Jahrbuch der Deutschen Demokratischen

Republik". Bei der Benutzung der Zahlen ist zu beachten, daß die Statistik der DDR vielfach mit anderen Begriffsabgrenzungen und Erhebungsmethoden als die Statistik der Bundesrepublik Deutschland arbeitet. Ein Vergleich der Zahlen ist deshalb nur mit Einschränkungen möglich.

4.1.1 Staatliche Campingplätze

Jahr Bezirk	Camping- plätze	Tages- kapazität	Übernachtende Personen	
			insgesamt	darunter Ausländer
	Anzahl	1 000 Plätze	1 000	
1973	532	329,5	1 573,0	132,2
1974	533	355,5	1 646,0	161,4
1975	522	370,2	1 979,3	208,3
1976	525	379,9	1 898,6	206,5
1977	519	372,5	1 855,4	206,3
1978	521	375,3	1 847,7	185,4
1979	519	374,9	1 970,8	195,9
1980	532	376,5	2 016,5	196,3
1981	524	376,5	2 155,3	156,8
1982	522	377,6	2 281,2	168,2
1983	527	380,1	2 367,7	166,4
1984	524	380,9	2 270,4	192,6
1985	527	381,1	2 312,0	184,5
1986	529	385,1	2 339,0	165,2
1987	529	387,1	2 194,1	170,3
Nach Bezirken 1987				
Hauptstadt Berlin	11	9,2	75,4	17,7
Cottbus	41	32,6	165,9	5,8
Dresden	31	21,8	154,8	38,2
Erfurt	16	11,6	80,3	6,0
Frankfurt	51	37,1	177,1	3,9
Gera	17	13,1	51,4	1,3
Halle	31	15,3	79,8	2,7
Karl-Marx-Stadt	27	20,9	79,1	4,2
Leipzig	21	13,8	45,8	7,4
Magdeburg	31	20,2	68,6	1,0
Neubrandenburg	75	36,9	230,6	2,2
Potsdam	91	41,2	182,5	5,4
Rostock	54	98,4	692,6	71,0
Schwerin	24	12,4	93,0	2,2
Suhl	5	3,0	26,5	1,2

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

4.1.2 Urlauber im Ostseebezirk Rostock nach Monaten und Ferienträgern

%

Monat Ferien-träger	1970	1976	1980	1983	1984	1985	1986
nach Monaten							
Januar	0,3	0,8	0,7	1,0	0,9	1,0	1,1
Februar	0,8	1,3	1,7	1,7	1,9	2,0	2,2
März	0,6	1,0	1,1	1,1	1,4	1,4	1,6
April	0,7	1,2	1,4	1,6	1,7	1,7	2,0
Mai	6,8	6,8	8,0	8,9	7,9	8,1	8,8
Juni	17,4	16,1	17,2	16,7	16,4	15,6	15,7
Juli	30,7	29,9	28,4	28,0	27,6	28,1	27,6
August	29,2	28,7	27,1	26,7	27,3	27,2	26,2
September	11,4	10,7	9,6	9,9	9,8	9,7	9,4
Oktober	1,0	1,5	2,2	2,1	2,3	2,3	2,4
November	0,4	0,9	1,0	1,0	1,2	1,3	1,4
Dezember	0,7	1,1	1,5	1,3	1,6	1,6	1,6
nach Ferienträgern							
FDGB-Ferienst... ..	23,6	22,9	24,8	21,1	20,8	21,2	20,5
Öffentliche Zeltplätze ...	26,7	28,6	24,6	27,3	26,2	26,4	26,4
Betriebsheime und -zeltlager	18,2	18,8	23,7	22,5	23,2	22,7	2,3
Reisebüro der DDR	8,6	4,3	3,0	2,6	2,5	2,3	2,3
Kinderferienlager	7,7	6,4	6,4	5,4	6,1	6,4	5,7
Jugenderholungssein- richtungen	3,0	2,8	3,1	4,1	4,0	3,9	4,3
Private Wochenendhäuser ..	1,9	2,1	2,3	2,7	3,1	3,3	3,3
Sonstige 1)	10,3	14,1	12,2	14,3	14,1	13,8	14,5
Insgesamt ...	100	100	100	100	100	100	100
dar. Ausländer	3,3	5,9	5,1	4,7	5,4	5,5	5,8

1) Zum Beispiel Privataufenthalte in Hotels, Gaststätten und privaten Haushalten.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

4.1.3 Ferienheime und Betten des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	Ferienheime ¹⁾				Betten					
	insgesamt	Eigenheime	Betriebs-erholungsheime 2)	Vertrags-häuser	insgesamt	in Eigenheimen	in Betriebs-erholungsheimen 2)	in Hotels und Inter-hotels	in Vertrags-häusern 3)	in Privatquartieren 4)
1955	1 373	328	-	1 045	84 838	15 490	-	-	69 348	
1960	1 210	398	-	812	95 217	17 369	-	-	48 074	29 774
1965	1 175	537	-	638	93 753	22 943	-	-	40 641	30 169
1970	1 260	631	113	516	89 522	25 499	3 837	-	32 236	27 950
1971	1 266	650	130	475	90 114	26 162	4 469	310	30 978	28 195
1972	1 245	610	175	460	93 881	26 735	5 584	2 182	30 156	29 224
1973	1 259	631	189	439	97 396	29 049	6 197	2 271	28 972	30 907
1974	1 279	639	198	442	101 630	33 244	6 453	2 271	28 844	30 818
1975	1 225	644	130	451	110 783	37 847	5 907	2 331	31 398	33 300
1976	1 224	652	128	444	111 625	39 832	5 777	2 881	31 574	36 111
1977	1 201	656	126	419	119 785	41 487	5 876	2 331	30 491	39 150
1978	1 194	655	126	413	121 746	42 403	5 819	2 340	30 484	40 700
1979	1 184	659	125	400	124 021	43 501	5 876	2 383	30 219	42 042
1980	1 178	664	122	392	126 101	45 890	5 976	2 383	30 161	41 871
1981	1 162	670	106	386	128 239	48 066	5 588	2 383	29 713	42 489
1982	1 172	680	106	386	129 539	48 630	5 644	2 383	29 766	43 116
1983	1 162	683	103	376	133 590	52 878	5 722	2 383	29 656	42 951
1984	1 163	689	102	372	135 880	55 297	5 637	2 591	29 097	42 267
1985	1 166	694	101	371	137 078	57 311	6 128	2 278	28 561	42 800
1986	1 152	694	98	360	136 076	56 802	5 298	2 278	27 662	44 036

1) Außerdem 6 Interhotels, z.B. "Panorama", Oberhof, "Neptun", Warnemünde, "Bastei", Dresden, die vorwiegend als Ferienheime des FDGB genutzt werden.

2) Betriebserholungsheime, die mit dem FDGB-Ferienst in Kooperationsbeziehungen stehen.

3) Betten in Vertragshäusern mit angeschlossenen Privatquartieren.

4) Privatquartiere, die an Eigenheime und Betriebserholungsheime angeschlossen sind.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

4.1.4 Erholungsaufenthalte des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes

Jahr	FDGB-Urlaubsreisen für DDR-Bürger		Urlaubsreisen für Ausländer in Einrichtungen des FDGB	Kuren in Einrichtungen des FDGB 1)
	im Inland	ins Ausland		
1955	1 049 846	-	-	-
1960	1 144 395	11 979	1 400	-
1965	1 036 443	16 543	8 014	35 761
1970	1 140 253	10 614	8 084	39 480
1975	1 446 853	19 028	14 487	65 752
1976	1 584 465	20 377	15 181	65 454
1977	1 646 762	22 053	15 377	66 439
1978	1 676 006	22 362	15 167	71 975
1979	1 620 149	20 116	14 826	66 323
1980	1 678 730	19 886	15 207	80 388
1981	1 764 144	16 300	9 789	76 704
1982	1 767 799	14 435	8 860	75 171
1983	1 796 164	15 779	8 851	80 286
1984	1 823 883	18 270	12 249	82 136
1985	1 856 820	20 111	16 984	79 610
1986	1 863 902	31 542	20 964	77 996

1) Bis 1974 nur prophylaktische Kuren.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1987

4.1.5 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger*)

Jahr	Auslandsreisen insgesamt	Darunter Urlaubsreisen ¹⁾
	Reisende	
1970	397 112	261 147
1971	605 223	295 381
1972	986 189	345 835
1973	901 236	376 359
1974	1 106 863	455 424
1975	1 104 309	394 996
1976	1 004 218	381 766
1977	1 101 492	420 857
1978	1 174 133	442 301
1979	1 162 235	434 556
1980	1 053 897	448 530
1981	825 816	427 761
1982	809 335	412 758
1983	898 792	478 769
1984	935 325	523 207
1985	1 028 199	556 509
1986	1 062 243	537 993
1987	1 100 053	535 359

*) Ab 1975 ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

1) Pauschalreisen und Tourismus mit Teilleistungen.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

4.1.6 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Auslandsreisen für DDR-Bürger nach ausgewählten Ländern*)

Land	Reisende						
	1975	1980	1983	1984	1985	1986	1987
Bulgarien	82 580	52 951	57 675	53 720	60 898	57 178	61 687
Polen	170 207	104 383	685	5 429	23 996	25 738	35 578
Rumänien	21 992	13 899	4 943	10 356	12 592	11 394	12 269
Tschechoslowakei	633 895	602 142	505 425	495 066	531 070	604 438	634 509
Sowjetunion	143 170	215 817	250 506	284 066	303 858	258 705	248 612
Ungarn	50 161	61 245	75 073	82 226	90 577	98 491	99 661

*) Ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

4.1.7 Vom Reisebüro der DDR für Ausländer vermittelte Reisen in die DDR *)

Land	Reisende						
	1975	1980	1983	1984	1985	1986	1987
Urlaubsreisen, Mehrtagereisen, Tagesfahrten							
von Bürgern sozialistischer Länder	247 564	314 562	306 219	318 945	323 412	354 754	359 402
darunter aus:							
Bulgarien	16 155	11 354	12 235	11 828	11 113	14 498	13 277
Polen	41 940	50 634	43 597	51 675	46 673	56 200	68 440
Rumänien	14 472	7 465	7 530	7 256	10 721	5 409	8 332
Tschechoslowakei	103 219	140 686	133 356	128 341	123 413	129 946	122 264
Sowjetunion	54 521	75 766	89 637	100 748	115 548	130 424	125 908
Ungarn	15 431	26 457	17 370	15 922	13 876	16 021	17 977
von Bürgern nichtsozialistischer Länder	172 956	245 659	243 097	305 505	286 967	262 699	315 079
Insgesamt ...	420 520	560 221	549 316	624 450	610 379	617 453	674 481
darunter Tagesfahrten	79 604	134 608	97 095	150 268	125 408	120 218	150 075
Stadtrundfahrten, Transit/Transfer und sonstige Fahrten	337 638	332 824	384 573	415 361	449 840	421 413	447 256
Reisen von Ausländern in die DDR insgesamt	758 158	893 045	933 889	1 039 811	1 060 219	1 038 866	1 121 731

*) Ohne Jugendauslandstourismus. Vom Reisebüro der FDJ "Jugendtourist" vermittelte Reisen siehe entsprechende Tabelle.

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

4.1.8 Vom Reisebüro der DDR vermittelte Mehrtagesreisen und Tagesfahrten im Inland

Jahr	Mehrtagesreisen		Tagesfahrten	
	Veranstaltungen	Reisende	Veranstaltungen	Reisende
1965	4 527	158 434	82 152	2 875 312
1966	11 326	283 168	79 350	2 777 282
1967	8 008	240 265	82 723	2 895 310
1968	7 192	215 752	75 328	2 636 485
1969	8 225	252 924	66 259	2 728 982
1970	8 514	268 423	77 131	2 977 974
1971	8 874	270 802	67 812	2 773 116
1972	7 325	259 348	72 941	2 936 689
1973	7 325	238 493	83 777	3 435 769
1974	8 764	347 627	94 595	3 694 415
1975	7 900	259 096	89 290	3 834 373
1976	7 139	213 068	89 552	3 899 319
1977	7 585	228 033	91 545	4 076 249
1978	7 313	231 243	87 825	3 980 207
1979	6 590	208 162	80 121	3 625 376
1980	5 838	187 884	62 042	2 950 404
1981	6 486	212 989	58 212	2 795 294
1982	5 393	165 440	45 602	2 201 002
1983	7 643	172 040	47 514	2 289 744
1984	4 973	170 219	45 321	2 019 862
1985	4 176	159 736	47 003	2 281 975
1986	3 880	146 592	48 002	2 312 118
1987	3 176	126 730	45 836	2 213 881

Quelle: Jahrbuch der DDR für 1988

5 Tourismus im internationalen Vergleich

Die Bundesrepublik Deutschland hat im internationalen Tourismus ein großes Gewicht. Die Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem Ausland gehen in die Dienstleistungsbilanz der Deutschen Bundesbank ein. Die Teilnahme am internationalen Reiseverkehr hat die Bundesrepublik Deutschland auch dazu bewogen, in internationalen Organisationen, die sich mit dem Tourismus befassen, mitzuarbeiten. Zu diesen Organisationen zählt die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD, Paris) sowie die Welttourismusorganisation (WTO, Madrid). Daneben arbeitet die Bundesrepublik Deutschland aktiv an der Gestaltung der reiseverkehrsbezogenen Statistiken in den Europäischen Gemeinschaften (EG) mit. Die Mitarbeit in diesen Organisationen ermöglicht auch einen statistischen Vergleich der Eckzahlen des deutschen Fremdenverkehrs mit denen anderer Länder. Problematisch ist dabei, daß in den Mitgliedsländern der verschiedenen Organisationen teils unterschiedliche Definitionen verwendet - vor allem aber vielfach sehr unterschiedliche statistische Erhebungsverfahren angewendet - werden, um den Reise- und Urlaubsverkehr und die damit verbundenen wirtschaftlichen Aktivitäten zu erfassen.

5.1 Kaufkraft der DM im Ausland

Für Urlaubs- und Geschäftsreisende, die ins Ausland fahren, sind die Lebenshaltungskosten des jeweiligen Staates (Landes) von besonderem Interesse. Dazu muß die Kaufkraft der DM im Ausland bekannt sein, die sich einerseits aus den Devisenkursen und andererseits aus den jeweiligen Preisen derjenigen Waren und Dienstleistungen ergibt, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden üblicherweise gekauft werden. Das Statistische Bundesamt berechnet aufgrund von Preisvergleichen zwischen ausländischen Staaten und der Bundesrepublik Deutschland Reisegeldparitäten. Für die Länder, für die keine Reisegeldparitäten ermittelt werden können, wird die Verbrauchergeldparität herangezogen. Sie unterscheidet sich von der Reisegeldparität dadurch, daß sie auf einem Preisvergleich für Güter und Dienstleistungen, die die private Lebenshaltung insgesamt (ohne Wohnungsmiete) repräsentieren, beruht. Die Reisegeld- und Verbrauchergeldparitäten geben an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält.

5.1.1 Entwicklung des Außenwertes der D-Mark gegenüber anderen Währungen *)

Ende 1972 = 100

Währung	1975	1980	1986	1987	1988
Belgischer u. Luxemb. Franc	107,5	115,7	148,0	149,4	150,5
Dänische Krone	107,8	143,2	172,2	175,7	177,0
Französischer Franc	109,8	146,5	201,2	210,7	213,7
Holländischer Gulden	102,1	108,6	112,0	111,9	111,8
Irisches Pfund	138,8	202,4	260,6	283,0	282,7
Italienische Lira	147,1	261,0	380,7	399,9	410,7
Japanischer Yen	126,3	130,5	81,1	84,2	76,4
Kanadischer Dollar	134,1	208,4	208,0	239,2	227,4
Norwegische Krone	103,0	131,9	165,8	181,9	180,0
Österreichischer Schilling	97,9	98,5	97,2	97,3	97,3
Pfund Sterling	138,8	179,2	238,5	157,2	242,2
Schwedische Krone	113,0	155,9	220,1	236,3	233,8
Schweizer Franken	88,1	77,4	69,5	69,6	69,9
US-Dollar	131,3	177,6	149,0	179,5	183,8

*) Jahresdurchschnitt.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.1.2 Kaufkraft der DM im Ausland (Reisegeldparitäten)*)

Land	August des Jahres					
	1970	1975	1980	1986	1987	1988
Dänemark	0,84	0,83	0,82	0,78	0,78	0,75
Frankreich	1,03	1,02	1,00	1,02	1,01	1,01
Großbritannien und Nordirland	1,06	1,19	0,94	1,04	1,04	0,92
Italien	1,04	1,22	1,26	1,09	1,11	1,10
Niederlande	1,13	1,03	1,02	1,02	1,02	1,03
Österreich	1,23	1,05	1,00	0,91	0,90	0,89
Schweiz	0,98	0,86	0,83	0,70	0,71	0,72
Spanien	1,30	1,13	1,00	0,99	1,00	0,93

*) Für eine DM erhält man im jeweiligen Land
Waren und Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 155.

5.1.3 Kaufkraft der DM im Ausland (Verbrauchergeldparitäten)*)

Land	Januar 1989
Belgien	1,06
Finnland	0,69
Griechenland	1,14
Jugoslawien	1,86
Mexiko	1,30
Norwegen	0,67
Portugal	1,18
Schweden	0,76
Türkei	1,78
Tunesien	1,30
Vereinigte Staaten	0,99

*) Für eine DM erhält man im je-
weiligen Land Waren und
Dienstleistungen im Gegenwert
von ... DM.

Methodische Anmerkungen siehe
Seite 155.

5.2 Dienstleistungsverkehr

Die Deviseneinnahmen und -ausgaben im Tou-
rismus sind von besonderer wirtschaftlicher
Bedeutung für die Bundesrepublik Deutsch-
land sowie für die Hauptzielländer des deut-

schen Urlaubs- und Geschäftsreiseverkehrs.
Die Deutsche Bundesbank erfaßt die im Rei-
severkehr mit dem Ausland anfallenden Ein-
nahmen und Ausgaben. Ebenso stellt sie
diese Merkmale für wichtige andere Reise-
länder dar.

5.2.1 Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr nach Ländergruppen und Ländern*)

Mill. DM

Ländergruppe/Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1986	1987	1988	1986	1987	1988
Insgesamt	13 667	13 802	14 838	39 087	41 943	43 968
Industrialisierte westliche Länder.....	12 570	12 879	13 743	35 131	37 372	39 191
EG-Mitgliedsländer	6 649	6 923	7 322	20 536	21 929	23 010
Belgien und Luxemburg	533	566	609	532	535	557
Dänemark	1 028	994	1 048	728	699	725
Frankreich	1 236	1 275	1 312	3 149	3 438	3 583
Griechenland	66	65	71	1 148	1 200	1 270
Großbritannien und Nordirland	640	649	728	1 069	1 087	1 177
Irland	23	21	28	77	77	92
Italien	617	746	828	6 780	7 121	7 294
Niederlande	2 234	2 252	2 307	2 070	2 069	2 153
Portugal	67	85	93	395	517	533
Spanien 1)	205	270	299	4 596	5 186	5 625
Andere europäische Länder	3 672	3 889	3 988	12 226	12 460	12 866
Finnland	371	271	269	168	183	180
Jugoslawien	140	135	139	1 419	1 439	1 301
Norwegen	366	343	349	300	292	316
Österreich	1 562	1 677	1 724	6 595	6 692	6 942
Schweden	644	778	839	485	517	542
Schweiz	603	629	645	2 762	2 739	2 914
Türkei	6	6	7	438	532	609
Sonstige	35	49	45	58	65	61
Außereuropäische Länder	2 249	2 067	2 433	2 369	2 983	3 315
Australien und Neuseeland ...	213	197	212	168	240	232
Japan	417	436	461	154	169	181
Kanada	182	162	172	294	305	369
Südafrika	96	96	133	121	128	144
Vereinigte Staaten	1 340	1 175	1 455	1 632	2 141	2 390
OPEC-Länder	198	185	240	371	376	397
Afrika	10	6	10	88	104	94
Amerika	20	19	22	27	31	29
Asien	167	160	208	255	241	274
Entwicklungsländer	722	628	674	2 609	3 127	3 335
Afrika	111	92	97	1 128	1 455	1 472
darunter:						
Marokko	8	9	12	239	266	284
Tunesien	9	12	12	436	629	619
Amerika	155	134	158	287	326	338
Asien	456	401	419	1 189	1 341	1 518
dar.:						
Israel	201	162	165	260	304	340
Ozeanien	0	0	0	5	5	6
Staatshandelsländer	99	43	106	860	1 004	1 012
Bulgarien	1	1	1	117	148	170
Polen	14	1	1	238	266	270
Rumänien	2	1	1	59	69	64
Sowjetunion	11	7	3	83	119	136
Tschechoslowakei	25	11	13	128	125	100
Ungarn	46	21	45	120	141	124
Sonstige	2	1	13	115	135	147
Regional nicht aufteilbar	77	68	75	117	65	33

*) Die Angaben über Zahlungen im Auslandsreiseverkehr stammen im wesentlichen von Kreditinstituten und Reiseunternehmen. Sie sind zum Teil nach Währungen statt nach Reiseländern gegliedert und reflektieren Zahlungen von Reisenden in DM-Noten nur unvollständig; außerdem enthalten sie nicht zum Reiseverkehr rechnende Zahlungen, z.B. Bargeldmitnahmen von Gastarbeitern in ihre Heimatländer. Mit Hilfe von Informationen aus der Reise- und Ver-

kehrsstatistik und aus zusätzlichen Erhebungen werden die gemeldeten Zahlungen schätzungsweise den Herkunfts- und Zielländern zugeordnet und um fehlende DM-Noten-Zahlungen ergänzt, während nicht zum Reiseverkehr rechnende Geldbewegungen eliminiert werden. Gleichwohl sind die Ergebnisse für eine Reihe von Ländern nur Näherungswerte.

1) Einschl. Kanarische Inseln.

Methodische Anmerkungen siehe Seite 158.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.2.2 Devisenausgaben im Reiseverkehr nach Ländern

Land	1987	1988	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1988
	Mill. DM		%	
Insgesamt	41 943	43 968	+ 4,8	100
darunter:				
Italien	7 121	7 294	+ 2,4	16,59
Österreich	6 692	6 942	+ 3,7	15,79
Spanien ¹⁾	5 186	5 625	+ 8,5	12,79
Frankreich	3 438	3 583	+ 4,2	8,15
Schweiz	2 739	2 914	+ 6,4	6,63
Niederlande	2 069	2 153	+ 4,1	4,90
Vereinigte Staaten	2 141	2 390	+ 11,6	5,44
Jugoslawien	1 439	1 301	- 9,6	2,96
Griechenland	1 200	1 270	+ 5,8	2,89
Großbritannien u. Nordirland ..	1 087	1 177	+ 8,3	2,68
Dänemark	699	725	+ 3,7	1,65
Tunesien	629	619	- 1,6	1,41
Belgien-Luxemburg	535	557	+ 4,1	1,27
Türkei	532	609	+ 14,5	1,39
Schweden	517	542	+ 4,8	1,23
Portugal	517	533	+ 3,1	1,21
Kanada	305	369	+ 21,0	0,84
Israel	304	340	+ 11,8	0,77
Norwegen	292	316	+ 8,2	0,72
Marokko	266	284	+ 6,8	0,65
Polen	266	270	+ 1,5	0,62
Finnland	183	180	- 1,6	0,41
Australien und Neuseeland	240	232	- 3,3	0,53
Bulgarien	148	170	+ 14,9	0,39
Japan	169	181	+ 7,1	0,41
Ungarn	141	124	- 12,1	0,28
Südafrika	128	144	+ 12,5	0,33
Tschechoslowakei	125	100	- 20,0	0,23
Sowjetunion	119	136	+ 14,3	0,31
Irland	77	92	+ 19,5	0,21
Rumänien	69	64	- 7,2	0,15
Ozeanien	5	6	+ 20,0	0,01

1) Einschl. Kanarische Inseln.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik

5.2.3 Deviseneinnahmen im Reiseverkehr nach Ländern

Land	1987	1988	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil 1988
	Mill. DM		%	
Insgesamt	13 802	14 838	+ 7,5	100
darunter:				
Niederlande	2 252	2 307	+ 2,4	15,55
Österreich	1 677	1 724	+ 2,8	11,62
Frankreich	1 275	1 312	+ 2,9	8,84
Vereinigte Staaten	1 175	1 455	+ 23,8	9,81
Dänemark	994	1 048	+ 5,4	7,06
Schweden	778	839	+ 7,8	5,65
Italien	746	828	+ 11,0	5,58
Großbritannien u. Nordirland ..	649	728	+ 12,2	4,91
Schweiz	629	645	+ 2,5	4,35
Belgien-Luxemburg	566	609	+ 7,6	4,10
Japan	436	461	+ 5,7	3,11
Norwegen	342	349	+ 2,0	2,35
Finnland	271	269	- 0,7	1,81
Spanien ¹⁾	270	299	+ 10,7	2,02
Australien und Neuseeland	197	212	+ 7,6	1,43
Israel	162	165	+ 1,9	1,11
Kanada	162	172	+ 6,2	1,16
Jugoslawien	135	139	+ 3,0	0,94
Südafrika	96	133	+ 38,5	0,90
Portugal	85	93	+ 9,4	0,63
Griechenland	65	71	+ 9,2	0,48
Irland	21	28	+ 33,3	0,19
Ungarn	21	45	+114,3	0,30
Tunesien	12	12	+ 0,0	0,08
Tschechoslowakei	11	13	+ 18,2	0,09
Marokko	9	12	+ 33,3	0,08
Sowjetunion	7	3	- 57,1	0,02
Türkei	6	7	+ 16,7	0,05
Bulgarien	1	1	+ 0,0	0,01
Polen	1	1	+ 0,0	0,01
Rumänien	1	1	+ 0,0	0,01
Ozeanien	0	0	-	-

1) Einschl. Kanarische Inseln.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik

5.2.4 Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland
Mill. DM

Dienstleistung	1986	1987	1988
Einnahmen insgesamt	142 473	145 303	152 300
dar. Reiseverkehr 1)	13 667	13 802	14 838
Ausgaben insgesamt	141 230	151 061	162 833
dar. Reiseverkehr 1)	39 087	41 943	43 968
Saldo insgesamt	+ 1 243	- 5 758	- 10 533
dar. Reiseverkehr 1)	- 25 421	- 28 141	- 29 130

1) Einschl. der uns von den Zentralbanken wichtiger europäischer Reisezielländer mitgeteilten An- und Verkäufe von DM-Noten.

Quelle: Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main

5.3 WTO, OECD, EG

Die Welttourismusorganisation (WTO), die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) sowie die Europäischen Gemeinschaften (EG) geben in ihrer jährlichen Berichterstattung einen Überblick über den Fremdenverkehr in ihren Mitgliedstaaten. Diese Statistiken ermöglichen unmittelbare Vergleiche zwischen den Entwicklungen in den

einzelnen Ländern. So wird z.B. die Anzahl der Ankünfte und Übernachtungen für alle der OECD angeschlossenen Staaten dargestellt. Aus der WTO-Statistik ist eine Tabelle ausgewählt worden, in der für einige Mitgliedstaaten die Grenzankünfte insgesamt und die Grenzankünfte der Deutschen ausgewiesen sind. Für die EG werden die Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten im Zusammenhang mit dem internationalen Tourismus ermittelt.

5.3.1 Wachstumsrate der Übernachtungen von ausländischen Gästen
in allen Arten von Unterkünften*)

Land	1985	1986	1987	Übernachtungen pro Bett 1987
	% 1)			
Australien	+ 4,1	+ 24,7	-	-
Belgien	+ 5,3	- 0,2	+ 2,5	10,1
Dänemark	- 1,5	- 5,1	- 3,7	8,2
Bundesrep. Deutschland	+ 7,4	- 1,0	+ 4,6	29,1
Finnland	-	-	-	-
Frankreich	+ 3,1	+ 0,7	+ 2,2	339,5
Griechenland 2)	+ 8,8	- 0,7	+ 1,9	36,1
Großbritannien u. Nordirland	+ 8,1	- 5,3	+ 11,3	176,0
Irland	- 2,2	+ 0,8	+ 19,2	22,6
Island	-	-	-	-
Italien	+ 1,4	+ 2,8	+ 7,3	106,3
Japan	-	-	-	-
Kanada	+ 0,3	+ 18,6	- 7,2	84,9
Luxemburg	- 10,5	+ 7,4	- 7,9	2,2
Neuseeland 3)	+ 16,7	+ 9,6	+ 12,5	18,2
Niederlande	+ 0,1	+ 0,3	-	-
Norwegen	+ 1,9	- 4,1	+ 8,3	5,5
Österreich	- 1,9	+ 0,4	+ 0,1	85,5
Portugal 4)	+ 17,1	+ 11,7	+ 2,6	17,1
Schweden	- 0,7	- 4,2	- 1,2	7,1
Schweiz	+ 0,6	- 0,7	- 1,0	34,6
Spanien	-	-	-	-
Türkei	+ 31,0	+ 21,6	+ 40,3	8,3
Vereinigte Staaten	-	-	-	-
OECD	+ 3,6	+ 1,5	+ 3,8	-
Jugoslawien	+ 20,4	+ 1,0	+ 1,8	52,3

*) Gesamttrend für alle Länder mit verfügbaren Daten von 1984 bis 1987.

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Neue Reihe.

3) Vorläufige Ergebnisse für 1987.

4) 1985 Änderung des Erfassungsbereichs.

Quelle: OECD, Paris

5.3.2 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1987 nach Zielländern

Zielland	Touristen (T) 1)/ Besucher (B) 2)	Grenzankünfte		
		insgesamt	darunter Deutsche ³⁾	
		Anzahl	% 4)	
Europa				
Bulgarien	B	7 593 637	267 891	3,5
Frankreich	T	36 818 000	8 809 000	23,9
Großbritannien und Nordirland	B	15 445 000	1 644 000	10,6
Irland	T	2 662 000	102 000	3,8
Island	T	129 315	14 011	10,8
Italien	B	52 724 941	9 617 677	18,2
Malta	T	745 943	70 228	9,4
Polen	B	4 776 419	352 089	7,4
Portugal	T	6 101 712	482 337	7,9
Rumänien	B	5 142 000	131 700	2,6
Sowjetunion	B	5 246 300	203 300	3,9
Spanien	B	50 544 874	6 596 400	13,1
Tschechoslowakei	B	21 756 306	525 614	2,4
Türkei	B	2 855 546	523 675	18,3
Ungarn	T	11 826 000	961 000	8,1
Afrika				
Ägypten	B	1 794 953	139 372	7,8
Äthiopien	T	60 436	1 466	2,4
Cote d'Ivoire 5) 6)	T	183 675	2 875	1,6
Gambia 5)	T	44 745	1 510	3,4
Ghana 5)	T	92 550	4 106	4,4
Kenia	T	662 100	118 700	17,9
Lesotho	B	220 087	684	0,3
Madagaskar	T	28 136	2 967	10,6
Malawi 5)	T	68 671	1 254	1,8
Marokko	T	2 247 809	172 418	7,7
Mauritius	T	207 560	13 780	6,6
Sambia 5)	B	123 945	2 124	1,7
São Tomé und Príncipe ...	T	840	25	3,0
Seschellen	T	71 626	5 276	7,4
Simbabwe	T	454 779	8 318	1,8
Sudan	T	52 000	2 854	5,5
Südafrika	T	703 351	56 260	8,0
Togo	T	60 734	2 657	4,4
Tunesien	T	1 874 734	436 138	23,3
Zaire	T	36 167	1 349	3,7
Amerika				
Argentinien	T	455 109	11 340	2,5
Aruba	T	231 582	1 121	0,5
Bahamas	T	1 479 855	15 075	1,0
Barbados	T	421 859	9 681	2,3
Bonaire	T	30 422	417	1,4
Brasilien	T	1 929 053	92 410	4,8
Costa Rica	T	277 861	6 016	2,2
Dominica	T	28 154	813	2,9
Ecuador	T	275 985	10 593	3,8
El Salvador	T	124 687	2 203	1,8
Grenada	T	57 406	1 193	2,1
Guatemala	T	352 741	11 402	3,2
Haiti	T	121 824	1 157	1,0
Jamaika	T	738 827	11 244	1,5
Kanada	T	15 042 800	239 500	1,6
Kolumbien	T	541 268	11 146	2,1
Kuba 5)	B	281 908	26 411	9,4
Mexiko	T	5 407 000	39 938	0,7
Panama	B	267 268	2 682	1,0
Paraguay	T	303 240	13 828	4,6
Peru 5)	T	303 279	17 492	5,8
Saint Lucia	T	122 624	7 103	5,8
Suriname	T	20 100	100	0,5
Venezuela	T	614 813	15 569	2,5
Vereinigte Staaten	T	28 786 810	952 119	3,3

5.3.2 Grenzankünfte im internationalen Reiseverkehr 1987 nach Zielländern

Zielland	Touristen (T) 1)/ Besucher (B) 2)	Grenzankünfte		
		insgesamt	darunter Deutsche ³⁾	
			Anzahl	% 4)
Asien				
Bahrain 5)	T	384 604	8 487	2,2
Bangladesch 5).....	T	129 070	2 152	1,7
Bhutan	T	2 524	381	15,1
Brunei 5)	B	410 928	731	0,2
China	T	1 727 821	60 067	3,5
Hongkong	B	4 501 889	109 203	2,4
Indien	T	1 484 290	70 697	4,8
Indonesien	B	1 050 014	50 763	4,8
Irak	B	739 141	4 445	0,6
Iran	T	68 716	3 494	5,1
Israel	T	1 378 742	182 060	13,2
Japan	B	2 154 864	53 543	2,5
Jordanien	B	1 897 878	19 262	1,0
Korea, Republik	B	1 874 501	23 117	1,2
Macau	B	908 470	15 924	1,8
Malaysia	T	3 146 226	26 865	0,9
Malediven	T	131 399	36 957	28,1
Myanmar 7)	T	40 605	5 943	14,6
Nepal	T	248 079	16 794	6,8
Pakistan	T	424 949	9 803	2,3
Philippinen	B	794 700	23 952	3,0
Singapur	B	3 678 809	93 319	2,5
Sri Lanka	T	182 620	45 186	24,7
Syrien	B	1 217 564	8 361	0,7
Thailand	T	3 482 958	148 382	4,3
Zypern	T	948 551	77 188	8,1
Australien, Neuseeland und Ozeanien				
Australien	B	1 784 900	53 300 ⁸⁾	3,0
Marianen	B	194 734	207	0,1
Marshallinseln	T	2 305	28	1,2
Neu Kaledonien	T	59 862	119	0,2
Neuseeland	B	844 313	16 438	2,0
Papua-Neuguinea	T	34 970	1 083	3,1
Polynesien	T	142 820	4 289	3,0
Samoa	T	46 133	1 103	2,4
Tonga	T	17 239	1 062	6,2

- 1) Touristen (T) = übernachtende Touristen.
2) Besucher (B) = übernachtende Touristen und Ausflügler (nicht übernachtende Touristen).
3) Nur mit Wohnsitz in der Bundesrepublik Deutschland bzw. mit deutscher Nationalität.

- 4) Anteil am Insgesamt.
5) Jahr 1986.
6) Ehem. Elfenbeinküste.
7) Ehem. Birma.
8) Einschl. Deutsche aus der Deutschen Demokratischen Republik.

Quelle: WTO, Madrid

5.3.3 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1987 in Beherbergungsstätten
aus Nichtmitgliedsländern der OECD

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		87/86	86/85		87/86	86/85		87/86	86/85
	1 000	%	%	1 000	%	%	1 000	%	%
Australien	382,6	+ 19,4	+ 21,3	-	-	-	-	-	+ 6,8
Belgien	-	-	-	-	-	-	723,6	+ 0,2	+ 0,1
Dänemark	-	-	-	-	-	-	866,4	+ 13,7	- 13,6
Bundesrep. Deutschland	-	-	-	1 547,7	- 1,8	- 2,6	4 535,0	+ 1,3	- 2,2
Finnland	-	-	-	-	-	-	494,1	+ 12,1	+ 1,8
Frankreich ²⁾	2 400,0	- 1,6	- 1,9	-	-	- 1,9	37 563,0	+ 1,4	- 1,0
Griechenland	937,0	- 8,5	+ 8,9	-	-	- 1,9	-	-	- 7,0
Irland	-	-	+ 4,5	-	-	-	-	-	-
Island	3,0	+ 6,1	+ 57,4	-	-	-	-	-	-
Italien	7 564,6	+ 6,1	+ 32,8	2 155,7	+ 6,1	- 4,8	7 685,2	+ 9,8	+ 2,0
Japan	1 123,2	+ 6,5	- 14,9	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	-	-	-	1 298,4	- 6,5	+ 9,9	6 777,4	- 7,8	+ 5,3
Kanada	630,3	+ 2,7	- 20,5	-	-	-	10 158,5	+ 0,9	+ 13,3
Luxemburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Neuseeland	134,7	+ 18,2	+ 22,0	-	-	-	-	-	-
Niederlande	-	-	-	-	- 2,1	-	-	-	+ 10,6
Norwegen	-	-	-	-	-	-	720,4	+137,8	+ 0,2
Österreich	-	-	-	579,4	- 35,9	- 8,8	2 297,4	- 4,0	- 2,4
Portugal	213,8	- 6,3	- 7,5	183,6	- 1,7	- 8,4	519,9	- 3,3	+ 10,8
Schweden	-	-	-	-	-	-	746,5	+ 1,0	- 9,2
Schweiz	-	-	-	853,0	- 2,8	1,0	2 516,6	- 1,0	- 3,4
Spanien	3 867,4	+ 3,7	+ 1,0	1 333,8	- 12,7	8,4	4 781,1	- 1,8	+ 14,1
Türkei	1 096,2	+ 7,2	- 19,0	417,0	+ 3,2	- 10,7	1 136,8	+ 2,2	- 11,0
Großbritannien und Nord- irland	2 106,9	+ 2,2	- 3,1	-	-	-	39 214,0	+ 2,2	- 3,4
Vereinigte Staaten	10 134,2	+ 15,8	- 7,2	-	-	-	-	+ 8,6	- 6,8

- 1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides verfügbar: Ankünfte von Touristen.
2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

- 3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides verfügbar: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

Quelle: OECD, Paris

5.3.4 Grenzankünfte, Ankünfte und Übernachtungen 1987 in Beherbergungsstätten
aus allen Ländern

Land	Grenzankünfte ¹⁾			Ankünfte ²⁾			Übernachtungen ³⁾		
	insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung		insgesamt	Veränderung	
		87/86	86/85		87/86	86/85		87/86	86/85
	1 000	%		1 000	%		1 000	%	
Australien	1 784,9	+ 24,9	+ 25,1	-	-	-	-	-	+ 24,7
Belgien	-	-	-	-	-	-	10 064,5	+ 2,5	- 0,2
Dänemark	-	-	-	-	-	-	8 199,9	- 3,7	- 5,1
Bundesrep. Deutschland ⁴⁾ ..	151 170,0	+ 7,5	+ 4,6	12 779,9	+ 4,6	- 3,7	29 093,7	+ 4,6	- 1,0
Finnland	-	-	-	-	-	-	2 207,5	+ 9,2	- 3,6
Frankreich	36 819,0	+ 2,0	- 1,8	36 819,0	+ 2,0	- 1,8	339 514,0	+ 2,2	+ 0,7
Griechenland	7 564,0	+ 6,7	+ 7,8	-	-	- 9,0	36 130,6	+ 1,9	- 0,7
Großbritannien und Nord- irland	15 444,8	+ 11,1	+ 3,8	-	-	-	175 984,0	+ 11,3	+ 5,3
Irland	2 037,0	+ 12,4	- 5,2	2 094,8	+ 11,5	- 3,4	22 623,8	+ 19,2	+ 0,8
Island	129,6	+ 13,9	+ 16,8	-	-	-	-	-	-
Italien	52 724,9	- 1,1	- 0,6	21 322,1	+ 11,7	- 3,5	106 344,1	+ 7,3	+ 2,8
Japan	2 154,9	+ 4,5	- 11,4	-	-	-	-	-	-
Jugoslawien	26 151,1	+ 5,7	+ 5,9	8 906,7	+ 5,2	+ 0,5	52 299,1	+ 1,8	+ 1,0
Kanada	14 974,5	- 4,1	+ 18,6	14 973,6	- 4,1	+ 18,6	84 860,4	- 7,2	+ 18,6
Luxemburg	-	-	-	710,8	+ 0,0	+ 3,3	2 170,7	- 7,9	+ 7,4
Neuseeland	844,3	+ 15,1	+ 9,5	-	-	-	18 160,0	+ 12,5	+ 9,6
Niederlande	-	-	-	-	-	- 3,3	-	-	+ 0,3
Norwegen	-	-	-	1 781,7	+ 8,8	- 15,3	3 865,9	+ 17,2	- 11,2
Österreich ⁴⁾	148 750,0	+ 5,5	+ 7,4	15 452,8	+ 2,4	- 1,0	85 512,1	+ 0,1	+ 0,4
Portugal	6 085,3	+ 12,5	+ 8,4	3 828,6	+ 7,8	+ 7,4	17 109,9	+ 2,6	+ 11,7
Schweden	-	-	-	-	-	-	7 089,2	- 1,2	- 4,2
Schweiz ⁵⁾	11 700,0	+ 1,7	- 3,4	9 323,8	+ 1,8	- 3,9	34 581,0	- 1,0	- 0,7
Spanien	50 544,9	+ 6,7	+ 9,6	14 115,6	+ 3,9	+ 9,2	92 444,3	+ 5,4	+ 11,1
Türkei	2 855,5	+ 19,4	- 8,6	2 661,9	+ 32,4	+ 16,0	8 325,0	+ 40,3	+ 21,6
Vereinigte Staaten	29 657,3	+ 17,0	- 0,2	-	-	-	-	-	-

1) Ankünfte von Touristen oder Besuchern. Wenn beides vorhanden: Ankünfte von Touristen.

2) Ankünfte in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Ankünfte in allen Arten von Unterkünften.

3) Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften oder in Hotels und ähnlichen Einrichtungen. Wenn beides vorhanden: Übernachtungen in allen Arten von Unterkünften.

4) Ankünfte von Reisenden an den Grenzen.

5) Ankünfte von Touristen an den Grenzen: Schätzungen.

Quelle: OECD, Paris

5.3.5 Einnahmen und Ausgaben im internationalen Tourismus

OECD-Land	Einnahmen			Ausgaben		
	1986	1987	Veränderung	1986	1987	Veränderung
	Mill. US \$		%	Mill. US \$		%
Spanien	11 945,2	14 780,4	+ 23,7	1 503,2	1 952,6	+ 29,9
Vereinigte Staaten	12 913,0	14 778,0	+ 14,4	17 627,0	20 496,0	+ 16,3
Italien	9 852,8	12 160,6	+ 23,4	2 758,0	4 530,2	+ 64,3
Frankreich	9 723,0	12 000,6	+ 23,4	6 511,9	8 611,8	+ 32,2
Großbritannien und Nordirland	8 139,0	10 196,0	+ 25,3	8 901,3	11 869,7	+ 33,3
Österreich	6 951,7	8 703,5	+ 25,2	4 016,6	5 501,9	+ 37,0
Bundesrepublik Deutschland ...	6 300,9	7 801,2	+ 23,8	18 133,4	23 567,6	+ 30,0
Schweiz	4 239,9	5 382,4	+ 26,9	3 378,0	4 363,5	+ 29,2
Kanada	3 852,7	3 955,4	+ 2,7	4 295,4	5 307,3	+ 23,6
Belgien	2 199,8	3 002,6	+ 36,5	2 909,2	3 947,3	+ 35,7
Niederlande	2 228,9	2 705,3	+ 21,4	4 792,1	6 422,9	+ 34,0
Griechenland	1 835,1	2 290,8	+ 24,8	497,5	510,3	+ 2,6
Dänemark	1 759,2	2 219,1	+ 26,1	2 113,3	2 849,9	+ 34,9
Portugal	1 582,5	2 147,8	+ 35,7	333,0	423,0	+ 27,0
Japan	1 442,8	2 147,7	+ 48,9	7 138,3	10 699,0	+ 49,9
Australien	1 435,2	2 030,3	+ 41,5	1 903,1	2 194,8	+ 15,3
Schweden	1 548,9	2 030,3	+ 31,1	2 794,8	3 772,0	+ 35,0
Türkei	1 215,1	1 721,1	+ 41,6	313,6	447,7	+ 42,8
Jugoslawien	1 337,0	1 668,5	+ 24,8	-	-	-
Norwegen	1 060,1	1 244,5	+ 17,4	2 513,9	3 056,5	+ 21,6
Neuseeland ¹⁾	615,7	1 161,8	+ 88,7	506,1	772,0	+ 52,5
Irland	659,0	844,1	+ 28,1	683,1	807,0	+ 18,1
Finnland	608,0	821,7	+ 35,1	1 067,0	1 509,1	+ 41,4
Island	57,3	77,5	+ 35,2	106,5	171,6	+ 61,1

1) 1987, Änderung der Reihe.

Quelle: OECD, Paris

5.3.6 Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedstaaten der EG im Zusammenhang
mit dem internationalen Fremdenverkehr
(Mill. ECU*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	1 297	2 387	4 501	6 970
	Ausgaben	2 734	7 201	14 500	17 692
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	340	698	1 305	2 115
	Ausgaben	481	1 137	2 355	2 484
Dänemark	Einnahmen	307	601	961	1 639
	Ausgaben	267	521	1 121	1 559
Griechenland	Einnahmen	194	505	1 243	1 678
	Ausgaben	55	125	222	431
Frankreich	Einnahmen	1 289	2 714	5 928	9 644
	Ausgaben	1 084	2 481	4 325	6 413
Irland	Einnahmen	174	210	417	609
	Ausgaben	94	168	419	522
Italien	Einnahmen	1 603	2 646	6 406	10 931
	Ausgaben	710	745	1 371	2 669
Niederlande	Einnahmen	419	894	1 197	1 948
	Ausgaben	592	1 343	3 359	3 834
Großbritannien und Nordirland	Einnahmen	1 014	2 167	4 959	7 046
	Ausgaben	897	1 632	4 589	7 807
Spanien	Einnahmen	1 681	2 808	4 992	9 868
	Ausgaben	138	310	883	1 067
Portugal	Einnahmen	151	290	823	1 211
	Ausgaben	134	208	209	284
Insgesamt ...	Einnahmen	8 470	15 920	32 733	53 659
	Ausgaben	7 187	15 872	33 353	43 762

*) Zu jeweiligen Kursen.

Quelle: Eurostat, Luxemburg

5.3.7 Anteil des Fremdenverkehrs an den Zahlungsbilanzen der Mitgliedsstaaten der EG
(Prozent*)

Land	Einheit	1970	1975	1980	1984
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	4,2	2,7	2,7	2,6
	Ausgaben	10,6	9,0	8,5	7,2
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	1,0	2,5	2,0	2,1
	Ausgaben	3,8	4,1	3,4	2,5
Dänemark	Einnahmen	6,9	6,1	5,5	5,8
	Ausgaben	5,4	5,1	5,9	5,1
Griechenland	Einnahmen	17,6	17,2	20,6	18,0
	Ausgaben	3,0	2,9	2,6	3,1
Frankreich	Einnahmen	5,4	4,1	4,2	4,6
	Ausgaben	4,7	4,0	3,1	2,6
Irland	Einnahmen	11,6	6,6	5,6	4,3
	Ausgaben	4,8	4,7	4,2	3,2
Italien	Einnahmen	8,7	7,2	8,5	8,7
	Ausgaben	4,0	2,0	1,6	2,0
Niederlande	Einnahmen	2,8	2,5	1,7	1,8
	Ausgaben	3,9	3,9	4,8	3,9
Großbritannien und Nordirland	Einnahmen	3,3	4,0	4,1	3,9
	Ausgaben	3,2	2,9	4,2	4,4
Spanien	Einnahmen	34,3	25,1	20,5	20,8
	Ausgaben	2,5	2,1	3,0	2,1
Portugal	Einnahmen	8,9	12,0	16,7	13,3
	Ausgaben	5,6	5,4	2,7	2,3
Insgesamt ...	Einnahmen	5,6	4,7	4,7	4,9
	Ausgaben	5,1	4,8	4,6	4,1

*) Der gesamten Leistungsbilanz im weiteren Sinne. - Die Leistungsbilanz umfaßt alle Waren-, Dienstleistungs- und Einkommenstransaktionen während eines bestimmten Zeitraums.

Quelle: Eurostat, Luxemburg

5.3.8 Betten in Hotels und ähnlichen Betrieben

Land	1982	1983		1984		1985		1986	
	Anzahl		% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾	Anzahl	% ¹⁾
Belgien	82 100	84 100	+ 2,4	87 095	+ 3,6	86 878	- 0,2	86 800	- 0,1
Bundesrepublik Deutschland ..	-	-	-	1 075 884	-	1 076 583	+ 0,1	1 081 700	+ 0,5
Dänemark	69 489	71 356	+ 2,7	71 264	- 0,1	70 960	- 0,4	73 600	+ 3,7
Frankreich 2)	949 338	-	-	974 900	-	993 400	+ 1,9	-	-
Griechenland	305 846	320 459	+ 4,8	322 681	+ 0,7	334 389	+ 3,6	343 600	+ 2,8
Irland	47 200	44 800	- 5,1	44 452	- 0,8	43 400	- 2,4	43 600	+ 0,5
Italien	1 585 610	1 598 416	+ 0,8	1 608 881	+ 0,7	1 617 748	+ 0,6	-	-
Niederlande	100 555	104 900	+ 4,3	104 400	- 0,5	-	-	-	-
Portugal	101 644	103 011	+ 1,3	106 091	+ 3,0	108 889	+ 2,6	118 362	+ 8,7
Spanien	997 045	1 005 219	+ 0,8	1 005 327	0,0	1 013 464	+ 0,8	1 020 000	+ 0,6
EG-Länder	-	-	+ 1,4	-	+ 0,6	-	+ 0,9	-	+ 1,0

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Nur Hotels.

Quelle: WTO, Madrid; OECD, Paris

5.3.9 Gesamtzahl aller Ankünfte von Touristen/Besuchern an den Grenzen

Meldendes Land	Einheit ¹⁾	1982	1983		1984		1985		1986	
		1 000		% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾	1 000	% ²⁾
Frankreich 3)	T	33 961	33 184	- 2,3	35 429	+ 6,8	36 748	+ 3,7	36 080	- 1,8
Griechenland	T	5 007	4 751	- 5,1	5 523	+ 16,2	6 574	+ 19,0	7 025	+ 6,9
Irland 4)	T	2 250	2 269	+ 0,8	2 428	+ 7,0	1 911	- 0,2	1 814	- 5,1
Italien	B	48 311	46 577	- 3,6	49 151	+ 5,5	53 634	+ 9,1	53 324	- 0,6
Portugal	T	3 164	3 714	+ 17,4	4 119	+ 10,9	4 989	+ 21,1	5 409	+ 8,4
Spanien	B	42 011	41 263	- 1,8	42 930	+ 4,0	43 235	+ 0,7	47 389	+ 9,6
Insgesamt ⁵⁾ ...		-	-	- 0,2	-	+ 6,8	-	+ 6,0	-	+ 1,7

1) T = Touristen B = Besucher

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

3) Aufenthalte. Fortschreibung der Grenzerhebung von 1982.

4) Neue Reihe ab 1985. Die Prozentzahl für 84/85 wurde nach der alten Reihe berechnet.

5) Wegen der verwendeten unterschiedlichen Abgrenzungen wurde der Trend mittels eines gewichteten Durchschnitts auf der Basis des relativen Anteils des Reiseverkehrs jedes Landes an der Zahlungsbilanz berechnet.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.3.10 Übernachtungen ausländischer Touristen in sämtlichen Beherbergungsbetrieben

Meldendes Land	1982	1983		1984		1985		1986	
	1 000		% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾	1 000	% ¹⁾
Belgien	8 553	8 350	- 2,4	9 347	+ 11,9	9 843	+ 5,3	9 816	- 0,3
Bundesrepublik Deutschland ..	20 865	21 559	+ 3,3	26 152	+ 21,3	28 079	+ 7,4	27 812	- 1,0
Dänemark	9 222	9 529	+ 3,3	9 112	- 4,4	8 971	- 1,5	8 511	- 5,1
Frankreich	298 897	-	-	319 990	-	329 595	+ 3,0	323 208	- 1,9
Italien	100 759	97 242	- 3,5	95 144	- 2,2	96 524	+ 1,5	100 257	+ 3,9
Luxemburg	2 301	2 307	+ 0,3	2 187	- 5,2	2 194	+ 0,3	2 118	- 3,5
Niederlande 2)	6 463	6 143	- 4,9	6 555	+ 6,7	6 836	+ 4,3	-	-
Portugal	11 858	11 928	+ 0,6	12 752	+ 6,9	14 933	+ 17,1	16 677	+ 11,7
Spanien 2)	76 691	79 725	+ 4,0	89 064	+ 11,7	78 919	- 11,4	87 698	+ 11,1
Insgesamt ...	-	-	+ 1,2	-	+ 6,3	-	+ 1,7	-	+ 1,8

1) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

2) Übernachtungen in Hotels und ähnlichen Betrieben.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.3.11 Beschäftigte im touristischen Dienstleistungsbereich

Land	Einheit ¹⁾	1984	1985		1986	
		1 000	% ²⁾		1 000	% ²⁾
Belgien	HOREGA	124,0	126,0	+ 1,6		
Bundesrepublik Deutschland ..	H.R.	664,0	682,0	+ 2,7	698,0	+ 2,3
Dänemark	HOREGA	47,0	49,0	+ 4,3		
Frankreich	T.D.	642,8	653,1	+ 1,6	660,0	+ 1,1
Griechenland	T.D.	109,0	109,0	+ 0,0		
Großbritannien u. Nordirland	T.D.	1 202,0	1 291,0	+ 7,5	1 317,8	+ 2,0
Italien	T.D.	925,3	951,4	+ 2,8	965,0	+ 1,4
Luxemburg	HOREGA	8,0	9,0	+ 3,9		
Niederlande	T.D.	55,0	58,0	+ 5,2	63,2	+ 8,6
Portugal	H.	33,0	33,0	- 0,8	33,8	+ 3,8
Spanien	HOREGA	556,0	561,0	+ 0,9		
Insgesamt ...		4 366,0	4 522,5	+ 3,6	3 738,8	- 17,3

1) HOREGA: Beherbergungs- und Gaststättengewerbe
H.: Hotels
H.R.: Hotels und Restaurants
T.D.: Alle touristischen Dienstleistungen.

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.3.12 Reiseverkehr in der Zahlungsbilanz der Mitgliedsländer
(Prozent*)

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Aktiva	1,9	2,2	2,1	2,0	2,1
	Passiva	2,6	2,7	2,5	2,5	2,8
Bundesrepublik Deutschland ..	Aktiva	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6
	Passiva	8,0	7,9	7,4	7,4	8,4
Dänemark	Aktiva	5,8	5,8	5,7	5,6	6,0
	Passiva	5,5	5,1	5,1	5,3	6,3
Frankreich	Aktiva	4,1	4,4	4,6	4,7	4,8
	Passiva	2,9	2,6	2,7	2,7	3,3
Griechenland	Aktiva	19,3	16,4	17,8	20,1	20,0
	Passiva	3,3	3,3	3,0	3,0	3,9
Großbritannien und Nordirland	Aktiva	2,7	3,3	3,2	3,5	3,7
	Passiva	3,3	3,5	3,3	3,3	4,1
Irland	Aktiva	5,1	4,7	4,2	4,5	4,5
	Passiva	3,9	3,7	3,1	3,1	4,0
Italien	Aktiva	8,4	9,3	8,6	8,1	7,7
	Passiva	1,6	1,9	2,0	1,7	2,3
Niederlande	Aktiva	1,8	1,8	1,8	1,7	1,9
	Passiva	4,1	4,2	3,9	3,9	4,6
Portugal	Aktiva	14,8	12,1	13,4	14,1	15,6
	Passiva	2,1	2,3	2,3	2,4	2,9
Spanien	Aktiva	20,5	21,1	21,1	21,1	25,9
	Passiva	2,5	2,5	2,3	2,7	3,5
Insgesamt ...	Aktiva	4,3	4,6	4,7	4,7	4,9
	Passiva	4,0	4,1	3,9	3,9	4,7

*) Aller Waren und Dienstleistungen.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.3.13 Einnahmen und Ausgaben der Mitgliedsländer im internationalen Reiseverkehr
Mill. ECU

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	1 613	1 927	2 115	2 198	2 315
	Ausgaben	2 239	2 356	2 484	2 710	2 945
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	5 499	5 991	6 874	7 787	7 987
	Ausgaben	16 524	17 212	18 172	19 348	21 088
Dänemark	Einnahmen	1 332	1 460	1 639	1 758	1 795
	Ausgaben	1 360	1 357	1 559	1 868	2 159
Frankreich	Einnahmen	7 151	8 154	9 682	10 544	9 886
	Ausgaben	5 305	4 881	5 529	6 091	6 622
Griechenland	Einnahmen	1 559	1 321	1 662	1 871	1 862
	Ausgaben	382	407	429	482	500
Großbritannien und Nordirland	Einnahmen	5 685	6 818	7 810	9 253	8 095
	Ausgaben	6 495	6 964	7 900	8 279	8 827
Irland	Einnahmen	515	545	609	724	669
	Ausgaben	503	508	521	558	678
Italien	Einnahmen	8 519	10 164	10 930	11 017	10 049
	Ausgaben	1 775	2 050	2 668	2 480	2 813
Niederlande	Einnahmen	1 580	1 657	1 947	1 982	1 944
	Ausgaben	3 488	3 707	3 834	4 123	4 520
Portugal	Einnahmen	895	943	1 214	1 472	1 586
	Ausgaben	256	257	284	307	343
Spanien	Einnahmen	7 322	7 765	9 859	10 643	12 166
	Ausgaben	1 038	1 009	1 067	1 316	1 531
Insgesamt ...	Einnahmen	41 670	46 744	54 341	59 250	58 355
	Ausgaben	39 364	40 707	44 447	47 561	52 026
	Saldo	2 305	6 037	9 894	11 689	6 328

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.3.14 Entwicklung der internationalen Einnahmen und Ausgaben in realen Preisen *)
Prozent **)

Land	Einheit	1982	1983	1984	1985	1986
Belgien/Luxemburg	Einnahmen	+ 9,4	+ 12,7	+ 3,2	- 2,0	+ 1,4
	Ausgaben	- 14,3	- 0,7	- 0,9	+ 2,8	+ 4,6
Bundesrepublik Deutschland	Einnahmen	- 6,2	+ 0,8	+ 10,4	+ 10,3	- 1,7
	Ausgaben	- 4,3	- 3,6	+ 1,6	+ 3,6	+ 4,4
Dänemark	Einnahmen	+ 11,3	+ 2,2	+ 5,8	+ 0,8	- 2,5
	Ausgaben	+ 10,5	- 7,0	+ 8,3	+ 12,6	+ 10,4
Frankreich	Einnahmen	+ 4,5	+ 9,5	+ 12,3	+ 1,7	- 8,6
	Ausgaben	- 2,3	- 11,6	+ 7,1	+ 2,9	+ 6,0
Griechenland	Einnahmen		- 16,0	+ 11,0	+ 22,3	+ 5,1
	Ausgaben		+ 5,6	+ 0,8	+ 12,6	+ 9,5
Großbritannien und Nordirland	Einnahmen	- 1,2	+ 20,1	+ 9,8	+ 11,4	- 3,5
	Ausgaben	+ 2,5	+ 7,4	+ 8,7	- 1,5	+ 17,6
Irland	Einnahmen	- 1,6	- 0,6	+ 4,5	+ 11,1	- 8,7
	Ausgaben	- 7,2	- 5,2	- 4,1	+ 0,1	+ 20,0
Italien	Einnahmen	+ 12,8	+ 6,1	- 0,7	- 3,2	- 13,0
	Ausgaben	+ 6,6	+ 2,7	+ 20,2	- 10,8	+ 8,2
Niederlande	Einnahmen	- 4,9	- 0,9	+ 13,2	- 0,9	- 6,5
	Ausgaben	- 3,3	+ 0,4	- 0,3	+ 4,6	+ 4,5
Portugal	Einnahmen	- 10,3	+ 6,5	+ 17,1	+ 14,1	+ 8,8
	Ausgaben	+ 6,4	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,7	+ 12,9
Spanien	Einnahmen	+ 10,4	+ 11,1	+ 14,1	+ 1,5	+ 11,6
	Ausgaben	+ 4,4	+ 2,4	- 5,4	+ 16,1	+ 13,5
Insgesamt ...	Einnahmen	+ 4,5	+ 7,6	+ 9,0	+ 5,2	- 1,8
	Ausgaben	- 2,1	- 1,7	+ 4,3	+ 2,9	+ 8,0

*) Nach Inflationsbereinigung.

**) Veränderung gegenüber dem Vorjahr.

Quelle: EUROSTAT, Luxemburg

5.4 Internationaler Eisenbahn-Personenverkehr

Der Eisenbahn-Personenverkehr hat in der Bundesrepublik Deutschland großes Gewicht. Beim Vergleich der statistischen Angaben über Beförderungsfälle und Verkehrsleistungen mit

anderen europäischen Ländern wird die Bedeutung dieses Verkehrsträgers sichtbar. Die Statistik konzentriert sich allerdings nur auf Erhebungsmerkmale der Deutschen Bundesbahn, andere Bahnen sind bisher von der statistischen Erfassung ausgeschlossen.

5.4.1 Internationale Übersicht des Eisenbahn-Personenverkehrs

Land	1986					1987				
	Beförderungsfälle	je Einwohner	Verkehrsleistung	je Einwohner	mittlere Reiseweite	Beförderungsfälle	je Einwohner	Verkehrsleistung	je Einwohner	mittlere Reiseweite
	1 000	Anzahl	Mill.Pkm	Pkm	km	1 000	Anzahl	Mill.Pkm	Pkm	km
Bundesrepublik Deutschland 1)	1 023 016	17	41 397	678	40,5	994 221	16	39 174	646	39,4
Deutsche Demokratische Republik und Berlin (Ost)	608 777	37	22 305	1 395	36,8	603 196	36	22 552	1 350	37,4
Belgien	139 113	14	6 069	613	43,6	142 242	14	6 270	637	44,1
Dänemark	144 320	28	4 536	887	31,4	145 764	28	4 782	933	32,8
Finnland	34 763	7	2 676	545	77,0	41 368	9	3 106	649	75,1
Frankreich	768 998	14	59 618	1 081	77,5	772 990	14	59 732	1 099	77,3
Griechenland	11 729	1	1 950	196	166,3	11 777	1	1 973	203	167,5
Großbritannien und Nordirland	689 400	12	30 819	549	44,7	727 200	13	33 140	595	45,6
Irland	21 735	6	1 075	303	49,5	24 895	7	1 196	347	48,0
Italien	397 100	7	40 500	709	102,0	394 200	7	41 395	732	105,0
Jugoslawien	131 732	6	12 399	536	94,1	119 731	5	11 827	527	98,8
Luxemburg	10 638	29	224	612	21,1	10 457	29	216	592	20,7
Niederlande	210 492	15	8 919	616	42,4	221 989	17	9 396	719	42,3
Norwegen	35 552	9	2 225	536	62,6	36 709	9	2 187	535	59,6
Österreich	158 311	21	7 332	970	46,3	158 906	21	7 363	975	46,3
Polen	989 638	27	48 526	1 304	49,0	977 011	28	48 285	1 377	49,4
Portugal	224 479	22	5 803	567	25,9	227 996	23	5 907	603	25,9
Schweden	72 996	9	6 152	736	84,3	70 468	8	6 013	723	85,3
Schweiz	228 467	36	9 325	1 463	40,8	257 579	40	10 680	1 678	41,5
Spanien	193 400	5	15 646	405	80,9	190 300	5	15 394	408	80,9
Tschechoslowakei	422 320	27	19 935	1 286	47,2	415 839	27	20 029	1 311	48,2
Türkei	129 352	3	6 052	123	46,8	129 909	3	6 174	122	47,5
Ungarn	201 230	19	9 450	887	47,0	128 248	19	9 523	889	48,0

1) Nur Deutsche Bundesbahn (UIC-Definition).

Quelle: UIC - Jahrbuch 1987

A n h a n g

Methodischer Teil

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Rechtsgrundlage	Gesetz über eine Volks-, Berufs-, Gebäude-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung (Volkszählungsgesetz 1987) vom 8. Nov. 1985 (BGBl. I S. 2078).
Periodizität	Nach internationalen Empfehlungen in etwa zehnjährlichem Turnus (1950, 1961, 1970, 1987).
Kreis der Befragten	Die Arbeitsstättenzählung erstreckt sich auf die gesamte Wirtschaft mit Ausnahme des größten Teils der Landwirtschaft. Einbezogen sind damit alle Arbeitsstätten und Unternehmen in den Bereichen der gewerblichen Landwirtschaft, der Produktion, des Handels und Verkehrs, der Banken und Versicherungen, des Gastgewerbes, der Reinigung und Körperpflege, der Wissenschaft, Bildung, Kultur und Publizistik, des Gesundheitswesens, der Rechts- und Wirtschaftsberatung, der Kirchen, Verbände, sonstigen Organisationen ohne Erwerbszweck, der Behörden und der Sozialversicherung. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Arbeitsstätten und Unternehmen.
Berichtsweg	Befragte - Erhebungsstellen (Einsatz von Zählern) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Arbeitsstätten:</p> <p>Für alle Arbeitsstätten: Gemeinde; Träger der Arbeitsstätte; wirtschaftliche Tätigkeit; Eröffnungsjahr; Neueröffnung oder Standortverlagerung; Niederlassungsart; Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Zahl der Teilzeitbeschäftigten und ausländischen Arbeitnehmer nach Geschlecht; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.</p> <p>Zusätzlich</p> <ul style="list-style-type: none">- für Zweigniederlassungen: Gemeinde und wirtschaftliche Tätigkeit des zugehörigen Unternehmens;- für einzige und Hauptniederlassungen: Handwerkseigenschaft; Rechtsform des Unternehmens;- für Hauptniederlassungen:<ul style="list-style-type: none">a) für das gesamte Unternehmen: Zahl der tätigen Personen nach Geschlecht und Stellung im Betrieb; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der Zweigniederlassungen;b) für jede Zweigniederlassung: Gemeinde; wirtschaftliche Tätigkeit; Zahl der tätigen Personen; Bruttolohn- und -gehaltsumme des Vorjahres.
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Arbeitsstättenzählung".

noch:

ARBEITSSTÄTTENZÄHLUNG

Regionale Gliederung

StBA: Länder, Regierungsbezirke, Kreise.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

Fachserie 2, "Arbeitsstättenzählung vom 25. Mai 1987", Heft "Einführung in die methodischen und systematischen Grundlagen der nichtlandwirtschaftlichen Arbeitsstättenzählung". (In Vorbereitung: mehrere Hefte, darunter auch Konzentrationstabellen sowie Verflechtungstabellen, die die Zusammenhänge zwischen den Unternehmen und ihren Niederlassungen nachweisen.) Außerdem methodische Grundlagen WiSta 1/1987.

BERUFSBILDUNGSSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz zur Förderung der Berufsbildung durch Planung und Forschung (Berufsbildungsförderungsgesetz - BerBiFG) vom 23. Dezember 1981 (BGBl. I S. 1692).
Periodizität	Jährlich.
Kreis der Befragten	Für die Berufsausbildung zuständige Stellen (in der Regel Kammern).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Auszubildende nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, allgemeiner und beruflicher Vorbildung, Ausbildungsberuf, Ausbildungsjahr, Ort der Ausbildungsstätte; Zahl der vorzeitig gelösten Berufsausbildungsverhältnisse nach Ausbildungsberuf, Geschlecht, Ausbildungsjahr und Gründen; Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ausbildungsberuf, Abkürzung oder Verlängerung der Ausbildungszeit; Zahl der Anschlußverträge bei Stufenausbildung nach Ausbildungsberuf.</p> <p>Ausbilder nach Alter, Geschlecht, fachlicher und pädagogischer Eignung, hauptberufliche Ausbildertätigkeit nach Ausbildungsberufen.</p> <p>Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Bildung nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Vorbildung, Berufsrichtung, Abkürzung und Verlängerung der Bildungsdauer, Art der Zulassung zur Prüfung, Wiederholungsprüfung, Prüfungserfolg und Bezeichnung des Abschlusses.</p> <p>Ausbildungsberater nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, hauptberuflicher Tätigkeit, fachlicher Zuständigkeit sowie durchgeführten Besuchen von Ausbildungsstätten und sonstiger Beratungstätigkeit.</p> <p>Untersagung der Ausbildungstätigkeit für Ausbildungsstätten.</p> <p>Bußgeldbescheide bei Verstößen gegen das Berufsbildungsgesetz oder die Handwerksordnung nach Art der Ordnungswidrigkeit und Höhe der Geldbuße.</p>
Fachliche Gliederung	"Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe", dem die "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1975" zugrunde liegt.
Regionale Gliederung	StBA und StLÄ: Kammerbezirke.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/81; 9/82; 9/83; 9/85; 9/86; 9/87; 10/88.</p> <p>Fachserie 11, Reihe 3 (jährlich).</p>

BESCHÄFTIGTENSTATISTIK

Rechtsgrundlage	§ 6 des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) vom 25. Juni 1969 (BGBl. I S.582).
Periodizität	Laufende Berichterstattung; vierteljährliche, jährliche bzw. mehrjährige Zusammenstellung.
Kreis der Befragten	Arbeitgeber/Betriebe (Auswertung der Versicherungsnachweise für Arbeitnehmer - einschl. der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten -, die krankenversicherungs-, rentenversicherungs- oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind).
Berichtsweg	<p>Befragte - Krankenkassen - Datenstellen der Rentenversicherungsträger - Hauptstelle der Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg.</p> <p>Die im Rahmen des Datenverbundes zwischen den gesetzlichen Krankenkassen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesanstalt für Arbeit anfallenden Daten werden von der Bundesanstalt für Arbeit dem Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Statistischen Bundesamt und vom Statistischen Bundesamt den Statistischen Landesämtern für arbeitsteilige Auswertungen zur Verfügung gestellt.</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Wirtschaftszweig des Betriebes, ausgeübtem Beruf, Stellung im Beruf, Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigung, Ausbildung, Beschäftigungsdauer und beitragspflichtigem Bruttoarbeitsentgelt.</p> <p>Begonnene und beendete Beschäftigungsverhältnisse.</p> <p>Fachliche Gliederung</p> <p>"Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Statistik der Bundesanstalt für Arbeit, Ausgabe 1973", "Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Berufszählung 1970" und "Klassifizierung der Berufe, Ausgabe 1981".</p> <p>Regionale Gliederung</p> <p>Landesarbeitsamtsbezirke, Arbeitsamtsbezirke; Länder, Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden; nichtadministrative Gebiets-einheiten.</p>
Veröffentlichungen	<p>Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg:</p> <p>"Amtliche Nachrichten der Bundesanstalt für Arbeit" (monatlich) mit Sonderheft</p> <p>"Arbeitsstatistik - Jahreszahlen" (jährlich)</p> <p>StBA:</p> <p>WiSta 12/82; 4, 12/83; 12/84; 12/85; 1/86; 5, 11/87; 5/88. Bis Berichtsjahr 1986: Fachserie 1, Reihe 4.2 (vierteljährlich und jährlich),</p> <p>ab Berichtsjahr 1987: Fachserie 1, Reihe 4.2.1 (vierteljährlich und jährlich), Reihe 4.2.2 (jährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>AStA Sonderheft 11 (1977).</p>

BEVÖLKERUNGSVORAUSBERECHNUNGEN

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Bevölkerungsbewegung und die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes in der Fassung der Bekanntmachung vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 308), geändert durch § 26 des Melderechtsrahmengesetzes (MRRG) vom 16. August 1980 (BGBl. I S. 1429).
Periodizität	Unregelmäßig.
Berichtsweg	Zentrale Aufbereitung im Statistischen Bundesamt.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Modellrechnungen der deutschen und der ausländischen Bevölkerung.</p> <p><u>Deutsche Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1986.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Konstanz der altersspezifischen Geburtenziffern des Jahres 1986.- Sterblichkeit: Erhöhung der Lebenserwartung bis 1995 auf 73,3 (männliche Personen) bzw. 79,6 Jahre (weibl. Personen), dann konstant.- Wanderungen: Linearer Rückgang von + 37 000 (1987) über + 20 000 (1999) auf 10 000 (2029).- Einbürgerungen: Jährlich 14 000 bis zum Jahr 1999, von 2000 bis 2029 linearer Anstieg auf 25 000 Personen. <p><u>Ausländische Bevölkerung:</u></p> <p>Basis: fortgeschriebene Bevölkerung am 31.12.1986.</p> <p>Annahmen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Geburtenhäufigkeit: Annäherung an die Geburtenhäufigkeit der deutschen Bevölkerung bis 1999, dann konstant.- Sterblichkeit: Niveau der Jahre 1984/86 wird konstant gehalten.- Wanderungen: bis 2009 jährliche Zuwanderungsüberschüsse von 55 000 Ausländern, ab 2010 ausgeglichener Wanderungssaldo.
Veröffentlichungen:	Keine.

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Statistik des Bestandes an Binnenschiffen

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	<p>Laufende Fortschreibung der Ergebnisse der Binnenschiffszählung vom 1. Januar 1950; halbjährliche Aufbereitung der Fortschreibungsergebnisse mit Hilfe von Veränderungsanzeigen der Schiffsregistergerichte und der Meldepflichtigen in der Binnenschifffahrt und Veröffentlichung der Ergebnisse zum Stichtag 31. Dezember.</p>
Kreis der Befragten	<p>Schiffseigner; Amtsgerichte, die Binnenschiffsregister führen.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - Bundesministerium für Verkehr sowie Wasser- und Schifffahrtsdirektion Südwest (Fortschreibung und Vorauswertung) - StBA (Aufbereitung und Veröffentlichung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Für Gesamtflotte und Rheinflotte:</p> <p>Bestand an Binnenschiffen, Anzahl, Tragfähigkeit, Fahrgastplätze und Maschinenleistung der Schiffe nach Schiffsgattungen, Größenklassen, Baujahren, nach Breite und Länge, Bundesländern und Wasserstraßengebieten. Binnenschiffe nach Art der Unternehmen (z.B. Partikulierunternehmen, Reedereiunternehmen).</p>
Regionale Gliederung	<p>StBA: Bundesländer und Wasserstraßengebiete.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/81; 7/82; 7/83; 8/84; 7/85; 8/86; 8/87; 5/88.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BINNENSCHIFFFAHRTSSTATISTIK
Unternehmensstatistik

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Binnenschifffahrt vom 26. Juli 1957 (BGBl. II S. 742), geändert durch Artikel 12 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294).</p> <p>Vorherige Bezeichnung: Gesetz über die Statistik des Schiffs- und Güterverkehrs auf den Binnenwasserstraßen und die Fortschreibung des Schiffsbestandes der Binnenflotte.</p>
Periodizität	Jährlich (Stichtag 30. Juni).
Kreis der Befragten	Inhaber und Leiter von Unternehmen der Binnenschifffahrt.
Berichtsweg	Befragte - StBA (zentrale Aufbereitung).
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl, Art und Kapazität der verfügbaren Binnenschiffe. Anzahl und Art der in der Binnenschifffahrt beschäftigten Personen sowie der in der Binnenschifffahrt erzielte Umsatz; bei Unternehmen mit Schwerpunkt in der Binnenschifffahrt oder sonstigen verkehrswirtschaftlichen Tätigkeiten bzw. Tätigkeiten außerhalb der Verkehrswirtschaft auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta 6/81; 5/82; 5/83; 5/84; 4/85; 4/86; 5/87, 5/88.</p> <p>Fachserie 8, Reihe 4 (jährlich).</p>

BODENNUTZUNGSERHEBUNG

Bodennutzung und Ernte

Flächenerhebung

1 Auswertung der Liegenschaftskataster

2 Auswertung der Flächennutzungspläne

Rechtsgrundlage	Gesetz über Bodennutzungs- und Ernteerhebung in der Fassung der Bekanntmachung vom 21. August 1978 (BGBl. I S. 1509) abgelöst durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) vom 15. März 1989 (BGBl. I S. 469).
Periodizität	1979, 1981, danach alle vier Jahre (Auswertung der Flächennutzungspläne erst ab 1989).
Kreis der Befragten	Zu 1: Vermessungs- und Katasterverwaltungen. Zu 2: Gemeinden.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (Gebäude- und Freifläche, Betriebs-, Erholungs-, Verkehrs-, Landwirtschafts-, Wald- und Wasserflächen, Flächen anderer Nutzung, jeweils in tiefergehender Untergliederung).</p> <p>Zu 2: Bodenflächen nach ihrer geplanten Nutzung (Bauflächen, Flächen für den Gemeinbedarf, Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge, Flächen für die Land- und Forstwirtschaft, Wasserflächen, Flächen für Aufschüttungen und Abgrabungen, sonstige Flächen, jeweils in tiefergehender Untergliederung).</p>
Regionale Gliederung	StBA: Regierungsbezirke, Kreise. StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 4/82. Fachserie 3, Reihe 3 (jährlich), Reihe 3.1.1 (1979, 1981, dann vierjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 1/79; 5/86; 2/88; 6/89.</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte vom 11. Januar 1961 (BGBl. I S. 18), geändert durch Artikel 10 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565). Erhoben werden Tatbestände zu § 2 des Gesetzes über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Die Erteilung der Auskunft ist nach § 4 dieses Gesetzes in Verbindung mit § 15 Abs. 1 Satz 1 BStatG freiwillig.</p>
Periodizität	<p>Bisher 1962/63, 1969, 1973, 1978, 1983, 1988.</p>
Kreis der Befragten	<p>Rd. 57 000 Haushalte, das sind etwa 0,25 % der Haushalte aller Bevölkerungsschichten.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StLÄ (Einsatz von Interviewern) - StBA (zentrale Aufbereitung).</p>
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zusammensetzung der Haushalte sowie deren wirtschaftliche und soziale Verhältnisse (z.B. Angaben über Wohnverhältnisse, Energieversorgung).</p> <p>Einnahmen der Haushalte nach Quellen (Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, eigenes Vermögen u.ä.).</p> <p>Ausgaben der Haushalte nach Arten (Privater Verbrauch, Steuern und Abgaben, Beiträge zur Sozialversicherung und zu privaten Versicherungen, Rückzahlungen von Schulden, Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke).</p> <p>Ausgaben für den Privaten Verbrauch nach Verwendungszweck (Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren; Bekleidung, Schuhe; Wohnungsmieten, Energie; Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung; Güter für Verkehrszwecke und Nachrichtenübermittlung, Körper- und Gesundheitspflege, Bildung, Unterhaltung, Freizeit; Persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art) sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der erworbenen Güter (Verbrauchsgüter, Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert, langlebige hochwertige Gebrauchsgüter, Wohnungsmieten, Reparaturen, sonstige Dienstleistungen).</p> <p>Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern.</p> <p>Vermögensformen (Sparkonten, Bausparverträge, Versicherungsverträge, Wertpapiere, Haus- und Grundbesitz) und Vermögensbestände sowie Schulden (durch Aufnahme von Hypotheken, Baudarlehen, Krediten u.ä.).</p>

EINKOMMENS- UND VERBRAUCHSSTICHPROBEN

noch:

Ergebnisse

Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkt 1962/63 Privater Verbrauch einschl. Nachweis der Nahrungs- und Genußmittel, 1969 Bildung und Verteilung von Individual- und Haushaltseinkommen, 1973 Aufwendungen für Nahrungs- und Genußmittel nach Menge und Wert sowie Mahlzeiten außer Haus, 1978 zuzügl. staatlichen Transferzahlungen und 1983 zusätzlich alle Reisen, unabhängig von der Dauer, nach Art, Ziel und Kosten; 1988 keine zusätzlichen Aufbereitungs- und Darstellungsschwerpunkte.

Fachliche Gliederung

"Güterverzeichnis für den Privaten Verbrauch, Ausgabe 1963" und "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1963", ab 1983 "Systematik der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte, Ausgabe 1983".

Veröffentlichungen

WiSta 4, 6, 8, 9/81; 5, 9, 11/82; 1, 4, 8, 10/83; 4, 5, 10/84; 1, 5, 8, 11, 12/85; 7, 10/86; 6, 7, 11/87; 7/88; 5/89.
Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983" Heft 1, 2, 3, 4, 5, 6, Sonderheft Reisen.
Außerdem methodische Grundlagen:
WiSta 9/77; 7/78; 6/82; 8/87.
Fachserie 15, "Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 1983", Heft 7 (in Vorbereitung).

EISENBAHNSTATISTIK

- 1 Bestandsstatistik
- 2 Verkehrsstatistik
- 3 Statistik der Bahnbetriebsunfälle

H i n w e i s :

Die Betriebsstatistik im Rahmen der Eisenbahnstatistik ist gemäß dem 1. Statistikbereinigungsgesetz fortgefallen.

Rechtsgrundlage	Verordnung über eine Eisenbahnstatistik vom 8. August 1965 (BGBl. I S. 749), geändert durch Artikel 25 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zu 1: Jährlich. Zu 2: Monatlich, jährlich. Zu 3: Jährlich.
Kreis der Befragten	Unternehmen, die öffentlichen Schienenverkehr betreiben (Deutsche Bundesbahn, nichtbundeseigene Eisenbahnen).
Berichtsweg	Befragte (Unternehmen der nichtbundeseigenen Eisenbahnen über zuständige Landesbehörden) - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Strecken- und Gleislängen nach Art und Einrichtung. Fahrzeug- und Güterwagenbestände nach Art. Bahnhöfe, Haltepunkte und -stellen, Gleisanschlüsse und Bahnübergänge. Personalbestand nach Beschäftigungsverhältnis und betrieblichem Einsatzbereich.</p> <p>Zu 2: Personenverkehr: Beförderte Personen und Personen-Kilometer nach Art der Fahrausweise.</p> <p>Güterverkehr: Menge des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs in der Verflechtung nach Ein- und Ausladeverkehrsbezirken und Gütergruppen sowie Tariftonnenkilometern. Menge des frachtpflichtigen Stückgutverkehrs nach Versandverkehrsbezirken sowie Tariftonnenkilometern. Menge und Tariftonnenkilometer des Expressgut- und des Dienstgutverkehrs. Jährlich: Menge und Tariftonnenkilometer des frachtpflichtigen Wagenladungsverkehrs nach Entfernungsstufen und wichtigen Gütergruppen. Menge des Versandes und Empfanges der Kreise.</p> <p>Einnahmen aus dem Personen-, Gepäck-, Expressgut- und Güterverkehr.</p> <p>Zu 3: Art der Bahnbetriebsunfälle sowie getötete und verletzte Personen.</p>
Fachliche Gliederung	"Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".
Regionale Gliederung	StBA: Verkehrsgebiete und Verkehrsbezirke nach dem "Verzeichnis der Verkehrsbezirke und Häfen, Ausgabe 1980". Ferner Angaben für Kreise.
Veröffentlichungen	WiSta 8/81; 8/82; 9/83; 9/84; 9/85; 7/87; 5/88. WiSta* (monatlich). Fachserie 8, Reihe 2 (monatlich, jährlich), Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich), Reihe 7 (jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

GASTGEWERBESTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) und Verordnung zur Verlängerung des Erhebungsabstandes der Ergänzungserhebung im Gastgewerbe vom 20. März 1986 (BGBl. I S. 362) in Verbindung mit Artikel 13 § 1 der Verordnung zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (Statistikbereinungsverordnung) vom 14. September 1984 (BGBl. I S. 1247).
Periodizität	Monatlich, jährlich, ab 1983 zweijährlich und mehrjährlich (1981, 1988 und danach im Abstand von fünf bis sieben Jahren).
Kreis der Befragten	Bis zu 8 000 ausgewählte Unternehmen aus 18 Wirtschaftsklassen anhand der Unterlagen der jeweils zuletzt durchgeführten Handels- und Gaststättenzählung unter Berücksichtigung der Neugründungen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Absolute Werte, Meßzahlen bzw. Veränderungsraten.</p> <p>Monatlich: Umsatz, Voll- und Teilzeitbeschäftigte.</p> <p>Jährlich/zweijährlich: Tätige Personen, Waren- und Materialeingang (einschl. Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten), Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres, Investitionen, Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter, Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern, Bruttolohn- und -gehaltsumme; Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (Beherbergung, Verpflegung (einschl. Getränke) und sonstiger Umsatz).</p> <p>Mehrjährlich: Zusammensetzung des Warensortiments.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 6, Reihe 4.1 (monatlich)</p> <p>Reihe 4.2 (jährlich, ab 1983 zweijährlich)</p> <p>Reihe 4.3 (mehrjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 10/84; 1/88.</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

1 Unternehmen

2 Arbeitsstätten von Unternehmen

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733).
Periodizität	Unregelmäßig; zuletzt 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 (davor 1979, 1968/70 und 1960). Die Zählungen werden künftig im Abstand von zehn Jahren, im Bedarfsfall auch in kürzeren Abständen, durchgeführt.
Kreis der Befragten	<p>Zu 1: Unternehmen des Großhandels (einschl. Außenhandel, Einkaufs- und Verkaufsvereinigungen, auch -genossenschaften), der Handelsvermittlung (Handelsvertreter und Handelsmakler einschl. Versandhandelsvertreter), des Einzelhandels (einschl. Versand-, Markt-, Straßen- und Hausierhandel, Apotheken sowie Tankstellen) und des Gastgewerbes (Beherbergungs- und Gaststättengewerbe).</p> <p>Zu 2: Arbeitsstätten von Unternehmen des Großhandels, der Handelsvermittlung, des Einzelhandels und des Gastgewerbes, unabhängig von ihrer ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeit.</p>
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Anzahl der Unternehmen und Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel und in der Handelsvermittlung Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren.</p> <p>Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen, Zahl der Arbeitsstätten; im Großhandel und in der Handelsvermittlung jeweils nach Arten (Großhandel: z.B. Binnengroßhandel, Ausfuhrhandel; Handelsvermittlung: Handelsvertreter, Handelsmakler); im Groß- und Einzelhandel nach der Unternehmensform (Werkhandelsunternehmen, ungebundene Unternehmen), nach der Absatzform (Großhandel: Streckengroßhandel, Lagergroßhandel; Einzelhandel: ambulanter Handel, Versandhandel, stationärer Einzelhandel); im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser).</p>

HANDELS- UND GASTSTÄTTENZÄHLUNG

noch:

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 2: Anzahl der Arbeitsstätten; tätige Personen; Umsatz insgesamt und Aufteilung nach ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. aus Großhandel, Reparatur); im Großhandel Umsatz aus Selbstbedienung (Cash-and-Carry-Umsatz); im Einzelhandel Geschäfts- und Verkaufsfläche; im Gastgewerbe Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, Ferienwohnungen.

Die Ergebnisse werden im allgemeinen gegliedert nach: Umsatzgrößenklassen, Beschäftigtengrößenklassen; im Groß- und Einzelhandel nach Bedienungsformen und örtlicher Lage; im Einzelhandel nach Erscheinungsformen (z.B. Warenhäuser, Verbrauchermärkte, SB-Warenhäuser), Verkaufsflächengrößenklassen, Betriebsformen (z.B. Ladengeschäft, Straßenverkauf); im Gastgewerbe nach der Zahl der Fremdenzimmer und Fremdenbetten.

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden, Gemeindeteile.

Veröffentlichungen

WiSta 1/88; 8/88.

Fachserie 6, "Handels- und Gaststättenzählung 1985".

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 6/86.

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Rechtsgrundlage	<p>Gesetz über Kostenstrukturstatistik (KoStrukStatG) vom 12. Mai 1959 (BGBl. I S. 245) in Verbindung mit der Verordnung zur Abänderung der Reihenfolge der Kostenstrukturerhebungen vom 20. August 1986 (BGBl. I S. 1333) und dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch § 5 des Gesetzes über eine Pressestatistik vom 1. April 1975 (BGBl. I S. 777) und durch § 13 des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1980 (BGBl. I S. 641).</p>
Periodizität	<p>In vierjährlichem Turnus abwechselnd für: Handwerk (zuletzt 1987 für 1986), Großhandel, Buch- u.ä. Verlage, Handelsvertreter und Handelsmakler (zuletzt 1985 für 1984), Einzelhandel und Gastgewerbe (zuletzt 1986 für 1985), Verkehrsgewerbe (zuletzt 1988 für 1987), Freie Berufe und weitere Dienstleistungsunternehmen (zuletzt 1988 für 1987 und 1987 für 1986).</p>
Kreis der Befragten	<p>Ausgewählte Unternehmen und sonstige Arbeitsstätten ausgewählter Wirtschaftszweige, nämlich Handwerk, Groß- und Einzelhandel, Handelsvertreter und -makler, Gast- und Verkehrsgewerbe, Buch- und ähnliche Verlage und andere Dienstleistungsbereiche, wie Praxen bzw. Büros von Ärzten, Zahnärzten, Tierärzten, Rechtsanwälten und Anwaltsnotaren, Wirtschaftsprüfern, vereidigten Buchprüfern, Steuerberatern und Steuerbevollmächtigten, Architekten und Beratern, Ingenieuren, Heilpraktikern sowie Unternehmen der Wirtschafts- und Unternehmensberatung.</p> <p>Der Repräsentationsgrad von durchschnittlich 5 % aller Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und sonstiger einbezogener Bereiche variiert je nach den sachlichen Erfordernissen in den einzelnen Wirtschaftszweigen und Größenklassen. Die Auskunftserteilung ist freiwillig.</p>
Berichtsweg	<p>Befragte - StBA (zentrale Erhebung und Aufbereitung).</p> <p>Einzelne Erhebungsschritte (z.B. Auswahl der Unternehmen bzw. Praxen und Büros, Versand und Wiedereinziehen der Fragebogen) werden teilweise unter Mitwirkung von Wirtschaftsorganisationen (Verbänden usw.) durchgeführt.</p>

noch:

KOSTENSTRUKTURSTATISTIK

Ergebnisse

Tatbestände

je Unternehmen, je Praxis bzw. je Büro:

Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen): Umsatz gegliedert nach fachlichen Besonderheiten; Bestandsveränderung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion. Wert der aktivierten selbsterstellten Anlagen bzw. der innerbetrieblichen Leistungen, Nettoleistung (Nettoproduktion), Rohertrag.

Kosten, auch Material- und Wareneinsatz, gegliedert nach fachlichen Besonderheiten in Prozent der Gesamtleistung (Gesamtproduktion) bzw. Einnahmen (bei freien Berufen):

Material- und Wareneinsatz, Verbrauch von Brennstoffen, Energie u. dgl. sowie von sonstigen Betriebsstoffen, Löhne und Gehälter, Sozialkosten (gesetzliche, übrige), Instandhaltungskosten, Steuern, Mieten und Pachten, Kosten für Kraftfahrzeughaltung, steuerliche Abschreibungen, Fremdkapitalzinsen, sonstige Kosten.

Beschäftigte und Personalkosten, wie Löhne und Gehälter, Sozialkosten.

Ausgewählte Posten des Jahresabschlusses (z.B. Sachanlagen, Bestände, Forderungen und Verbindlichkeiten).

Fachliche Gliederung

"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979"; außerdem im Handwerk: "Verzeichnis der Gewerbe, die als Handwerk betrieben werden können" (Anlage A der Handwerksordnung vom 28.12.1965).

Veröffentlichungen

WiSta 4/83

Fachserie 2, Reihen 1.1, 1.2.1, 1.2.2, 1.3, 1.4, 1.5.1, 1.5.2, 1.6.1, 1.6.2 und 1.6.3 (jeweils in vierjährlichem Turnus).

LANDWIRTSCHAFTSZÄHLUNG

Haupterhebung

- 1 Totalerhebung
- 2 Stichprobenerhebung

Kreis der Befragten

Zu 1:

Rund 950 000 (1979) landwirtschaftliche Betriebe mit 1 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche und Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche sowie landwirtschaftliche Betriebe mit unter 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (einschl. Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzter Fläche), deren natürliche Erzeugungseinheiten mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen landwirtschaftlichen Markterzeugung von 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche entsprechen.

Zu 2:

Mindestens 80 000 bis höchstens 100 000 landwirtschaftliche Betriebe mit den unter 1 genannten Flächen bzw. Erzeugungseinheiten, die aus dem Material der Totalerhebungen ausgewählt sind.'

Berichtsweg

Befragte (beim repräsentativen Teil der Landwirtschaftszählung in der Regel durch Erheber) - Gemeinden - Kreise - StLÄ - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Angaben über den Betriebsinhaber, seinen Ehegatten und den Betriebsleiter sowie auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ihre Beschäftigung, ständige familienfremde Arbeitskräfte, ihre Stellung und Beschäftigung im Betrieb;

Besitzverhältnisse und Pachtpreise;

Zimmervermietung.

Zu 2: Soziale Sicherung des Betriebsinhabers und seiner Familienangehörigen; fachliche Vorbildung des Betriebsinhaberehepaares und des Betriebsleiters; bauliche Einrichtungen; vertragliche Bindungen bei Erzeugergemeinschaften.

Regionale Gliederung

Totalerhebung: StBA: Kreise, nichtadministrative Gebietseinheiten.

StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise, Gemeinden.

Stichprobenerhebung: Regierungsbezirke (z.T. auszugsweise oder zusammengefaßt).

Veröffentlichungen

WiSta 4, 8/82.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 1 bis 4 und 6.

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 4/79.

Fachserie 3, "Landwirtschaftszählung 1979", Heft 5.

LUFTFAHRTSTATISTIK

- 1 Unternehmensstatistik
- 2 Gewerblicher Luftverkehr auf ausgewählten Flugplätzen
- 3 Sonstiger Luftverkehr

Rechtsgrundlage

Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1053), geändert durch Artikel 15 des Ersten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (1. Statistikbereinigungsgesetz) vom 14. März 1980 (BGBl. I S. 294). Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 30. Oktober 1967 (BGBl. I S. 1056), zuletzt geändert durch 2. Änderungsverordnung vom 10. März 1976 (BGBl. I S. 705) und 3. Verordnung zum Gesetz über die Luftfahrtstatistik vom 28. Juni 1982 (BGBl. I S. 915) in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Laufende Erhebung; monatliche Aufbereitung.

Zu 3: Monatlich: Gewerblicher Verkehr auf sonstigen Flugplätzen.
Jährlich: Nichtgewerblicher Verkehr auf allen Flugplätzen.

Kreis der Befragten

Zu 1: Inhaber von Genehmigungen für die Beförderung von Personen oder Sachen mit Luftfahrzeugen und für die gewerbmäßige oder geschäftsmäßige Durchführung von Flügen für andere Zwecke (gemäß § 20 Abs. 1 des Luftverkehrsgesetzes).

Zu 2: In- und ausländische Luftfahrtunternehmen bzw. Führer der Luftfahrzeuge, wenn keine Luftfahrtunternehmen bestehen oder diese keine ständige Vertretung auf dem Flugplatz unterhalten.

Zu 3: Flugplatzunternehmen.

Berichtsweg

Zu 1: Befragte - zuständige Behörde für die Erteilung der Genehmigung - StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 2: Befragte - Flugplatzunternehmen - StBA (zentrale Aufbereitung).

Zu 3: Befragte - Aufsichtsbehörde - StBA (zentrale Aufbereitung).

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Art der Tätigkeit der Unternehmen. Anzahl und Art der verfügbaren Luftfahrzeuge nach Startgewichtsklassen. Anzahl und Art der in der Luftfahrt beschäftigten Personen. Umsatz aus Luftfahrt-tätigkeit nach Tätigkeitsbereichen; bei überwiegend in der Luftfahrt tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

LUFTFAHRTSTATISTIK

noch:

Ergebnisse

Zu 2: Luftfahrzeugbewegungen nach Flugplätzen, Flugarten und Startgewichtsklassen. Ein- und Aussteiger sowie Durchgang. Menge der ein- und ausgeladenen sowie durchgegangenen Fracht und Post nach Flugarten und Hauptverkehrsbeziehungen. Flüge, Flugkilometer; angebotene Sitzplatz- und Tonnenkilometer; geleistete Personen-Kilometer; Fracht- und Posttonnenkilometer; Ausnutzungsgrad der Flugzeuge. Beförderte Personen und Güter nach Verkehrsbeziehungen und Gütergruppen.

Zu 3: Luftfahrzeugbewegungen auf sonstigen Flugplätzen nach Flug- bzw. Startarten; gewerblicher und nichtgewerblicher Motorflug, Segelflug, bemannte Ballonfahrt; gegliedert nach Platz- und Überlandflügen.

Fachliche Gliederung

Zu 1: "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Zu 2: "Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik, Ausgabe 1969".

Regionale Gliederung

StBA: Flugplätze.

Veröffentlichungen

WiSta 4/81; 4/82; 4/83; 3/84; 3/85; 6/86; 3/87; 6/88.

WiSta* (monatlich).

Fachserie 8, Reihe 6 (monatlich, jährlich),

Reihe 1 (vierteljährlich, jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

MIKROZENSUS 0,1 % STICHPROBE

Rechtsgrundlage	§ 5 Abs. 1 Ziff. 5 und § 9 Abs. 4 des Gesetzes zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt (Mikrozensusgesetz) vom 10. Juni 1985 (BGBl. I S. 955) in Verbindung mit § 1 Abs. 5 der Verordnung zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt vom 14. Juni 1985 (BGBl. I S. 967).
Periodizität	Ab 1976 (für 1975) jährlich; vergleichbare Befragungen wurden für die Jahre 1962, 1966 sowie 1969 bis 1972 durchgeführt; 1983 und 1984 ausgesetzt.
Kreis der Befragten	Stichprobenerhebung bei rd. 23 000 Haushalten.
Berichtsweg	Befragte (Befragung durch Interviewer) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Personen mit mindestens einer Reise von 5 Tagen oder mehr, Reisende nach Zahl der Reisen sowie ausgewählten demographischen und erwerbsstatistischen Merkmalen.</p> <p>Reisen nach Herkunftsland (Bundesländer) und Zielland (Bundesländer - Inlandsreisen außerdem nach Reisegebieten -, ausländische Staaten), Monat, Dauer, Art (z.B. Pauschalreise, Kur), Verkehrsmittel und Unterkunftsart (z.B. Hotel, Privatquartier, Campingplatz).</p> <p>Ab 1985 Gesamtdauer, Art der Reise und überwiegende Unterkunftsart nur für Inlandsreisen.</p> <p>Haushaltsreisen und Reiseausgaben (bis 1982) nach Zahl der Reisetilnehmer, Reisedauer und sonstigen reisebezogenen Merkmalen.</p>
Veröffentlichungen	WiSta 12/77; 7, 10/78; 3, 10/79; 2, 9/80; 12/81; 8/87. Fachserie 6, Reihe 7.3 (jährlich).

STATISTIK DER BAUGENEHMIGUNGEN

Rechtsgrundlage	Zweites Gesetz über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes (2. BauStatG) vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatlich eingeschränkte und jährlich ausführliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Bauherren, Architekten und Bauaufsichtsbehörden.
Berichtsweg	Befragte - Bauaufsichtsbehörden - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Genehmigte Hochbauten:</p> <p>Gebäude, Rauminhalt, Wohnungen, sonstige Wohneinheiten, Wohnräume, Wohn- bzw. Nutzfläche, veranschlagte Kosten der Baumaßnahme, jeweils nach Art der Baumaßnahme (Errichtung neuer Gebäude, Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden), Gebäudeart (für Wohngebäude: Ein-, Zwei- bzw. Mehrfamilienhäuser, Wohnheime; für Nichtwohngebäude: Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude usw.) und Bauherrngruppen, außerdem neu zu errichtende Fertigteilebauten, Ausstattung der Gebäude und städtebauliche Festsetzungen für das Bauvorhaben.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Bauwerke, Fassung 1978".
Regionale Gliederung	StLÄ: Regierungsbezirke, Kreise.
Veröffentlichungen	<p>WiSta 8/81; 4/82; 4/83; 4/84; 4/85; 4/86; 7/86; 4/87; 4/88; 4/89.</p> <p>WiSta* (monatlich).</p> <p>Fachserie 5, Reihe 1 (jährlich).</p> <p>"Ausgewählte Zahlen für die Bauwirtschaft" (monatlich).</p>

* Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DER BEHERBERGUNG IM REISEVERKEHR

Vorbemerkung	Die bisherige Rechtsgrundlage der Beherbergungsstatistik, das Gesetz über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (FremdenVerkStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6) in der durch § 11 Abs. 1 Handelsstatistikgesetz (HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) geänderten Fassung, ist mit Wirkung vom 1. Januar 1981 außer Kraft getreten. Durch die auf der neuen Rechtsgrundlage beruhende Reform der Beherbergungsstatistik sind der Erhebungsumfang sowie das Erhebungs- und Darstellungsprogramm geändert worden.
Rechtsgrundlage	Gesetz über die Statistik der Beherbergung im Reiseverkehr (Beherbergungsstatistikgesetz - BeherbStatG) vom 14. Juli 1980 (BGBl. I S. 953).
Periodizität	1 Monatlich. 2 Sechsjährlich, beginnend 1981 (Stand 1. Januar).
Kreis der Befragten	Alle Beherbergungsstätten, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen.
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Zu 1: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer von Gästen; ausländische Gäste nach Herkunftsländern; angebotene Fremdenbetten und Wohneinheiten bzw. Stellplätze auf Campingplätzen; Auslastung der Bettenkapazität, und zwar jeweils nach Betriebsarten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen u.a.), Betriebsgrößenklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen (Heilbäder, Seebäder, Luftkurorte u.a.).</p> <p>Zu 2: Beherbergungsstätten, Beherbergungseinheiten (Gästezimmer, Wohneinheiten) und Fremdenbetten nach Betriebsarten, Betriebsgrößenklassen, Ausstattungsklassen, Preisklassen, Gemeindegrößenklassen und Gemeindegruppen; Art und Ausstattung des Campingplatzangebots.</p>
Veröffentlichungen	<p>WiSta 9/88.</p> <p>Zu 1: Fachserie 6, Reihe 7.1 (monatlich).</p> <p>Zu 2: Fachserie 6, Reihe 7.2 (sechsjährlich).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>WiSta 7/86, 5/87, 4/88, 9/88.</p> <p>Fachserie 6, Reihe 7.1, Reihe 7.2.</p>

STATISTIK DER PERSONENBEFÖRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

1 Unternehmensstatistik

2 Verkehrsstatistik

Rechtsgrundlage

Gesetz zur Durchführung einer Statistik über die Personenbeförderung im Straßenverkehr in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. Juni 1980 (BGBl. I S. 865), zuletzt geändert durch Artikel 13 des Zweiten Gesetzes zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).

Periodizität

Zu 1: Jährlich.

Zu 2: Vierteljährlich.

Kreis der Befragten

Zu 1: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben.

Zu 2: Unternehmen, die genehmigungspflichtigen Verkehr nach dem Personenbeförderungsgesetz mit Straßenbahnen, Obussen oder Kraftomnibussen betreiben; Unternehmen, die nur Verkehr mit Kraftomnibussen betreiben, nur soweit sie am letzten Werktag im September des Vorjahres über 6 und mehr Kraftomnibusse verfügt haben.

Berichtsweg

Befragte - StLÄ (in Schleswig-Holstein Oberste Verkehrsbehörde des Landes) - StBA.

Ergebnisse

Tatbestände

Zu 1: Unternehmen nach Unternehmensformen, Art der Tätigkeit der Unternehmen; Anzahl, Art und Fassungsvermögen der verfügbaren Fahrzeuge (Straßenbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen, Obusse, Kraftomnibusse; Kraftomnibusse getrennt nach eigenen und angemieteten Fahrzeugen sowie nach Einsatz im Linien- und/oder Gelegenheitsverkehr).

Anzahl und Art der im Straßenpersonenverkehr beschäftigten Personen sowie Umsatz aus der Personenbeförderung; bei überwiegend im Straßenpersonenverkehr tätigen Unternehmen auch Anzahl der Gesamtbeschäftigten und Gesamtumsatz.

Länge der Linien der einzelnen Verkehrsmittel; Kraftomnibuslinien nach Verkehrsart und Verkehrsform; Strecken- und Gleislänge im Straßenbahnverkehr (getrennt nach Straßenbahnen herkömmlicher Art und Stadtbahnen einschl. Hoch- und U-Bahnen).

Zu 2: Unternehmen nach Unternehmensformen; beförderte Personen, Personen-Kilometer, Einnahmen und Wagen-Kilometer, nach Unternehmensformen, Verkehrsarten und Verkehrsformen. In der Verkehrsart "Allgemeiner Linienverkehr" beförderte Personen und Einnahmen nach den Fahrausweisarten, Wagen-Kilometer nach den Verkehrsmitteln (Betriebszweigen).

noch:

STATISTIK DER PERSONENBERÖHRDERUNG IM STRASSENVERKEHR

Fachliche Gliederung "Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".

Regionale Gliederung Bundesländer.

Veröffentlichungen WiSta* (monatlich).
Fachserie 8, Reihe 3: bis 1. Vierteljahr 1988 Reihe 3.2; ab 2.
Vierteljahr 1988 vierteljährlich und jährlich).

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

STATISTIK DES GRENZÜBERSCHREITENDEN REISEVERKEHRS

Rechtsgrundlage	Geschäftsstatistik des Bundesministeriums des Innern gemäß § 8 Abs. 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565).
Periodizität	Laufende Erfassung; monatliche Aufbereitung.
Kreis der Befragten	Grenzschutzämter und Wasserschutzämter.
Berichtsweg	Befragte - Grenzschutzdirektion, Koblenz - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Einreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr über die Auslandsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>Ein- und Ausreisen von Deutschen und Ausländern im Reiseverkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik und Berlin (Ost) sowie im Transitverkehr (ohne Luftverkehr) von und nach Berlin (West).</p>
Regionale Gliederung	Art des Grenzübergangs (Straßen-, Eisenbahn-, Wasserübergänge; Seehäfen, Flugplätze), Landgrenzübergangsstellen, z.T. Grenzschnitte.
Veröffentlichungen	Fachserie 6, Reihe 7.4 (jährlich bis einschließlich 1987).

STATISTIK ÜBER DEN INTERNATIONALEN VERGLEICH DER PREISE FÜR DIE LEBENSHALTUNG

Ergebnisse

Tatbestände

Für etwa 50 europäische und außereuropäische Länder:
Verbrauchergeldparitäten der ausländischen Währungen zur DM,
berechnet aus Preisvergleichen für Waren und Dienstleistungen der
Lebenshaltung privater Haushalte.

Für 8 europäische Länder:

Reisegeldparitäten.

Veröffentlichungen

Fachserie 17, Reihe 10

"Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung"
(monatlich, jährlich).

Außerdem methodische Grundlagen:

WiSta 11/54; 8/61; 6/68; 1, 6/69; 1/70 (Verbrauchergeldparitäten).

WiSta 4, 6/69; 1/70 (Reisegeldparitäten).

UMSATZSTEUERSTATISTIK

Rechtsgrundlage	Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665), zuletzt geändert durch Artikel 3 des 2. Statistikbereinigungsgesetzes vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555).
Periodizität	Zweijährlich; zuletzt für 1986 durchgeführt.
Kreis der Befragten	Die Statistik wird anhand von Magnetbändern durchgeführt, die Daten für alle Unternehmer enthalten, die zur Abgabe von Umsatzsteuer-Voranmeldungen verpflichtet sind und deren steuerbare Umsätze mehr als 20 000 DM betragen (1986: rd. 1,9 Mill. Steuerpflichtige).
Berichtsweg	Finanzämter (Rechenzentren) - StLÄ - StBA.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz, Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer- u. Kürzungsbeträge, Steuerabzugsbetrag nach § 19 Abs. 3 Umsatzsteuergesetz, abziehbare Vorsteuer, Steuervorauszahlung, steuerbarer Vorjahresumsatz eines identischen Personenkreises jeweils nach Umsatzgrößenklassen, nach Rechtsformen und für Organkreise.</p> <p>Steuerfreie Umsätze mit und ohne Vorsteuerabzug, steuerpflichtige Umsätze nach Steuersätzen; Kürzungen nach dem Berlin-Förderungsgesetz; Istbesteuerung gemäß § 20 Umsatzsteuergesetz.</p> <p>Gründungen und Auflösungen (ab 1986).</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979, Fassung für die Steuerstatistiken (Mai 1980)".
Regionale Gliederung	StBA: Kreise (nur Ergebnisse insgesamt; <u>ohne</u> wirtschaftliche Gliederung). StLÄ: Kreise, z.T. Gemeinden.
Veröffentlichungen	WiSta 7/86; 8/88. Fachserie 14, Reihe 8 (zweijährlich). Außerdem methodische Grundlagen: WiSta 3/70.

VERDIENSTERHEBUNG IN INDUSTRIE UND HANDEL

Rechtsgrundlage	Gesetz über die Lohnstatistik vom 18. Mai 1956 (BGBl. I S. 429), geändert durch Änderungsgesetze vom 4. August 1971 (BGBl. I S. 1217) und vom 25. Oktober 1985 (BGBl. I S. 2006).
Periodizität	Vierteljährlich (jeweils für den ersten Monat des Quartals) und jährlich.
Kreis der Befragten	Rd. 29 000 Betriebe der Energiewirtschaft und Wasserversorgung sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit 10 Beschäftigten und mehr, im Hoch- und Tiefbau, Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe mit fünf Beschäftigten und mehr, im Bergbau sämtliche Betriebe (Stichprobenverfahren).
Berichtsweg	Befragte - StLÄ - StBA - SAEG.
Ergebnisse	<p>Tatbestände</p> <p>Vierteljährlich: Durchschnittliche Bruttowochen- und Bruttostundenverdienste und durchschnittlich bezahlte Wochenstunden (darunter Mehrarbeitsstunden) der Arbeiter in der Industrie nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Arbeiter in der Industrie nach Leistungsgruppen und Geschlecht). Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Angestellten in der Industrie, im Handel, bei Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe nach Wirtschaftsbereichen und -zweigen, Beschäftigungsarten (kaufmännische, technische Angestellte), Leistungsgruppen und Geschlecht sowie Angaben zur Struktur (z.B. Anteil der Angestellten in Industrie und Handel nach Leistungsgruppen, Geschlecht und Beschäftigungsart).</p> <p>Jährlich: Durchschnittliche Bruttojahresverdienste der Arbeiter und Angestellten nach Wirtschaftsbereichen, -zweigen und Geschlecht.</p>
Fachliche Gliederung	"Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979".
Veröffentlichungen	<p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 3/81; 3/82; 3/83; 3/84; 3/85; 3/86; 3/87; 3/88; 3/89..</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 11/81; 10/82; 11/83; 11/84; 11/85; 12/86; 11/87; 11/88.</p> <p>WiSta* (vierteljährlich).</p> <p>Fachserie 16, Reihe 2.1 (vierteljährlich mit Eilbericht), Reihe 2.2 (vierteljährlich mit Eilbericht).</p> <p>Außerdem methodische Grundlagen:</p> <p>Vierteljährliche Erhebungen: WiSta 10/57; 12/64; 10/73; 9/83.</p> <p>Bruttojahresverdiensterhebung: WiSta 1/75.</p>

*) Beiträge beziehen sich nur auf den Tabellenteil von WiSta.

"Die von der Bundesbank publizierten Zahlen werden aufgrund folgender statistischer Unterlagen ermittelt:

1. Meldungen inländischer Kreditinstitute und Reiseunternehmen über
 - Ankauf und Verkauf von Reisezahlungsmitteln (Sorten, Reiseschecks)
 - Auszahlungen auf Reisekreditbriefe
 - Einlösungen von Eurocheques
 - Überweisungen und Kontobelastungen im Auslandsreiseverkehr.
2. Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen an ausländische Banken, bzw. DM-Notenrücksendungen von ausländischen Banken.
3. Meldungen ausländischer Notenbanken (seit 1970) im Rahmen eines Informationsaustausches über Umfang der von den Banken des jeweiligen Landes von Touristen angekauften, bzw. für Reisen in die Bundesrepublik verkauften DM.

Sofern aus einzelnen Ländern keine Angaben über die Ankäufe und Verkäufe von DM-Noten zu erhalten sind, wird auf die unter 2. erwähnten Meldungen der inländischen Kreditinstitute über DM-Notenversendungen und DM-Notenrücksendungen zurückgegriffen.

Die statistisch ermittelten Reiseverkehrszahlen müssen um die Beträge gekürzt werden, die nicht den Reiseverkehr betreffen. Hierbei handelt es sich in erster Linie um die DM-Barmitnahmen von Gastarbeitern, die in ihre Heimatländer reisen, und um die für Warenkäufe im Grenzgebiet ausgegebenen DM-Beträge, die in den DM-Notenrücksendungen aus dem Ausland enthalten sind. Diese Korrekturen können nur mittels Schätzungen vorgenommen werden, wobei anzumerken ist, daß die Absetzung der Barmitnahmen von Gastarbeitern auf den Ergebnissen regelmäßiger Befragungen dieses Personenkreises basiert."

Erläuterungen wichtiger Begriffe

Ankünfte

Zahl der Meldungen von Gästen in einer Beherbergungsstätte innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt ein Gästebett belegten.

Arbeitsstätte

Als Arbeitsstätten gelten örtliche Einheiten, d.h. abgegrenzte Räumlichkeiten, in denen eine oder mehrere Person(en) haupt- oder nebenberuflich erwerbstätig sind.

Aufenthaltsdauer, durchschnittliche

Der als Quotient errechnete Wert Übernachtungen / Ankünfte gibt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste im Beherbergungsbetrieb an; sie kann rechnerisch, z.B. in Orten mit Sanatorien und Kurkrankenhäusern höher sein als die Zahl der Kalendertage des Berichtszeitraums.

Ausflügler

Vorübergehende Besucher, die nicht wenigstens eine Nacht im Besuchsland verbringen (einschließlich Teilnehmer an Kreuzfahrten).

Ausflugsfahrt

Organisierte Reisen, thematisch festgelegt, ohne Übernachtung bis zu 1 Tag, zu einem oder mehreren Zielorten.

Auslastung, durchschnittliche

Rechnerischer Wert, der die prozentuale Inanspruchnahme der Übernachtungsmöglichkeiten (Bettentage) im Berichtszeitraum ausdrückt. Die Zahl der Bettentage wird bei der Auslastung des Bestandes durch Multiplikation mit der Zahl der Kalendertage des Berichtsmonats, bei der Auslastung des Angebots durch Multiplikation mit der Zahl der betrieblichen Öffnungstage ermittelt.

Ausstattungsklassen

Hierarchische Gruppierung der Beherbergungsbetriebe nach dem Grad der Sanitärausstattung der Beherbergungseinheiten ohne Mehrfachzahlungen:

Klasse 1 - mindestens 75 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche und WC

Klasse 2 - mindestens 50 % der Gästezimmer haben Bad oder Dusche

Klasse 3 - alle Gästezimmer haben mindestens fließendes Warmwasser

Klasse 4 - sonstige sanitäre Ausstattung der Gästezimmer.

Beherbergung

Unterbringung von Personen, die sich vorübergehend an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten (Reisende). Ein Aufenthalt gilt - in Anlehnung an die melderechtlichen Vorschriften - dann als "vorübergehend", wenn er die Dauer von zwei Monaten im allgemeinen nicht überschreitet. Der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeit aber auch durch die Wahrnehmung privater und geschäftlicher Kontakte, den Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder sonstige Gründe veranlaßt sein.

Beherbergungseinheit

Beherbergungseinheiten sind selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit (= Gästezimmer) oder ohne (= Wohneinheiten, wie z.B. Ferienwohnungen) herkömmliche Hoteldienstleistungen.

Beherbergungspreis

Der am Erhebungsstichtag oder letzten Öffnungstag des Vorjahres geltende (bzw. berechnete) Preis für die Überlassung einer Beherbergungseinheit bei Normalbelegung je Tag einschl. Mehrwertsteuer und Bedienung, jedoch ohne Preisbestandteile für weitergehende Leistungen (wie z.B. Frühstücksabgabe, besonderen Zimmerservice), Kurtaxen u.ä..

Beherbergungsstätten

Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, Gäste (im Reiseverkehr) zu beherbergen. Hierzu zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nichtgewerblich und/oder nur als Nebenzweck betreiben.

Belegungsfläche

Fläche, die zum Aufstellen mitgebrachter Zelte, Wohnwagen und ggf. auch des Kraftfahrzeuges bestimmt ist (Sammelparkplätze gehören zur Gemeinschaftsfläche). Bei variabler Aufteilung der Belegungsfläche für Urlaubs- und Dauercamping ist von der im Vorjahr vorherrschenden Nutzung auszugehen.

Belegungsgebühr

Gesamtentgelt (bestehend aus Grundgebühr und Personengebühr) für die Inanspruchnahme eines Urlaubscamping-Stellplatzes je Tag/Nacht bei durchschnittlicher Belegung mit drei Personen.

Beschäftigter

Tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmer, die in einem Voll- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis zu dem Unternehmen stehen.

Besucher

Für statistische Zwecke umfaßt der Begriff "Besucher" Personen, die ein Land besuchen, in dem sie nicht ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, unabhängig vom Grund des Aufenthaltes mit Ausnahme der Ausübung einer vom Besuchsort aus entlohten Beschäftigung.

Besucher, ausländischer

Jeder, der in ein anderes Land als das seines ständigen Wohnsitzes reist, wobei der Hauptzweck des Besuches nicht in der Ausübung einer in dem Gastland vergüteten Tätigkeit besteht, und der sich für einen Zeitraum von einem Jahr oder weniger dort aufhält.

Besucher, inländischer

Jeder, gleich welcher Nationalität, der in einem Land gebietsansässig ist und innerhalb des Landes an einen Ort fährt, der nicht sein gewöhnlicher Aufenthaltsort ist und bei dem der Hauptzweck des Besuches nicht die Ausübung einer an dem besuchten Ort vergüteten Tätigkeit ist.

Betrieb

Örtlich getrennte Niederlassungen der Unternehmen einschl. der zugehörigen oder in der Nähe liegenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe. Der Begriff "Betrieb" ist nicht identisch mit dem der "Arbeitsstätte". Die Ergebnisse für Betriebe (ab Januar 1977 einschl. baugewerblicher und sonstiger Betriebsteile) werden nach Wirtschaftsgruppen und -zweigen dargestellt. Dabei werden kombinierte Betriebe (die mehreren Wirtschaftsgruppen angehören) jeweils derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der das Schwergewicht des Betriebes, in der Regel gemessen an der Beschäftigtenzahl, liegt.

Betriebsarten

Gruppierung der Beherbergungsstätten anhand der durch die Systematik der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1979) vorgegebenen Kriterien.

Bettendichte (je Gemeinde)

Anzahl der Betten/Schlafgelegenheiten je 1 000 Einwohner.

Binnentourismus

→ Inlandstourismus

Campingplatz

Abgegrenztes Gelände, das jedermann zum vorübergehenden Aufstellen von mitgebrachten Wohnwagen oder Zelten zugänglich ist.

Erholungsheim

Beherbergungsstätte für Angehörige bestimmter Personengruppen (z.B. Mitglieder eines

Vereins oder einer Organisation, Beschäftigte eines Unternehmens, Kinder, Mütter u.a. Betreute sozialer Einrichtungen), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Erholungsort

Erholungsorte sind klimatisch und landschaftlich bevorzugte Gebiete (Orte oder Ortsteile), die vorwiegend der Erholung dienen und einen artgemäßen Ortscharakter aufweisen.

Die Artbezeichnung setzt voraus:

- a) landwirtschaftlich bevorzugte und klimatisch begünstigte Orte und Ortsteile mit geeigneten lufthygienischen Verhältnissen;
- b) Orte oder Ortsteile mit einem artgemäßen Ortscharakter;
- c) artgemäße Erholungseinrichtungen.

Feriengebiet

→ Reisegebiet

Ferienhaus

Jedermann zugängliche, in Wohneinheiten gegliederte Beherbergungsstätte ohne Abgabe von Speisen und Getränken, aber mit Kochgelegenheit in den Wohneinheiten.

Ferienhaus

→ Erholungsheim

Ferienreise

→ Urlaubsreise

Ferienwohnung

→ Ferienhaus

Ferienzentrum

Beherbergungsstätte, die jedermann zugänglich ist und nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dient, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt sowie gleichzeitig Freizeitein-

richtungen in Verbindung mit Einkaufsquellen und persönlichen Dienstleistungen anzubieten.

Ferienziel-Reisen

Unter Ferienziel-Reisen werden Reisen zu Erholungsaufenthalten verstanden, die der Verkehrsunternehmer mit Kraftomnibussen oder Personenkraftwagen nach einem bestimmten, von ihm aufgestellten Plan zu einem Gesamtentgelt für Hin- und Rückfahrt sowie Unterkunft mit oder ohne Verpflegung anbietet und ausführt.

Fremdenverkehr

→ Tourismus

Fremdenverkehrsgebiet

→ Reisegebiete

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt sowohl die Beherbergung als auch die Bewirtung von Gästen. Unter Beherbergung versteht man das Anbieten von Übernachtungsmöglichkeiten zum vorübergehenden Aufenthalt von Gästen. Charakteristisch für die Bewirtung im Gaststättengewerbe ist, daß Speisen oder Getränke angeboten werden, deren Verzehr üblicherweise an Ort und Stelle stattfindet.

Gemeindegruppe

Zusammenfassung von Gemeinden (oder Gemeindeteilen) nach Arten der aufgrund landesrechtlicher Vorschriften verliehenen staatlichen Anerkennung (z.B. als Mineral- und Moorbad, Seebad, Luftkurort). "Großstädte" (Gemeinden mit mindestens 100 000 Einwohnern, s. hierzu die Ergebnisdarstellung nach Gemeindegrößenklassen) sowie "Erholungsorte ohne Prädikat" (aber mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer der Gäste von mindestens 5 Tagen), die in den früheren Veröffentlichungen in dieser Gliederung gesondert dargestellt bzw. mit den "Erholungsorten mit Prädikat" zusammengefaßt wurden, sind nunmehr in der Gruppe "Sonstige Gemeinden" enthalten.

Gesamtübernachtungen

→ Übernachtung

Haushalt, privater

Zusammenwohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzelunternehmer). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Anstalten gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden u.U. mehrfach gezählt.

Haushaltstyp

Ergebnisse werden für folgende Haushaltstypen nachgewiesen:

Alleinlebender Mann
Alleinlebende Frau
Elternteil mit Kind(ern)
Elternteil mit 1 Kind
Ehepaar ohne Kind
Ehepaar mit 1 Kind
Ehepaar mit 2 Kindern
Ehepaar mit 3 Kindern
Ehepaar mit 4 Kindern
Ehepaar mit 5 Kindern und mehr
Sonstige Haushalte

Als Kinder zählen alle im Haushalt lebenden ledigen Kinder des Haushaltsvorstandes ohne Altersbegrenzung. Haushalte, in denen sich außer ledigen Kindern weitere Personen befinden, sind den sonstigen Haushalten zugeordnet.

Heilbad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- natürliche, wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung kurmäßig bewährte Heilmittel des Bodens;
- Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas, des Bioklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- artgemäße Kureinrichtungen;
- artgemäßen Kurortcharakter;
- Feststellung und Bekanntgabe der wissenschaftlich anerkannten Hauptheilanzeigen und Gegenanzeigen;
- Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen,

Statt "Heilbad" kann zutreffendenfalls auch die Bezeichnung "Soleheilbad", "Moorheilbad" oder dgl. entsprechend dem hauptsächlichsten Kurmittel des betreffenden Heilbades geführt werden.

Herkunftsland

Für die Erfassung ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder gewöhnliche Aufenthalt der Gäste maßgebend, nicht dagegen deren Staatsangehörigkeit (Nationalität).

Herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen

Als Mindeststandard sollte das tägliche Reinigen, Aufräumen, Lüften, Bettenmachen und häufiges Wechseln der (betriebseigenen) Bett- und Sanitärwäsche (z.B. Hand- und Badetücher) gelten.

Hotel

Jedermann zugängliche Beherbergungs- und Bewirtschaftungsstätte mit herkömmlichem Dienstleistungsangebot in der Mehrzahl ihrer Beherbergungseinheiten und mit wenigstens einem Vollrestaurant - auch für Passanten - sowie mit besonderen Aufenthaltsräumen überwiegend für Hausgäste.

Hotel garni

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der an Hausgäste nur Frühstück abgegeben wird.

Imbißhalle

Bewirtschaftungsstätte mit begrenztem Sortiment von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken) und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Inländerreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes und in der übrigen Welt.

Inländertourismus

→ Inländerreiseverkehr

Inlandsreiseverkehr

Reiseverkehr von gebietsansässigen und nicht gebietsansässigen Reisenden innerhalb des Wirtschaftsgebietes des Landes.

Inlandstourismus

→ Inlandsreiseverkehr

Jugendherberge

Beherbergungsstätte vorzugsweise für Angehörige der sie tragenden Organisation (z.B. Wanderverein, Heimatverein), in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Kantine

Verpflegungseinrichtung mit Abgabe von Speisen und Getränken an einen festen Abnehmerkreis. Dazu gehören auch Küchen, die regelmäßig Mahlzeiten außer Haus liefern (Caterer).

Kurgäste

Personen, die sich am Ort (meistens aufgrund ärztlicher Verordnung) vorübergehend aufhalten, mit dem Ziel der Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder ihrer Berufs- oder Arbeitsfähigkeit und die die allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb der Beherbergungsstätte in Anspruch nehmen.

Kurort

Kurorte sind Gebiete (Orte und Ortsteile), die besondere natürliche Gegebenheiten - natürliche Heilmittel des Bodens, des Meeres und des Klimas -, zweckentsprechende Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen.

Kurzreisen

Reisen mit weniger als vier Übernachtungen.

Kurzurlaubverkehr

Kurzurlaubs- und Ausflugsverkehr, der bis zu vier Tage dauern kann.

Luftkurort

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) wissenschaftlich anerkannte und durch Erfahrung bewährte klimatische Eigenschaften und eine entsprechende Luftqualität (therapeutisch anwendbares Klima);
- b) artgemäße Kureinrichtungen;
- c) artgemäßen Kurortcharakter;
- d) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

Naturpark

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzung für die Erholung besonders eignen.

Pension

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte, in der Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Privatquartier

Jedermann zugängliche Beherbergungsstätte mit weniger als 9 Betten (d.h. nicht erlaubnispflichtig im Sinne des Gaststättengesetzes).

Reisegebiet

Gliederung nach nicht administrativen Raumeinheiten, die (als vorläufige pragmatische Lösung) in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern erstellt wurde und sich im wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Fremdenverkehrsverbände und an naturräumliche Gegebenheiten orientiert.

Reisegeldparität

Eine spezielle Form der Verbrauchergeldparität ist die Reisegeldparität. Während sich die (für allgemeine Zwecke berechneten) Verbrauchergeldparitäten auf ansässige Haushalte beziehen, enthält das den Reisegeldparitäten zugrunde liegende "Wägungsschema" Waren und Dienstleistungen, die von deutschen Urlaubs- und Geschäftsreisenden während der Reise im Ausland gekauft werden.

Reiseintensität

Weist den Anteil der Reisenden an der Bevölkerung aus, die im zurückliegenden Jahr mindestens eine Urlaubsreise von mehr als vier Tagen Dauer unternommen haben.

Reisender, inländischer

→ Besucher, inländischer

Reiseveranstalter

Reiseveranstaltung liegt vor, wenn Reisen ausgeschrieben und im eigenen Namen angeboten werden, die ein touristisches Arrangement enthalten (Beförderung, Unterbringung, Verpflegung usw.).

Reiseverkehr, internationaler

Reiseverkehr der nicht gebietsansässigen Reisenden im Wirtschaftsgebiet des Landes und der gebietsansässigen Reisenden in der übrigen Welt.

Reisevermittlung

Reisevermittlung wird betrieben, wenn Reisedienstleistungen von Verkehrsträgern, Beherbergungsbetrieben, Gaststätten usw. (auch von Reiseveranstaltern) in fremdem Namen und für fremde Rechnung vermittelt werden.

Sanatorium

Beherbergungsstätte unter ärztlicher Leitung zur ausschließlichen oder überwiegenden Unterbringung von Kurgästen. Hierzu zählen auch Fachkrankenhäuser der geschlossenen Krankenfürsorge, die darauf ausgerichtet sind, bestimmte Krankheitsarten oder -gruppen (z.B. Rheuma) mit Hilfe ortsgebundener Heilmittel zu behandeln (Kurkrankenhäuser) sowie Krankenhäuser, in denen durch ärztliche Maßnahmen eine berufliche Eingliederung der Patienten angestrebt wird (Rehabilitationskrankenhäuser).

Schankwirtschaft

Bewirtungsstätte mit Ausschank von Getränken.

Schulungsheim

Einrichtung der Jugend- und Erwachsenenbildung, in der die zu Unterrichtenden vorübergehend auch beherbergt werden. Hierzu zählen Ausbildungs- und Schulungsheime der gewerblichen Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen u.a. (in der Darstellung zusammengefaßt mit "Erholungs- und Ferienheim").

Seebad

Die Artbezeichnung setzt für die Orte oder Ortsteile voraus:

- a) Lage an der Meeresküste oder in deren unmittelbarer Nähe (Entfernung der Orts- oder Ortsteilmitte nicht mehr als 2 km vom Strand);
- b) Überprüfung des Lage- und Witterungsklimas und der lufthygienischen Verhältnisse;
- c) artgemäße Kureinrichtungen;
- d) artgemäßen Kurortcharakter;
- e) Bereitschaft zur Erhebung einer Kurtaxe nach Maßgabe der mit der Kurtaxe abgegoltenen Leistungen.

Speisewirtschaft

Bewirtungsstätte mit Abgabe von Speisen (mit und ohne Ausschank von Getränken).

Tourismus

Für das Vorliegen von Tourismus gelten im wesentlichen zwei Bedingungen:

Der Besuch eines Ortes außerhalb des gewöhnlichen Aufenthaltsortes ist nur vorübergehend.

Am Zielort ausgeübte Tätigkeiten werden nicht von dort aus entlohnt.

Tourist

Besucher, die wenigstens eine Nacht und weniger als ein Jahr in dem Besuchsland verbringen; ihr Besuchszweck kann wie folgt beschrieben werden:

- a) Freizeit (Erholung, Urlaub, Gesundheit, Studium, Religion und Sport),
- b) Geschäftliche Tätigkeit, Familie, Mission, Versammlung.

Transitreisender

Personen, die die Transitzone des Flughafens oder Hafens nicht verlassen.

Trinkhalle

Bewirtungsstätte mit eng begrenztem Sortiment von Getränken und nur wenigen Sitzgelegenheiten.

Übernachtungen

Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Umsatz

Erlöse aus eigenen Erzeugnissen und industriellen/handwerklichen Dienstleistungen, außerdem aus dem Verkauf von Handelsware und aus sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten. Als Umsatz gilt, unabhängig vom Zahlungseingang, der Gesamtbetrag ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an Dritte einschl. etwa darin enthaltener Verbrauchssteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden. Für Betriebe und für Unternehmen, die zum Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe melden, sind die Umsätze des Kalenderjahres angegeben.

Unternehmen

Als Unternehmen gilt die rechtliche Einheit einschl. ihrer Zweigniederlassungen und Betriebe sowie einschl. der nicht zum Bauhauptgewerbe gehörenden gewerblichen und nichtgewerblichen Unternehmensteile, aber ohne Zweigniederlassungen im Ausland und ohne rechtlich selbständige Tochtergesellschaften. Die Anteile der Unternehmen an Arbeitsgemeinschaften werden in die Unternehmensdaten einbezogen.

Urlaubsreise

Urlaubs- und Erholungsreisen sind definiert als alle Reisen, die fünf Tage oder länger

dauern und nicht dienstlichen oder geschäftlichen Zwecken dienen.

Verbrauch, Privater

Als Privater Verbrauch werden die Waren- und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke und der Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen u.a. Entgelte für häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe einbegriffen, wie z.B. der Eigenverbrauch der Unternehmer, der Wert der Nutzung von Eigentümerwohnungen sowie Deputate der Arbeitnehmer. Der Verbrauch auf Geschäftskosten wird nicht im Privaten Verbrauch gerechnet, sondern zu den Vorleistungen der Unternehmen. Nicht enthalten sind ferner Käufe von Grundstücken und Gebäuden, die zu den Anlageinvestitionen zählen.

Verbrauchergeldparität

Die Verbrauchergeldparität gibt an, wie viele inländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleichen Gütermengen bestimmter Qualität im Inland zu erwerben, die man im Ausland für eine ausländische Geldeinheit erhält. Im Dezember 1985 lautete die Verbrauchergeldparität zwischen Österreich und der Bundesrepublik Deutschland z.B. 100 Schilling = 13,26 DM. Aus der Verbrauchergeldparität allein läßt sich aber noch nicht erkennen, ob ein Land teurer oder billiger ist als ein anderes. Das kann durch den Vergleich der Verbrauchergeldparität mit dem Devisenkurs festgestellt werden. Ist die Verbrauchergeldparität (in der Darstellung 1 oder 100 ausländische Währungseinheiten = ... DM) größer, dann ist das Ausland billiger als das Inland und umgekehrt.

Wohneinheit

Selbständig vermietbare räumliche Einheiten mit Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten ohne herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen, wie tägliches Reinigen, Bettenmachen usw.. Hierzu zählen meistens Ferienhäuser, -wohnungen, aber auch Schlafsäle in Jugendherbergen und vergleichbaren Einrichtungen.

Quellennachweis:

1. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes:

Fachserie 1, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 4.2, Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
Fachserie 2, Unternehmen und Arbeitsstätten, Reihe 1.5.1, Kostenstruktur der nichtbundes-eigenen Eisenbahnen, des öffentlichen Straßenverkehrs, der Reiseveranstaltung und Reisevermittlung (Reisebüros), 1979
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Landwirtschaftszählung 1979, Heft 3, Besitzverhältnisse, Zimmervermietung, Wohnhausausrüstung
Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 3.1.1, Bodennutzung - Gliederung der Gesamtf Flächen - 1985
Fachserie 4, Produzierendes Gewerbe, Reihe 3.1, Produktion im Produzierenden Gewerbe des In- und Auslandes
Fachserie 5, Bautätigkeit und Wohnungen, Reihe 1, Bautätigkeit
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Heft 1, Handels- und Gaststättenzählung 1985, Unternehmen des Gastgewerbes
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 4.2, Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.1, Beherbergung im Reiseverkehr
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.2, Beherbergungskapazität
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.3, Urlaubs- und Erholungsreisen
Fachserie 6, Handel, Gastgewerbe, Reiseverkehr, Reihe 7.4, Grenzüberschreitender Reiseverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 2, Eisenbahnverkehr
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 3.2, Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 4, Binnenschifffahrt
Fachserie 8, Verkehr, Reihe 6, Luftverkehr
Fachserie 11, Bildung und Kultur, Reihe 3, Berufliche Bildung
Fachserie 14, Finanzen und Steuern, Reihe 8, Umsatzsteuer
Fachserie 15, Wirtschaftsrechnungen, Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
Fachserie 16, Löhne und Gehälter, Reihe 2, Arbeitnehmerverdienste in Industrie und Handel
Fachserie 17, Preise, Reihe 10, Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung
Lange Reihen zur Wirtschaftsentwicklung
Statistisches Jahrbuch

2. Weitere Quellenhinweise für Literatur:

Bundesminister für Verkehr, Verkehr in Zahlen 1987, Bonn
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Tarifarchiv
Deutscher Bäderverband e.V., Jahresbericht 1988, Bonn
DWIF, Schriftenreihe Heft 36, "Strukturanalyse des touristischen Arbeitsmarktes", München 1982
EUROSTAT, Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften, Luxemburg
Deutsches Jugendherbergswerk, Detmold
Kaspar, Claude, Die Fremdenverkehrslehre im Grundriß, Bern 1982
OECD, Tourism Policy and International Tourism in OECD Member Countries, Paris 1988
Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Zahlungsbilanzstatistik, verschiedene Jahrgänge
Statistische Mitteilungen des Kraftfahrt-Bundesamtes
Statistisches Jahrbuch 1987 der Deutschen Demokratischen Republik
World Tourism Organization Yearbook of Tourism Statistics 1988 - Madrid

Anschriften der Statistischen Ämter:

Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11, 6200 Wiesbaden 1

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein
Fröbelstr. 15 - 17, 2300 Kiel 1

Statistisches Landesamt Hamburg
Steckelhörn 12, 2000 Hamburg 11

Niedersächsisches Landesverwaltungsamt - Statistik -
Geibelstraße 61/65, 3000 Hannover 1

Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14 - 16, 2800 Bremen 1

Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 4000 Düsseldorf 1

Hessisches Statistisches Landesamt
Rheinstraße 35/37, 6200 Wiesbaden

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 15/16, 5427 Bad Ems

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Böblinger Straße 68, 7000 Stuttgart 1

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung
Neuhauser Straße 51, 8000 München 2

Statistisches Amt des Saarlandes
Hardenbergstraße 3, 6600 Saarbrücken

Statistisches Landesamt Berlin
Fehrbelliner Platz 1, 1000 Berlin 31

Ausgewählte Anschriften anderer Organisationen:

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V., (ADAC)
Am Westpark 8, 8000 München 70

Arbeitsgemeinschaft Deutscher Luftfahrtunternehmen (ADL),
Am Hofgarten 10, 5300 Bonn

asr Bundesverband mittelständischer Reiseunternehmen e.V.,
Beethovenstr. 3 b, 6000 Frankfurt

Bundes-Zentralverband der Deutschen Personenverkehrsunternehmer
mit PKW (BZP) e.V.,
Zeisselstraße 11, 6000 Frankfurt

Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmer (BDO) e.V.,
Coburger Straße 1 c, 5300 Bonn 1

Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände,
Lindenallee 13 - 17, 5000 Köln-Marienburg

Deutsche Bundesbahn, Zentrale, Zentralstelle Absatz,
Rhabanusstr. 3, 6500 Mainz 1

Deutsche Bundesbank,
Wilhelm-Epstein-Straße 14, 6000 Frankfurt 50

Deutsche Gesellschaft für Freizeit e.V.,
Bahnstr. 4, 4006 Erkrath 1

Deutsche Lufthansa AG,
Von-Gablenz-Straße 2, 5000 Köln 21 (Deutz)

Deutsche Zentrale für Tourismus e.V.,
Beethovenstraße 69, 6000 Frankfurt 1

Deutscher Bäderverband e.V.,
Schumannstraße 111, 5300 Bonn 1

Deutscher Campingclub e.V.,
Postfach 40 04 28, 8000 München 40

Deutscher Fremdenverkehrsverband e.V.,
Niebuhrstraße 16 b, 5300 Bonn 1

Deutscher Hotel- und Gaststättenverband e.V.,
Kronprinzenstraße 46, 5300 Bonn 2

Deutscher Industrie- und Handelstag,
Adenauerallee 148, 5300 Bonn

Deutscher Reisebüroverband e.V. (DRV),
Mannheimer Str. 15, 6000 Frankfurt 1

Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung,
Königin-Luise-Straße 5, 1000 Berlin 33

Deutsches Jugendherbergswerk,
Postfach 2 20, 4930 Detmold

Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für
Fremdenverkehr an der Universität München,
Hermann-Sack-Straße 2/II, 8000 München 2

Emnid GmbH & Co.,
Bodelschwinghstraße 25 a, 4800 Bielefeld 1

Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz Abt. Worms,
Erenburger Str. 19, 6520 Worms

Fachhochschule Heilbronn, Studiengang Touristikbetriebswirtschaft,
Max-Planck-Str. 39, 7100 Heilbronn

Fachhochschule Kempten/Allgäu,
Immenstädter Str. 69, 8960 Kempten

Fachhochschule München,
Schachenmeierstr. 35, 8000 München 19

Freie Universität Berlin,
Institut für Tourismus, Weddigenweg 32, 1000 Berlin 45

IFO-Institut für Wirtschaftsforschung,
Paschinger Str. 5, 8000 München 86

Infratest, Forschung GmbH & Co. KG,
Landsberger Str. 338, 8000 München 21

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der
Bundesanstalt für Arbeit,
Regensburger Str. 104, 8500 Nürnberg 1

Institut für Marktforschung Hotellerie - Gastronomie - Touristik,
Rathausufer 19, 4000 Düsseldorf 1

IPK - Institut für Planungs kybernetik,
Hohenzollernstraße 2, 8000 München 40

MARPLAN Forschungsgesellschaft mbH,
Marktplatz 9, 6050 Offenbach

Reise-Ring Deutscher Autobusunternehmen e.V. International,
Hohenzollernring 86, 5000 Köln

Studienkreis für Tourismus,
Dampfschiffstraße 2, 8130 Starnberg

Universität Trier - Abt. Fremdenverkehrsgeographie,
Postfach 38 25, 5500 Trier

Ausgewählte Veröffentlichungen von Institutionen der
Tourismusforschung:

- 1) Ennid-Institut, Bielefeld
 - Deutscher Reisemonitor (seit Januar 1988, monatliche Erfassung der Urlaubs-, Privat- und Geschäftsreisen, Befragung bei 2 000 Personen)
- 2) Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin
 - ITB-Studien
- 3) Deutsches Wirtschaftswissenschaftliches Institut für Fremdenverkehr an der Universität München:
 - Jahrbuch für Fremdenverkehr (erscheint jährlich seit 1952/53)
 - Schriftenreihe (erscheint seit 1956)
 - Sonderreihe (erscheint seit 1963)
- 4) Infratest Sozialforschung, München
 - TouristScope (vierteljährliche Untersuchung über lange, kurze und geplante Urlaubsreisen, Befragung bei 4 000 Personen)
- 5) Studienkreis für Tourismus, Starnberg
 - Reiseanalyse (erscheint jährlich seit 1954, sozial- und wirtschaftswissenschaftliche Repräsentativuntersuchung des Urlaubs- und Reiseverhaltens, 6 000 Interviews)
- 6) Universität Trier, Abt. Angewandte Geographie/Fremdenverkehrsgeographie
 - Literaturdokumentation zum Fremdenverkehr und zur Freizeit (laufend)

Stichwortverzeichnis

A

Abschreibung, steuerliche 56 T, 60 T
Administration 59 T
Alter 16 T
Altersgruppe 21 T
Altersheim 58 T
Altersstruktur 16
Angebot 13, 35, 65
Angestellter 17 T, 18 T, 21 T, 60 T
Angestelltenverhältnis 60 T
Ankunft 26 T, 28, 65, 65 T, 66 T, 72 T,
73 T, 75 T, 76 T, 78 T, 102 T, 104 T,
117, 120 T, 121 T, 124 T, 159
Anschriften 149
Arbeiter 17 T, 18 T, 53 T, 60 T
Arbeitgeber 21 T, 52
Arbeitnehmer 17, 17 T, 57 T, 58 T
Arbeitsloser 57
Arbeitsmarktstatistik 57
Arbeitsplatz 13
Arbeitsstätte 52, 55 T, 100 T,
101 T, 142, 159
Arbeitsstättenzählung 130
Arbeitszeit, tarifliche 17
Aufenthaltsdauer, durchschnittliche 12, 66 T,
73 T, 75 T, 76 T, 159
Aufenthaltsraum 42 T
Aufwendungen 18 T, 19 T, 55 T
- privater Verbrauch 18 T
- Urlaub 18 T, 19 T
Ausbildung 12, 34 T
- berufliche 12
- schulische 12
Ausbildungsberuf 52 T
Ausbildungsjahr 52 T
Ausbildungsverhältnis 52 T, 65
Ausflügler 10, 24, 159
Ausflugsfahrt 29, 33 T, 159
Ausflugsverkehr 13, 20
Ausgaben 12, 14, 17, 20 T, 113, 114 T
115 T, 117, 117 T, 122 T,
123 T, 126 T, 158
Auskunft, freiwillige 20
Ausländer 97, 108 T, 110 T, 111 T
Ausländerreiseverkehr 77
Ausländertourismus 77
Ausland 74 T, 110 T, 113 T, 117 T
Auslandsreise 20, 20 T, 22 T, 77 T, 110 T
Auslandstourismus 74
Auslastung, durchschnittliche 35 T, 36,
66 T, 159
Ausreise 24, 25 T, 26 T
Ausstattung 41 T, 42 T
Ausstattungs-kategorie 39 T, 159
Ausstellungstourismus 59 T
Auszubildender 21 T, 52 T, 60 T, 71 T

B

Bäderstatistik 24
Bäderwesen 59 T
Bar 53 T, 54 T, 56 T, 59 T
Baugenehmigung 61, 61 T
Baukosten, veranschlagte 61 T
Beamter 18 T, 21 T
Beförderungsfall 33 T, 127, 127 T
Beförderungsleistung 61 T
Beherbergung 26, 34, 51 T, 59 T, 159
Beherbergungsbetrieb 41 T, 124 T
Beherbergungseinheit 37 T, 40 T, 41 T,
43 T, 159
Beherbergungsgewerbe ... 12, 13, 26, 52, 53 T,
54 T, 55 T, 57, 57 T,
58 T, 65, 69 T, 99, 101 T
Beherbergungskapazität 37 T, 40 T, 41 T,
42 T
Beherbergungspreis 159
Beherbergungsstätte 28, 34, 35 T, 53 T,
54 T, 55 T, 65, 65 T, 66 T,
69 T, 72 T, 73 T, 75 T,
78 T, 120 T, 121 T, 160
- private 34
- gewerbliche 34
Beherbergungsstatistik 26
Bekanntenbesuch 16
Belegungsfläche 160
Belegungsgebühr 160
Berufsbildungsstatistik 132
Berufsgruppe 52 T, 65
Beschäftigtenstatistik 57, 133
Beschäftigter 13, 33 T, 52, 54 T,
55 T, 57, 59 T, 61 T, 100 T,
101 T, 102, 103, 125 T, 160
- sozialversicherungspflichtig ... 57 T, 58 T,
60 T
Bestandsstatistik 140
Besucher 10, 124 T, 160
- ausländischer 160
- inländischer 160
Betrieb 35 T, 37 T, 43 T, 65, 67 T,
102 T, 104 T, 124 T, 160
- geöffneter 26 T, 35 T, 65 T, 66 T
- landwirtschaftlicher 51, 51 T, 67 T
Betriebsart .. 26 T, 27, 28, 35 T, 38 T, 40 T,
41 T, 53 T, 54 T, 59 T, 160
Betriebserholungsheim 109 T
Betriebsfläche 68 T
Betriebsgrößenklasse 38 T, 39 T, 42 T
Betten 35 T, 37 T, 40 T, 41 T, 43 T, 65,
102, 102 T, 104 T, 109 T, 117 T, 124 T
- angebotene 35 T, 36, 66 T
Bettenauslastung, durchschnittliche ... 36, 65
Bettendichte 160
Bevölkerung 16 T, 21 T, 98 T,
100 T, 101 T
Bevölkerungsentwicklung 16
Bevölkerungsprognose 16
Bevölkerungsvorausberechnung 134

Bewirtschaftungsstätte 69 T
 Bezirk 108 T
 Bezugsperson 17, 18 T
 Binnenschiff 61, 71 T
 Binnenschiffahrt 54 T, 55 T, 61 T
 Binnenschiffahrtsstatistik 135
 Binnentourismus 98, 106
 Bodennutzung 65, 137
 Bodennutzungserhebung 137
 Brutto Lohn- und Gehaltssumme 55 T
 Bürgerhaus 61
 Bundesland 65, 78 T
 Bus 22 T, 23 T

C

Café 53 T, 54 T, 56 T, 59 T
 Campingplatz 23 T, 34, 42 T, 53 T, 54 T,
 66 T, 76 T, 108 T, 160

D

Deutsche Bundesbahn 33 T, 127
 Deutsche Bundesbank 112, 113, 158
 Deutsche Bundespost 57 T, 58 T
 Devisenausgabe 14, 113, 115 T
 Deviseneinnahme 14, 113, 116 T
 Devisenkurs 112
 Dienstleistungen 26, 34, 112, 125 T, 162
 Dienstleistungsangebot 39 T
 Dienstleistungsbereich 13, 125 T
 Dienstleistungsbilanz 112
 Dienstleistungssektor 12
 Dienstleistungsverkehr 113, 117 T
 Dorfgemeinschaftshaus 61

E

ECU 123 T, 126 T
 Eigenheim 109 T
 Einkommen 17, 51
 - ausgabefähiges 18 T, 19 T
 Einkommensbezieher 17
 Einkommensentwicklung 17
 Einkommens- und Verbrauchsstichprobe . 12, 17,
 138
 Einnahme 33 T, 112, 113, 114 T,
 116 T, 117 T, 122 T, 123 T,
 126 T, 158
 - ausgabefähige 18 T
 - durchschnittliche 33 T
 - internationale 126 T
 Einnahmequelle 13, 102
 Einreise 24, 25 T, 26 T
 Einrichtung 110 T
 Einzelhandel 34, 42 T

Eisdiele 53 T, 54 T
 Eisenbahn 22 T, 23 T, 29, 54 T,
 55 T, 57 T, 58 T
 Eisenbahn-Personenverkehr 29, 29 T, 34 T,
 127 T
 - internationaler 127
 Eisenbahnstatistik 140
 Eisenbahnübergang 25 T
 Endzielland 30 T, 31 T, 32 T
 Entgelt 23 T
 Erholung 61, 61 T
 Erholungsaufenthalt 110 T
 Erholungsfläche 68 T
 Erholungsheim 26 T, 27, 28, 35 T,
 38 T, 40 T, 41 T, 53 T,
 54 T, 61, 160
 Erholungsort 27, 37 T, 42 T, 72 T, 161
 Erholungsreise 19 T, 20, 20 T, 74
 Erholungstourismus 16
 Erwerbsleben 21 T
 Erwerbslose 21 T
 Erwerbsperson 21 T
 Erwerbsquelle 12
 Erwerbstätiger 21 T
 Europäische Gemeinschaft (EG) 112, 117, 123 T
 Existenzgrundlage 13

F

Fachgehilfe, Gastgewerbe 52 T
 Fahrgastkapazität 61 T
 Fahrgastschiff 61, 71 T
 - verfügbares 61 T
 Fahrtzweck 34 T
 Fahrzeug, motorisiertes 29 T
 Fahrrad 34 T
 Fahrzeugart 29 T
 Fahrzeugpark 60 T
 Familienangehöriger, mithelfender .. 21 T, 52,
 61 T
 Familienbetrieb 52
 Familienreise 29
 Feriengast 51, 51 T, 66 T
 Feriengebiet 161
 Ferienhaus 26 T, 27, 28, 34, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T, 161
 Ferienheim 26 T, 27, 28, 35 T, 38 T,
 41 T, 53 T, 54 T, 61, 109 T, 161
 Ferienreise 161
 Ferienträger 109 T
 Ferienwohnung .. 26 T, 27, 28, 34, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T, 161
 Feriencentrum 26 T, 27, 28, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T, 161
 Ferienzweck - Reisen 38 T, 161
 Feuchtgebiet 62, 64 T
 Finanzierung 64 T
 Finanzierungsmittel 64 T
 Fläche 62 T, 64 T, 67 T
 - landwirtschaftlich genutzte 51 T

Flächenerhebung 137
 Flächennutzungsplan 137
 Flughafen 29
 Flugplatz 25 T
 Flugzeug 22 T, 23 T, 29
 Forstbetrieb 51, 51 T, 67 T
 Freibad 41 T, 42 T
 Freizeit 17, 61, 61 T
 Freizeiteinrichtung 41 T, 42 T
 Freizeithaus 61
 Fremdenheim 23 T
 Fremdenverkehr 10, 123 T, 161
 - internationaler 123 T
 - nationaler 10
 Fremdenverkehrsamt 59 T
 Fremdenverkehrsgebiet 26, 72, 161
 Fremdenverkehrswirtschaft 12, 98
 Fremdleistung 60 T

G

Gästekunft 26
 Gästebetreuer 52 T
 Gästeübernachtung 26
 Gästezimmer 40 T, 41 T
 Gast 76 T
 - ausländischer 78 T, 117 T
 Gastgewerbe 52, 53 T, 54 T, 55 T, 56 T,
 57, 57 T, 58 T, 59 T, 69 T,
 100 T, 101 T, 102, 103, 161
 Gastgewerbestatistik 141
 Gasthof 23 T, 26 T, 27, 28, 34,
 35 T, 38 T, 40 T, 41 T, 53 T,
 54 T, 55 T, 56 T, 59 T, 69 T, 99
 Gastronomie 59 T
 Gaststättengewerbe ... 12, 13, 52, 53 T, 54 T,
 55 T, 57, 57 T, 58 T,
 65, 69 T, 100 T
 Gebäude 61, 61 T
 Gebäudeart 61 T
 Gebäude- und Freifläche 68 T
 Gebiet, ländliches 104 T
 Geburtenhäufigkeit 16
 Gehalt 60 T
 Gelegenheitsverkehr 33 T
 Gemeinde 27, 42 T, 72 T, 78 T
 Gemeindegrößenklasse 20, 21 T, 37 T,
 38 T, 42 T, 43 T
 Gemeindegruppe 27, 37 T, 42 T, 72 T, 161
 Gesamtbettenkapazität 36
 Gesamtfläche 68 T
 Gesamtleistung 56 T, 60 T
 Gesamtübernachtungen 70, 162
 Geschäftsreise 60
 Geschäftsreisender 112
 Geschäftsreiseverkehr 17, 113
 Geschäftstourismus 99
 Grenzankunft 117, 118 T, 120 T, 121 T
 Grenze 124 T
 Grenzübergang 25 T
 Großstadt 99

H

Hallenbad 41 T, 42 T
 Handel 13
 Handels- und Gaststättenzählung 142
 Hauptproduktionsrichtung 51 T
 Hauptwohnung 21 T, 98 T
 Haushalt, privater 17, 19 T, 162
 Haushaltsgröße 17, 18 T
 Haushaltsnettoeinkommen, monatliches ... 18 T,
 21 T
 Haushaltsreise 20, 20 T, 22 T, 74 T
 Haushaltstyp 17, 19 T, 162
 Haushaltsvorstand 18 T
 Heilbad 27, 37 T, 42 T, 72, 162
 Heilstätte 23 T
 Herkunft 26 T
 Herkunftsflugplatz 31 T, 32 T
 Herkunftsgebiet 65, 98
 Herkunftsland 20, 24, 75 T, 76 T,
 78 T, 98 T, 99 T, 162
 Herkunftsregion 77
 Hotel 23 T, 26 T, 27, 28, 34, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T, 55 T, 56 T,
 59 T, 69 T, 99, 101 T, 109 T, 124 T, 162
 Hotel garni 26 T, 27, 28, 34, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T, 55 T,
 56 T, 59 T, 69 T, 99, 162
 Hotel- u. Gaststättengehilfe 52 T
 Hütte 26 T, 27, 28, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 53 T, 54 T

I

Imbißhalle 53 T, 54 T, 55 T,
 59 T, 69 T, 162
 Infrastruktur 10, 34, 51
 Infrastruktureinrichtung 61
 Inhaber 60 T
 Inländerreiseverkehr 162
 Inländertourismus 162
 Inland 110 T, 111 T
 Inlandsreise 20, 20 T, 22 T, 23 T, 99 T
 Inlandsreiseverkehr 98, 163
 Inlandstourismus 98, 163
 International Standard Industrial Classi-
 fication (ISIC) 12
 Investition 55 T

J

Jahreseinkommen, ausgabefähiges 18 T
 Jugendherberge . 26 T, 27, 28, 34, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 102, 102 T, 120 T, 163
 Jugendherbergswerk 102 T

K

Kantine 12, 53 T, 54 T, 55 T, 69 T, 163
 Kaufkraft 17, 112, 113 T
 Kellner 52 T
 Kinderheim 58 T
 Kinderspielplatz 42 T
 Kiosk 42 T
 Klima 34
 Kneippkurort 37 T, 42 T, 72 T
 Kongress 59 T
 Kostenstrukturstatistik 56 T, 144
 Kraftfahrtbundesamt 29
 Kraftfahrzeug 19 T, 29 T
 Kraftomnibus 29 T
 Kraftrad 29 T
 Kreise 102, 104 T
 Kultur 34
 Kur 110 T
 Kurbetrieb 24 T
 Kurgast 24, 24 T, 51 T, 66 T, 163
 Kurkrankenhaus 27, 38 T, 40 T, 41 T
 Kurmittel, abgegebene 24 T
 Kurort 72, 163
 - heilklimatischer 37 T, 42 T, 72 T
 Kurtag 24 T
 Kurtourismus 16, 24
 Kurzreise 13, 29, 163
 Kurzurlaubsverkehr 20, 163

L

Landesverband 102, 102 T
 Landgrenzübergang 25 T
 Landpersonal 61 T
 Landschaft 62
 Landschaftsbild 34
 Landwirt 18 T
 Landwirtschaftsfläche 68 T
 Landwirtschaftszählung 51, 146
 Lebenshaltungskosten 112
 Liegenschaftskataster 137
 Löhne 60 T
 Luftfahrtstatistik 147
 Luftverkehr 34 T
 Luftkurort 27, 37 T, 42 T, 72 T, 163

M

Mehrtagesreise 111 T
 Meldegesetz 10, 12
 Merkmal, sozio-ökonomisches 21 T, 22 T, 23 T
 Messe 59 T
 Miete 56 T, 60 T

Mietomnibus 33 T
 Mikrozensus 20, 57, 149
 Mineralbad 37 T, 42 T, 72 T
 Minigolfanlage 42 T
 Modellrechnung 16 T
 Moorbad 37 T, 42 T, 72 T
 Müttergenesungsheim 61

N

Nachfrage 65
 - touristische 16, 98
 Nachfrageseite 12
 Nachfragevolumen 16, 65
 Nachrichtenübermittlung 54 T, 55 T,
 57 T, 58 T
 Nationalpark 62, 62 T
 Natur 62
 Naturpark 62, 62 T, 64 T, 163
 Naturschutz 62
 Naturschutzgebiet 62, 64 T
 Nettoeinkommen, monatliches 22 T
 Nichterwerbsperson 18 T, 21 T
 Nichtwohngebäude 61 T
 Nomenclature générale des activités
 économique dans les Communautés
 européennes (NACE) 12
 Nutzungsart 68 T

O

Öffnungsdauer 42 T
 Omnibus 29
 Organisation für wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und Entwicklung
 (OECD) 10, 14, 112, 120 T, 122 T

P

Pacht 56 T, 60 T
 Parahotellerie 34
 Pauschalflugreiseverkehr 29, 30 T, 31 T
 Pauschalreise 19 T, 60
 Pendler 24
 Pension 23 T, 26 T, 27, 28, 34, 35 T,
 38 T, 40 T, 41 T, 53 T, 54 T,
 55 T, 59 T, 69 T, 99, 163
 Personalbestand 61
 Personalkosten 56 T, 59 T, 60 T
 Personen
 - nichtgereiste 21 T
 - übernachtende 97, 108 T
 - beförderte 29 T, 34 T
 Personen-Kilometer 29 T, 33 T, 34 T
 Personenkraftwagen 22 T, 23 T, 29, 34 T
 Personenschiffahrt 61 T
 Personenverkehr 29 T, 33 T, 127 T
 Preise 126 T

Preisindex 14
 Preisklasse 39 T, 40 T, 41 T
 Preisstatistik 14
 Preisvergleich 112
 Privatquartier 23 T, 26, 35 T, 53 T,
 54 T, 109 T, 163

Q

Quellennachweis 166
 Quellgebiet 65, 77

R

Rauminhalt 61 T
 Reise 13, 19 T, 111 T
 Reiseantritt 22 T, 23 T
 Reiseausgaben 13, 14, 17
 Reisebüro 60, 60 T
 - DDR 109 T, 110 T, 111 T
 Reisedauer 23 T
 Reisegebiet 65, 72, 73 T, 163
 - inländisches 73 T
 Reisegeldparität 14, 112, 113 T, 163
 Reisehäufigkeit 20 T
 Reiseintensität 20, 20 T, 164
 Reisender 20 T, 30 T, 31 T, 32 T,
 98 T, 110 T, 111 T
 - inländischer 164
 Reiseverkehrsstrom 13, 29, 98
 Reiseveranstalter 33 T, 54 T, 60, 164
 Reiseveranstaltung 55 T, 59 T, 60, 60 T
 Reiseverkehr 10, 114 T, 115 T,
 116 T, 125 T, 158
 - grenzüberschreitender 24, 25 T, 26 T
 - internationaler .. 10, 14, 118 T, 126 T, 164
 - nationaler 12
 Reiseverkehrskaufmann 71 T
 Reisevermittlung . 33 T, 55 T, 59 T, 60 T, 164
 Reiseweite, mittlere 127 T
 Restaurant 59 T
 Restaurantfachmann 52 T
 Restaurationsbetrieb 42 T
 Rheinschiff 71 T
 Rohertragsquote 55 T

S

Sachanlage
 - gemietete 55 T
 - gepachtete 55 T
 Sanatorium 23 T, 26 T, 27, 28,
 35 T, 38 T, 40 T, 41 T, 164
 Sauna 41 T, 42 T
 Schankwirtschaft . 53 T, 54 T, 55 T, 59 T, 164
 Schifffahrt 65

Schifffahrtstourismus 61
 Schifffahrtsunternehmen 61 T
 Schiffseigner 61 T
 Schiffspark 60 T
 Schlafgelegenheit 35 T, 37 T, 40 T,
 41 T, 66 T, 104 T
 Schalfwagenbetrieb 12, 53 T
 Schulungsheim 26 T, 27, 28, 35 T, 38 T,
 40 T, 41 T, 164
 Schwimmhalle 61
 Seebad 27, 37 T, 42 T, 72 T, 164
 Seehafen 25 T
 Selbständiger 18 T, 21 T
 Solarium 41 T, 42 T
 Sozialprodukt 13
 Speisewagenbetrieb 12, 53 T
 Speisewirtschaft 53 T, 54 T, 55 T, 56 T,
 69 T, 164
 Sport 61, 61 T
 Sporteinrichtung 41 T, 42 T
 Sporthalle 61
 Stadt, kreisfreie ... 100 T, 101 T, 102, 104 T
 Städtereise 29
 Statistik
 - Baugenehmigung 150
 - Beherbergung im Reiseverkehr 151
 - grenzüberschreitender Reiseverkehr 154
 - internationaler Vergleich der Preise
 für die Lebenshaltung 155
 - Personenbeförderung im Straßenverkehr .. 152
 Statistisches Amt der Europäischen
 Gemeinschaften (SAEG) 10
 Stellplätze 42 T
 Sterblichkeit 16
 Steuern 56 T, 60 T
 Steuerpflichtiger 53 T, 69 T
 Stichprobe 146, 149
 Straßenpersonenverkehr 33 T
 Straßenübergang 25 T
 Straßenverkehr 54 T, 55 T
 Straßenverkehrsmittel 33 T
 Studium 12
 Systematik der Einnahmen und Ausgaben der
 privaten Haushalte (SEA) 12
 Systematik der Wirtschaftszweige (WZ) 12

T

Tagesfahrt 111 T
 Tagesheim 58 T
 Tageskapazität 108 T
 Tagungstourismus 59 T, 99
 Tanzlokal 53 T, 54 T, 56 T, 59 T
 Teilzeitbeschäftigung 58 T
 Topographie 34
 Totalerhebung 146
 Tourismus 10, 29, 59 T, 164
 - internationaler 117, 122 T
 Tourismusart 16
 Tourismusform 16

Tourist 10, 124 T, 164
 - ausländischer 124 T
 Transitreisender 165
 Transitverkehr 26 T
 Trinkhalle 53 T, 54 T, 55 T, 165

U

Übernachtung ... 26 T, 27, 28, 51 T, 65, 65 T,
 66 T, 67 T, 69 T, 72 T, 73 T, 75 T,
 76 T, 78 T, 97, 102, 102 T, 104 T,
 117, 117 T, 120 T, 121 T, 124 T, 165
 Übernachtungspreis 39 T, 40 T
 Umsatz . 33 T, 52, 54 T, 55 T, 60 T, 61, 61 T,
 94 T, 95 T, 100 T, 101 T, 165
 - steuerbarer 53 T, 69 T
 Umsatzsteuer 60 T
 Umsatzsteuerstatistik 156
 Unterhaltung 34
 Unterkunft 19 T, 23 T, 117 T
 Unterkunftsart 20, 23 T
 Unterkunftsform 34
 Unternehmen 33 T, 52, 54 T, 60,
 61 T, 142, 165
 - gemischt wirtschaftliches 33 T
 - kommunales 33 T
 Unternehmensform 33 T
 Unternehmensstatistik 136, 147, 152
 Urlaub 34 T
 Urlauber 109 T, 110 T
 Urlaubsdauer, tarifvertragliche 17 T
 Urlaubsreise 19 T, 20, 20 T, 74, 110 T,
 111 T, 165
 Urlaubsreisender 112
 Urlaubsreiseverkehr 113
 Urlaubstourismus 16, 99

V

Vegetation 34
 Veranstaltung 111 T
 Verbände 59 T
 Verbrauch, privater 17, 165
 Verbrauchergeldparität 112, 113 T, 165
 Verbraucherpreisstatistik 14
 Verbrauchsverhalten 14

Verdiensterhebung 157
 Vergnügungslokal 56 T, 59 T
 Verkehr 29, 34 T, 55 T, 57 T, 58 T, 59 T
 Verkehrsart 33 T, 34 T
 Verkehrsfläche 68 T
 Verkehrsleistung 122, 122 T
 Verkehrsmittel 19 T, 20, 22 T, 23 T, 29, 34 T
 Verkehrsstatistik 140, 152
 Verkehrsverein 34
 Verkehrsvolumen 29
 Verpflegung 19 T, 34
 Verpflegungseinrichtung 58 T
 Versorgungseinrichtung 42 T
 Vertragshäuser 109 T
 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung 14
 Vollbeschäftigte 58 T

W

Wachstumsrate 117 T
 Währung 112 T
 Wagen-Kilometer 33 T
 Waldfläche 68 T
 Wanderungsbewegung 16
 Wasserfläche 68 T
 Wasserübergang 25 T
 Wegekilometer 34 T
 Wegezweck 34 T
 Welttourismusorganisation (WTO) . 10, 112, 117
 Wirtschaftsabteilung 57 T, 58 T
 Wirtschaftsgliederung . 54 T, 55 T, 57 T, 58 T
 Wochenarbeitszeit, tarifliche 17 T
 Wohneinheit 40 T, 41 T, 165
 - angebotene 35 T, 66 T
 Wohnmobil 29 T
 Wohnsitz 75 T, 76 T

Z

Zahlungsbilanz 123 T, 125 T
 Zielgebiet 65, 74, 98
 Zielland 24, 74 T, 77 T, 99 T, 118 T
 Zimmervermietung 51, 51 T, 67 T

Zeichenerklärung

T = Tabelle

